

# Kinder- und Jugendförderplan

**Duisburg**  
2010-2014

Jugendamt

**DUISBURG**  
am Rhein



# Vorwort

---

Duisburg ist eine der „jüngsten“ Großstädte in Deutschland: 22% der Einwohner, also rd. 110.000 Menschen, sind im Alter bis zu 21 Jahren.

Demgemäß ist eine aktive Kinder-, Jugend- und Familienpolitik ein beherrschendes Ziel von Rat und Verwaltung.

Ein Kernstück dieser Politik ist das Aufgabenfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit beheimatet.

In jüngster Zeit hat die offene Kinder- und Jugendarbeit in der Öffentlichkeit nicht die Aufmerksamkeit erhalten, die sie im Kern braucht. Ihre Leistungen, die sie für ein gelingendes Aufwachsen junger Menschen erbringt, können nicht hoch genug eingeschätzt werden. Neben der Bildung und Erziehung im Elternhaus, Kindergarten oder Schule und beruflicher Ausbildung gilt sie als „dritter pädagogischer Ort“. Sie zielt auf die Entwicklung der Persönlichkeit in einem breiten Verständnis.

Offene Kinder- und Jugendarbeit fördert soziale Kompetenzen wie Selbständigkeit, Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl, Verantwortungsbewusstsein, Gemeinschaftsfähigkeit, Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit.

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist als außerschulischer Lern- und Bildungsort unverzichtbar, da sie als eigenständiges Lern- und Erfahrungsfeld die notwendige Ergänzung und Erweiterung zu schulischen Inhalten bildet.

Wer eine funktionierende und vor allem effektive Kinder- und Jugendarbeit will, der muss sie festigen und planbar machen. Nachhaltige pädagogische Arbeit erfordert stabile Strukturen, Verlässlichkeit und Kontinuität. Das bedeutet vor allem, ihre Grundbasis, die Finanzierung stabil zu halten. Denn der größte Irrtum mancher ist, die Kinder- und Jugendarbeit könne auch dann wirksam sein, wenn ihre Förderung beliebig wird. Das ist nicht die Auffassung einer verantwortlich agierenden Jugendhilfepolitik.

Das hat sich in den letzten Jahren in Duisburg kraftvoll gezeigt. Der Weg, der hierzu beschritten wurde, lässt sich auf drei Faktoren konzentrieren:

- Verbesserung der Grundlagen für die Sicherung der kinder- und jugendpolitischen Infrastruktur,
- Sicherung der Pluralität und Vielfalt in den Formen und Inhalten und
- Planungssicherheit in der Gestaltung.

Die Absicherung der Kinder- und Jugendförderung für eine ganze Legislaturperiode ist beispielhaft. Es zeigt sich, dass die Träger und Einrichtungen diese Planungssicherheit brauchen, damit sich auch die Fähigkeiten der beteiligten Akteure entfalten können. An dieser Linie muss weiterhin festgehalten werden. Das stärkt die offene Kinder- und Jugendarbeit.

Der Kinder- und Jugendförderplan wird daher das zentrale Instrument der Jugendhilfeplanung im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bleiben.



*Karl Janssen*

Karl Janssen  
Beigeordneter für Familie,  
Bildung und Kultur



*Thomas Krützberg*

Thomas Krützberg  
Leiter des Jugendamtes

# Inhalt

---

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>2.</b>	<b>Daten und Strukturen</b>	<b>4</b>
<b>3.</b>	<b>Offene Kinder- und Jugendarbeit</b>	<b>31</b>
<b>4.</b>	<b>Spielmobile Arbeit</b>	<b>37</b>
<b>5.</b>	<b>Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung / Querschnittsaufgaben</b>	<b>41</b>
5.1	Mädchen- und Jungenarbeit	41
5.2	Kooperation Jugendhilfe-Schule	49
5.3	Partizipation	57
5.4	Interkulturelle Arbeit	62
5.5	Jugendkulturarbeit	67
<b>6.</b>	<b>Jugendverbandsarbeit</b>	<b>71</b>
<b>7.</b>	<b>Stadtranderholung / Jugendferienmaßnahmen</b>	<b>74</b>
<b>8.</b>	<b>Streetwork</b>	<b>78</b>
<b>9.</b>	<b>Jugendsozialarbeit</b>	<b>83</b>
<b>10.</b>	<b>Erzieherischer Jugendschutz</b>	<b>90</b>
<b>11.</b>	<b>Finanzen</b>	<b>93</b>
<b>12.</b>	<b>Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen</b>	<b>94</b>
<b>13.</b>	<b>Ausblick</b>	<b>97</b>

Anhang 1 Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit

Anhang 2 Sozialindikatoren



# Einleitung

---

## Kinder- und Jugendförderungsgesetz

Das dritte Ausführungsgesetz zum SGB VIII vom 14. Oktober 2004 (Kinder- und Jugendförderungsgesetz, KJFöG NW) befasst sich mit der Förderung der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz. Das KJFöG verpflichtet die Kommunen, die Jugendarbeit, die Jugendsozialarbeit und den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu fördern. Basis hierfür ist die Aufstellung eines Kinder- und Jugendförderplans, in dem als Teil der kommunalen Jugendhilfeplanung der Bestand und Bedarf an Einrichtungen, Diensten, Veranstaltungen und Fachkräften ermittelt und die zukünftig notwendigen Maßnahmen festgelegt werden. Der Plan ist jeweils für eine Wahlperiode zu erstellen. Die freien Träger der Jugendhilfe sind über geeignete Beteiligungsformen von Anfang an zu beteiligen und umfassend zu unterrichten.

Die Kommunen haben nach dem KJFöG im Rahmen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit zu gewährleisten, dass die erforderlichen Angebote zur Verfügung stehen und dass die hierfür bereitgestellten Haushaltsmittel in einem angemessenen Verhältnis zu den für die Jugendhilfe insgesamt bereitgestellten Mitteln sowie in einem angemessenen Verhältnis zu den erhaltenen Landesmitteln stehen.



## Kinder- und Jugendförderplan 2007-2009

Das obige Symbol wird im Folgenden jeweils an den Stellen verwandt, an denen auf den Umsetzungsstand des Vorgängerplans Bezug genommen wird.

Bereits Anfang 2005, kurz nach der Verabschiedung des Gesetzes, wurde in Duisburg mit den Arbeiten zur Erstellung eines Kinder- und Jugendförderplanes begonnen. Nach der Erhebung des Bestandes von Angeboten im Bereich der offenen und teil-offenen Jugendarbeit sowie der Jugendverbandsarbeit wurden in enger Kooperation mit dem Jugendring der Stadt Duisburg u.a. in mehreren Workshops Inhalte, Ziele und Handlungsempfehlungen zu den einzelnen Arbeitsschwerpunkten der offenen Kinder- und Jugendarbeit erarbeitet.

Der Verwaltungsentwurf des Kinder- und Jugendförderplans 2007-2009 wurde am 26.11.2007 im Jugendhilfeausschuss eingebracht und nach Durchführung des Beteiligungsverfahrens der Freien Träger gem. § 80(2) SGB VIII und der Vorberatungen in den Bezirksvertretungen und Ratsausschüssen von diesem am 12.02.2008 einstimmig beschlossen. Die Verabschiedung im Rat der Stadt erfolgte, ebenfalls einstimmig, am 25.02.2008.

Bestandteil der Beschlussfassung war der Auftrag:

„Es wird ein umfassender Prozess unter Einbeziehung aller Beteiligten organisiert, in dem die Handlungsempfehlungen konkretisiert, ergänzt und erweitert werden. Die Ergebnisse werden den beschlussfassenden Gremien zugeleitet.“

Unmittelbar nach dem o.g. Beschluss begann die Verwaltung in Kooperation mit den Freien Trägern mit der Umsetzung der Beschlüsse. Es gelang während des Planungszeitraums, wie im Weiteren detaillierter dargestellt wird, einen Großteil der Handlungsempfehlungen umzusetzen. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass das bestehende Einrichtungs- und Angebotsystem, trotz der kritischen kommunalen Haushaltslage und der strikten Vorgaben der Aufsichtsbehörden erhalten und

# Einleitung

---

stellenweise sogar bedarfsgerecht erweitert werden konnte. In diesem Zusammenhang wird an dieser Stelle im Vorgriff auf die folgende Berichterstattung auf die Neugründung der Einrichtungen „Einstein“ in Duisburg Neumühl und „Hafenkids“ in Duisburg-Ruhrort verwiesen.

Der gesamte Planungsprozess wurde von den zuständigen Arbeitsgemeinschaften gem. § 78 SGB VIII und den jeweiligen Unterausschüssen des Jugendhilfeausschusses, in denen über den Fortgang regelmäßig berichtet wurde, konstruktiv begleitet.

Der nunmehr vorliegende Entwurf der Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans für den Zeitraum 2010-2014 ist Ergebnis dieser intensiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit.



# Daten und Strukturen

Am 31.12.2009 lebten in Duisburg 75.128 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 20 Jahren. Das waren 2% weniger als im Vorjahr. Diese Entwicklung entspricht dem Trend der meisten Ruhrgebietsstädte.

Duisburg lag im Jahr 2008 im Vergleich zu den Nachbarstädten mit dem Anteil der Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung auf den vorderen Rängen. Der Anteil betrug in Duisburg 15,5%, in Düsseldorf 12,5%, in Essen 14,2%, in Mülheim 14,3% und in Krefeld 15,2%. Nur Oberhausen mit 15,6% und der Kreis Wesel mit 16,4% hatten einen höheren Anteil jugendlicher Einwohnerschaft.

Die Ergebnisse der Duisburger Bevölkerungsprognose gehen davon aus, dass sich der Bevölkerungsrückgang bis zum Jahr 2027 verstärkt fortsetzen wird. Bis zu diesem Zeitpunkt wird mit einem Verlust von 49.000 Duisburger Einwohnerinnen und Einwohnern gerechnet. Zu befürchten sind dabei vor allem Wanderungsverluste in das Duisburger Umland.

In verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung, wie z. B. Stadtentwicklung und Wohnen werden bereits Konzepte entwickelt, mit dem Ziel diesen Trend zu stoppen. Der hier vorliegende Kinder- und Jugendförderplan unterstützt diese Strategie. Er zeigt den Bedarf für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendförderung auf und macht deutlich „Bildung ist mehr als Schule“. Er gibt der Kommunalpolitik die Chance, Duisburg noch familienfreundlicher zu gestalten und den Kindern und Jugendlichen eine emotionale Heimat zu bieten.

Der 9. Kinder- und Jugendbericht des MGFFI NRW macht deutlich, dass die klassische Kleinfamilie auf dem Rückzug ist. Nur noch jeder dritte Haushalt lebt im Mutter-Vater-Kind-Modell. Dieser familiäre Wandel ist Ausdruck gesellschaftlicher Veränderungen und zeigt, dass klassische Orientierungsmuster, die früher durch Familie und Schulen vermittelt wurden, brüchig geworden sind. Viele Jugendliche reagieren darauf mit zunehmender Individualisierung, so dass die soziale Bedeutung der Bildungsarbeit gerade in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit immer mehr an Bedeutung gewinnt.

In diesem Kapitel werden unter 2.2 Befunde der Strukturdatenerhebung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Duisburg aus dem Jahr 2008 veröffentlicht, die Bezirke und ihre Ortsteile mit ihren Stärken und Schwächen für die Kinder- und Jugendbevölkerung vorgestellt und die Rahmenbedingungen, in denen Kinder und Jugendlichen leben, beschrieben.

## 2.1 Jugendeinwohner (6-20 Jahre)

Unverändert lebten auch in 2009 mit 51,2% mehr Jungen als Mädchen (48,8%) in Duisburg. Die Zahl der ausländischen Jugendlichen ging leicht zurück und lag in 2009 bei 17,9%. Der größte Teil der ausländischen Jugendlichen (63,6%) hat die türkische Staatsangehörigkeit.

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen, die eine Zuwanderungsgeschichte haben, liegt jedoch weit höher. Duisburg hat insgesamt fast ein Drittel an Einwohnerinnen und Einwohnern mit Zuwanderungsgeschichte. Bei den Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren macht der Anteil sogar mehr als 50% aus.

Die meisten jungen Menschen (13.810) leben im Bezirk Mitte, allerdings ist ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung dort mit 13,1% stadtweit der geringste. Deutlich

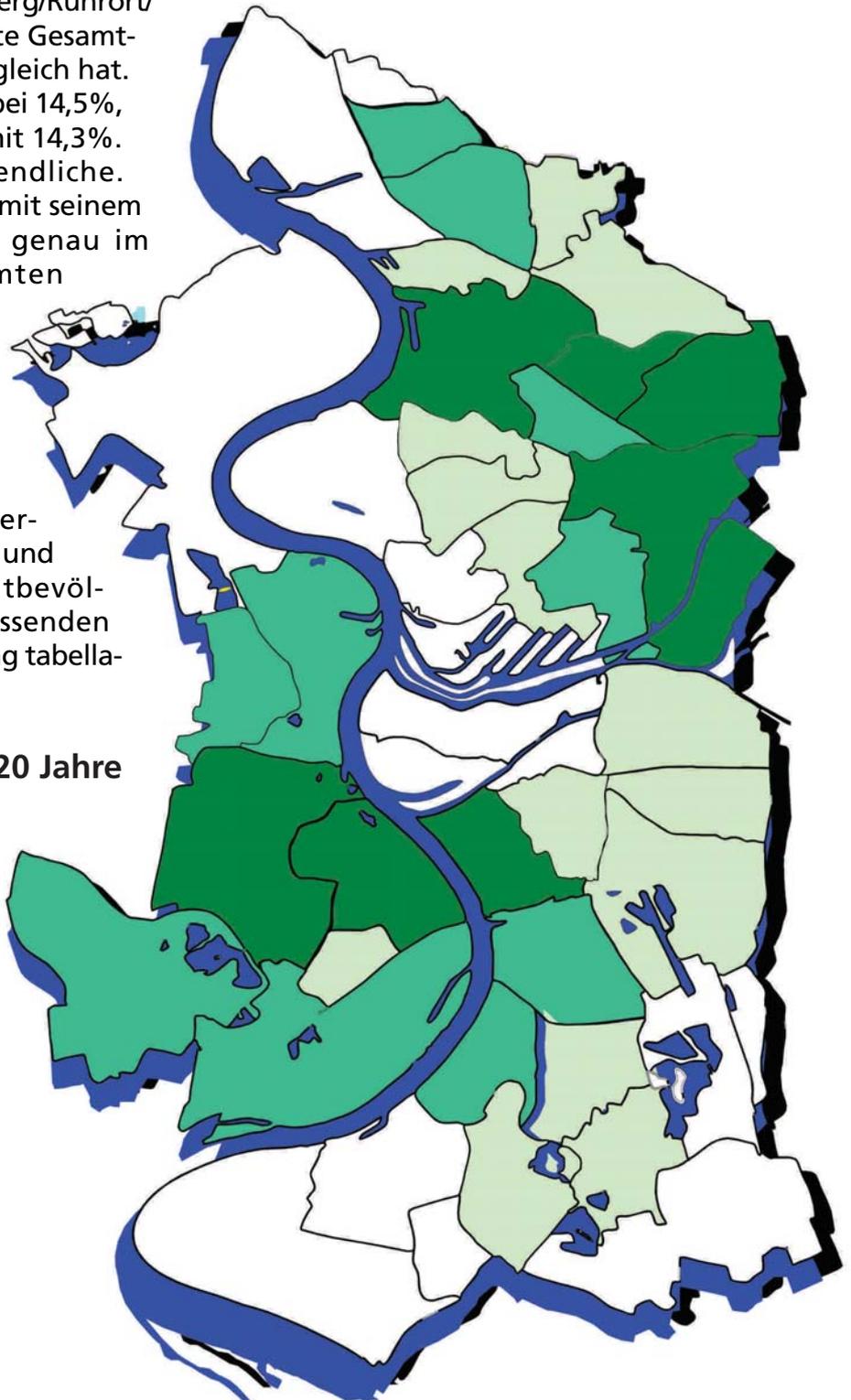
weniger als in Mitte, nämlich 12.719 Kinder und Jugendliche, leben in Hamborn. Dort bilden sie aber mit fast 18% den größten Jugendanteil im Vergleich aller Bezirke untereinander. Der Bezirk Meiderich/Beeck hat in der Rangfolge direkt hinter Hamborn den zweithöchsten Jugendanteil mit 16,7% und 12.015 Jugendlichen. Einen ähnlich hohen Anteil an Jugendbevölkerung hat der dritte Bezirk im Norden, Walsum, mit 16,4% und 8.355 Jugendeinwohnern. Die kleinste Zahl Jugendlicher (5.838) lebt im Bezirk Homberg/Ruhrort/Baerl, der auch die geringste Gesamtbevölkerung im Bezirksvergleich hat. Der Jugendanteil hier liegt bei 14,5%, ähnlich wie der im Süden mit 14,3%. Hier sind es 10.430 Jugendliche. Rheinhausen befindet sich mit seinem Jugendanteil von 15,5% genau im Durchschnitt der gesamten Duisburger Bevölkerung. Insgesamt leben hier 11.961 Jugendliche.

Die folgenden Seiten zeigen auf, wie sich die Jugendanteile der Bevölkerung auf die Bezirke verteilen (in absoluten Zahlen und im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung). Auf der anschliessenden Seite wird das Ortsteilranking tabellarisch dargestellt.

### Jugendbevölkerung 6-20 Jahre

• in absoluten Zahlen •

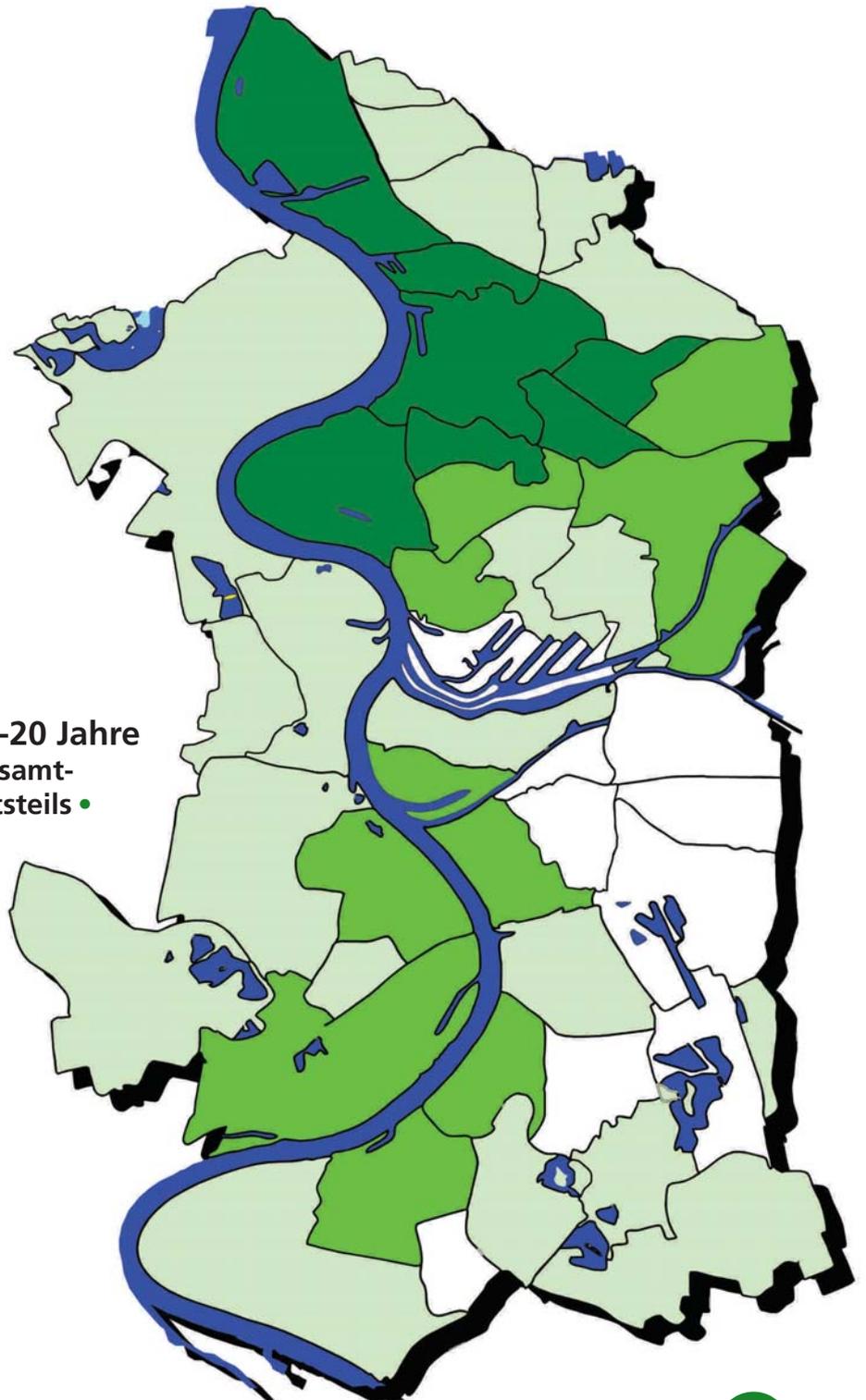
- mehr als 2.700
- 1901-2.700
- 1101-1.900
- 1100 und weniger



## Jugendbevölkerung 6-20 Jahre

• im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung des Ortsteils •

-  mehr als 2.700
-  1901-2.700
-  1101-1.900
-  1100 und weniger



## Einwohnerinnen und Einwohner 6-20 Jahre am 31.12.2009

Rang	Ortsteil	6-20 Jahre	Rang	Ortsteil	%
1	202 Marxloh	<b>3435</b>	1	301 Bruckhausen	<b>23,7%</b>
2	603 Bergheim	<b>3339</b>	2	106 Fahrn	<b>20,5%</b>
3	307 Obermeiderich	<b>2899</b>	3	203 Obermarxloh	<b>20,1%</b>
4	602 Hochemmerich	<b>2890</b>	4	202 Marxloh	<b>19,8%</b>
5	508 Hochfeld	<b>2870</b>	5	103 Alt-Walsum	<b>19,2%</b>
6	204 Neumühl	<b>2783</b>	6	303 Beeckerwerth	<b>18,3%</b>
7	203 Obermarxloh	<b>2750</b>	7	205 Alt-Hamborn	<b>18,1%</b>
8	509 Wanheimerort	<b>2600</b>	8	704 Wanheim-Angerhausen	<b>18,0%</b>
9	306 Mittelmeiderich	<b>2594</b>	9	508 Hochfeld	<b>17,7%</b>
10	605 Rumeln-Kaldenhausen	<b>2519</b>	10	302 Beeck	<b>17,3%</b>
11	403 Hochheide	<b>2234</b>	11	502 Neuenkamp	<b>17,1%</b>
12	402 Alt-Homberg	<b>2198</b>	12	708 Hüttenheim	<b>16,8%</b>
13	704 Wanheim-Angerhausen	<b>2146</b>	13	602 Hochemmerich	<b>16,7%</b>
14	604 Friemersheim	<b>2067</b>	14	304 Laar	<b>16,4%</b>
15	104 Aldenrade	<b>2059</b>	15	307 Obermeiderich	<b>16,3%</b>
16	205 Alt-Hamborn	<b>2031</b>	16	204 Neumühl	<b>16,2%</b>
17	101 Vierlinden	<b>1998</b>	17	604 Friemersheim	<b>16,1%</b>
18	302 Beeck	<b>1891</b>	18	603 Bergheim	<b>15,8%</b>
19	703 Buchholz	<b>1814</b>	19	710 Mündelheim	<b>15,8%</b>
20	507 Dellviertel	<b>1764</b>	20	101 Vierlinden	<b>15,7%</b>
21	201 Röttgersbach	<b>1720</b>	21	105 Wehofen	<b>15,7%</b>
22	305 Untermeiderich	<b>1601</b>	22	305 Untermeiderich	<b>15,6%</b>
23	504 Duissern	<b>1564</b>	23	102 Overbruch	<b>15,2%</b>
24	106 Fahrn	<b>1555</b>	24	701 Bissingheim	<b>14,9%</b>
25	506 Neudorf-Süd	<b>1440</b>	25	402 Alt-Homberg	<b>14,8%</b>
26	505 Neudorf-Nord	<b>1426</b>	26	104 Aldenrade	<b>14,7%</b>
27	705 Großenbaum	<b>1348</b>	27	403 Hochheide	<b>14,7%</b>
28	301 Bruckhausen	<b>1338</b>	28	306 Mittelmeiderich	<b>14,7%</b>
29	707 Huckingen	<b>1267</b>	29	404 Baerl	<b>14,6%</b>
30	601 Rheinhausen-Mitte	<b>1146</b>	30	605 Rumeln-Kaldenhausen	<b>14,4%</b>
31	105 Wehofen	<b>1126</b>	31	201 Röttgersbach	<b>14,3%</b>
32	304 Laar	<b>1003</b>	32	509 Wanheimerort	<b>14,2%</b>
33	710 Mündelheim	<b>975</b>	33	706 Rahm	<b>13,8%</b>
34	502 Neuenkamp	<b>864</b>	34	601 Rheinhausen-Mitte	<b>13,5%</b>
35	103 Alt-Walsum	<b>832</b>	35	705 Großenbaum	<b>13,3%</b>
36	706 Rahm	<b>828</b>	36	503 Kaßlerfeld	<b>13,3%</b>
37	501 Altstadt	<b>813</b>	37	707 Huckingen	<b>13,2%</b>
38	102 Overbruch	<b>785</b>	38	401 Ruhrort	<b>12,8%</b>
39	404 Baerl	<b>730</b>	39	703 Buchholz	<b>12,7%</b>
40	303 Beeckerwerth	<b>689</b>	40	702 Wedau	<b>12,7%</b>
41	401 Ruhrort	<b>676</b>	41	507 Dellviertel	<b>12,6%</b>
42	702 Wedau	<b>660</b>	42	506 Neudorf-Süd	<b>11,4%</b>
43	708 Hüttenheim	<b>603</b>	43	504 Duissern	<b>11,0%</b>
44	701 Bissingheim	<b>483</b>	44	505 Neudorf-Nord	<b>10,6%</b>
45	503 kasslerfeld	<b>469</b>	45	501 Altstadt	<b>10,5%</b>
46	709 Ungelsheim	<b>306</b>	46	709 Ungelsheim	<b>9,9%</b>

Quelle: Einwohnerstatistik der Stadt Duisburg





## Daten und Strukturen

---

### 2.2 Strukturen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Um einen Überblick über die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Duisburg zu geben, werden an dieser Stelle die wesentlichen Befunde einer landesweiten Strukturdatenerhebung des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) aus dem Jahr 2008 dargestellt.

Für die gut 75.000 Duisburger Kinder- und Jugendlichen gab es insgesamt 39 Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, davon befanden sich 22 in freier und 17 in kommunaler Trägerschaft. 32 Kinder- und Jugendzentren, 2 Spielmobile und 5 Abenteuerspielplätze hielten sowohl pädagogische wie auch Freizeitangebote vor. Die Mehrzahl der Einrichtungen hatte wöchentlich zwischen 21 und 30 Stunden geöffnet; ein Abenteuerspielplatz sogar über 40 Stunden pro Woche. 26 Einrichtungen hatten auch am Wochenende geöffnet.

Sich regelmäßig wiederholende Angebote der Einrichtungen, nachfolgend Normalbetrieb genannt, nutzten im Jahr 2008 regelmäßig 2.940 (Stamm-)Besucherinnen und -besucher. Hiervon verfügten etwa 1.300 über einen Zuwanderungshintergrund. 5.500 Kinder und Jugendliche waren darüber hinaus unregelmäßig anwesend. Die Hälfte der Stammbesucherinnen und -besucher war zwischen 6 und 11 Jahren alt; nur 11 % waren 18 Jahre und älter. Mit zunehmendem Alter nimmt der Anteil der weiblichen Jugendlichen ab. Waren im Alter zwischen 6 und 8 Jahren noch 50% der Besucherschaft Mädchen, so waren es ab 15 Jahren nur noch 30% und ab 18 Jahren nur noch 10%.

Mit den Angeboten der OKJA, die der Kooperation mit Schulen entspringen, werden weibliche Jugendliche in gleichem Maße erreicht wie Jungen. Im Jahr 2008 nahmen insgesamt 7.840 Schüler und Schülerinnen von der Grundschule bis zur 12. Klasse die Angebote regelmäßig wahr.

Die nicht regelmäßig stattfindenden und/oder für eine große Besuchermengen organisierten Veranstaltungen, wie Weltkindertag, RAGE AGAINST RACISM etc. erreichten eine Gesamtzahl von etwa 80.400 Besuchen.

In den Einrichtungen der OKJA waren 98 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hauptberuflich tätig. Während bei freien Trägern etwa zwei Drittel des Personals weiblich war, betrug der Anteil beim kommunalen Träger 50%. Nicht hauptberuflich tätig waren im Jahr 2008 in der OKJA 62 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 45 bei freien Trägern und 17 bei der Kommune. Der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Zuwanderungsgeschichte betrug bei den Einrichtungen in freier Trägerschaft 5%, in den städtischen Einrichtungen 17%.

Vollzeitbeschäftigt waren 77 der 98 hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der überwiegende Anteil der Hauptberuflichen, nämlich 69 war in Jugendhäusern tätig. Bei den freien Trägern waren 9 Hauptberufliche angestellt, um Verwaltungs- und Koordinierungsaufgaben zu erledigen.

35 der hauptberuflichen Mitarbeiter/innen der OKJA haben eine Ausbildung zur Erzieherin/ zum Erzieher absolviert, 21 eine Ausbildung als diplomierte Sozialarbeiter/innen oder -pädagog/inn/en. Von dem verbleibenden Personal hatten 11 andere Hochschulabschlüsse und 7 sonstige sozialpädagogische Ausbildungen; 24 Mitarbeiter/innen hatten entweder eine andere Berufsausbildung oder (noch) keinen Ausbildungsabschluss.

Die beeindruckende Gesamtzahl der Ehrenamtlichen, die im Jahr 2008 die OKJA ermöglichten, beträgt gut 800 Personen. Davon waren 450 Personen unter 18 Jahren, knapp 200 zwischen 18 und 26 Jahren und mehr als 150 Personen 27 Jahre und älter. Der Anteil der weiblichen Ehrenamtlichen steigt mit dem Alter geringfügig und liegt im Schnitt bei fast 55%.

Die Ausgaben der Stadt Duisburg für die Einrichtungen der OKJA betragen im Jahr 2008 knapp 1,6 Mio. für Einrichtungen in freier Trägerschaft und knapp 4,6 Mio. für die Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft. Etwa 70% dieser Ausgaben wurden für die Jugendhäuser aufgewandt, 5% für die Abenteuerspielplätze und 25% für Sonstiges.

Die Einnahmen aus dem Jugendförderplan NRW für die OKJA betragen für das Jahr 2008 gut 1,1 Mio. Davon entfielen 0,475 Mio. auf Jugendhäuser in freier Trägerschaft und 0,389 Mio. für Häuser und sonstige Angebote in kommunaler Trägerschaft. Die Summe aller Eigenmittel der freien Träger ohne Berücksichtigung der ehrenamtlich erbrachten Arbeitsleistung lag bei etwa 1,5 Mio.

### **2.3 Strukturen und Belastungsindikatoren in den Bezirken**

Die nachfolgenden Darstellungen der Bezirks- und Ortsteilstrukturen beziehen sich auf den Anteil der Kinder- und Jugendlichen zwischen 6 und 20 Jahren, das Durchschnittsalter der jeweiligen Bevölkerung, die Nachwuchsprognose, die Anteile der jungen Ausländer und die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte sowie den Anteil der Alleinerziehenden. Die Bewertung der positiven Rahmenbedingungen bzw. der Belastungen unterliegt Indikatoren aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Arbeitslosigkeit, sozialpädagogische Hilfen und Kriminalität, soweit sie Kinder- und Jugendliche unmittelbar betreffen. Die verwendeten Daten stammen in der Regel aus den Jahre 2008/2009. Vereinzelt musste auf Daten zurückgegriffen werden, die älter waren. Quelle dieser Daten ist, soweit sie nicht aus Statistiken des Jugendamtes entnommen sind, das Amt für Statistik, Stadtforschung und Europaangelegenheiten der Stadt Duisburg.

Indikatoren im Bereich Bildung waren die Deutschkenntnisse der Kinder, die Übergänge von der Grundschule zu weiterführenden Schulen und die Zahl der Einwohner mit Abitur.

Im Bereich Gesundheit wurden die Teilnahme der Vorschulkinder an den Vorsorgeuntersuchungen sowie Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung herangezogen. Bezogen auf Arbeitsmarktfaktoren wurde die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Alter von 15 bis 24 Jahre, die Zahl der Arbeitslosen in diesem Alter und der SGB II – Bezug von Kinder im Alter von 0-14 Jahren berücksichtigt. Die Anzahl der Hilfen zur Erziehung und Beratungen durch den Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes sowie Kriminalität nach Tatorten und Fällen der Jugendgerichtshilfe wurden ebenfalls mit einbezogen.

Im Ranking sind Ränge und Werte so dargestellt, dass der niedrigste Rang und Wert die höchste Verdichtung der Problemlagen aufzeigt. (s. Anlage 2)

Die Auswertung der insgesamt neunzehn Teilränge ergibt für die Bezirke folgendes Bild:

Rang	Ortsteil	Wert
1	Meiderich/Beeck	14,35
2	Hamborn	15,34
3	Mitte	22,96
4	Rheinhausen	24,21
5	Walsum	25,39
6	Homborg/Ruhrort/Baerl	25,53
7	Süd	32,17

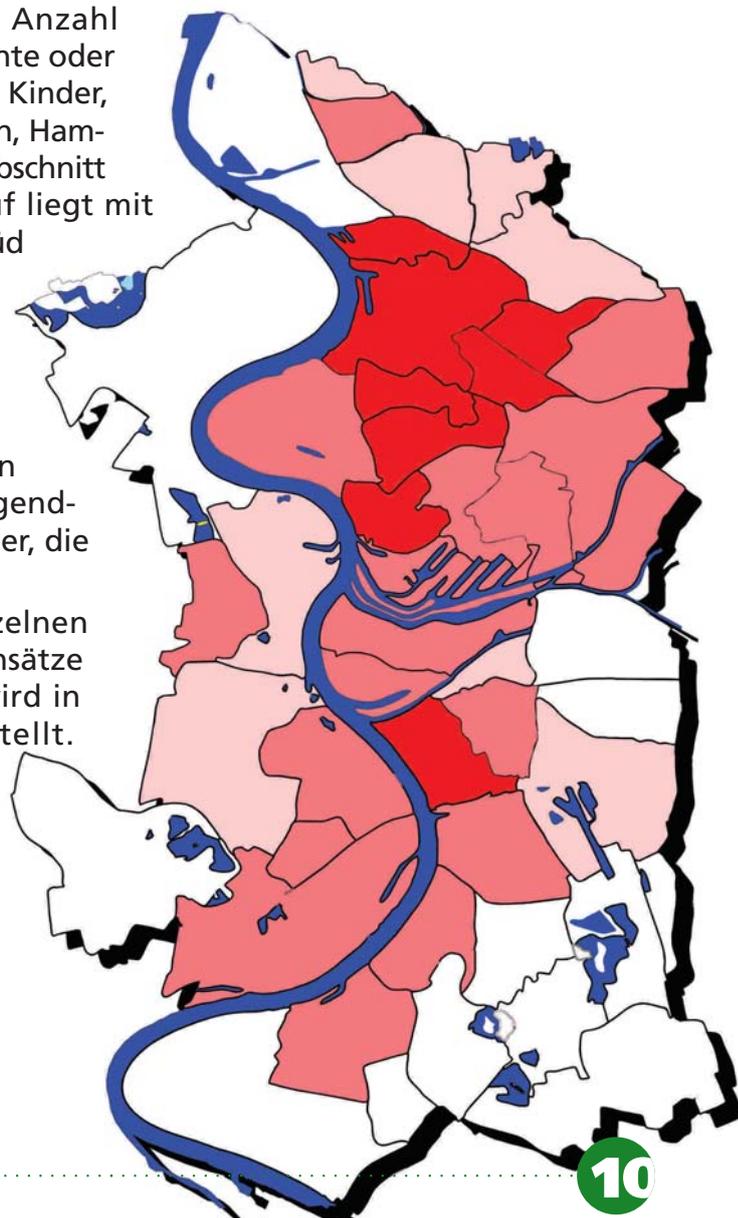
Im Vergleich zu den Vorjahren, in denen fünf statt neunzehn Indikatoren verwendet wurden, ergeben sich zwar Abweichungen, dennoch bleiben die Belastungsspitzen nach wie vor in Meiderich/Beeck und Hamborn aufzufangen. Der Bezirk Süd weist, wie auch in vorherigen Jahren, mit Abstand die geringsten Belastungsfaktoren auf.

Nach wie vor ist es so, dass in Hamborn und Meiderich/Beeck nicht nur der größte Anteil der Jugendbevölkerung lebt, sondern in den beiden Bezirken auch das Durchschnittsalter am niedrigsten ist, die meisten Kinder geboren werden und der größte Anteil Alleinerziehender lebt. Bemerkenswert für den Bezirk Hamborn ist, dass trotz des Spitzenwertes für die Anzahl Jugendlicher mit Zuwanderungsgeschichte oder ausländischem Pass und der Vielzahl der Kinder, die deutsch nicht als Erstsprache sprechen, Hamborn im Bildungsranking zuletzt besser abschnitt als Meiderich/Beeck, und fast gleichauf liegt mit Rheinhausen und Walsum. Der Bezirk Süd liegt im Bildungsranking auf Rang 6 und der Bezirk Mitte schneidet mit Rang 7 am besten ab. Zwar gibt es in Rheinhausen den geringsten Anteil an sozialversicherungspflichtigen jugendlichen Beschäftigten, dennoch ist in Hamborn und Meiderich/Beeck die Jugendarbeitslosigkeit und der Anteil der Kinder, die Transferbezüge erhalten, am größten.

Wie sich die Belastungen auf die einzelnen Ortsteile verteilen, welche positiven Ansätze es andererseits dort aber auch gibt, wird in den folgenden Abschnitten dargestellt.

### Belastungen nach dem Durchschnitt der Teilränge

- hoch belastet (<14)
- belastet (14-23)
- leicht belastet (23-32)
- kaum belastet (>32)



## Räumliche Verdichtung sozialer Problemlagen (Stand: 31.12.2009)

Ortsteile	Gesamtrang der neunzehn Teilränge	Durchschnitt
301 Bruckhausen	<b>1</b>	5,1
508 Hochfeld	<b>1</b>	5,1
202 Marxloh	<b>3</b>	7,0
203 Obermarxloh	<b>4</b>	8,6
304 Laar	<b>5</b>	11,3
302 Beeck	<b>6</b>	12,1
106 Fahrn	<b>7</b>	13,6
205 Alt-Hamborn	<b>8</b>	14,4
307 Obermeiderich	<b>9</b>	14,7
503 Kaßlerfeld	<b>10</b>	15,7
602 Hochemmerich	<b>11</b>	15,9
305 Untermeiderich	<b>12</b>	16,2
708 Hüttenheim	<b>13</b>	16,5
603 Hochheide	<b>14</b>	16,7
502 Neuenkamp	<b>15</b>	18,0
204 Neumühl	<b>16</b>	18,7
401 Ruhrort	<b>17</b>	19,1
306 Mittelmeiderich	<b>18</b>	19,5
601 Rheinhausen-Mitte	<b>19</b>	19,7
101 Vierlinden	<b>20</b>	20,6
604 Friemersheim	<b>21</b>	20,8
704 Wanheim-Angerhausen	<b>21</b>	20,8
509 Wanheimerort	<b>23</b>	21,2
303 Beeckerwerth	<b>24</b>	21,6
507 Dellviertel	<b>25</b>	22,1
102 Overbruch	<b>26</b>	25,3
402 Alt-Homberg	<b>27</b>	26,0
104 Aldenrade	<b>28</b>	26,3
501 Altstadt	<b>29</b>	27,9
201 Röttgersbach	<b>30</b>	28,0
506 Neudorf-Süd	<b>31</b>	29,5
602 Bergheim	<b>32</b>	30,6
105 Wehofen	<b>33</b>	31,3
505 Neudorf-Nord	<b>34</b>	32,1
710 Mündelheim	<b>35</b>	32,9
707 Huckingen	<b>36</b>	33,7
701 Bissingheim	<b>36</b>	33,7
702 Wedau	<b>38</b>	33,9
605 Rumeln-Kaldenhausen	<b>39</b>	34,0
706 Großenbaum	<b>40</b>	34,1
504 Duissern	<b>41</b>	35,1
103 Alt-Walsum	<b>42</b>	35,3
709 Rahm	<b>43</b>	38,3
705 Buchholz	<b>44</b>	38,4
709 Ungelsheim	<b>45</b>	39,4
404 Baerl	<b>46</b>	40,4

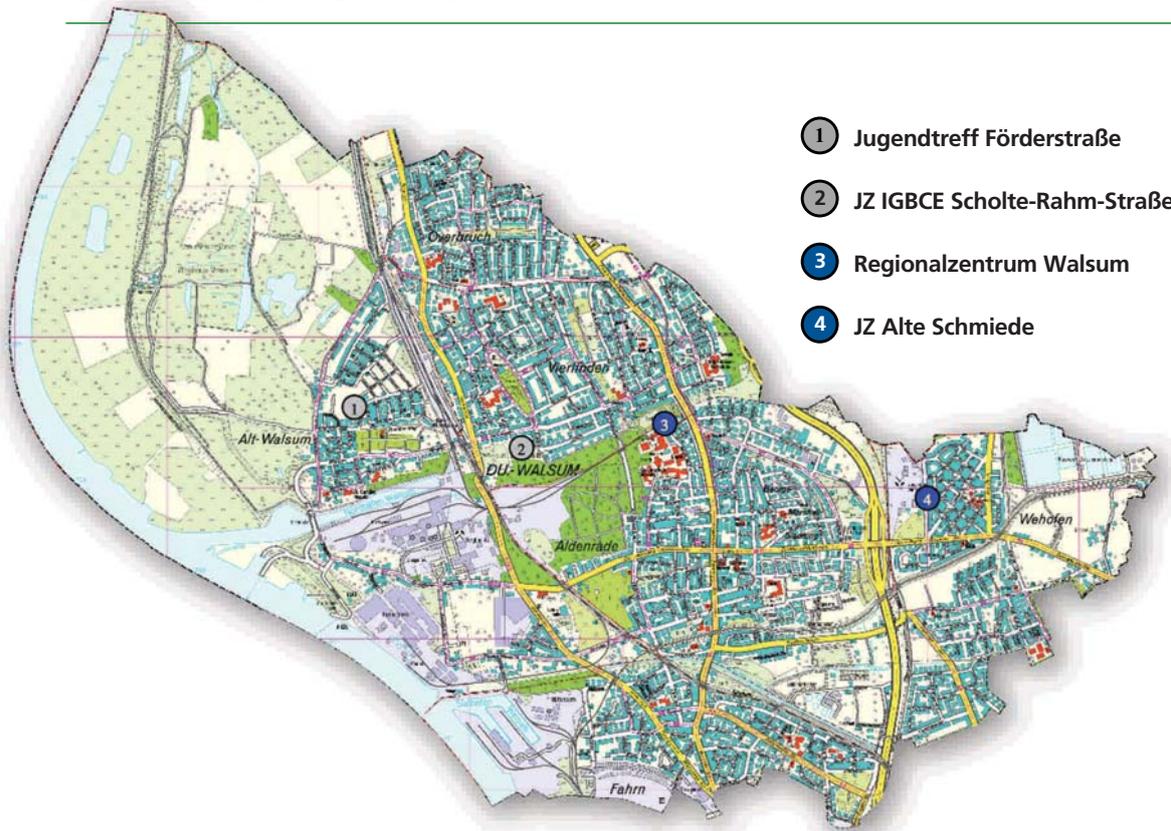
## 2.4 Strukturen und Belastungsindikatoren in den Ortsteilen

Zur besseren Orientierung werden die 7 Bezirke mit ihren insgesamt 46 Ortsteilen nachfolgend topografisch dargestellt. Für die Einordnung der Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit werden dabei folgende Planzeichen verwandt:

-  **1** Einrichtung der offenen Jugendarbeit in städtischer Trägerschaft
-  **2** Einrichtung der offenen Jugendarbeit in freier Trägerschaft (richtliniengefördert)
-  **3** Einrichtung der offenen Jugendarbeit in freier Trägerschaft (Projektförderung/ Sonderzuschuss)
-  **4** Bauspielplatz in städtischer Trägerschaft
-  **5** Bauspielplatz in freier Trägerschaft
-  **6** Projektträger mit (teil-)offenen Angeboten
-  **7** Streetworkprojekt

Die Darstellung der einzelnen Einrichtungen inklusive ihrer Angebotsprofile und fachlichen Ausrichtung ist Anhang 1 zu entnehmen.

## Bezirk Walsum



		6-20 Jährige insgesamt	davon Nicht- deutsche	in %	m	w	Bevölk. insges.	Anteil der 6-20 Jährigen
101	Vierlinden	1.998	338	16,9%	1.009	989	12.722	15,7%
102	Overbruch	785	96	12,2%	402	383	5.163	15,2%
103	Alt-Walsum	832	25	3,0%	424	408	4.326	19,2%
104	Aldenrade	2.059	223	10,8%	1.062	997	13.962	14,7%
105	Wehofen	1.126	70	6,2%	596	530	7.192	15,7%
106	Fahrn	1.555	477	30,7%	775	780	7.574	20,5%
100	Walsum	8.355	1.229	14,7%	4.268	4.087	50.939	16,4%
<b>Duisburg gesamt</b>		<b>75.128</b>	<b>13.421</b>	<b>17,9%</b>	<b>38.482</b>	<b>36.646</b>	<b>490.266</b>	<b>15,3%</b>

Walsum hat mit seinen beiden Ortsteilen Alt-Walsum und Fahrn nahezu die jüngsten Ortsteile im Stadtgebiet. Fahrn hat hinter Bruckhausen den größten Anteil Jugendlicher zwischen 6 und 20 Jahren, Alt-Walsum das geringste Durchschnittsalter. Alt-Walsum hat darüber hinaus den drittgeringsten Anteil junger Ausländer, während Fahrn hier mit 30,7% auf Rang 5 im Duisburger Ortsteilranking liegt. Ausgezeichnet waren die Ergebnisse der Sprachstandsfeststellung bei den Einschulungstests in Overbruch und Wehofen. Im Ortsteilranking lagen sie auf Platz 45 und 46. Dennoch liegen sie bei den Übergängen von der Grundschule zum Gymnasium eher im Mittelfeld aller Ortsteile. Nur in Laar und Bruckhausen in Meiderich/Beeck gibt es weniger Übergänge von der Grundschule zum Gymnasium als im Ortsteil Fahrn.

## Daten und Strukturen

Fahrn hat zwar relativ viele junge Arbeitslose, dennoch bewegen sich die Rankingplätze der Walsumer Ortsteile in Arbeitsmarktfragen (Arbeitslose, SGB II – Bezug von Kindern und Anzahl der jungen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) im hinteren Mittelfeld des Ortsteilrankings. Alt-Walsum hat sogar nahezu den geringsten Anteil von Kindern im SGB II – Bezug und liegt auf Rang 45.

Kriminalität spielt in Walsum eine eher untergeordnete Rolle. Wehofen liegt in der Tatortstatistik der Kriminalitätsfälle sogar auf dem letzten Platz.

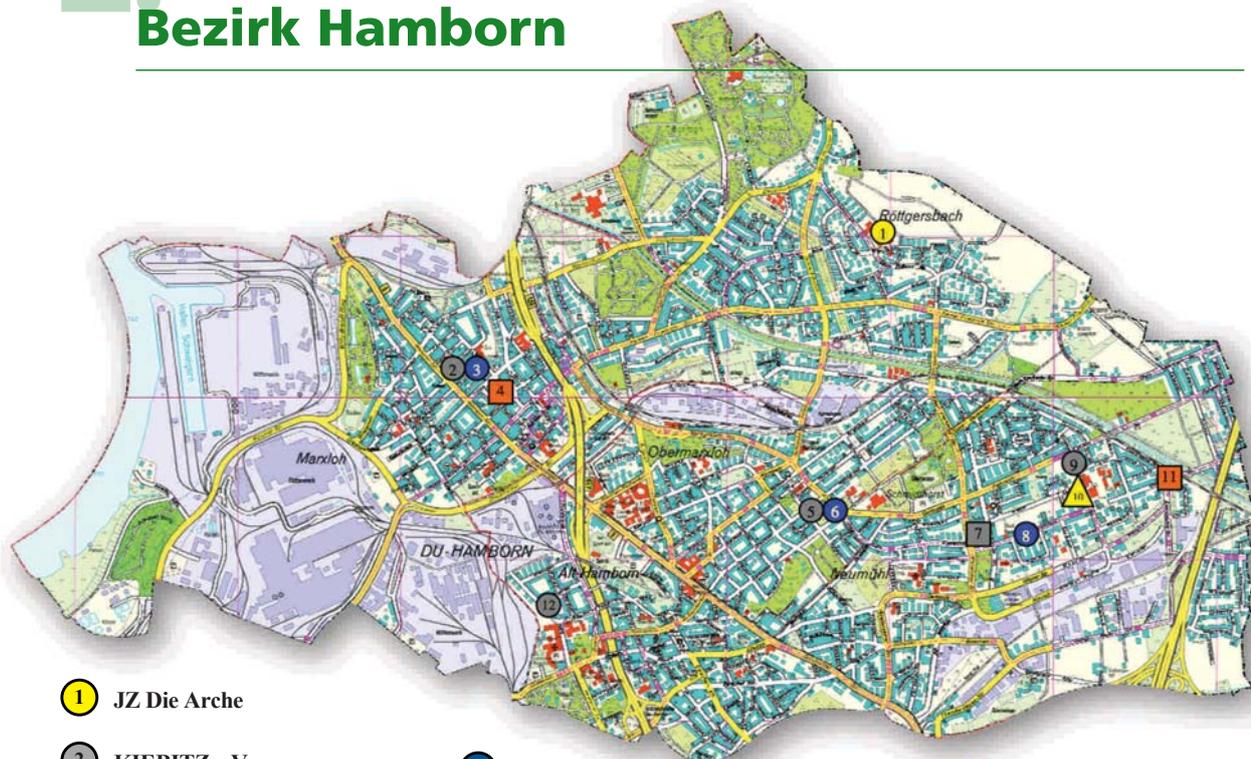
Die Auswertung der insgesamt neunzehn Teilränge mit jugendrelevanten Belastungsfaktoren ergibt für die Walsumer Ortsteile folgendes Bild:

Rang	Ortsteil	Wert
7	Fahrn	13,6
20	Vierlinden	20,6
26	Overbruch	25,3
28	Aldenrade	26,3
33	Wehofen	31,3
42	Alt-Walsum	
5	Walsum	25,39



Für die Walsumer Kinder und Jugendlichen gibt es vier Offene Jugendeinrichtungen. Zwei davon sind in städtischer Trägerschaft. Die beiden anderen betreiben freie Träger, die im Rahmen der Förderung einzelner Projekte Unterstützung erfahren. Beide erhalten keine Personalkostenförderung durch die Kommune nach den geltenden Förderrichtlinien. Dabei ist es gelungen, die Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Walsum-Vierlinden über die Jahre auszubauen und das Angebot in Alt-Walsum zu verstetigen.

## Bezirk Hamborn



- 1 JZ Die Arche
- 2 KIEBITZ e.V.
- 3 Regionalzentrum Nord
- 4 Streetwork Marxloh
- 5 Mabilda e.V.
- 6 JZ Zitrone
- 7 Jugendtreff Altes Pfarrhaus
- 8 Spielhaus Rügenstraße
- 9 Jugendtreff Einstein
- 10 Bauspielplatz Alexstraße
- 11 Streetwork Neumühl
- 12 Jugendtreff Genc Osman

		6-20 Jährige insgesamt	davon Nicht- deutsche	in %	m	w	Bevölk. insges.	Anteil der 6-20 Jährigen
201	Röttgersbach	1.720	112	6,5%	891	829	12.018	14,3%
202	Marxloh	3.435	1.270	37,0%	1.688	1.747	17.313	19,8%
203	Obermarxloh	2.750	743	27,0%	1.383	1.367	13.656	20,1%
204	Neumühl	2.783	296	10,6%	1.434	1.349	17.131	16,2%
205	Alt-Hamborn	2.031	493	24,3%	988	1.043	11.191	18,1%
200	Hamborn	12.719	2.914	22,9%	6.384	6.335	71.309	17,8%
<b>Duisburg gesamt</b>		<b>75.128</b>	<b>13.421</b>	<b>17,9%</b>	<b>38.482</b>	<b>36.646</b>	<b>490.266</b>	<b>15,3%</b>

Der Bezirk Hamborn hat insgesamt betrachtet immer noch den größten Jugendanteil an seiner Bevölkerung. Obermarxloh liegt mit gut 20% auf dem 3. Platz im Ortsteil-ranking. Auch mit dem Anteil nicht-deutscher Jugendlicher liegt der Bezirk Hamborn auf dem Spitzenplatz. Im Ortsteilranking liegt Marxloh mit dem Hamborner Höchstwert auf Platz 3 in Duisburg. Obermarxloh und Alt-Hamborn belegen die Spitzenplätze bei den Anteilen Alleinerziehender.

Im Bereich der Bildungsfaktoren schneiden die Hamborner Ortsteile nicht auffällig schlecht ab. Marxloh belegt trotz der hohen Quote nicht-deutscher Jugendlicher den 15. Platz beim Vergleich der Deutschkenntnisse der einzuschulenden Kinder.

## Daten und Strukturen

Dennoch gibt es vergleichsweise wenige Übergänge von der Grundschule zum Gymnasium. Marxloh und Obermarxloh liegen hier auf Rang 6 und 7.

Wie auch in der Vergangenheit weist die Arbeitsmarktsituation für Kinder und Jugendliche in Hamborn keine Bestwerte auf. In Marxloh gibt es die zweithöchste Quote von Kindern im Sozialgeldbezug; Obermarxloh liegt auf Platz 6. Beide Ortsteile sind auch weit abgeschlagen bei der Anzahl sozialversicherungspflichtiger beschäftigter Jugendlicher.

Sicherlich auch wegen dieser oft schwierigen Situationen in den Familien ist es nicht verwunderlich, dass Marxloh beim Anteil der ASD-Beratungen den Spitzenplatz und beim Anteil der Hilfen zur Erziehung den 2. Platz belegt.

Kriminalität stellt in Marxloh ebenfalls einen Belastungsfaktor dar. Sowohl in der Tatortstatistik wie auch bei der Anzahl der Fälle in der Jugendgerichtshilfe liegt Marxloh auf Rang 7 bzw. Rang 5.

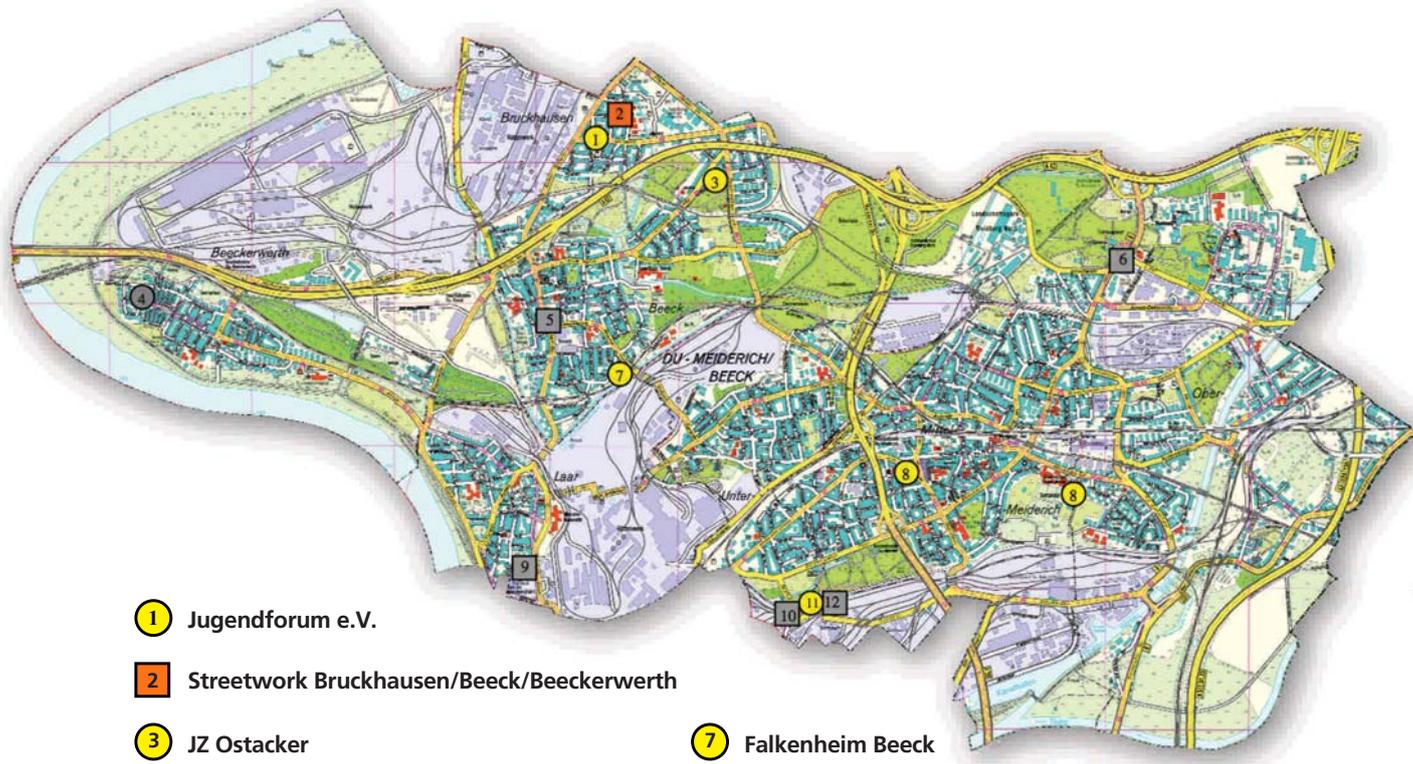
Die Auswertung der insgesamt neunzehn Teilränge mit jugendrelevanten Belastungsfaktoren ergibt für die Hamborner Ortsteile folgendes Bild:

Rang	Ortsteil	Wert
3	Marxloh	7,0
4	Obermarxloh	8,6
8	Alt-Hamborn	14,4
16	Neumühl	18,7
30	Röttgersbach	28,0
2	Hamborn	15,34



Der Bezirk Hamborn verfügt über eine relativ dichte und gut ausgebaute Angebotsstruktur. Neben drei städtischen Kinder- und Jugendeinrichtungen (Regionalzentrum Nord, JZ Zitrone, Spielhaus Rügenstraße) und einem richtliniengeförderten Jugendzentrum in freier Trägerschaft (JZ Die Arche), gibt es hier einen pädagogisch betreuten Bauspielplatz (Alexstraße) und Projektträger, die Einrichtungen betreiben, die sich der Kulturarbeit (KIEBITZ e.V.) und der Mädchenarbeit (Mabilda e.V.) verschrieben haben. Ferner gibt es zwei Streetworkprojekte. In den letzten Jahren gelang es zudem mit dem Jugendtreff Einstein des Vereins Offene Jugendarbeit Neumühl das bis dahin stark auf Kinder und jüngere Jugendliche ausgelegte Angebot in diesem Stadtteil zu erweitern. Ebenfalls etablieren konnte sich das Angebot des Vereins Genc Osman, das sich insbesondere an ältere Jugendliche mit Migrationshintergrund wendet. Die letztgenannten Träger werden im Rahmen von Projektförderung unterstützt.

# Bezirk Meiderich/Beeck



- 1** Jugendforum e.V.
- 2** Streetwork Bruckhausen/Beeck/Beeckerwerth
- 3** JZ Ostacker
- 4** Eisenbahncafé Beeckerwerth
- 5** Buschnattern e.V.
- 6** Lehr- und Lernbauernhof Ingenhammshof
- 7** Falkenheim Beeck
- 8** Ev. Kgm. Mittelmeiderich/DRK Duisburg (Trägergem.)
- 9** Projekt Laar
- 10** Fanprojekt Duisburg
- 11** Parkhaus
- 12** Jungenbüro Jungs e.V.

		6-20 Jährige insgesamt	davon Nicht- deutsche	in %	m	w	Bevölk. insges.	Anteil der 6-20 Jährigen
301	Bruckhausen	1.338	594	44,4%	668	670	5.656	23,7%
302	Beeck	1.891	460	24,3%	973	918	10.933	17,3%
303	Beeckerwerth	689	109	15,8%	364	325	3.760	18,3%
304	Laar	1.003	308	30,7%	500	503	6.109	16,4%
305	Untermeiderich	1.601	282	17,6%	808	793	10.253	15,6%
306	Mittelmeiderich	2.594	401	15,5%	1.274	1.320	17.631	14,7%
307	Obermeiderich	2.899	564	19,5%	1.521	1.378	17.799	16,3%
300	Meiderich/Beeck	12.015	2.718	22,6%	6.108	5.907	72.141	16,7%
<b>Duisburg gesamt</b>		<b>75.128</b>	<b>13.421</b>	<b>17,9%</b>	<b>38.482</b>	<b>36.646</b>	<b>490.266</b>	<b>15,3%</b>

Meiderich ist nach Hamborn der Bezirk mit dem zweithöchsten Jugendanteil in der Bevölkerung. Im Ortsteil Bruckhausen ist nahezu jeder vierte Einwohner dem Personenkreis der 6-20jährigen zuzuordnen, dementsprechend ist er mit dem geringsten Durchschnittsalter der Bevölkerung der jüngste Ortsteil Duisburgs. Dies wird in den nächsten Jahren voraussichtlich auch so bleiben, denn bei der Anzahl der 0 bis 2jährigen liegt Bruckhausen auf Rang 2 im Stadtgebiet. Der Anteil der Einwohner/innen mit Zuwanderungsgeschichte und junger Ausländer/innen ist nach wie vor neben den Ortsteilen Marxloh und Hochfeld stadtwweit am höchsten.

## Daten und Strukturen

Bruckhausen ist für die Jugendhilfe nicht nur wegen des hohen Anteils Kinder und Jugendlicher eine besondere Herausforderung. Dieser Ortsteil liegt auch bei der Betrachtung aller einzelnen Belastungsfaktoren auf den vorderen Rängen, was in der Gesamtschau dazu führt, dass Bruckhausen neben Hochfeld an der Spitze der Ortsteile mit sozialen Problemlagen liegt. Im Bereich der Bildungsindikatoren, in dem Hochfeld trotz seiner Gesamtbelastung immerhin „nur“ den Rang 10 belegt, liegt Bruckhausen durchweg auf einem der ersten drei Ränge, die es sich neben Hochemmerich im Bezirk Rheinhausen mit dem Meidericher Ortsteil Laar teilt. Auch Laar schneidet im Gesamtranking mit Platz 5 nur unwesentlich besser ab als Bruckhausen. In Laar stellt darüber hinaus auch die Kriminalität eine große Belastung dar; hier belegt Laar den 3. Platz im Ortsteilranking.

Beeckerwerth scheint im insgesamt hoch belasteten Meiderich/Beeck mit seinem 24. Platz im Gesamtranking noch der Ortsteil im Bezirk zu sein, der insbesondere wohl wegen seiner vergleichsweise stabilen Arbeitsmarktlage die wenigsten sozialen Problemlagen aufweist. Dennoch sind die sozialen Belastungen Beeckerwerths vergleichbar mit den Belastungen in den beiden Ortsteilen Hüttenheim und Wanheim-Angerhausen, die im Bezirk Süd die Spitzen im Belastungsranking einnehmen.

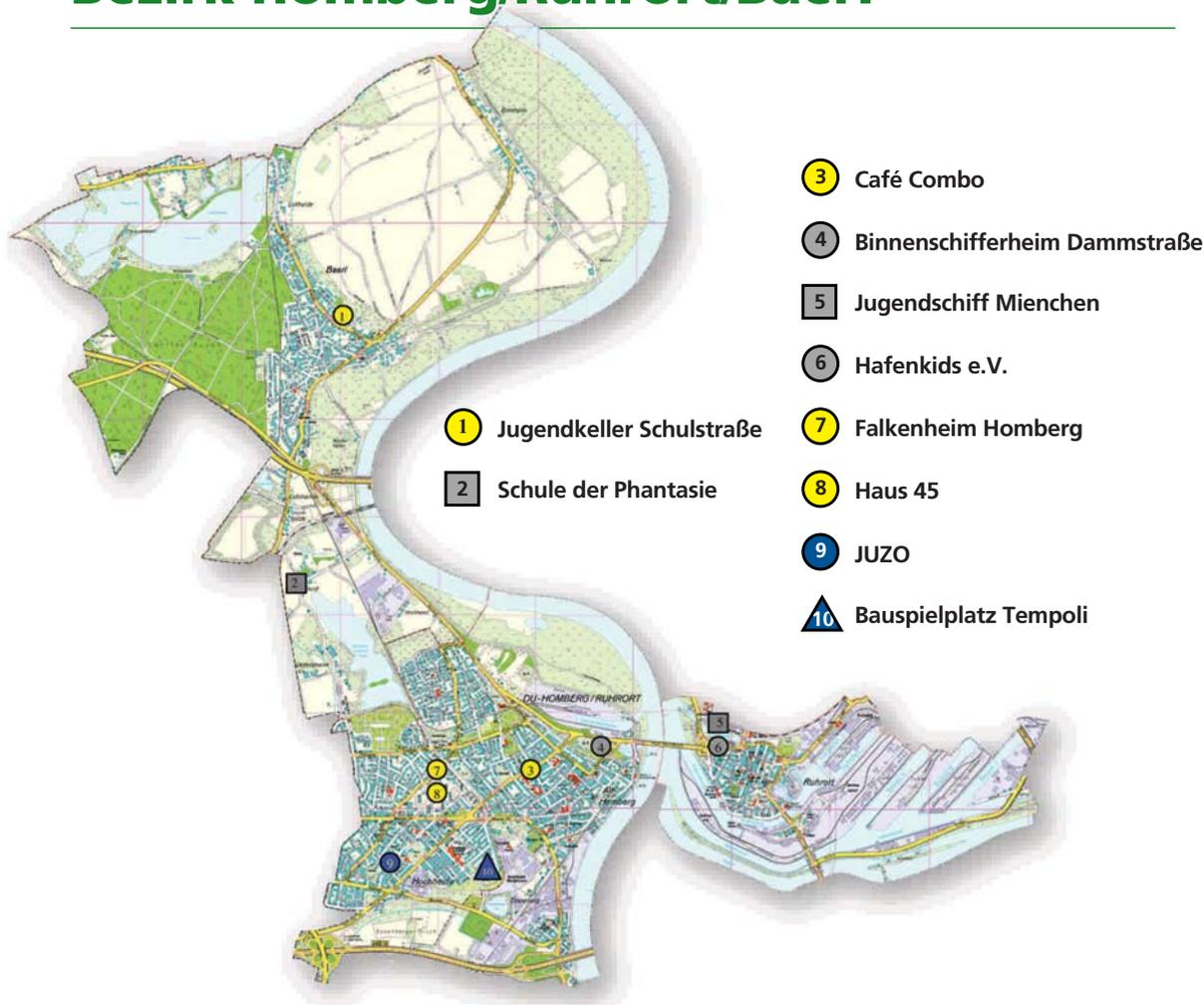
Die Auswertung der insgesamt neunzehn Teilränge mit jugendrelevanten Belastungsfaktoren ergibt für die Meidericher Ortsteile folgendes Bild:

Rang	Ortsteil	Wert
1	Bruckhausen	5,1
5	Laar	11,3
6	Beeck	12,1
9	Obermeiderich	14,7
12	Untermeiderich	16,2
18	Mittelmeiderich	19,5
24	Beeckerwerth	21,6
1	Meiderich/Beeck	14,35



Der Bezirk Meiderich/Beeck verfügt, seiner Größe angemessen, über eine Vielzahl von Einrichtungen und Projekten, darunter befinden sich neben einem Streetworkprojekt fünf Offene Einrichtungen (JZ Ostacker, Falkenheim Beeck, Eisenbahncafé Beeckerwerth, JZ Auf dem Damm/JZ Sterntaler, Parkhaus), die sich alle in freier Trägerschaft befinden, eine davon in Form einer Trägergemeinschaft, zwei über Sonderzuschüsse gefördert. Die übrigen Initiativen zeichnen sich durch ein breites Spektrum von Aktivitäten aus, von mobilen Angeboten, die auch bezirksübergreifend wirken (Jugendforum e.V.) über geschlechtsspezifische Arbeit (Jungs e.V., Buschnattern e.V.) bis hin zu stadtteilorientierter Jugendarbeit (Stadtteilprojekt Laar). Insgesamt ergibt sich so ein Bild großer Vielfalt, viele Einrichtungen verfügen jedoch nicht über gefestigte, durch hauptamtliche Fachkräfte gestützte Strukturen; nur durch das hohe Engagement der Ehrenamtlichen kann die Angebotsvielfalt erhalten bleiben.

## Bezirk Homberg/Ruhrort/Baerl



		6-20 Jährige insgesamt	davon Nicht- deutsche	in %	m	w	Bevölk. insges.	Anteil der 6-20 Jährigen
401	Ruhrort	676	105	15,5%	347	329	5.277	12,8%
402	Alt-Homberg	2.198	198	9,0%	1.148	1.050	14.859	14,8%
403	Hochheide	2.234	477	21,4%	1.142	1.092	15.173	14,7%
404	Baerl	730	56	7,7%	394	336	4.990	14,6%
400	Homberg/Ruhrort/Baerl	5.838	836	14,3%	3.031	2.807	40.299	14,5%
<b>Duisburg gesamt</b>		<b>75.128</b>	<b>13.421</b>	<b>17,9%</b>	<b>38.482</b>	<b>36.646</b>	<b>490.266</b>	<b>15,3%</b>

Als bevölkerungsärmster Bezirk Duisburgs liegt Homberg/Ruhrort/Baerl sowohl mit seinem Jugend- wie auch mit seinem Ausländeranteil deutlich unter dem stadtweiten Durchschnitt. Während sich der relativ geringe Anteil an Jugendbevölkerung durch alle Ortsteile zieht, gibt es in Hochheide, ganz anders als in Baerl, einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Einwohnern mit Zuwanderungsgeschichte und ausländischen Jugendlichen.

Ruhrort liegt bezogen auf den Indikator „Deutschkenntnisse der Einschulungskinder“ stadtweit auf Rang 10; ansonsten liegen die Ortsteile Ruhrort, Alt-Homberg und Hochheide im Bildungsranking auf den mittleren Rängen. Baerl hat nicht nur in diesem Bereich die stadtweit geringsten Belastungen und liegt in der Gesamtschau aller Ortsteile auf Platz 46 und damit an der Spitze.

## Daten und Strukturen

Auffallend sind darüber hinaus die Werte Ruhrorts im Bereich der sozialen Belastungsindikatoren. Hinter Marxloh belegt Ruhrort den Rang 2 bei der Anzahl der Unterstützungen durch den ASD und Rang 5 bei der Anzahl der Hilfen zur Erziehung. Größere Probleme im Arbeitsmarktsektor gibt es in Hochheide. Dort gibt es neben den Ortsteilen Hochfeld und Wanheimerort im Bezirk Mitte die geringste Zahl jugendlicher sozialversicherungspflichtig Beschäftigter und mit Rang 7 stadtwweit auch mit die meisten Kinder im Sozialgeldbezug. Im Gesamtranking aller Ortsteile findet sich Hochheide auf Platz 14 wieder. Dies liegt jedoch nicht an einer weniger hohen Belastungssituation, sondern daran, dass das Ranking den (in diesem Fall relativ geringen) Jugendanteil der Ortsteile mit berücksichtigt. Dieser Bewertungsfaktor gilt im übrigen für den gesamten Bezirk Homberg/Ruhrort/Baerl, da hier der Jugendanteil relativ niedrig ist.

Der Platz 6 für Homberg/Ruhrort/Baerl im Gesamtranking der Bezirke wird darüber hinaus gravierend beeinflusst von den geringen Belastungsfaktoren in Baerl und darf in der Gesamtschau Homberg/Ruhrort/Baerls nicht überbewertet werden.

Die Auswertung der insgesamt neunzehn Teilränge mit jugendrelevanten Belastungsfaktoren ergibt für die Homberger Ortsteile folgendes Bild:

Rang	Ortsteil	Wert
14	Hochheide	16,7
17	Ruhrort	19,1
27	Alt-Homberg	26,0
46	Baerl	40,4
6	Homberg	25,53



Der Bezirk Homberg/Ruhrort/Baerl verfügt über eine sehr gute Angebotsstruktur. Sechs offene Jugendeinrichtungen (Jugendkeller Schulstraße, Café Combo, Hafenkids, Falkenheim Homberg, JZ Haus 45, JUZO Ottostraße), darunter eine in städtischer Trägerschaft (JUZO Ottostraße), und ein städtischer Bauspielplatz (Tempoli) sorgen für ein breitgefächertes Angebot für alle Altersgruppen.

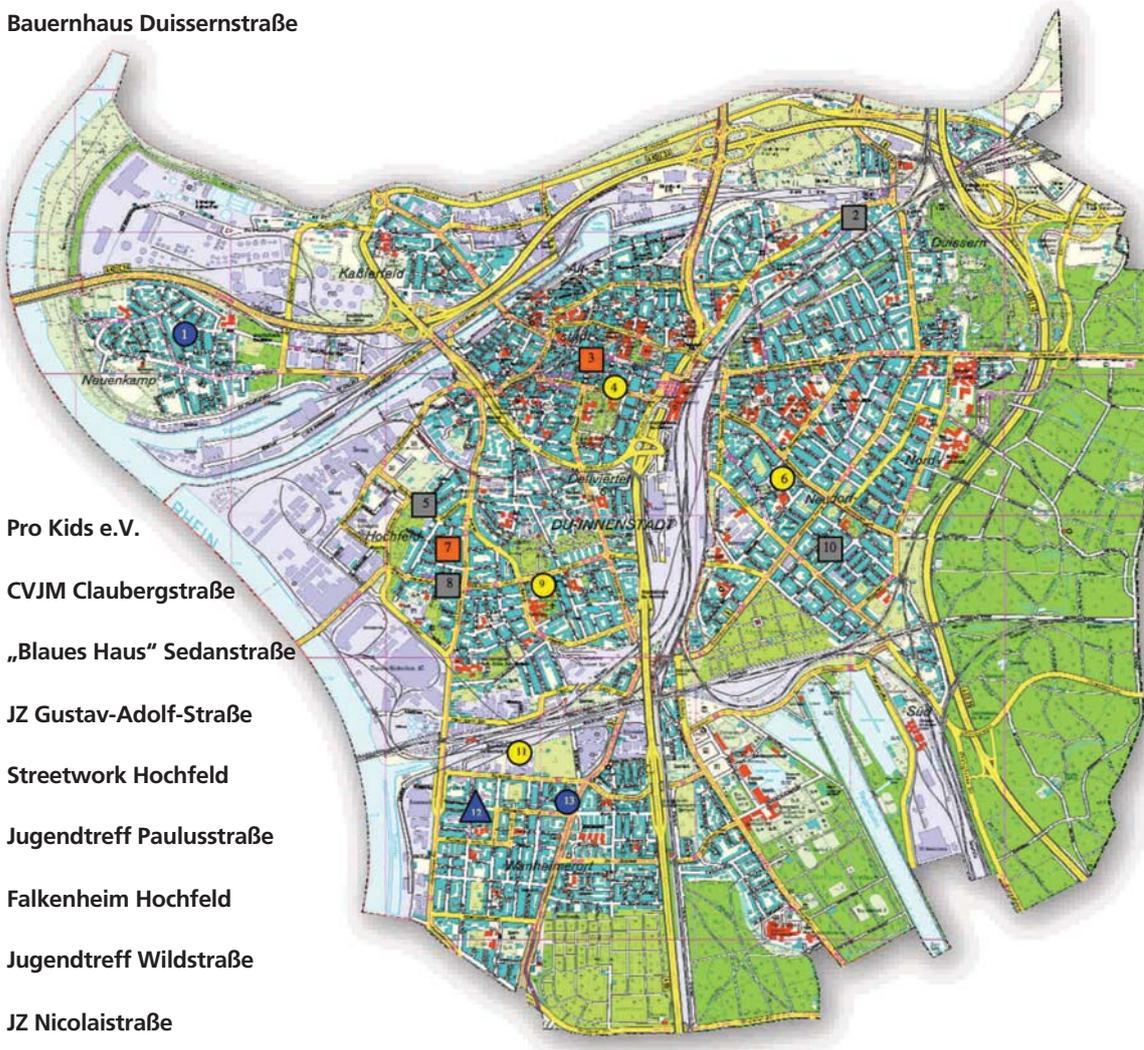
Mit dem Jugendzentrum Hafenkids in Ruhrort konnte durch das großzügige Sponsoring der Firma Haniel für den Stadtteil sogar ein neues Angebot geschaffen werden, das die komplette Angebotsstruktur einer Offenen Jugendeinrichtung abbildet.

Hinzu kommen Projektträger mit speziellen Angeboten (Binnenschifferheim, Jugendschiff Mienchen, Schule der Phantasie). Das Kreativangebot der „Schule der Phantasie“ ist auch unabhängig vom festen Standort für Projekte aus anderen Ortsteilen einsetzbar.

# 2. Bezirk Mitte

- 1 JZ Die Insel
- 2 Bauernhaus Duissernstraße

- 3 Pro Kids e.V.
- 4 CVJM Claubergstraße
- 5 „Blaues Haus“ Sedanstraße
- 6 JZ Gustav-Adolf-Straße
- 7 Streetwork Hochfeld
- 8 Jugendtreff Paulusstraße
- 9 Falkenheim Hochfeld
- 10 Jugendtreff Wildstraße
- 11 JZ Nicolaistraße
- 12 Bauspielplatz Fuchsstraße
- 13 JZ Adlerstraße



		6-20 Jährige insgesamt	davon Nicht- deutsche	in %	m	w	Bevölk. insges.	Anteil der 6-20 Jährigen
501	Altstadt	813	163	20,0%	402	411	7.762	10,5%
502	Neuenkamp	864	125	14,5%	419	445	5.054	17,1%
503	Kaßlerfeld	469	124	26,4%	233	236	3.534	13,3%
504	Duissern	1.564	141	9,0%	828	736	14.260	11,0%
505	Neudorf-Nord	1.426	162	11,4%	725	701	13.497	10,6%
506	Neudorf-Süd	1.440	153	10,6%	740	700	12.631	11,4%
507	Dellviertel	1.764	399	22,6%	943	821	14.014	12,6%
508	Hochfeld	2.870	1.347	46,9%	1.515	1.355	16.214	17,7%
509	Wanheimerort	2.600	433	16,7%	1.333	1.267	18.289	14,2%
500	Mitte	13.810	3.047	22,1%	7.138	6.672	105.255	13,1%
<b>Duisburg gesamt</b>		<b>75.128</b>	<b>13.421</b>	<b>17,9%</b>	<b>38.482</b>	<b>36.646</b>	<b>490.266</b>	<b>15,3%</b>

## Daten und Strukturen

---

Der Bezirk Mitte ist zwar der bevölkerungsreichste Bezirk der Stadt, aber mit den drei Ortsteilen Altstadt, Duissern und Neudorf-Nord, die neben Ungelsheim im Bezirk Süd den geringsten Jugendanteil stadtweit haben, auch der „älteste“ Bezirk in Duisburg.

Die beiden Ortsteile Neuenkamp und Hochfeld heben sich hier davon ab; sie liegen mit ihrem Anteil Kinder und Jugendlicher deutlich über dem stadtweiten Durchschnitt. Da es in Hochfeld verglichen mit allen anderen Ortsteilen Duisburgs den größten Anteil Kleinstkinder gibt, ist damit zu rechnen, dass Hochfeld in naher Zukunft neben Bruckhausen den Spitzenplatz jugendlicher Einwohner belegen wird. Zurzeit befindet sich Hochfeld hier auf Rang 9.

Führend ist Hochfeld bereits beim Anteil ausländischer Kinder- und Jugendlicher. Nahezu jeder Zweite hat einen ausländischen Pass. Dennoch gibt es hier, wie auch für Marxloh, bei den Deutschkenntnissen der Einschulungskinder nicht die bedenklichsten Werte. Hochfeld belegt hier Rang 14; selbst bei dem Vergleich der Anzahl an Einwohnern, die ein Abitur besitzen, schafft es Hochfeld auf Rang 20, also ins Mittelfeld. Die besten Werte in dieser Sparte sind stadtweit in Duissern und den beiden Neudorfer Ortsteilen zu finden.

Problematisch sind in Hochfeld die Gesundheitsfaktoren. Bei der Teilnahme an den Vorsorgeuntersuchungen der Vorschulkinder folgt Hochfeld dem Hamborner Ortsteil Bruckhausen auf Rang 2, genauso wie bei den Untersuchungsergebnissen der Schuleingangsuntersuchungen, bei denen Hochfeld auf Rang 2 hinter dem Ortsteil Ungelsheim im Bezirk Süd liegt.

Wie auch schon in den Vorjahren ist die Arbeitsmarktsituation der Jugendlichen in Hochfeld die ungünstigste stadtweit. Dort gibt es den größten Anteil jugendlicher Arbeitsloser und den größten Anteil an Kindern im Sozialgeldbezug. Neben Hochfeld (mit Rang 2) gibt es in Wanheimerort den geringsten Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Jugendlicher.

Neuenkamp hingegen, mit einem ähnlich hohen Anteil Jugendlicher wie Hochfeld, belegt beim Ortsteilranking zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung den Rang 42. Dennoch ist auch hier, wie in Hochfeld und Marxloh, der Bedarf an Hilfen durch den ASD und vor allem an Hilfen zur Erziehung mit Rang 3 sehr hoch. Auch Kaßlerfeld ist hier mit Rang 7 und das Dellviertel mit Rang 12 weit vorn; problematisch sind hier auch die Werte aus dem Bereich Kriminalität. Die Tatortstatistik weist in diesen beiden Ortsteilen gemeinsam mit der Altstadt die Höchstwerte stadtweit auf, im Gegensatz zur Altstadt und zum Dellviertel ist jedoch in Kaßlerfeld auch die Anzahl der Fälle der Jugendgerichtshilfe bedenklich. Während Altstadt und Dellviertel hier die Plätze 32 und 33 aufweisen, führt Kaßlerfeld diese Statistik an.

Gemeinsam mit Bruckhausen liegt Hochfeld im gesamten Belastungsranking auf Platz 1. Kaßlerfeld und Neuenkamp bewegen sich hier mit Platz 10 und 15 im kritischen Bereich, Wanheimerort und das Dellviertel liegen im Mittelfeld, während sich die anderen Ortsteile des Bezirks im unteren Drittel befinden. Duissern liegt hier mit Rang 41 in der am wenigsten belasteten Zone im Bezirk Mitte.

## 2. Daten und Strukturen

Die Auswertung der insgesamt neunzehn Teilränge mit jugendrelevanten Belastungsfaktoren ergibt für die Ortsteile im Bezirk Mitte folgendes Bild:

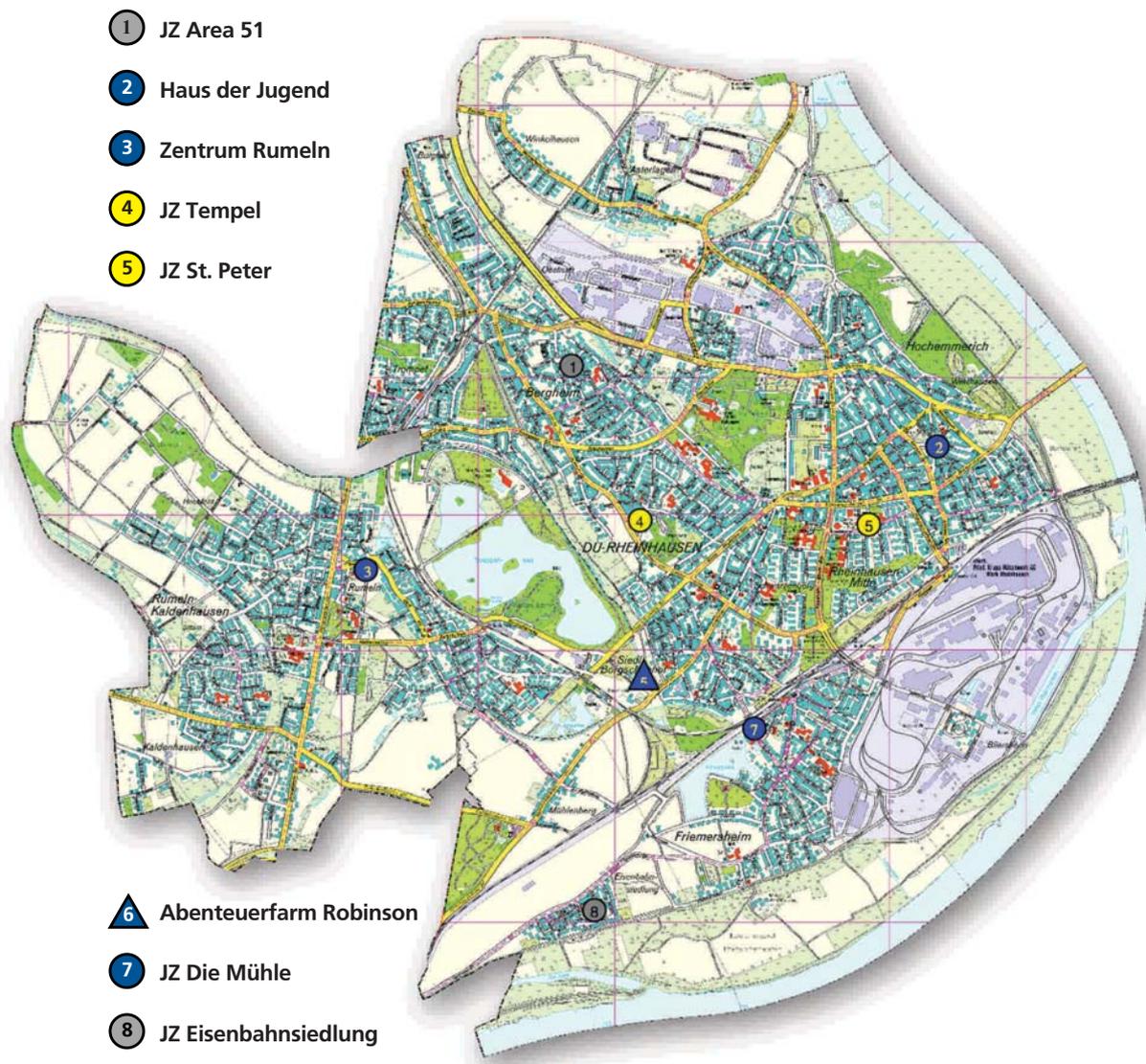
Rang	Ortsteil	Wert
1	Hochfeld	5,1
10	Kaßlerfeld	15,7
15	Neuenkamp	18,0
23	Wanheimerort	21,2
25	Dellviertel	22,1
29	Altstadt	27,9
31	Neudorf-Süd	29,5
34	Neudorf-Nord	32,1
41	Duissern	35,1
3	Mitte	22,96



Das Einrichtungssystem im Bezirk Mitte zeigt sich als gut ausgebaut. Sechs Offene Jugendeinrichtungen, davon zwei in städtischer (JZ Die Insel, JZ Adlerstraße) und vier in freier Trägerschaft (JZ Claubergstraße, Falkenheim Zeppelinstraße, ZAP Gustav-Adolf-Straße, JZ Nicolaistraße) sowie ein pädagogisch betreuter Bauspielplatz (Fuchsstraße) bilden eine solide Grundlage für ein breit gefächertes Angebot an Offener Kinder- und Jugendarbeit. Darüber hinaus gibt es im Bezirk ein Streetworkprojekt und ein streetworkähnliches freizeit-sozialpädagogisch ausgerichtetes Projekt (Pro Kids). Die Reaktion auf konkrete Bedarfslagen vor Ort führte zudem zur Errichtung des Jugendcontainers „Blaues Haus“ an der Sedanstraße in Hochfeld, das ebenfalls ein offenes Angebot macht. Darüber hinaus hat die SJD – Die Falken – ihr verbandliches Angebot im Bauernhaus an der Duissernstraße geöffnet und verstetigt. Gleiches gilt für die teiloffenen Angebote der evangelischen Kirche in den Jugendtreffs Paulusstraße und Wildstraße.



# 2. Bezirk Rheinhausen



- 1 JZ Area 51
- 2 Haus der Jugend
- 3 Zentrum Rumeln
- 4 JZ Tempel
- 5 JZ St. Peter

- 6 Abenteuerfarm Robinson
- 7 JZ Die Mühle
- 8 JZ Eisenbahnsiedlung

		6-20 Jährige insgesamt	davon Nicht- deutsche	in %	m	w	Bevölk. insges.	Anteil der 6-20 Jährigen
601	Rheinhausen-Mitte	1.146	204	17,8%	598	548	8.513	13,5%
602	Hochemmerich	2.890	742	25,7%	1.505	1.385	17.327	16,7%
603	Bergheim	3.339	320	9,6%	1.707	1.632	21.078	15,8%
604	Friemersheim	2.067	347	16,8%	1.090	977	12.803	16,1%
605	Rumeln-Kaldenhausen	2.519	151	6,0%	1.267	1.252	17.523	14,4%
600	Rheinhausen	11.961	1.764	14,7%	6.167	5.794	77.244	15,5%
<b>Duisburg gesamt</b>		<b>75.128</b>	<b>13.421</b>	<b>17,9%</b>	<b>38.482</b>	<b>36.646</b>	<b>490.266</b>	<b>15,3%</b>

Der Bezirk Rheinhausen weicht mit seinem Anteil Kinder und Jugendlicher auch innerhalb der einzelnen Ortsteile kaum vom Duisburger Durchschnitt ab.

Mit dem Ortsteil Bergheim befindet sich hier der bevölkerungsreichste Ortsteil Duisburgs. Beim Anteil ausländischer Jugendlicher liegt er jedoch erheblich unter

## Daten und Strukturen

dem Duisburger Durchschnitt. Hochemmerich reicht zwar mit seinem Anteil ausländischer Jugendlicher nicht an Hochfeld, Bruckhausen oder Marxloh heran, liegt aber immer noch mit stattlichen 25,7% auf Platz 7 im Ortsteilranking.

Während vor drei, vier Jahren die Sozialindikatoren bis auf die Zahl der Alleinerziehenden keine Ausreißer aufwiesen, hat sich die Lage nun verschlechtert. Im Bildungsranking sind die Ortsteile Rheinhausen-Mitte und Hochemmerich deutlich abgefallen. Die Deutschkenntnisse der Vorschulkinder wiesen erhebliche Mängel auf. Hochemmerich führt hier mit Platz 1 die Rangliste an, Rheinhausen-Mitte folgt auf Platz 4. Nach wie vor gibt es auch vergleichsweise wenig Übergänge von der Grundschule zum Gymnasium, so dass Rheinhausen-Mitte im Bildungsranking der Ortsteile Platz 2 und Hochemmerich Platz 8 belegt.

Die Arbeitsmarktsituation für Jugendliche in Rheinhausen zeigt sich noch relativ stabil. Beim Indikator der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Jugendlichen liegen jedoch bis auf Friemersheim alle Rheinhauser Ortsteile jetzt schon zwischen Platz 8 und 12. Zwar ist momentan die Arbeitslosenquote bei den Jugendlichen und die Anzahl der Kinder im Sozialleistungsbezug nicht auffällig; betrachtet man jedoch die Entwicklung der letzten Jahre, so müssen hier Problemlösungsansätze gefunden werden.

Beratungen des ASD und auch Hilfen zur Erziehung werden in Rheinhausen eher weniger in Anspruch genommen. Auch die Kriminalitätsrate ist in Rheinhausen eher gering.

Im Gesamtranking der Ortsteile weist Hochemmerich mit Platz 11 die größten Belastungen Rheinhausens auf. Rumeln-Kaldenhausen liegt mit Platz 39 im Feld der eher unbelasteten Ortsteile.

Die Auswertung der insgesamt neunzehn Teilränge mit jugendrelevanten Belastungsfaktoren ergibt für die Rheinhauser Ortsteile folgendes Bild:

Rang	Ortsteil	Wert
11	Hochemmerich	15,9
19	Rheinhausen-Mitte	19,7
21	Friemersheim	20,8
32	Bergheim	30,6
39	Rumeln-Kaldenhausen	34,0
4	Rheinhausen	24,21



Das Einrichtungssystem in Rheinhausen ist geeignet, mit seinen sieben offenen Jugendeinrichtungen und einem pädagogisch betreuten Spielplatz (Abenteuermuseum Robinson), der sich, wie drei Offene Einrichtungen (Haus der Jugend, JZ Die Mühle, Zentrum Rumeln) in städtischer Trägerschaft befindet, das gesamte benötigte Angebot bereit zu stellen. Zwei Einrichtungen in freier Trägerschaft (Tempel, JZ St. Peter) befinden sich in der Richtlinienförderung, die anderen beiden (JZ Area 51, JZ Eisenbahnsiedlung) haben die Möglichkeit, im Rahmen von Projektförderung Unterstützung zu erhalten.

## 2. Bezirk Süd



- 1 Jugendtreff Friemersheimer Straße
- 2 JZ Angertaler Straße
- 3 JZ Arlberger Straße
- 4 Regionalzentrum Süd
- 5 Spielzentrum Süd

		6-20 Jährige insgesamt	davon Nicht- deutsche in %		m	w	Bevölk. insges.	Anteil der 6-20 Jährigen
701	Bissingheim	483	12	2,5%	253	230	3.234	14,9%
702	Wedau	660	76	11,5%	356	304	5.182	12,7%
703	Buchholz	1.814	85	4,7%	906	908	14.231	12,7%
704	Wanheim-Angerhausen	2.146	352	16,4%	1.100	1.046	11.936	18,0%
705	Großenbaum	1.348	62	4,6%	689	659	10.106	13,3%
706	Rahm	828	45	5,4%	399	429	6.005	13,8%
707	Huckingen	1.267	101	8,0%	657	610	9.564	13,2%
708	Hüttenheim	603	138	22,9%	329	274	3.584	16,8%
709	Ungelsheim	306	7	2,3%	158	148	3.078	9,9%
710	Mündelheim	975	35	3,6%	521	454	6.159	15,8%
700	Süd	10.430	913	8,8%	5.368	5.062	73.079	14,3%
<b>Duisburg gesamt</b>		<b>75.128</b>	<b>13.421</b>	<b>17,9%</b>	<b>38.482</b>	<b>36.646</b>	<b>490.266</b>	<b>15,3%</b>

Der Bezirk Süd setzt sich aus zehn Ortsteilen zusammen, die bis auf Wanheim-Angerhausen und Hüttenheim sowohl beim Anteil Kinder und Jugendlicher wie auch beim Anteil Nicht-Deutscher im oder unter dem stadtweiten Durchschnitt liegen.

## Daten und Strukturen

Der Bezirk Süd ist wie auch schon in den Vorjahren der Bezirk, der die geringsten Belastungen aufweist. Bis auf die beiden „jungen“ Ortsteile liegen alle anderen acht im Gesamtranking aller Ortsteile zwischen den Plätzen 35 und 46. Soziale Problemlagen spielen in diesen acht Ortsteilen eher eine untergeordnete Rolle. Hinzuweisen ist dennoch auf den kleinen Ortsteil Ungelsheim, der den niedrigsten Jugendanteil aller Ortsteile Duisburgs hat.

Problemlagen weisen die Ortsteile Wanheim-Angerhausen und Hüttenheim beim Bildungsniveau auf. Einwohner mit Abitur gibt es vergleichsweise wenige (Rang 8 und 10); beim Ortsteilranking zu den Deutschkenntnissen liegt Wanheim-Angerhausen nur auf Platz 7 und Hüttenheim bei den Übergängen von der Hauptschule zum Gymnasium nur auf Platz 4.

Die Auswertung der insgesamt neunzehn Teilränge mit jugendrelevanten Belastungsfaktoren ergibt für die Ortsteile im Duisburger Süden folgendes Bild:

Rang	Ortsteil	Wert
13	Hüttenheim	16,5
22	Wanheim-Angerhausen	20,8
35	Mündelheim	32,9
36	Huckingen	33,7
37	Bissingheim	33,7
38	Wedau	33,9
40	Großenbaum	34,1
43	Rahm	38,3
44	Buchholz	38,4
45	Ungelsheim	39,4
7	Süd	32,17



Die vier Offenen Jugendeinrichtungen, die bis auf eine (JZ Arlberger Straße) von der Stadt betrieben werden, bieten ein breites Angebotsspektrum und stellen ein Grundangebot für die Ortsteile sicher. Ergänzt wird das Angebot durch den teiloffenen Jugendtreff Friemersheimer Straße der evangelischen Kirche.



### 2.4 Zusammenfassung

Bei der Betrachtung der quantitativen Bedarfsindikatoren „Bevölkerungszahl“ und der Einrichtungsstruktur zeigt sich, dass unter den 20 in Bezug auf die Jugendbevölkerung stärksten Ortsteile (>1750 Jugendeinwohner) nur zwei (Alt-Hamborn und Vierlinden) sind, in denen keine richtliniengeforderte Einrichtung existiert. Unter diesen kann Vierlinden zum Einzugsbereich des direkt an der Ortsteilgrenze liegenden Jugendzentrums Driesenbusch gezählt werden. Insofern kann unter quantitativen Gesichtspunkten das Versorgungssystem als bedarfsgerecht angesehen werden.

Nimmt man die qualitativen Indikatoren „Problemlagen“ in den Blick, zeigt sich ein ähnliches Bild. Unter den 20 am stärksten belasteten Ortsteilen sind nur sechs, die über keine gemäß den Richtlinien geförderte Jugendeinrichtung verfügen (Alt-Hamborn, Untermeiderich, Ruhrort, Fahrn, Laar und Kaßlerfeld). Fahrn kann durch das große Regionalzentrum Nord (RIZ) als mitversorgt angesehen werden. Die Versorgungslücke in Ruhrort konnte ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel durch die neue Einrichtung des Hafenkids e.V. geschlossen werden. Für den Ortsteil Laar wurde durch das dort etablierte Stadtteilprojekt ein Angebot organisiert. Auch unter qualitativem Aspekt gibt es also strukturell keine größeren Defizite.

Die Einrichtungsstruktur ist durch flexible Reaktion auf bestehende Bedarfslagen in den letzten Jahren kontinuierlich weiter entwickelt worden. Einige Einrichtungsstandorte wurden verändert (Sterntalerhaus des DRK in Obermeiderich), andere („Einstein“ in Neumühl und Hafenkids in Ruhrort) kamen ergänzend hinzu und die Ausrichtung der inhaltlichen Arbeit wurde den aktuellen Standards und Bedarfen angepasst.

Es bleibt jedoch auch weiterhin Aufgabe, das Einrichtungssystem neuen Herausforderungen anzupassen, vor allem aber die Angebote zu verstetigen und weiter zu professionalisieren.



## 3.1 Rechtliche Grundlagen

Das SGB VIII formuliert im § 11 Jugendarbeit

- (1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.
- (2) Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote.
- (3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören :
  1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, naturkundlicher und technischer Bildung,
  2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
  3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
  4. internationale Jugendarbeit,
  5. Kinder- und Jugenderholung,
  6. Jugendberaterung.
- (4) Angebote der Jugendarbeit können auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.

§ 12 KJFÖG NW stellt heraus:

Offene Jugendarbeit findet insbesondere in Einrichtungen, Maßnahmen und Projekten, Initiativgruppen, als mobiles Angebot, als Abenteuer- und Spielplatzarbeit sowie in kooperativen und übergreifenden Formen und Ansätzen statt. Sie richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen und hält für besondere Zielgruppen spezifische Angebote der Förderung und Prävention bereit.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) richtet sich grundsätzlich an alle jungen Menschen zwischen 6 und unter 21 Jahren, bei besonderen Bedarfen bis zum 27. Lebensjahr. Gekennzeichnet von Freiwilligkeit sind ihre Angebote so gestaltet, dass sie an den Erfahrungen, Orientierungen und Interessen der jungen Menschen ansetzen. Sie fördert junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung und gilt als 3. pädagogischer Ort, da sie freizeitpädagogische Angebote, Maßnahmen und Projekte mit informellem Bildungscharakter außerhalb von Schule und Elternhaus durchführt.

Das Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Duisburg wurde in Kooperation mit den freien Trägern mittels eines abgestimmten Erhebungsbogens erhoben. Die Profile der Angebote und Einrichtungen sind im Anhang 1 dargestellt.



## 3.2 Kinder- und Jugendförderplan 2007-2009 – Stand der Umsetzung

### 3.2.1 Qualitätsverbund Offene Kinder- und Jugendarbeit Duisburg

Am 25.02.2008 stimmte der Rat der Stadt dem Kinder- und Jugendförderplan 2007-2009 einschließlich der darin enthaltenen Handlungsempfehlungen zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu.

Diese waren :

- Ein Verfahren für einen Wirksamkeitsdialog und Zielvereinbarungen wird partnerschaftlich mit den freien Trägern entwickelt.
- Es wird darauf hingewirkt, dass – soweit nicht bereits vorhanden – die Einrichtungen in freier Trägerschaft ein auf den jeweiligen Sozialraum ihres Hauses bezogenes einrichtungsspezifisches Konzept und Qualitätsstandards erarbeiten und Instrumente der Evaluation und des Fachcontrollings entwickeln.

Im April des Jahres 2008 fanden dann erste Abstimmungsgespräche zwischen der Verwaltung, dem Jugendring und der AG 78 statt, um den gemeinsamen Prozess zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen zu initiieren.

Hierzu wurde eine Steuerungsgruppe bestehend aus Vertretern des Jugendamtes der Stadt Duisburg, des Landesjugendamtes in Köln, der Jugendverbände, des Jugendrings der Stadt Duisburg, AGOT Duisburg eingerichtet. Diese Steuerungsgruppe initiiert seitdem den gesamten Prozess „Qualitätsverbund Offene Kinder- und Jugendarbeit Duisburg“.

Am 30.10.2008 wurden alle freien Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Tagesordnungspunkte waren:

- Infos zum Kinder- und Jugendförderplan
- Umsetzung der Handlungsempfehlungen. Entwicklung von Verfahren zur Qualitätsentwicklung bzw. -sicherung wie z.B. :
- Entwicklung des Wirksamkeitsdialoges (Qualitätsverbund), Zielvereinbarungen, Berichtswesen
- Regionale Verortung der Einrichtungen der OKJA
- Konzeptentwicklung / -fortschreibung

Die Richtlinien zur Förderung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wurden im Rahmen der Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans überarbeitet. Neben fachlich inhaltlichen Veränderungen, wie z.B. unter Pos. 4 Fördervoraussetzungen – „ Beteiligung am Wirksamkeitsdialog“, wurde auch die Höhe der Förderung angepasst.

Am 14.11.2008 stimmte der Jugendhilfeausschuss (DS-Nr. 08-2225) den geänderten Richtlinien zur Förderung der einrichtungsgebundenen Offenen Kinder- und Jugendarbeit Freier Träger in Duisburg zu.

Unter Punkt 4.1.4. wird in den Richtlinien betont :

Fördervoraussetzung ist die Beteiligung an einem Wirksamkeitsdialog. Jede Offene Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung beschreibt ihre Arbeit in einer pädagogischen Konzeption, die nach mit dem Jugendamt geschlossenen Zielvereinbarungen regelmäßig fortgeschrieben wird.

Zu diesem Themenkomplex bot das Jugendamt der Stadt Duisburg 2009 eine Fortbildung bevorzugt für alle hauptamtlichen Leitungskräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in freier Trägerschaft an, da die 17 städtischen Einrichtungen bereits 2003 im Rahmen einer Fortbildung unter dem Titel „Qualität in der Jugendarbeit gestalten“ ein auf den jeweiligen Sozialraum bezogenes einrichtungsspezifisches Konzept und Instrumente der Evaluation und des Fachcontrollings erarbeitet hatten.

Die Fortbildung wurde von Frau Martina Leshwange, Fachberaterin beim Landschaftsverband Rheinland, durchgeführt, fand in 3 Modulen statt und endete im April 2010. Die gesamten Kosten für die Fortbildung der Fachkräfte der Freien Träger wurde aus kommunalen Mitteln getragen.

Damit war ein wichtiger Baustein für den Qualitätsverbund Duisburg geschaffen.

### **3.2.2 Konzeptanpassung bei den städtischen Offenen Jugendeinrichtungen**

Parallel zur Konzeptionsentwicklung bei den Einrichtungen in Freier Trägerschaft nahmen auch die städtischen Kinder- und Jugendzentren die kontinuierliche Anpassung ihrer Angebotsstruktur vor.

Vor allem unter Berücksichtigung der Aspekte Flexibilisierung der Öffnungszeiten, Intensivierung der Elternarbeit, Ausbau der Kooperationen mit Schulen und Vernetzung im Stadtteil wurden die bestehenden Konzeptionen in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendamt aktualisiert. Seit Dezember 2009 verfügen nunmehr alle Einrichtungen über ein aktuelles Kurzprofil, das diesen Anforderungen Rechnung trägt. (s. DS 10-1407)

### **3.2.3 Einrichtung von Dialogforen**

Die Grundlage – jede Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in kommunaler und in Freier Trägerschaft besitzt eine sozialraumorientierte, einrichtungsspezifische Konzeption – für die Umsetzung des Qualitätsverbundes auf Einrichtungsebene, war damit geschaffen.

Es folgte die Implementierung von 4 Dialogforen.

Die Dialogforen sind regional ausgerichtet und sind ein Gremium des fachlichen Austauschs der Leiter und Leiterinnen der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Hier sollen Angebote in der Region abgestimmt werden, Konzepte vorgestellt, Veränderungen in Kindheit und Jugend und daraus resultierend neue Angebote besprochen, Themen der Zukunft erörtert werden.

Oder anders formuliert :

- Was verändert sich im Stadtteil?
- wer macht was?
- was sind Themen der Zukunft?
- wo wollen wir hin ?

Die 4 Dialogforen starteten im April 2010 und wurden von allen teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern positiv bewertet.

Das erste Ziel, zunächst die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den städtischen und den Einrichtungen in freier Trägerschaft ins Gespräch zu bringen, wurde bereits erreicht.

## Offene Kinder- und Jugendarbeit

Kernpunkt der gemeinsamen intensiven Arbeit war eine Vernetzung in der Arbeit zu erreichen, wobei das Spannungsfeld von Kooperation und Konkurrenz in benachbarten Sozialräumen nicht ausgeblendet wurde.

Bedürfnisorientiert wurden Themen ausgewählt und in Kleingruppen bzw. im Plenum erarbeitet.

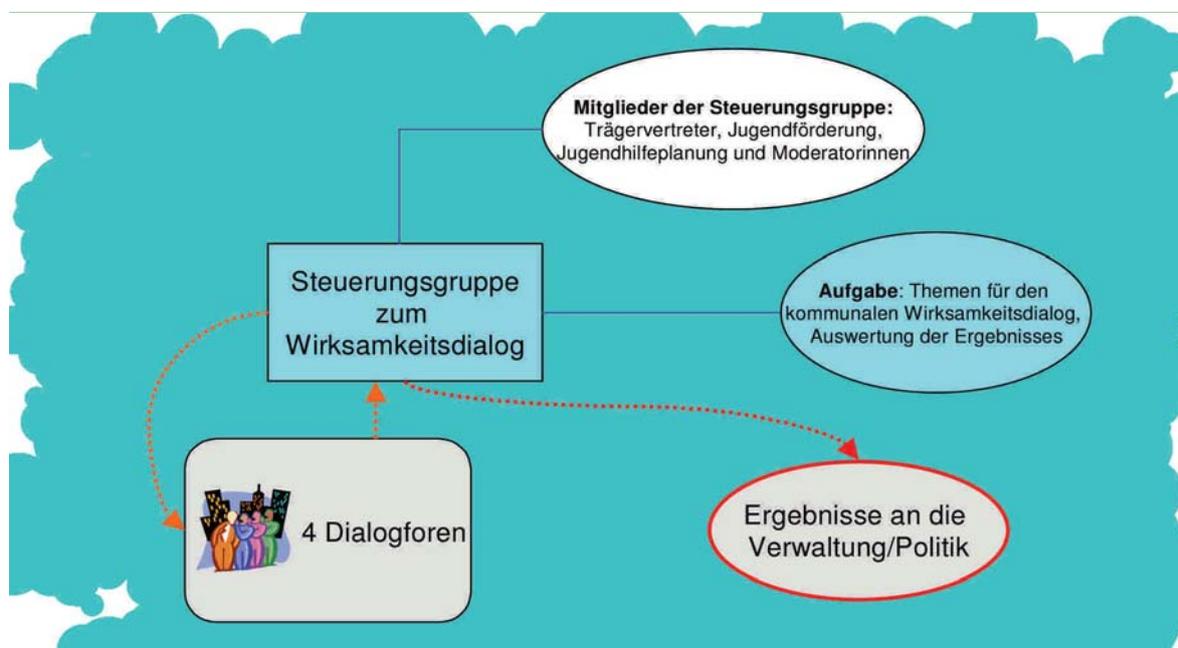
Erste gemeinsame Aktivitäten wurden bereits geplant.

Als besondere Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit wurden behandelt:

- stärkere Vernetzung und Kooperation
- Intensivierung der Elternarbeit
- altersspezifische Ausrichtung der Einrichtungen im Sozialraum (Kinderhäuser/ Jugendzentren) inkl. zielgruppenbezogener Qualifizierung, Gestaltung der Räumlichkeiten und Öffnungszeiten)
- Mindeststandard 2 hauptamtliche Fachkräfte pro Einrichtung
- perspektivische Erarbeitung von Leitlinien für die Offene Kinder- und Jugendarbeit unabhängig von der Trägerschaft.

Dem Wunsch, die Dialogforen zweimal pro Jahr durchzuführen, wird ebenso nachgekommen, wie dem Wunsch, einmal das Treffen auf die Fachkräfte aus einer Region zu beschränken und einmal die Leitungskräfte aller Einrichtungen in der Stadt Duisburg zu einer gemeinsamen Veranstaltung zu versammeln.

Die Ergebnisse der Dialogforen werden von der Steuerungsgruppe an die zuständigen politischen Gremien und an die Verwaltung weitergeleitet.



### 3.3 „GUT DRAUF“

Neben den Bemühungen, die Qualitätsentwicklung bzw. -sicherung in Duisburg trägerübergreifend voranzutreiben, hat das Jugendamt als Träger für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seiner Einrichtungen zahlreiche z.T. verpflichtende Fortbildungen initiiert.

Vor dem Hintergrund, dass sich falsche Ernährung, Bewegungsmangel und unzureichende Stressbewältigung heute schon bei Kindern und Jugendlichen durch teilweise erhebliche Gesundheitsstörungen äußern, wurde bereits vor mehr als 10 Jahren die Jugendaktion „GUT DRAUF“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gestartet.

Ziel der Aktion ist es, das Ernährungs-, Bewegungs- und Stressbewältigungsverhalten von jungen Menschen nachhaltig zu verbessern. Von der BZgA wurden für die Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen Qualitätsstandards entwickelt, mit der Zielsetzung die „GUT DRAUF“-Idee in die Struktur und den Alltag der Einrichtungen zu integrieren.



Im August 2008 wurden alle 17 städtischen Einrichtungen zertifiziert. Eine Mitarbeiterschulung und die fachliche Begleitung des Umsetzungsprozesses in der einzelnen Einrichtung durch den Beraterverein transfer e.V. der BZgA zur Qualifizierung des Personals war eine Voraussetzung für die Zertifizierung. (s. DS 08-1413)

Dass flächendeckend alle städtischen Einrichtungen einer Großstadt dieses Gütesiegel verliehen bekommen haben, ist einzigartig in der Geschichte dieser Aktion – es dokumentiert die gelungene Vernetzung und Kooperation untereinander und den hohen fachlichen Standard, auf dem sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Duisburg bewegt.

Fortbildungen und weitere Schulungen sichern das Fachwissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben der Einbindung in die tägliche Arbeit werden die GUT DRAUF Elemente besonders in Projekten und Kooperationen mit Schulen und in der Stadteitarbeit eingebaut. Ziel ist es nicht, den Jugendlichen die Freude am Genuss zu nehmen, sondern Angebote bereitzustellen, die den positiven Umgang mit dem eigenen Körper zu einem genussvollen Erlebnis machen.

## Offene Kinder- und Jugendarbeit

### 3.4 Kooperation mit dem Kinder- und Jugendtisch e.V. „Immersatt“

Da in den letzten Jahren verstärkt festgestellt wurde, dass Kinder, die mittags die Kinder- und Jugendeinrichtung besuchten, hungrig waren bzw. nur unzureichend versorgt waren, entstand der Gedanke ein kostengünstiges bzw. kostenfreies Essensangebot einzurichten.

Hierzu wurde seitens des Jugendamtes eine intensive Kooperation mit dem Kinder- und Jugendtisch e.V. „Immersatt“ initiiert.

Neben Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe, zahlreichen Freizeitaktivitäten, Bewerbungscoachings u.a.m. liegt der Schwerpunkt der Arbeit des Vereins in der Verteilung von Lebensmitteln.

Seit nunmehr 5 Jahren stellt der Verein Immersatt Lebensmittel für Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen bereit und machte dadurch das Angebot, Speisen an Kinder, deren Eltern unter materieller Armut leiden, kostenfrei abzugeben, möglich.

### 3.5 Handlungsperspektiven / Handlungsempfehlungen

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist nach wie vor der elementare außerschulische Bereich, in dem die Bewältigung zentraler Entwicklungsaufgaben von Kindheit und Jugend vollzogen wird.

Trotz der Finanzknappheit gilt es die bestehende Infrastruktur an Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Duisburg zu erhalten und zu verbessern.

Durch die Verankerung in den Förderrichtlinien wurden die verbindliche Teilnahme der Fachkräfte an den halbjährlich stattfindenden Dialogforen institutionalisiert. Der unter Punkt 3.2.1 beschriebene Prozess des Qualitätsverbundes muss jedoch weiter entwickelt werden, d.h. u.a.:

- Der begonnene Diskurs auf Einrichtungsebene wird weiterhin gewährleistet, um Zukunftsperspektiven für einen weiteren Veränderungs- und Qualifizierungsprozess entwickeln zu können.
- Die regelmäßige Information an Politik und Verwaltung über den Verlauf der Dialogforen findet statt.
- Die Fortschreibung der Konzeptionen wird sichergestellt.
- Kooperation und Vernetzung im Stadtteil wird durch regelmäßigen Austausch „gelebt“

## 4.1. Rechtliche Grundlagen

Grundlage für die Spielmobiler Arbeit ist der § 11 SGB VIII „Jugendarbeit“ (s. auch 3.1.), hier insbesondere Abs. 3 Punkt 2 „Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit“, sowie § 10 (1) 4 KJFöG NW „Sportliche und freizeitorientierte Jugendarbeit“, in dem festgeschrieben ist, dass „sie durch ihre gesundheitlichen, erzieherischen und sozialen Funktionen mit Sport, Spiel und Bewegung zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen beitragen (soll)“.



## 4.2. Kinder- und Jugendförderplan 2007-2009 – Stand der Umsetzung

Die Spielmobilbewegung entstand in den 70er Jahren in Deutschland – parallel zu der Abenteuerspielplatzbewegung – als alternative Methode in der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Spielmobile sind mit Spielmaterial und Geräten ausgestattete Fahrzeuge oder Bauwagen, die zu bestimmten Zeiten unterschiedliche Plätze wie Schulhöfe, Grünflächen oder Marktplätze anfahren.

Bevorzugte Einsatzorte für Spielmobile sind Stadtteile, die sich durch intensive Bebauung, hohes Verkehrsaufkommen, geringe Freiflächen, aber auch durch eine hohe Bevölkerungsdichte mit problembelasteter sozialer Infrastruktur auszeichnen.

In Duisburg existieren Spielmobile seit Anfang der achtziger Jahre und die Spielmobiler Arbeit hat sich als unverzichtbarer Bestandteil der offenen Kinder- und Jugendarbeit in dieser Stadt etabliert. Spielmobile verschiedener Träger sind auf Duisburgs Straßen unterwegs und nicht mehr aus dem Stadtbild wegzudenken.

Zielgruppe sind in erster Linie Grundschul Kinder, aber natürlich finden sich auch jüngere Geschwister Kinder und Ältere ein. Die Altersspanne reicht somit von 3-14 Jahren und die Besucher Kinder setzen sich aus verschiedensten Nationalitäten zusammen.

Spielmobile bieten den Kindern Alternativen zu ihren sonstigen Erfahrungen und bringen neue Erlebnisse in ihren Alltag, die es ihnen ermöglichen, auch über die Spielmobilpräsenz hinaus gemeinsam zu spielen und „Frei“-Räume für sich zu nutzen.

Der Auftrag der Spielmobile ist es, Kinder in ihrem Stadtteil, in ihrer Lebens- und Spielwelt aufzusuchen und dort betreute Spielaktionen durchzuführen und die Spielmöglichkeiten zeitweise und immer kostenfrei zu ergänzen. Ferner leisten Spielmobile Lobbyarbeit für mehr Kinderfreundlichkeit

### Ziele sind:

- Die (Zurück-)Eroberung von Spielräumen mit den Kindern / für die Kinder
- Die (Wieder-)Belebung von Schulhöfen und Plätzen
- Die Schaffung von Verständnis und die Akzeptanz für das Spielen der Kinder bei den Erwachsenen (Anwohnern)
- Die Förderung der Kontakte zwischen unterschiedlichen Nationalitäten, Kulturen oder Gruppen – interkulturelle Integration
- Förderung der Spiel- und Sozialkompetenz
- Bewegung- und Motorikförderung

## Spielmobile Arbeit

Neben der sozial- und/oder kulturpädagogischen Arbeit sind Spielmobile u.a. auch als Anbieter von Spielgeräten und Programmen für Veranstaltungen tätig. So können Bürger oder Institutionen, wie Vereine, Kirchengemeinden oder Schulen, für Spiel-, Straßen- oder Gemeindefeste auf die Spielmobile gegen Kostenerstattung zurückgreifen.

Aus Mitteln der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wurden bisher zwei Träger gefördert:

- Verein für Kinderhilfe u. Jugendarbeit Duisburg e.V.
- Spielmobil „Schnelle Schnecke“
- RES NOVAE e.V.
- Pädagogikwerkstatt „RES NOVAE“

Der erstgenannte Träger setzt auf eine sozialraumorientierte und bedarfsorientierte Arbeit und Standortwahl, während der letztgenannte vor allem Projektarbeit in Kooperation mit Schulen durchführt.

Im Kinder- und Jugendförderplan 2007-2009 wurde empfohlen, die konzeptionelle Unterschiedlichkeit der Ansätze beizubehalten und die Angebote turnusmäßig unter Federführung/Moderation des Jugendamtes miteinander abzustimmen. Es muss festgehalten werden, dass sich der Arbeitsansatz von „RES NOVAE“ nicht bewährt hat. Zum einen wurden Mittel für die Offene Arbeit für Projekte an Schulen gebunden. Zum zweiten standen die Ressourcen nicht mehr für zunehmend wichtiger werdende Schwerpunkte, wie Kinderbeteiligung zur Verbesserung der Spiel- und Lebensmöglichkeiten im direkten Wohnumfeld oder Projekte mit Hauptaugenmerk auf interkulturelle und geschlechtsspezifische Arbeit, zur Verfügung. Auch liegen aus den letzten Jahren keine aussagekräftigen Tätigkeitsberichte vor.

Als neuer Schwerpunkt der Arbeit zeichnet sich zudem die Durchführung von Kinderbeteiligungsprojekten ab. Die Tendenz, etwa bei der Spielplatzgestaltung, junge Menschen direkt zu beteiligen, eröffnet ein Betätigungsfeld, das in Zukunft zunehmend an Bedeutung gewinnen wird. Bereits in den vergangenen Jahren gehörte es bei größeren Planungen zum Standard, die Betroffenen direkt einzubeziehen. So wurden bei der Gestaltung von Spielraumkonzepten, nicht nur im Rahmen von größeren Wohnumfeldmaßnahmen, bereits regelmäßig Beteiligungsprojekte mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Hierbei haben die Spielmobile einen unentbehrlichen Beitrag geleistet. Wenn, wie geplant, die direkte Beteiligung, wie auch mit dem Jugendparlament vereinbart (s. 5.3. Partizipation, S.58), weiter ausgebaut und verstetigt werden soll, werden hier steigende Anforderungen auftreten.

Hinzu kommt, dass Spielmobile Arbeit in Duisburg zurzeit auch von weiteren Trägern durchgeführt wird, dies sind:

- Caritas Duisburg – Spielmobil „CAKADU“
- Entwicklungsgesellschaft Duisburg – Spielmobil „Kleiner TAM TAM“

Es gilt mithin, das Gleichgewicht zwischen Angeboten und Anforderungen im Bereich der Spielmobilien Arbeit neu auszutarieren.

Im weiteren sind die Angebote der einzelnen Träger kurz dargestellt:

### Spielmobil *caKaDu*



Ansprechpartner:  
Klaus-Peter Bongardt:  
Adresse:  
Caritasverband für die Stadt Duisburg  
Wieberplatz 2  
47051 Duisburg  
Telefon: 0203 9307793  
e-mail: kpb@caritas-duisburg.de

Die Spielmobilarbeit des Caritasverbandes mit dem Spielmobil CAKADU (gegründet 1998) hat ihren Ursprung in der Arbeit mit Kindern aus Aussiedlerwohnheimen und Stadtteilen mit schwierigen sozialen Situationen.

Seit 2008 macht das Spielmobil an einem Standort, der aufgrund der Erörterungen in den Stadtteilkonferenzen festgelegt wird, ein offenes Angebot. Ferner gibt es 4 feste Standorte an Grundschulen, an denen der Caritasverband eine Offene Ganztagsbetreuung durchführt. Insgesamt werden zurzeit 5 verschiedene Stadtteile innerhalb Duisburgs angefahren – Kaßlerfeld (variabler Standort), Walsum, Hochfeld, Ruhrort, Wanheimerort – wobei der Standort jeden Wochentag wechselt.

Der integrative Ansatz mit dem Ziel, Kinder mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen durch Spiel zusammenzubringen, zeichnet die Arbeit aus.

Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Caritasverbands.

### Spiel- und Beteiligungsmobil der Entwicklungsgesellschaft Duisburg



#### „kleiner Tam Tam“

Ansprechpartnerin:  
Frau Doris Grüning  
Adresse:  
Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH  
Buschstraße  
471166 Duisburg  
Telefon: 0203 9942946  
e-mail: dgruening@eg-du.de

Das Spielmobil – und Beteiligungsmobil der Entwicklungsgesellschaft Duisburg „Kleiner TAM TAM“ ist durch eine grundlegende Veränderung von der Gründung 1995 bis heute geprägt.

In der Anfangszeit lag der Schwerpunkt auf spiel- und theaterpädagogischen Aktionen, die als Ausgleich zu der mangelhaften Spielsituation im Stadtteil Marxloh stattfanden.

Der Schwerpunkt verlagerte sich von 1998 an auf die nachhaltige Gestaltung/Veränderung von Spielräumen unter dem Aspekt der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

Das Spielmobil war zu diesem Zeitpunkt nur in Marxloh eingesetzt. Ab 1999 wurde das Wirkungsfeld um weitere Stadtteile im Rahmen des Bund/Länderprogramms „Soziale Stadt“ erweitert.

## Spielmobile Arbeit

Schwerpunktthema der pädagogischen Arbeit ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Gestaltung/Umgestaltung ihres unmittelbaren Lebens- und Spielraumes. Der gesamte Prozess eines jeden Partizipationsprojekt – von der Prioritätensetzung mit den Kindern und Jugendlichen über die Projektarbeit bis zur Ausführung und Fertigstellung – wird vom Spiel- und Beteiligungsmobil begleitet.

Auch nach der Fertigstellung eines Projektes fährt das Spielmobil diesen Platz über einen Zeitraum von mehreren Wochen an. Aufgabe des Team ist es, den neugestalteten Bereich/Platz „anzuspielen“, d.h. spielpädagogische Angebote für die Kinder anzubieten und zu prüfen, ob es die Notwendigkeit für Nachbesserungen gibt. Weiterhin gilt es, Ehrenamtliche zu gewinnen, die sich für das neue Gelände engagieren möchten.

Zum jetzigen Zeitpunkt kommt das Spiel- und Beteiligungsmobil in den Stadtteilen Beeck, Bruckhausen, Marxloh und Hochfeld zum Einsatz.

Das Angebot wird aus Mitteln der Entwicklungsgesellschaft Duisburg (EG DU) finanziert.

### Das Spielmobil „schnelle Schnecke“ des Vereins für Kinderhilfe und Jugendarbeit e.V.



Ansprechpartnerin:  
Frau Ulrike Bahr  
Adresse:  
Verein für Kinderhilfe und Jugendarbeit e.V.  
Kuhstraße 6  
47051 Duisburg  
Telefon: 0203-283 2973  
e-mail: vfkujev@t-online.de

Das Spielmobil „Schnelle Schnecke“ des Vereins für Kinderhilfe und Jugendarbeit e.V. wurde 1980 gegründet. Zunächst als Ganzjahresspielmobil, seit 1995 eine saisonale Einrichtung, ist das Spielmobil als „Rollender Spielplatz“ mit pädagogischer Betreuung von April bis Oktober unterwegs.

Jeweils 6 Plätze innerhalb 6 verschiedener Stadtteile Duisburgs sind in jeder Saison – teils wechselnd – Standorte des Spielmobils und werden 4 Nachmittage hintereinander angefahren und dies bis zu fünf Mal innerhalb der Saison.

Der Fahrplan wird jedes Jahr neu erstellt und die Standorte teilweise ausgetauscht, damit möglichst viele Kinder das spielmobile Angebot wahrnehmen können.

Die Verbesserung motorischer Fähigkeiten, die Anregung zur kreativen Beschäftigung, der Ausgleich mangelnder Bewegungsmöglichkeiten und die Förderung der interkulturellen Integration prägen inhaltlich die Arbeit. Mit der „GUT DRAUF“-Zertifizierung in den beiden Jahren 2008 und 2009 kamen Gesundheit und Ernährung als Schwerpunkt hinzu.

Die Finanzierung erfolgt aus kommunalen Mitteln gem. Ratsbeschluss DS 3162/3 vom 16.12.1991.

### Handlungsempfehlungen

Die Verwaltung entwickelt in enger Abstimmung mit den Freien Trägern eine neue Konzeption für die zukünftige Ausgestaltung des Spielmobilen Angebots und legt diese den politischen Gremien zur Beschlussfassung vor.

# Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

## 5.1. Förderung von Mädchen und Jungen

### 5.1.1. Gesetzliche Grundlagen der Mädchen- und Jungenarbeit

Die gesetzlichen Grundlagen für die geschlechtsdifferenzierte Mädchen- und Jungenarbeit finden sich in

§ 9 Abs. 3 SGB VIII: Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen

Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind .....

(3) die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.

sowie in

§ 4 KJFöG NW: Förderung von Mädchen und Jungen/Geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit

Bei der Ausgestaltung der Angebote haben die Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe die Gleichstellung von Mädchen und Jungen als durchgängiges Leitprinzip zu beachten (Gender Mainstreaming). Dabei sollen sie

- die geschlechtsspezifischen Belange von Mädchen und Jungen berücksichtigen,
- zur Verbesserung ihrer Lebenslagen und zum Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen und Rollenzuschreibungen beitragen,
- die gleichberechtigte Teilhabe und Ansprache von Mädchen und Jungen ermöglichen und sie zu einer konstruktiven Konfliktbearbeitung befähigen,
- unterschiedliche Lebensentwürfe und sexuelle Identitäten als gleichberechtigt anerkennen

und

§10 Abs. 1.8 KJFöG NW: Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit

(1) Zu den Schwerpunkten der Kinder- und Jugendarbeit gehört insbesondere 8. die geschlechterdifferenzierte Mädchen- und Jungenarbeit. Sie soll so gestaltet werden, dass sie insbesondere der Förderung der Chancengerechtigkeit dient und zur Überwindung von Geschlechterstereotypen beiträgt.

### 5.1.2. Gender Mainstreaming

Von der Vierten Weltfrauenkonferenz der Vereinten Nationen kam 1995 der Anstoß zur Einführung der Gender Mainstreaming-Strategie. Diesen politischen Appell hat die Europäische Union mit dem Inkrafttreten des Amsterdamer Vertrages am 1. Mai 1999 Rechnung getragen.

Die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern ist nach Artikel 2 und Artikel 3 Absatz 2 des EG-Vertrages verpflichtende Aufgabe bei allen Tätigkeiten der Gemeinschaft im Sinne der Gender Mainstreaming-Strategie.

## Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

Gender Mainstreaming bedeutet, bei allen gesellschaftlichen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern von vornherein und regelmäßig zu berücksichtigen, da es keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit gibt.

Gender Mainstreaming ist ein Auftrag

- an die Spitze einer Verwaltung, einer Organisation, eines Unternehmens und
- an alle Beschäftigten,

die unterschiedlichen Interessen und Lebenssituationen von Frauen und Männern

- in der Struktur
- in der Gestaltung von Prozessen und Arbeitsabläufen
- in den Ergebnissen und Produkten
- in der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- in der Steuerung (Controlling)

von vornherein zu berücksichtigen, um das Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern effektiv verwirklichen zu können.

Gender Mainstreaming als Strategie zur Durchsetzung von Geschlechtergerechtigkeit erfordert eine gezielte geschlechtsspezifische Förderung von Mädchen und Jungen mit dem Ziel

- des Abbaus von Geschlechterhierarchie
- der Öffnung aller Bereiche für die Geschlechterfrage
- der Anerkennung geschlechtsbezogener Arbeitsansätze als notwendige Interventionsform



### **5.1.3. Kinder- und Jugendförderplan 2007-2009 – Stand der Umsetzung Geschlechtsdifferenzierte Mädchen- und Jungenarbeit in der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit**

Die Daten aus den Erhebungsbögen des Duisburger Kinder- und Jugendförderplans zeigen, dass Mädchen- und Jungenarbeit in Duisburg fest verankert ist. In 27 Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit und in 9 Jugendverbänden wurde die geschlechtsdifferenzierte Arbeit ausdrücklich als Schwerpunkt genannt.

Die klassischen Geschlechterrollen haben in der modernen Gesellschaft ihren Platz verloren. Das moderne Anforderungsprofil an Frauen und Männer ist heute „geschlechtsneutral“.

Anforderungen wie Empathie, Eigenständigkeit, Flexibilität, Ambiguitätstoleranz etc. sind Kriterien, die Männer und Frauen in gleicher Weise erfüllen sollen/müssen.

Der Alltag zeigt jedoch, dass Jungen und Mädchen immer noch in den klassischen Geschlechterrollen aufwachsen und hier dementsprechend Hilfen und Unterstützung benötigen.

Darüber hinaus muss der derzeitige Dialog um Geschlechtergerechtigkeit, der sich allzu oft um die Benachteiligung von Jungen dreht, kritisch hinterfragt werden. Die Debatte vergisst, dass Jungen und Mädchen keine homogene Gruppe sind –

## Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

nicht alle Jungen haben Schulprobleme – nicht alle Mädchen sind erfolgreich. Im derzeitigen Diskurs um die Betrachtung von Jungen und Mädchen sind es die Jungen, die ins Zentrum der Betrachtung gerückt sind. Es sind die Mädchen und nicht die Jungen, die Gefahr laufen, erneut ins Abseits der Aufmerksamkeit zu geraten.

Es gilt das Augenmerk auf Mädchen wie Jungen zu richten und sich den unterschiedlichen Formen von Hilfesuchen und Lebenswelten anzunehmen. Ziel der Angebote ist es, Mädchen und Jungen eine gleichberechtigte Vielfalt an Wahlmöglichkeiten zu eröffnen und sie darin zu begleiten:

- ihre Ressourcen und Kompetenzen kennen zu lernen und konstruktiv zu nutzen.
- ihren Weg zu finden und
- vielfältige, selbst bestimmte Definitionen von Weiblichkeit und Männlichkeit zu entwickeln.

In den Handlungsempfehlungen zum Kinder- und Jugendförderplan 2007-2009 wurde postuliert, dass sich geschlechtsdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit in Jugendverbänden und Offenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit an folgenden Standards und Qualitätsmerkmalen orientiert:

- Erstellung eines Konzepts zur geschlechtsbezogenen Pädagogik
- eigene Räume zur Mädchen- und Jungenarbeit
- finanziell abgesicherte Organisation mit Gender-Budgetierung
- gemischtes Team mit geschlechtsspezifischem Bewusstsein (auf allen Ebenen)
- qualifiziertes Personal (ggf. mit Migrationshintergrund/-wissen)
- stetige Reflexion der Arbeit
- Fortbildungen zur Mädchen- und Jungenarbeit
- Kooperation und Vernetzung mit anderen Institutionen
- geschlechtsbewusste koedukative Projekte und Angebote
- Partizipation von Mädchen und Jungen

Hinsichtlich der konzeptionellen und inhaltlichen Vorgaben und, soweit es um Fortbildungen, Projekte und Vernetzung geht, können die Empfehlungen als umgesetzt angesehen werden. Die räumliche, personelle und finanzielle Ausstattung konnte zwar gesichert und zum Teil verbessert werden, bedarf jedoch auch in Zukunft noch weiterer Anstrengungen.

### Duisburger Vereine der geschlechtsbezogenen Pädagogik

#### 5.1.4.1. Mabilda e.V.

Ansprechpartnerinnen: **Özden Ates, Hatice Güler**

Adresse: **Kalthoffstraße 73, 47166 Duisburg**

Telefon: **0203 510010**

Weitere Informationen: **[www.mabilda-duisburg.de](http://www.mabilda-duisburg.de)**

Email: **Mabilda@t-online.de**

## Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

### 5.1.4.1.1. Mädchenzentrum - Offener Treff

Das Mädchenbildungszentrum „Mabilda e.V.“ betreibt seit 1991 ein Mädchenzentrum mit offenem Treff und einem Kursangebot für Mädchen von 6-18 Jahren sowie Beratung für Mädchen in Konflikt und Krisensituationen. Das Beratungsangebot wird zum großen Teil von Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund wahrgenommen.

Beratungsthemen sind häufig „Gewalt in der Familie“, aber ein Großteil des Beratungsbedarfes ist in Verbindung mit dem Thema Zwangsverheiratung zu sehen (s. 5.1.4.1.2).

Der offene Treff im Mädchenzentrum bietet Hilfe bei Hausaufgaben, eine warme Mahlzeit, gemeinsame Ausflüge sowie verschiedene Kurse zu den Themen Selbstbehauptung, Körperarbeit, Lebensplanung und Berufswahl, Gesundheit (Entspannung & Ernährung), sowie Sport und Bewegung (Fußball, Tanzen, Schwimmen, Reiten...). Zusätzlich finden Angebote für Mütter aus dem Stadtteil und Frauenfrühstück mit Vorträgen zu bestimmten Themen statt.



Weitere Aufgaben von Mabilda e.V. sind:

Schulkooperationen:

- AGs, Projektwochen oder Projektstage an Duisburger Schulen zu den Themen: Selbstbehauptung, Gewaltprävention, Lebensplanung, Körperarbeit, Berufswahlorientierung, Gesundheit und Ökotechnik
- Schülerinnencafés
- Begleitung von geschlechtsspezifischen Angeboten (z.B. Mädchen- und Jungentage) zu den genannten Themen, in Kooperation mit dem Verein Jungs e.V.

Fortbildung von Multiplikatorinnen:

- Ökotechnik
- Selbstbehauptung
- Geschlechtsspezifische Angebote für Mädchen (Arme Jungen–Starke Mädchen?)
- Zwangsverheiratung

## 5. Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerke:

- Mitarbeit in frauen- und mädchenrelevanten Netzwerken
- Presse und Öffentlichkeitsarbeit
- Organisiert in der LAG Mädchenarbeit NRW, im DPWV und im ABBA Fachverband

### 5.1.4.1.2. Fachstelle gegen „Zwangsverheiratung“

Viele der Frauen, die Beratung zu anderen Themen in Anspruch nehmen, sind selber von Zwangsverheiratung betroffen, aber akut auch junge Mädchen von 14-18 Jahren, deren Eltern beabsichtigen, sie in diesem Alter zu verheiraten. Mabilda e.V. war im Jahr 2009 von der Stadt Duisburg geförderte Fachstelle zum Thema „Zwangsverheiratung“ von Mädchen und jungen Frauen, diente als Anlaufstelle zur Krisenintervention für von Zwangsverheiratung betroffenen Mädchen und war in diesem Bereich beratend und begleitend tätig. Ferner wurden in Einrichtungen der Jugendhilfe und in Schulen Fortbildungen zur Themensensibilisierung für Pädagoginnen durchgeführt.

Der Verein verfügt über langjährige Erfahrung in der interkulturellen Mädchenarbeit und hat einen hohen Bekanntheitsgrad sowie das Vertrauen auch bei den Eltern der betroffenen Mädchen. Die in der Vergangenheit bereits geleistete Arbeit sollte zukünftig wieder aufgenommen, weiter geführt und ausgebaut werden, allerdings fehlt derzeit die finanzielle Absicherung einer solchen Fachstelle.

### 5.1.4.1.3. Mädchenzukunftswerkstatt „Die Sonne“

Seit 2006 gibt es in Duisburg die Mädchenzukunftswerkstatt „Die Sonne“ in Duisburg Beeck. Hier finden Projekte zum Thema Öko- und Umwelttechnik statt. Es geht um die Vermittlung technischer Grundfertigkeiten, Basiskenntnissen zur Elektrotechnik, berufliche Orientierung und die Auseinandersetzung mit Umweltschutz (Thema: erneuerbare Energien, Recycling und eigenes Konsumverhalten). Mabilda e.V. bietet in Kooperation mit Duisburger Schulen „Mädchen-Werkstatt-Tage“ an, an denen Mädchen sich einen Tag lang in einer Gruppe in der Mädchenwerkstatt hinsichtlich handwerklicher Fertigkeiten und beruflicher Orientierung erproben können.

Der Verein arbeitet ausschließlich geschlechtsspezifisch, d.h. die Mädchen können ohne Bewertung durch männliche Klassenkameraden mit weiblichen Fachkräften die eigene Eignung ausprobieren.

Neben den Schulkooperationen, die in Form von AGs oder Projekttagen statt finden, werden in der Mädchenwerkstatt auch Ferien- und Wochenendprojekte, sowie ein offener Treff für Mädchen des Stadtteils Beeck angeboten.

# Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittaufgaben

## 5.1.4.2. Jungs e.V.

Ansprechpartner: **Mirko Kaşaj**

Adresse: **Bürgermeister-Pütz-Str. 123, 47137 Duisburg**

Telefon: **0203/44999556**

Weitere Informationen: **[www.jungsev.de](http://www.jungsev.de)**

Email: **[Info@jungsev.de](mailto:Info@jungsev.de)**

Jungs e.V. Duisburg ist 1998 aus einem Arbeitskreis für Jungenarbeit entstanden. Engagierte männliche Pädagogen aus verschiedenen Institutionen gründeten den Verein. Das Jugendamt der Stadt Duisburg begleitete diesen Prozess von Anfang an mit.

2006 hat Jungs e.V. ein Jungenbüro im Kulturhaus „Parkhaus“ in Duisburg-Meiderich angemietet.

Seit Herbst 2009 ist das Jungenbüro in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Duisburg mit einer halben Jungenarbeiterstelle besetzt. Das Büro ist dienstags in der Zeit von 12.00 Uhr-15.00 Uhr besetzt. In dieser Zeit findet die Beratung zur Jungenarbeit statt, es werden Anfragen von Schulen und anderen sozialen Einrichtungen bearbeitet und besprochen, auch die Organisation und Durchführung von Projekten findet in der Zeit statt. Weiterhin ist der Jungenarbeiter für die konzeptionelle Ausrichtung der Jungenarbeit in Duisburg zuständig. Die unten angeführten Aufgabenbereiche gehören auch zu seinem Ressort.

### 5.1.4.2.1. Jungenprojekte

In Kooperation mit der Fachstelle „Kooperation Jugendhilfe/Schule“ des Jugendamtes und Mabilda e.V. führt Jungs e.V. regelmäßig Jungenprojektstage an Schulen und anderen sozialen Einrichtungen durch. Die Inhalte sind Lebens- und Berufsplanung, Sexualität, Selbstbehauptung und Konflikttraining. Über allem steht die Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen.

Der Umfang der Projektstage obliegt der Absprache mit den durchführenden Institutionen. Sie können stundenweise durchgeführt werden. In den Herbstferien findet in Kooperation mit dem Jugendamt, Mabilda e.V. und einer Grundschule ein zweiwöchiges Sprachcamp mit ca. 25 Jungen aus Grundschulen statt. (siehe 5.2.2.3, Seite 52)



# Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

## 5.1.4.2.2. Basistraining

Das Basistraining sensibilisiert und qualifiziert Männer für die Jungenarbeit. Es besteht aus 5 Blöcken mit folgenden Schwerpunkten:

- Biographie zum Thema „Junge und Mann sein“
- Methoden der Jungenarbeit
- Sexualität
- Gewalt
- Interkulturalität

## 5.1.4.2.3. Fortbildung

Jungs e.V. Duisburg beginnt 2010 mit einem Fortbildungsangebot für Pädagogen und Pädagoginnen zum Thema „Intersektionalität“.

Jungs e.V. plant darüber hinaus Fortbildungsangebote zum Thema „Frauen in der Arbeit mit Jungen“.

Seit mehr als 10 Jahren kooperieren Mabilia e.V. und Jungs e.V. miteinander und bieten geschlechterreflektierte Angebote für Mädchen und Jungen an.

Gemeinsame Ziele sind u.a.:

- geschlechtsdifferenzierte Arbeit auf Dauer zu etablieren,
- Projekte für Mädchen und Jungen durchzuführen,
- fachliche Standards weiterzuentwickeln,
- Netzwerke von Fachleuten aus Jugendhilfe und Schule zu begleiten und
- Fortbildungen anzubieten.

## 5.1.4.3. Netzwerke

Zur Vernetzung der geschlechtsbezogenen Pädagogik sind in Duisburg flächendeckend Mädchen- und Jungenarbeitskreise gegründet worden, in denen Pädagoginnen und Pädagogen aus Jugendhilfe und Schule u.a. gemeinsam Projekte planen und durchführen, Mädchen- und Jungentage organisieren und sich über aktuelle Entwicklungen austauschen.

### 5.1.4.3.1. Mädchenarbeitskreise

Drei Mädchenarbeitskreise gibt es in der Stadt Duisburg – regional aufgeteilt nach Nord, Süd und West.

In diesen Arbeitskreisen treffen sich viermal im Jahr regelmäßig Pädagoginnen, Erzieherinnen, Sozialarbeiterinnen und Lehrerinnen aus Schule und Freizeit-Einrichtungen zum Austausch und zur Zusammenarbeit.

Gemeinsame Projekte werden dort entwickelt und durchgeführt, Ideen für Workshops, die Vermittlung von Referentinnen sowie die Anbahnung längerfristiger Kooperationen finden dort statt.

## Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

Ebenso werden Fortbildungen für die Teilnehmerinnen der Arbeitskreise angeboten.

- AK Mädchen Du-Nord  
Elisabeth Buhrmann                      Telefon 0203 283-2779
- AK Mädchen Du-Mitte/Süd  
Elisabeth Buhrmann                      Telefon 0203 283-2779
- AK Mädchen Du-West  
Astrid Becker                              Telefon 02065 22623

### 5.1.4.3.2. Jungenarbeitskreise

Der AK Jungen tagt in den Räumlichkeiten des „Parkhauses“ Meiderich ca. zweimonatlich. Hier können sich alle an Jungenarbeit interessierten Männer und Frauen über die derzeitigen Ziele und den aktuellen Stand der Jungenarbeit in Duisburg informieren und sich einbringen.

- AK Jungen  
Holger Venghaus                      Telefon 0203 283-5388
- AK Jungen Du-Rheinhausen  
Uwe Bauer                              Telefon 0203283-3044
- AK Jungen und Sport  
Uwe Bauer                              Telefon 0203/283-3044

### 5.1.5. Handlungsperspektiven / Handlungsempfehlungen

Neben Mabilda e.V. wird auch Jungs e.V. in die Regelförderung aufgenommen. Das Jugendamt fördert auch in Zukunft die Angebote der Träger der Jugendhilfe zur geschlechtsbezogenen Pädagogik finanziell und begleitet und unterstützt ihre Umsetzung.

Analog zum bestehenden Mädchenzentrum wird angestrebt, die derzeitige (Plan-Fachstelle des Jungenbüros) aufgrund der hohen Nachfrage im Bereich der geschlechtsspezifischen Arbeit mit Jungen von 0,5 auf 2 Stellen zu erweitern.

Neben der Aufstockung des Personalbereichs sind auch eigene Räumlichkeiten nötig, in denen entsprechende Angebote durchgeführt werden können.

Die Fachstelle gegen Zwangsverheiratung wird weitergeführt.

Zur Umsetzung dieser Handlungsempfehlungen wird die Verwaltung beauftragt, mit den zu beteiligenden Fachverbänden und Institutionen ein entsprechendes Fachkonzept zu erarbeiten und nachfolgend dem Jugendhilfeausschuss und dem Rat der Stadt vorzulegen. Neben der pädagogisch-fachlichen Seite ist dabei auch die finanzielle Seite darzustellen.

# 5. Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittaufgaben

## 5.2. Kooperation Jugendhilfe / Schule

### 5.2.1 Gesetzliche Grundlagen

Die generelle arbeitsfeldübergreifende Kooperationsverpflichtung der Jugendhilfe mit Schulen und Schulverwaltungen normiert § 81 SGB VIII:

„Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben mit anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen, deren Tätigkeit sich auf die Lebenssituation junger Menschen und ihrer Familien auswirkt, insbesondere mit

1. Schulen und Stellen der Schulverwaltung,

.....

im Rahmen ihrer Aufgaben und Befugnisse zusammenzuarbeiten.

Das KJFÖG NW greift das auf. In § 7 „Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule“ werden die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe und die Träger der freien Jugendhilfe angehalten mit den Schulen zusammenzuarbeiten und insbesondere bei schulbezogenen Angeboten der Jugendhilfe mit diesen abstimmen. Dabei sollen die örtlichen Träger die für das Zusammenwirken erforderlichen Strukturen so gestalten, dass eine sozialräumliche pädagogische Arbeit gefördert wird und die Beteiligung der in diesem Sozialraum bestehenden Schulen und Träger der freien Jugendhilfe gesichert ist (§ 7(2) KJFÖG NW).

Mit dem Begriff der schulbezogenen Angebote der Jugendhilfe in § 7(1) KJFÖG NW können sowohl individuelle Hilfen als auch zeitlich befristete Kooperationsprojekte oder neue Angebote und Maßnahmen gemeint sein. Der zentrale Bezugspunkt zukünftiger Abstimmungsprozesse ist die sozialräumliche Orientierung, d.h. es geht um das gemeinsame praktische Handeln der Fachkräfte der Jugendhilfe und der Schule im Stadtteil.

§7(2) KJFÖG NW gibt dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe den Auftrag, das Zusammenwirken von Jugendhilfe und Schule durch die Errichtung der erforderlichen Strukturen zu initiieren und dauerhaft zu unterstützen. Damit soll die Kooperation mit dem Ziel der Nachhaltigkeit strukturell abgesichert werden.

§ 5 SchulG NW „Öffnung von Schule, Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern“ ist ähnlich ausgerichtet. Gem. §5(2) SchulG NW sollen Schulen „in gemeinsamer Verantwortung mit den Trägern der öffentlichen und freien Jugendhilfe, mit Religionsgemeinschaften und mit anderen Personen zusammenarbeiten, die Verantwortung für die Belange von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen tragen“.



### 5.2.2. Kinder- und Jugendförderplan 2007 – 2009 - Stand der Umsetzung

Die Kinder- und Jugendhilfe hat eine eigenständige, lebensweltorientierte Bildungsaufgabe außerhalb der Schule. Sie hat als außerschulischer Lernort einen gleichberechtigten Platz neben den anderen Bildungseinrichtungen. Anders als z.B. Schule mit ihrem weitgehend verpflichtendem Charakter, ihren verbindlich definierten Lerninhalten und unvermeidlichen Leistungszertifikaten, definiert sich informelle Bildung, die sich in alltäglichen Lebenszusammenhängen und Gelegen-

## Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

---

heitsstrukturen vollzieht, durch freiwillige Teilnahme. Ihre Pädagogik ist in ihrem Kern eine soziale Pädagogik. Dabei reduziert sich der Bildungsbegriff nicht auf die Vermittlung kognitiver Kenntnisse und Fähigkeiten, sondern schließt als Persönlichkeitsbildung auch soziale Kompetenzen (Lebensbewältigung und Lebensgestaltung) ein. Außerschulische Jugendbildung hat also einen Bildungsauftrag neben der Schule und nicht für oder ergänzend zur Schule.

In vielen Projekten zwischen Jugendhilfe und Schule sind neben den städtischen Jugendeinrichtungen ortszentriert auch freie Träger involviert, etliche Kooperationsprojekte werden sogar ausschließlich von den freien Trägern koordiniert. So werden an einigen Schulen Kooperationsmodelle mit „Offenen Türen“ in freier Trägerschaft mit Schülern von ortsansässigen Schulen betrieben. Damit wird die Einbindung in sozialräumlichen Kooperationsstrukturen gewährleistet

Im Jugendamt widmet sich eine Fachkraft ausschließlich Projekten der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule. So werden die Jugendhilfeeckpfeiler (wie geschlechtsspezifische Arbeit, interkulturelle Arbeit, Gewaltprävention) in Schulen und durch Projekte außerhalb des Schulunterrichts verankert.

Im Kinder- und Jugendförderplan 2007-2009 wurden Standards für eine Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule definiert. Dieses waren im Einzelnen:

- Jugendhilfe und Schule sind gleichberechtigte Partner,
- beide Seiten verfolgen ein gemeinsames Ziel,
- Schule erkennt den Bildungsauftrag der außerschulischen Träger an,
- es werden differenzierte Absprachen getroffen,
- finanzielle Voraussetzung geschaffen
- regelmäßige Reflexionen durchgeführt
- gemeinsame Fortbildungen veranstaltet
- und eine abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

Die Ansprüche konnten, soweit es sich um den Part der Jugendhilfe handelt, weitgehend eingelöst werden.

Die Handlungsempfehlungen mit dem Auftrag zur Entwicklung einer Konzeption für die Kooperation Jugendhilfe und Schule und zur Profilbildung fand einen ersten Umsetzungsschritt.

Jugendhilfe und Schulen führen gemeinsame Fortbildungen und Arbeitskreise zu unterschiedlichen Themen durch und initiieren Projekte an den Schulen und in den Jugendhilfeeinrichtungen. Ziel ist dabei, innovative Ideen zu entwickeln, die die beiden Arbeitsfelder Jugendhilfe und Schule zusammenführen, und zu helfen, die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in dieser Stadt durch konkrete Maßnahmen zu verbessern.

In den letzten 4 Jahren wurden konkrete Projekte hierzu entwickelt und durchgeführt, die im Weiteren dargestellt sind.

## Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

### 5.2.2.1. Gemeinsame Fortbildungen zwischen Jugendhilfe u. Schule

– „Duisburg schlägt keiner!“

**Fortbildung des Jugendamtes der Stadt Duisburg in Kooperation mit dem Schulamt und dem Kommissariat Vorbeugung – ein flächendeckendes gewaltpräventives Projekt für Duisburger Schulen und Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in freier und in städtischer Trägerschaft**

Die öffentliche Diskussion über renitente Jugendliche und Jugendgewalt sind seit vielen Jahren eine Herausforderung in der pädagogischen Arbeit. Man muss heute konstatieren, dass sich die Beschäftigung mit diesem Themengebiet als Dauerthema etabliert hat.

Um Jugendgewalt in Duisburg zu begegnen und flächendeckend ein gewaltfreieres Klima zu schaffen, ist es sinnvoll, stadtweit an allen Schulen und Jugendeinrichtungen ein gewaltpräventives Instrument einzurichten.

Mit Handlungsrichtlinien, übergreifenden Strukturen und pädagogischen Normen soll deviantem Verhalten und Aggressionen frühzeitig begegnet werden. Renitente und gewaltbereite Kinder und Jugendliche weisen meist einen erhöhten Mangel an normativen Umgang auf, der allein mit empathischer, verstehender Pädagogik nicht erfolgreich aufzufangen ist. Die Konfrontative Pädagogik mit den Prinzipien der Empathie, Konfrontation und Grenzziehung bietet eine Hilfe, manifestierten Kindern und Jugendlichen und oder gewaltaffine Situationen zu verhindern oder zu deeskalieren.

Durch ein klares Reglement und sichere Handlungsstrategien sollen die pädagogischen Fachkräfte kurz- bis mittelfristig Klarheit und Sicherheit im Umgang mit Aggressionen und Gewalt erlangen.

Hier setzt die Fortbildungsreihe „Duisburg schlägt keiner!“ – Konfrontative Pädagogik, als eine Hilfe im Umgang mit gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen an.

Als Baustein der Gewaltprävention bietet die Veranstaltungsreihe

- Methoden der konfrontativen Auseinandersetzung mit gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen
- Methoden der Grenzziehung im beruflichen Alltag zur Normverdeutlichung
- Deeskalationsstrategien



## Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittaufgaben

Im Vordergrund der Fortbildung steht die praktische Selbsterfahrung, die durch notwendige theoretische Inhalte ergänzt wird.

In der Seminarreihe werden Methoden aus dem Anti-Aggressivitäts- und Coolness-Training zu einem im Alltag praktikablen „konfrontativen Arbeitsstil“ genutzt. Die Federführung des Projektes liegt beim Jugendamt Duisburg, als Kooperationspartner konnten das Schulamt und das Kommissariat Vorbeugung eingebunden werden

### Projektaufbau / zeitlicher Abriss:

Seit November 2007 werden je zwei Pädagogen aller Schulformen aus insgesamt 171 Schulen in Duisburg und je ein hauptamtlicher pädagogischer Mitarbeiter aus den 34 Jugendzentren in städtischer und freier Trägerschaft zu sogenannten „Konfliktmanager/innen“ ausgebildet. Diese werden anschließend innerhalb ihres Kollegiums/Teams ein Lenkungsgremium zur Deeskalation einzurichten. Das heißt, Ende 2011 werden ca. 500 Pädagogen in Duisburg ausgebildet sein, um als Multiplikatoren in ihrem Wirkungsfeld zu agieren.

### Nachhaltigkeit:

Die ausgebildeten Multiplikatoren werden nach ihrer Ausbildung noch zwei Jahre in ihren Ausbildungsgruppen weiter unterstützt. Die Nachhaltigkeit sowie eine professionelle Aufarbeitung des Gelernten ist so dauerhaft gewährleistet und unterstützt die „Konfliktmanager/innen“ bei der Umsetzung in deren Schulen/Einrichtungen.

### Zwischenresümee:

Nachdem die zwölf Fortbildungsgruppen erfolgreich die Aus- und Fortbildung absolvieren konnte, ist die Erwartungshaltung der Projektleitung und der Teilnehmer mehr als erfüllt worden.

300 ausgebildeten Lehrer an rd. 100 Schulen und Pädagogen aus 20 sonstigen Einrichtungen sind bereits im Prozess der Umsetzung in ihrem Wirkungsfeld und berichten von zum Teil wesentlichen Veränderungen in ihrem System. Diese Prozesse werden derzeit von den Arbeitsgruppen begleitet und unterstützt.

Genaue Tendenzen und Entwicklungen werden derzeit mit der Auswertung von Fragebögen an die Teilnehmer von „Duisburg schlägt keiner!“ erzielt.

Zwischenzeitlich berichten ausgebildete „Konfliktmanager/innen“ von der praktischen Umsetzung und Anwendbarkeit des erlernten Wissens.

Dies wirke sich positiv auf das gesamte Schulklima aus;

- so werden Lenkungsgruppen in den Kollegien eingerichtet
- gewaltpräventive Projekte initiiert
- interne Fort- u. Weiterbildungen durchgeführt
- es entstehen neue Kooperationsstrukturen
- es entstehen überarbeitete einheitliche Regelwerke

## Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

### 5.2.2.2. „Projekte zur Gewaltprävention“ – Coolness- und Sozialtrainings oder Streitschlichterprogramme

#### Coolness-Training CT®

Es handelt sich dabei um ein Konzept für Schulen und Jugendeinrichtungen. Kinder und Jugendliche sollen ihre Kompetenzen mit schwierigen Alltagssituationen erweitern. Im Coolnesstraining geht es um das Handlungsviereck von Täter, Opfer, Klasse und Institution. Die Gruppe soll befähigt werden, ein friedfertiges Miteinander zu verwirklichen.

Wichtiges Ziel ist die Opfervermeidung.

Das Coolness Training ist

- eine Anleitung zum Umgang mit schwierigen Situationen
- Prävention in Schule und Jugendhaus

Im Coolness Training

- sollen Kinder und Jugendliche eine Kultur des Hinschauens entwickeln
- die friedfertige Einmischung trainieren

Ziele im Coolness-Training

- die Verfestigung eines zivilisatorischen Standards der Friedfertigkeit
- Opfer Stärkung
- die Stärkung der Kompetenz der peergroup für schwierige Situationen
- Täter Sensibilisierung

Inhaltliche Aspekte

- Visualisierungsübungen Befindlichkeiten/Strukturen
- Körpersprache, nonverbale Kommunikation
- Konfrontation bei Regel- und Normverletzung
- Deeskalation und Selbstbehauptung
- Stärkung der peergroup
- Rollenspiel
- Provokationstest
- Teamarbeit
- Vertrauensübungen

Die inhaltlichen Aspekte werden nach Bedarf individuell eingesetzt.

Diese Schulungen fanden bisher an ca. 45 Schulen statt. Hinzu kommen Trainings, die Schulen in Eigenregie organisieren und durchführen.

#### Streitschlichterprogramme

Das Jugendrotkreuz betreut an vielen weiterführenden Schulen Schulsanitätsdienste.

Auf dieser Grundlage beruhen die Erfahrungen, dass eine große Zahl der alltäglichen Schulunfälle direkt oder mittelbar auf die Einwirkung von Gewalt (sowohl physisch als auch psychisch) zurückzuführen sind.

## Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

Darüber hinaus ist in den Multiplikatoren-Ausbildungen für den Schulsanitätsdienst, seitens der Lehrerschaft, immer wieder nach Bewältigungsstrategien für gewaltsame Konflikte gefragt worden.

Dieser Tatsache und diesem Anliegen möchte das Jugendrotkreuz, in seinen Grundsätzen der Menschlichkeit, Neutralität und Unparteilichkeit behaftet, mit dem Projekt „Streitschlichtung“ Rechnung tragen. Zentraler Ansatz unseres Streitschlichterprogramms ist dabei die Befähigung von Schülern in Grundschulen und weiterführenden Schulen, bei Konflikten unter Mitschülern vermittelnd tätig zu werden.

### Organisation des Projekts

Das Jugendrotkreuz schult in einer speziell zugeschnittenen Lehrerfortbildung Lehrer zum Coach bzw. Ausbilder in Mediation, um diese zu befähigen, im Rahmen einer Mediations-AG danach das Streitschlichterprogramm mit Schülern für Schüler in den jeweiligen Schulalltag einzuführen. Die Fortbildung wird durch einen kompetenten Fachreferenten des Jugendrotkreuzes konzipiert und durchgeführt. Des Weiteren ist dieser bei der Einrichtung des jeweiligen Projekts vor Ort behilflich, ebenso wie bei der Krisenintervention.

Eine vom Jugendrotkreuz entwickelte, umfangreiche Arbeitshilfe für die Lehrer/innen liegt vor. Die beteiligten Schulen werden durch verschiedenen Informationsmaterialien, wie z.B. das Schulinfo auf dem Laufenden gehalten.

Interessierten Schülern, die in ihren Schulen als Streitschlichter tätig werden, bietet das Jugendrotkreuz u.a. jährlich kostenlos ein vertiefendes Seminar zur Gewaltprävention an.

Umgesetzt wurde das Programm bisher an 28 Schulen.

### 5.2.2.3. Projekte zur Sprachförderung/Sprachcamps

Ende August 2006 informierte der Landschaftsverband Rheinland über die Sonderprogramme des Ministeriums für Generationen, Familien, Frauen und Integration zur Förderung von Kindern und Jugendlichen. Den Sonderprogrammen war zu entnehmen, dass Sprachcamps zur individuellen Bildungsförderung von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte finanziell gefördert werden

„Mit den Mitteln sollen besondere Angebote zur Förderung der Sprachkompetenz bei Kindern mit Zuwanderungsgeschichte im Grundschulalter gefördert werden. Die Projekte sollen in Kooperation von Jugendhilfe und Schule in den Ferien an außerschulischen Lernorten durchgeführt werden. Die Maßnahmen sollen der Unterstützung der Sprachbildung der Kinder mit Zuwanderungsgeschichte dienen und ihnen während der unterrichtsfreien Zeit die Möglichkeit eröffnen, ihre Sprachkompetenz zu erhalten, zu stabilisieren und zu erweitern. Nach Möglichkeit sollen die Eltern aktiv miteinbezogen werden, um zusätzliche Lerneffekte innerhalb der Familie zu erzielen.

Gefördert werden besondere Maßnahmen in den Herbstferien. Sie müssen den Anforderungen an eine zielgenaue, kontinuierliche und vielfältige Sprachförderung an einem besonderen Ort entsprechen.“

## 5. Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

Die Idee der Sprachcamps stammt aus den USA. Es wurde dort immer wieder von Lehrern und Sozialpädagogen bestätigt, dass Kinder mit Migrationshintergrund nach einer Schulunterbrechung, z.B. Ferien, höhere Sprachdefizite erkennen ließen.

Das Duisburger Jugendamt verfügt über gewachsene Strukturen zwischen Jugendhilfe und Schule und entschloss sich 2006, direkt mit bewährten freien Trägern und deren Mitarbeitern ein Konzept zur Förderung von Grundschulkindern mit Migrationshintergrund zu erstellen.

Nach der kurzen Sondierungsphase entstanden in Duisburg 2006 vier „Sprachcamps“; die Gesamtkoordination übernahm das Jugendamt der Stadt Duisburg.

Das Jugendamt der Stadt Duisburg hat mit den Vereinen Mabilda e.V., Jungs e.V., Verein für Kinderhilfe und Jugendarbeit e.V., Ikarus e.V., Internationale Hilfe Hochfeld e.V., dem Parkhaus Meiderich sowie der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA), dem Schulverwaltungsamt und der Schulaufsicht auch wieder in diesem Jahr kompetente und bewährte Kooperationspartner für die Durchführung der Sprachcamps in Duisburg gefunden. In den Herbstferien (12. Oktober 2009 bis 23. Oktober 2009) wurden dieses Jahr insgesamt sechs Sprachcamps eingerichtet:

Im Jahr 2009 werden 120 Kinder mit Migrationshintergrund aus verschiedenen Grundschulen an den unterschiedlichsten Durchführungsorten durch sehr kreative Herangehensweisen der Sprachförderung von Freie Trägern gefördert.

Den Etat für dieses aufwendige Projekt stellt das „Ministerium für Generationen, Familien, Frauen und Integration zur Förderung von Kindern und Jugendlichen“ in einer Höhe von insgesamt 40.000 zu Verfügung. Der Eigenanteil der Stadt Duisburg beträgt 10.000 Euro.

### 5.2.2.4. Mädchen- und Jungenprojekte im Rahmen von geschlechtsspezifischer Arbeit

Die Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule im Bereich der geschlechtsspezifischen Arbeit spiegelt sich in der engen Zusammenarbeit mit Mabilda e.V. und Jungs e.V. wider. Genau abgestimmte Projekte für Jungen und Mädchen werden an allen Schulformen durchgeführt. Diese Projekte werden in Kooperation mit dem Jugendamt und der Schule gewährleistet, wobei mind. eine 20%ige finanzielle Beteiligung der Schule garantiert sein muss. Genaue Ausführungen befinden sich unter dem Punkt „geschlechtsspezifische Arbeit“.

### 5.2.2.5. Arbeitskreise zur Vernetzung von Jugendhilfe und Schule

#### AK Jungen /Sport

Verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche initiiert durch Jugendamt, GHS Hitzestraße, GHS Im Angerbogen, GES Neumühl, Förderschule Kopernikus Fairnesswoche, Kanutouren, Bogenschießen, Klettern.



# Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

## AK „FIT in die Ferien“ DU-Wanheimerort

Projekte in Kooperation mit allen Institutionen aus dem Stadtteil Duisburg-Wanheimerort

## AK Gewaltprävention

Hier werden Tagesfortbildungsveranstaltungen zur Gewaltprävention für Lehrer und Pädagogen aller Duisburger Schulen geplant und durchgeführt.

### 5.2.2.6. Freizeitpädagogische Projekte

Freizeitpädagogische Projekte orientieren sich in seinem Aufgabenzuschnitt auf Maßnahmen der sozialpädagogischen Betreuung und Freizeitgestaltung im außerunterrichtlichen Bereich sowie im sozialräumlichen Umfeld der Schule. Die Palette der Angebote und Handlungsformen ist in diesen Projekten durchaus breit gestreut. Sie umfaßt das gesamte Spektrum der Maßnahmen und Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie Angebote in Interessenzirkeln, Neigungsgruppen und Arbeitsgemeinschaften. Mit diesen Angeboten werden außerhalb der Unterricht „Lücken“ hinsichtlich der innerschulischen, freizeitpädagogischen Angebote und Maßnahmen geschlossen.

Projekte diesen Typs richten sich mit ihren Angeboten daher grundsätzlich an alle Schüler der jeweiligen Schule. Eine enge Kooperation zwischen den Lehrern und den Fachkräften der Jugendhilfe ist grundsätzlich erwünscht und wird forciert.



### 5.2.3. Handlungsperspektiven / Handlungsempfehlungen

Zum Aufgabengebiet der Fachstelle Kooperation Jugendhilfe und Schule gehört es, den Aufbau von Kooperationsnetzwerken von Jugendhilfeträgern und Schulen zu initiieren und zu unterstützen.

Sie ist die Ansprech- und Vermittlungsstelle für eine rechtzeitige Initiierung und Koordination von Hilfsangeboten aber auch für die Auswahl der geeigneten pädagogischen Herangehensweisen.

Von hier aus werden Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geplant, organisiert und durchgeführt sowie eigene Praxisprojekte mit Kindern und Jugendlichen umgesetzt.

Dieses Arbeitsfeld bedarf des permanenten Dialogs mit allen beteiligten Institutionen (Einrichtungen der offenen Kinder und Jugendarbeit in kommunaler und freier Trägerschaft, freien Träger der Jugendhilfe, Polizei, Schulen aller Schulformen etc.), um die inhaltliche Fortentwicklung der verschiedenen Projekte zu forcieren.

Dies führt letztendlich dazu, dass sich ein klares Profil zu inhaltlichen und strukturellen Verzahnungen und Unterscheidungsmerkmalen von Angeboten der offenen Kinder und Jugendarbeit und Kooperationen mit Schulen und anderen Hilfeinrichtungen herauskristallisiert.

## Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

### 5.3. Partizipation/Beteiligung von Jugendlichen

#### 5.3.1. Rechtliche Grundlagen

Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes wurde am 20.11.1989 von der UN-Generalversammlung angenommen und trat am 02.09.1990 in Kraft. Mit Ausnahme der USA und Somalia, haben weltweit alle Staaten dieser Erde die Kinderrechtskonvention ratifiziert. Sie legt wesentliche Standards zum Schutz der Kinder weltweit fest. Die vier elementaren Grundsätze, auf denen die Konvention beruht, beinhalten das Überleben und die Entwicklung, die Nichtdiskriminierung, die Wahrung der Interessen der Kinder sowie deren Beteiligung.

Artikel 12(1) regelt dabei, dass „die Vertragsstaaten dem Kind, das fähig ist, sich eine Meinung zu bilden, das Recht zusichern, diese Meinung in allen das Kind betreffenden Angelegenheiten frei zu äußern, und die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife berücksichtigen“.

Das Achte Sozialgesetzbuch (SGB VIII), Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), sieht eine „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ ausdrücklich vor. Im § 8 Abs. 1 heißt es:

„Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen.“

Und im § 80 „Jugendhilfeplanung“ werden die Träger der Öffentlichen Jugendhilfe aufgefordert, den „Bedarf unter Berücksichtigung der Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der jungen Menschen ... zu ermitteln“.

§ 6 KJFöG NW „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ regelt hierzu detailliert:

- (2) Kinder und Jugendliche sollen an allen ihre Interessen berührenden Planungen, Entscheidungen und Maßnahmen, insbesondere bei der Wohnumfeld- und Verkehrsplanung, der bedarfsgerechten Anlage und Unterhaltung von Spielflächen sowie der baulichen Ausgestaltung öffentlicher Einrichtungen in angemessener Weise beteiligt werden.

.....

- (4) Bei der Gestaltung der Angebote .... sollen die öffentlichen und freien Träger und andere nach diesem Gesetz geförderte Einrichtungen und Angebote die besonderen Belange der Kinder und Jugendlichen berücksichtigen. Hierzu soll diesen ein Mitspracherecht eingeräumt werden



#### 5.3.2. Kinder- und Jugendförderplan 2007-2009 – Stand der Umsetzung

Wie in kaum einer anderen Institution von Erziehung und Bildung fordern strukturelle Bedingungen der Jugendarbeit die Kinder und Jugendlichen zur demokratischen Beteiligung an der Entscheidung und Gestaltung der gemeinsamen Aktivitäten heraus. Damit bietet Jugendarbeit Kindern und Jugendlichen ein einzigartiges Erfahrungspotential der Entwicklung mitverantwortlicher Selbstbestimmung und von Kompetenzen für Demokratie. Allerdings muss die pädagogische Praxis diese Potentiale entfalten helfen.

Obschon in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und in der Jugendverbandsarbeit mehr Möglichkeiten der Mitbestimmung angeboten werden als in anderen Feldern

## Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

von Erziehung und Bildung, gibt es doch auch hier noch großen Bedarf die Beteiligung der Mädchen und Jungen zu verstärken.

Dem versucht die Stadt Duisburg gerecht zu werden durch die geplante Ausweitung des Jugendparlamentes, durch die Erweiterung der Mitwirkung bei der Spielraumplanung unter Beibehaltung des Kümmererprojektes „Jugend trifft Politik“ und der Basisgruppen.

### 5.3.2.1. Modellprojekt „Jugendparlament Duisburg-Mitte“

Am 30. Oktober 2007 wurde das Pilotprojekt „Jugendparlament“ im Bezirk Mitte der Stadt Duisburg gestartet. Die 42 Mitglieder im Alter von 10 bis 16 Jahren waren an den 13 im Bezirk Mitte ansässigen weiterführenden Schulen Anfang des Schuljahres 2007/2008, organisatorisch unterstützt vom Jugendamt, gewählt worden. Im Mittelpunkt der Bemühungen stand der Partizipationsgedanke. Den Kindern und Jugendlichen sollte ein Mitspracherecht geboten werden, um zukunftssichere und generationsgerechte Politik zu gestalten, und ermöglicht werden, direkt Einfluss auf ihr unmittelbares Lebensumfeld und ihre Lebenssituation zu nehmen und ihre Ideen in die Kommunalpolitik einzubringen.

Am Anfang fragte mancher, ob dieses Gremium und die dort vorgetragenen Wünsche und Anliegen der Jugendlichen wahrgenommen würden. Die Aktivitäten und das Engagement haben in der Öffentlichkeit jedoch viel Aufmerksamkeit erhalten, so dass sich das Jugendparlament im Laufe der Zeit als gelungene Investition der Stadt bewiesen hat.

Das Projekt hat den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, nicht nur zu sehen, wie Politik gemacht wird, sondern sie selber in entsprechendem Rahmen zu gestalten.

Dazu erhielten Vertreter/innen des Jugendparlamentes ein Teilnahme- und Rederecht bei den Sitzungen des Jugendhilfeausschusses, so dass die wichtigste Aufgabe der Jugendparlamentarier/innen, nämlich die Interessenvertretung der Kinder und Jugendlichen, verwirklicht werden konnte.

Die Arbeit in unterschiedlichen Arbeitskreisen hat den Kindern und Jugendlichen darüber hinaus die Chance eröffnet, sich kritisch und zugleich konstruktiv mit Themen, die für sie wichtig waren, auseinander zu setzen. So wurde neben den unterschiedlichen Projekten, Veranstaltungen und Aktionen auch ein gestuftes Beteiligungsverfahren bei Gestaltungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen auf Spielplätzen entwickelt und umgesetzt.

Dank dieser Beteiligungsverfahren haben die Kinder und Jugendlichen gelernt, wie wichtig es ist, sich zu bewegen und sich einzumischen.



# 5. Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

## Das Jugendparlament

- vermittelte demokratische Werte,
- begleitete gleichzeitig die demokratischen Handlungsprozesse,
- stärkte die Meinungsfreiheit und förderte den Respekt gegenüber den Ideen und Vorschlägen Anderer.

## Das Jugendparlament

- trug zum Dialog der Generationen bei
- ermöglichte, die Interessen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen in der Öffentlichkeit vorzustellen,
- trug wichtige Anliegen der jungen Bürger/innen in die Kommunalpolitik hinein.

Die positiven Ergebnisse der Auswertungen des Modelprojektes bei Eltern, Lehrer/innen und den jungen Parlamentarier/innen (s. DS 10-0192) beweisen, wie wichtig es ist, Kinder und Jugendliche in die Politik zu holen und mitwirken zu lassen. Die gewonnenen Erfahrungen ermutigen dazu, die Entwicklung in dem Bereich weiter voranzutreiben. Daher hat der Rat der Stadt Duisburg in seiner Sitzung am 29.04.2010 (DS 10-0192/1) beschlossen, das Jugendparlament in Form von 7 Bezirksjugendvertretungen sowie einem zentralen Jugendparlament als dauerhafte Gremien einzurichten.

Die Handlungsempfehlung zum Kinder- und Jugendförderplan 2007-2009 Partizipation als Grundstein zu institutionalisieren, indem

- selbstorganisierte Mitbestimmungsgremien geschaffen und ausgebaut;
- auf eine breite Beteiligung von Kindern und Jugendlichen hingearbeitet
- die personellen, finanziellen und räumliche Bedingungen für deren Arbeit geschaffen;
- pädagogische Betreuung sichergestellt;
- die Ergebnisse, Wünsche und Forderungen zeitnah auf Umsetzbarkeit geprüft werden,

kann damit als umgesetzt betrachtet werden.

### 5.3.2.2. Spielraumplanung

Bei der Beschlussfassung zur Einrichtung eines Jugendparlamentes wurden dessen Aufgaben beschrieben: Aufgabe des Jugendparlamentes ist es, Kinder und Jugendliche kontinuierlich an allen sie betreffenden Entscheidungsprozessen der Kommunalpolitik angemessen und pädagogisch sinnvoll aufbereitet zu beteiligen. .... Sie vertreten dabei zwangsläufig und stellvertretend die Interessen aller Duisburger Kinder und Jugendlichen.

Ferner wurde festgelegt: Bei der dringend erforderlichen Festlegung der Arbeitsweise und Struktur des Jugendparlamentes soll weitestgehend schon der Partizipationsgedanke greifen. (DS 06-2178, S. 4.)

## Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

Ein zentrales Anliegen des Jugendparlaments ist die Mitwirkung bei der Gestaltung von Spiel- und Sportflächen sowie die Verbesserung der Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Daher wurde als eine der ersten die Einrichtung der Arbeitsgruppe „Außenanlagen“ konzipiert und in der 1. Sitzung des Jugendparlaments am 12.12.2007 beschlossen.



In der Sitzung der Arbeitsgruppe am 20.10.2008 wurde die genaue Ausgestaltung der Mitwirkung detailliert erörtert und zum zukünftigen Verfahren folgende Vereinbarung getroffen:

Alle Vorlagen, die im Jugendhilfeausschuss bzw. den Bezirksvertretungen zum Thema Spielplätze beraten werden (i.e. die jährliche Sanierungsplanung sowie Einzelvorlagen, die Spielplätze betreffen), werden auch in der zuständigen Arbeitsgruppe des Jugendparlaments zur Diskussion gestellt.

Bei der Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen gibt es ein gestuftes Beteiligungsverfahren, das bei der Beratung der jährlichen Sanierungsvorlage festgelegt wird:

- Zu kleineren Maßnahmen, wie Ersatz einzelner Spielgeräte, erfolgt lediglich eine Information in der Arbeitsgruppe.
- Bei Um- bzw. Neustrukturierungen von Spielflächen werden die Planungen im Vorfeld in der Arbeitsgruppe diskutiert und Vorschläge der Jugendparlamentarier in die Umsetzung einbezogen.
- Im begründeten Einzelfall werden bei größeren Maßnahmen Partizipationsprojekte initiiert, bei denen die Kinder und Jugendlichen vor Ort unter Einbeziehung des Jugendparlaments beteiligt werden.

Über die konkreten Beteiligungsprojekte wird den politischen Gremien regelmäßig berichtet.

### 5.3.2.3. Jugend trifft Politik

Hinter diesem Namen verbirgt sich ein Netzwerk für Duisburg, das Kindern und Jugendlichen ermöglicht, schnell und unkompliziert Wünsche oder Forderungen in dem Stadtteil zu äußern, in dem sie leben und in dem sie ihre Freizeit verbringen. Die jeweils in den Bezirksvertretungen vertretenen Parteien haben die Möglichkeit einen „Kümmerer“, also einen Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche zu stellen. Die Kümmerer arbeiten in ihren Bezirken überparteilich für die Belange der Zielgruppe zusammen und stehen als Ansprechpartner in gehobenem Maße zur Verfügung.

Hieraus ergeben sich stets verschiedenste Themen und Aufgaben die lebensweltorientiert sind und von den Kümmerern schnellstmöglich im Sinne der Anfragenden angegangen werden.

## Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

Die Kinder und Jugendlichen sagen, was sie auf den Weg bringen möchten und der Kümmerer hört zu und hilft bei der Umsetzung. Er nimmt den Kindern und Jugendlichen die Arbeit nicht ab, aber er sagt ihnen, wer zuständig ist und welche Möglichkeiten es gibt, ihre Vorhaben zu realisieren. Er steht den Kindern und Jugendlichen als Auftraggebern zur Seite und hilft, dass sich was bewegt in ihrem Stadtteil und ihrem Sinne.

In den letzten Jahren haben die Kümmerer unter anderem

- Bandwettbewerbe veranstaltet
- sich für die Graffitzene in Duisburg eingesetzt
- den JuzO Cup in Homberg unterstützt
- das Jugendparlament begleitet
- das Rage against Racism Festival gesponsort
- am Weltkindertag in Duisburg teilgenommen
- ein Kinderbüro in Rheinhausen unterhalten

Koordiniert wird das Projekt durch das Jugendamt.

### 5.3.2.4. Basisgruppen

In einer Vielzahl städtischer Kinder- und Jugendzentren in Duisburg gibt es sogenannte „Basisgruppen“. Diese, vereinsähnlich organisierten Gruppen von Kindern und Jugendlichen, bringen sich auf verschiedenste Arten und Weisen in den Alltag der Einrichtungen ein.

Je nach Struktur können die Basisgruppen sich z. B. lediglich punktuell beteiligen oder ehrenamtliche Helfertätigkeiten wie z. B. Thekendienste o. ä. übernehmen, bei verlässlichen Partnern entsprechenden Alters innerhalb der Gruppe kann diese aber auch Veranstaltungen in Eigenregie durchführen.

Als Motivation der Gruppenmitglieder dienen z. B. besondere Rechte innerhalb des Hauses oder eigens für die Gruppe organisierte Veranstaltungen wie Grillfeten oder Übernachtungen.

Besonders motivierend sind aber vor allem mehrtägige Ausflüge verbunden mit Übernachtungen und zielgruppenorientiertem Programm.

Durch die besondere Bindung von hauptamtlichen Mitarbeitern zu den jungen, ehrenamtlichen Helfern bleiben die Mitglieder dieser Gruppen meist über viele Jahre tätig.

### 5.3.3. Handlungsempfehlungen:

Der Ratsbeschluss, das Pilotprojekt Jugendparlament Mitte auf alle 7 Stadtbezirke auszuweiten und dazu ein gesamtstädtisches Jugendparlament einzuführen, wird umgesetzt.

Das Kümmerer-Projekt „Jugend trifft Politik“ wird fortgeführt.

# Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

## 5.4. Interkulturelle und internationale Jugendarbeit

### 5.4.1. Gesetzliche Grundlagen interkultureller und internationaler Jugendarbeit

Die gesetzlichen Grundlagen für interkulturelle und internationale Jugendarbeit finden sich in

§ 9 SGB VIII „Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen“:

Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind .....

2. die wachsende Fähigkeit und das wachsende Bedürfnis des Kindes oder des Jugendlichen zu selbständigem, verantwortungsbewusstem Handeln sowie die jeweiligen besonderen sozialen und kulturellen Bedürfnisse und Eigenarten junger Menschen und ihrer Familien zu berücksichtigen,

Darüber hinaus nennt § 11 SGB VIII „Jugendarbeit“ in Absatz 3 ausdrücklich

(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

.....

4. internationale Jugendarbeit,

Ausdrücklich betont wird der Stellenwert interkultureller Jugendarbeit im § 5 des KJFöG NW „Interkulturelle Bildung“:

Die Kinder- und Jugendarbeit, die Jugendsozialarbeit und der erzieherische Kinder- und Jugendschutz sollen in ihrer inhaltlichen Ausrichtung den fachlichen und gesellschaftlichen Ansprüchen einer auf Toleranz, gegenseitiger Achtung, Demokratie und Gewaltfreiheit orientierten Erziehung und Bildung entsprechen. Sie sollen die Fähigkeit junger Menschen zur Akzeptanz anderer Kulturen und zu gegenseitiger Achtung fördern.

In § 10 „Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit“ darüber hinaus heißt es explizit:

(1) Zu den Schwerpunkten der Kinder- und Jugendarbeit gehört insbesondere

.....

7. die interkulturelle Kinder- und Jugendarbeit. Sie soll die interkulturelle Kompetenz der Kinder und Jugendlichen und die Selbstvergewisserung über die eigene kulturelle Identität fördern.

.....

9. die internationale Jugendarbeit. Sie dient der internationalen Verständigung und dem Verständnis anderer Kulturen sowie der Friedenssicherung, trägt zu grenzüberschreitenden, gemeinsamen Problemlösungen bei und soll das europäische Identitätsbewusstsein stärken.

## 5. Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben



### 5.4.2. Kinder- und Jugendförderplan 2007-2009 – Stand der Umsetzung Interkulturelle Kinder- und Jugendarbeit

Angesichts der demographischen Entwicklung, fortschreitender Europäisierung sowie ökonomischer Verflechtung Deutschlands in globale Gefüge ist die Fortentwicklung guter interethnischer Beziehungen und die Aneignung von Interkultureller Kompetenz auch aus sozial- und arbeitsmarktpolitischen Gründen von hoher Bedeutung.

Die ethnisch kulturelle Heterogenität der Duisburger Bevölkerung und hier vor allem der Kinder und Jugendlichen ist überdurchschnittlich groß. Vor diesem Hintergrund lässt sich die oft allgemein beschriebene Herausforderung und Realität einer sich ausdifferenzierenden, multikulturellen Gesellschaft wie im Brennglas beobachten. Das entspricht der These, die das Bundesjugendkuratorium schon vor vier Jahren herausbrachte: „Die Zukunft der Städte ist multiethnisch und interkulturell.“

Nicht nur deshalb gehört Interkulturelle Kompetenz zu einer der zentralen Schlüsselqualifikation für die Gestaltung unserer Gesellschaft. Neben den zu fördernden Fähigkeiten der einzelnen Individuen, bedarf es einer strukturellen Anpassung der Jugendarbeit und institutioneller Veränderungen, die den Herausforderungen einer chancengleichen Partizipation gewachsen sind.

Duisburg hat bereits ein breites Spektrum an Beratungs-, Bildungs- und Serviceangeboten im Integrationsbereich, welches vor allem durch Vereine, Verbände und Einrichtungen der Jugendarbeit zur Verfügung gestellt wird. Bei der Mehrheit der Träger ist jedwede Art von Jugendarbeit aufgrund der Bevölkerungsstruktur per se interkulturell, auch wenn sie nicht explizit als solche bezeichnet wird (siehe auch 5.5. Jugendkulturarbeit, S. 52ff.) Dadurch leisten sie wertvolle und unverzichtbare Arbeit. Das heißt aber auch, dass interkulturelle Arbeit einen festen Bestandteil aller Angebote darstellen muss.

#### Ort der Vielfalt

Die Stadt Duisburg ist in 2009 aufgrund der Bewerbung durch das Jugendamt der Stadt Duisburg als Ort der Vielfalt ausgezeichnet worden.

Vor allem die jährlich stattfindenden Jugendaustauschmaßnahmen, das Projekt „Fußball bei Nacht“ und das Festival gegen Rassismus haben, neben den alltäglichen Anstrengungen der Stadt Duisburg, Lebensort für alle Menschen verschiedenster Herkunftsgeschichte zu sein, zu der durch das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, das Bundesministerium des Inneren und die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration initiierten Auszeichnung geführt.



## Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

### Fußball bei Nacht

In enger Kooperation veranstalten das Fanprojekt Duisburg e.V. und das Jugendamt der Stadt Duisburg schon seit 2003 regelmäßig interkulturelle Hallenfußballnächte. Zwei Mal im Jahr treffen sich knapp einhundert Jugendliche aus verschiedenen Duisburger Schulen und Jugendzentren zu einem Fußballturnier, um zu nächtllicher Stunde den begehrten Wanderpokal „auszukicken“. Insgesamt nehmen daran jeweils acht Mannschaften teil mit Spielern unterschiedlichster Nationalität.

Um die bei dieser Veranstaltung durchaus gegebene Brisanz (Jugendliche mit verschiedenem Migrationshintergrund treffen im Sport aufeinander) zu mindern, wird mit allen Beteiligten schon im Vorfeld präventiv gearbeitet. Die Rahmenbedingungen des Turniers wurden ihnen in ihren Einrichtungen von den Betreuer/innen in den Wochen vor dem Termin ausführlich dargestellt und erläutert.

Es findet eine offizielle Mannschaftsvorstellung statt, Schiedsrichter werden vorgestellt und in gelöster Atmosphäre isst man gemeinsam. Diese „atmosphärische Arbeit“ nimmt einen großen Stellenwert ein und wirkt sich positiv auf den Verlauf des Turniers aus.

Anschließend werden den Spielern die Trikots mit dem einheitlichen Logo „Fußball bei Nacht“ überreicht.

Die nächtliche Uhrzeit des Turniers – das Turnier startet um 21:00 Uhr und endet ca. gegen 4:00 Uhr in der Früh – sowie die besonderen Rahmenbedingungen des Turniers sind natürlich nicht die einzigen Besonderheiten dieser Veranstaltung. Wie oben schon angedeutet, spielt neben diesen Dingen vor allem die Fairness eine wichtige bzw. die wichtigste Rolle. Bei allen Hallenfußballnächten wird immer ein besonderes Augenmerk darauf gelegt. Ein speziell dafür von den Organisatoren entwickeltes Punktevergabesystem unterstützt dieses Anliegen.

Dem Projekt „Fußball bei Nacht“ wurde 2006 der „Preis für Toleranz und Zivilcourage“ verliehen.

### Rage against Racism Open Air

„Wut auf Rassismus“ formulierten die Jugendlichen im Jugendzentrum Mühle im Jahr 2003.

Sie wollten ein Zeichen setzen, abseits von Betroffenenreden, Weltmusik und Spendensammlungen. Gesagt, getan. Im Sommer 2003 fand das erste „Rage“ in Duisburg Rheinhausen statt. 500, meist lokale Zuschauer lauschten allen Spielarten des Rock. In den Folgejahren entwickelte sich das ehrenamtlich organisierte Festival zum Rock- und Heavy Metal-Festival. Musikstile, die „Wut“ am Besten zum Ausdruck bringen und eine große Basis an Jugendlichen anspricht, die an sich völlig unpolitisch sind, gerne aber von „politischen Lagern“ umworben werden. Das Festival wuchs jährlich. Im Jahr 2008 kamen über 4500 Fans aus ganz Europa. Der Eintritt bleibt dabei stets frei, alle Getränke kosten lediglich einen Euro.



## Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

Das Festival ist völlig unkommerziell, niemand soll ausgegrenzt werden und jeder die Möglichkeit bekommen teilzunehmen. Dabei ist das Festivalmotto als Kernhaltung aller Beteiligten zu sehen und spricht für sich selbst.

### Internationale Kinder- und Jugendarbeit

Internationale Jugendbegegnungen sind in der Jugendarbeit von immenser Bedeutung. Wo sonst können junge Menschen besser einen Einblick in die gesellschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten anderer Länder bekommen.

Eine Studie der Stiftung Deutsche Jugendmarke belegt die positiven Langzeitwirkungen internationaler Jugendbegegnungen.

Selbst die kurze Teilnahme an einer Jugendaustauschmaßnahme wirkt sich positiv auf die Entwicklung junger Menschen aus :

- Stärkung von Selbstvertrauen und Selbstsicherheit, insbesondere im Umgang mit fremden Kulturen,
- Größere Offenheit, Flexibilität und Gelassenheit,
- Stärkung sozialer Kompetenzen

Für viele Jugendliche waren die Erfahrungen Anstoß für ein ehrenamtliches Engagement, bei anderen hatte die Teilnahme Einfluss auf die Berufs- und Studienwahl.

### Kurzvorstellung der Projekte:

#### Deutsch-türkischer Jugendaustausch „Die weiße Stahlbrücke“

Seit 2006 findet der deutsch-türkische Jugendaustausch „Die weiße Stahlbrücke“ statt.

Unter der Leitung der Mitarbeiter des Regionalzentrums Süd besuchen jeweils ca. 15 Jugendliche aus der türkischen Stadt Denizli und 15 Jugendliche aus Duisburg sich wechselseitig. Bei jeweils gemeinsamen Besichtigungen, Ausflügen, Spiel und Spaß, aber auch Umweltprojekten und der ernsthaften Auseinandersetzung mit der Kultur des jew. anderen Landes wird hier ein Grundstein für das Europäische Selbstverständnis gelegt und die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswelt für die Beteiligten ermöglicht.

Durch dieses Projekt werden die Jugendlichen befähigt und sensibilisiert, die andere Kultur besser zu verstehen und Vorurteile abzubauen. Das abwechslungsreiche Programm weckt Neugierde, Auseinandersetzung und Akzeptanz werden gefördert, und das Ganze macht auch noch Spaß.

#### Deutsch-polnischer Jugendaustausch „EMF“

Das Projekt „EMF“ (Europäische Mosty of Friendship) fand im Jahr 2003 zum ersten Mal und seit dem einmal jährlich mit wechselndem Besuch Deutschland/Polen statt. EMF ist ein deutsch-polnischer Jugendaustausch mit jew. 20 Jugendlichen aus Darlowo und der beiden städtischen Jugendzentren Mühle und JUZO aus Duisburg.

## Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

Eine Besonderheit des Austausches ist der weitestgehende Verzicht der Jugendlichen auf Komfort. So ist der Austausch meist als Zeltlager organisiert gewesen und die Jugendlichen konnten sich abseits von Kommerz und Wirtschaftskraft bei der gemeinsamen Bewältigung des Arbeitsalltages eines solchen Camps kennenlernen. Entstanden ist der Name beim dritten Treffen, er wurde einstimmig gewählt, und bedeutet „europäische Freundschaftsbrücken“. Wichtig war es den Jugendlichen damals, dass verschiedene Sprachen vertreten sind. Deutsch, Polnisch und als gemeinsame Sprache Englisch, so entstand der Name. Die Brücke ist ein Symbol für gemeinsame Treffen, Begegnung und aufeinander zu gehen.

### Handlungsperspektiven/Handlungsempfehlungen

Das Jugendamt der Stadt Duisburg hat sich für das Bundesprogramm „Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ im August 2010 beworben. (siehe DS 10-1618)

Angelehnt an die drei Förderschwerpunkte des Programmantrages

- Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft
- Soziale Integration
- Demokratie- und Toleranzerziehung

wurden für Duisburg unter Beteiligung der zivilgesellschaftlichen Akteure drei Handlungsfelder definiert :

1. Netzwerkarbeit zur Stärkung der lokalen Demokratie
2. Schulische und außerschulische Präventionsarbeit
3. interkulturelle Arbeit

Zum Handlungsfeld interkulturelle Arbeit wurde folgendes Leitziel definiert : Interkulturelle Arbeit, Erziehung zur Demokratie und Toleranz sind feste Bestandteile der Bildungseinrichtungen in Duisburg.

Durch interkulturelle Feste und Begegnungen, Aufarbeitung von Ausgrenzungsmechanismen, Gender-Arbeit, Aufklärung über Migrationsursachen, interkulturelle Kompetenz bei Pädagoginnen und Pädagogen, Konfliktbearbeitung für interkulturelle nachbarschaftliche Konflikte und vieles mehr soll dieses Leitziel verstärkt in den Focus der Bildungseinrichtungen in Duisburg rücken.

Daneben werden die bewährten Projekte und Veranstaltungen im Rahmen der interkulturellen Kinder- und Jugendarbeit weitergeführt.

# Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

## 5.5. Jugendkulturarbeit

### 5.5.1. Rechtliche Grundlagen

Grundlage für die Jugendkulturarbeit ist der § 11 SGB VIII „Jugendarbeit“ (s. auch 3.1.), hier insbesondere Abs. 3 Punkt 1 „außerschulische Jugendbildung mit .... kultureller ... Bildung“, sowie § 10 (1) 3 KJFöG NW „kulturelle Jugendarbeit“, die Angebote zur Förderung der Kreativität und Ästhetik im Rahmen kultureller Formen umfassen, zur Entwicklung der Persönlichkeit beitragen und jungen Menschen die Teilnahme am kulturellen Leben der Gesellschaft erschließen (soll).

### 5.5.2 Grundzüge der Jugendkulturarbeit

Im 9. Kinder- und Jugendbericht der Landesregierung wird die kulturelle Jugendbildung als zentrales Handlungsfeld der Kinder- und Jugendpolitik des Landes Nordrhein-Westfalen herausgestellt :

„Sie eröffnet Kindern und Jugendlichen mit ihren eigenständigen Konzepten und Umsetzungen viele neue kreative Freiräume...“

Informelles und experimentelles Lernen prägen das Bildungsprofil kultureller Kinder- und Jugendarbeit. Kulturelle Jugendarbeit stärkt die Wahrnehmungsfähigkeit und das Urteilsvermögen für komplexe Zusammenhänge und ermutigt Kinder und Jugendliche zur aktiven und verantwortlichen Mitgestaltung der Gesellschaft“.

Dabei unterstreicht der Bericht, dass die Träger der kulturellen Jugendarbeit mit zeitgemäßen Programmen in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Jugendarbeit aktiv sind. „Nah an der Lebenswirklichkeit von jungen Menschen reagiert kulturelle Jugendarbeit auch auf Umbruchphasen wie den Übergang von der Schule zum Berufsleben. Mobile Aktionen erreichen Kinder und Jugendliche in Stadtteilen mit Erneuerungsbedarf, in sozialen Brennpunkten oder im ländlichen Raum. Für Schulkooperationen steht ebenfalls ein Spektrum spezifischer Angebote zur Verfügung.“

Die Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendarbeit NRW beschreibt Kinder- und Jugendkulturarbeit wie folgt :

„16-Jährige drehen einen Spielfilm über den Umgang mit Behinderungen, eine Mädchengruppe studiert ein Theaterstück über Alkoholkonsum ein, türkische und deutsche Jugendlichen rappen gemeinsam gegen Gewalt, Kinder schreiben über die Mythen und Sagen ihrer Stadt und bewerben sich als Kinderstadtschreiber.“

Diese Beispiele machen die Grundzüge der kulturellen Jugendarbeit deutlich. Es handelt sich um kreative Freizeitgestaltung und geht doch weit darüber hinaus. Jugendkulturarbeit bietet einen Aktionsrahmen, in dem Kinder und Jugendliche die Chance haben, ihre Alltags- und Lebenserfahrungen aktiv einzubringen und mit künstlerischen Medien und ästhetischen Handlungsformen umzusetzen.

Damit leistet kulturelle Jugendarbeit einen wichtigen Beitrag zur individuellen und sozialen Entwicklung jungen Menschen. Sie regt zur gesellschaftlichen Mitverantwortung an, und vermittelt dabei Schlüsselqualifikationen wie Kommunikationsfähigkeit und soziale Kompetenz, die für die weitere private und berufliche Lebensplanung hilfreich sind.

## Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittaufgaben

In Duisburg ist dies Alltag in den Kinder- und Jugendeinrichtungen, auch zahlreiche Träger der Jugendhilfe bieten Tanz-, Theater-, Musik- und andere Kunstprojekte an.

**Tanz** hat einen festen Platz in der Angebotsstruktur der Kinder- und Jugendeinrichtungen. Unterschiedliche Tanzgruppen, vom Hip Hop bis zum Showtanz, haben ihre Basis dort gefunden. Contests, wie der regelmäßig vom städtischen Kinder- und Jugendzentrum Adlerstraße durchgeführte Wettbewerb „Show Yaa“ oder das Projekt Dance-Xplosion des evangelischen Jugendzentrums Ostacker, ziehen Interessierte aus dem In- und Ausland an. Seit langem etabliert sind

auch die Veranstaltungen der Orientalischen Woche des städtischen Regionalzentrums Nord (RIZ) in Marxloh, bei denen der Orientalischer Tanz eine zentrale Rolle spielt, hier verbinden sich interkulturelle und kulturelle Arbeit aufs Harmonischste.

**Kinder- und Jugendtheater** ist ebenfalls nicht wegzudenkender Bestandteil des Angebotsspektrums. Viele

Einrichtungen, wie etwa das städtische Jugendzentrum Driesenbusch, das Spielzentrum Süd oder die evangelische Einrichtung an der Arlberger Straße bieten regelmäßig Aufführungen an.

Zur festen Institution geworden, sind auch die Marxloher Theater-

tage, die vom RIZ und dem Internationales Jugend- und Kulturzentrum Kiebitz durchgeführt werden. Diese seit mehr als 10 Jahren bestehende Einrichtung im Stadtteil Duisburg-Marxloh hat sich zur Aufgabe gemacht, künstlerisch-kulturelle Jugendarbeit zu betreiben. Dort findet die Arbeit in einer offenen und lockeren Umgebung statt, die nicht von Leistungsdruck und gegenseitigen Ressentiments, sondern von Akzeptanz, Toleranz und Spaß am gemeinsamen kreativen arbeiten geprägt ist. Hier wird unter der Anleitung von professionellen KünstlerInnen gemeinsam gesungen und musiziert, gemalt, getanzt und Theater gespielt. So lösen sich stereotype Verhaltensweisen und Denkmuster, Freiräume entstehen, die Platz schaffen für gegenseitiges Verständnis und neue Freundschaften zwischen Jugendlichen unterschiedlicher kultureller Herkunft. Ähnliche Projekte finden auch als Bestandteil der Projektarbeit in den anderen Kinder- und Jugendzentren in städtischer und freier Trägerschaft statt.

**Musik** spielt seit jeher zentrale Rolle in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Zum einen werden im Großteil der Einrichtungen Instrumenten-Workshops (Gitarren-, Percussions-, Schlagzeug-Workshops etc.) angeboten, Proberäume für lokale Bands bereit gestellt und den Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit eröffnet, sich in unterschiedlichen Musikstilen auszudrücken.

Darüber hinaus bieten die Einrichtungen ein breites Angebot von Konzerten, teils sporadisch, teils regelmäßig als Bestandteil des Einrichtungskonzeptes, wie beim „Parkhaus“ in Meiderich oder den „Hafenkids“ in Ruhrort.



## Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittaufgaben

Zudem gibt es arrivierte Festivals, wie das schon erwähnte Rage against Racism des Jugendzentrums Mühle oder das Folk-Festival der evangelischen Einrichtung Tempel in Rheinhausen.

**Literatur** ist im Rahmen des vielgestaltigen Angebots von großer Bedeutung. Zur Sprach- und Leseförderung haben Lesungen und Projektwochen zum kreativen Schreiben an vielen Einrichtungen einen festen Platz. Herausragende und überdauernde Projekte sind dabei die deutsch-türkische Jugendzeitschrift *Ibibik-Kalem* des Internationales Jugend- und Kulturzentrums Kiebitz, oder auch die regelmäßig erscheinende „Zitronenpresse“ des städtischen Jugendzentrums Kalthoffstraße. Nicht unerwähnt bleiben soll an dieser Stelle auch die „Wehofener Kleinkunstwoche“ der städtischen „Alten Schmiede“, bei der auch renommierte Künstlerinnen und Künstler gerne auftreten.

**Kreativ-Workshops** im Bereich Bildende Kunst sind in den Konzeptionen sehr vieler Einrichtungen verankert. Hier werden die jungen Künstler in den weiten Kosmos der Bildenden Künste eingeführt. Vom Foto-Workshop über diverse medienge-

stalterische Projekte bis hin zu Töpferkursen und Bildhauerprojekten werden in fast allen offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen unterschiedliche Aktivitäten angeboten.

Einige Träger setzen hier ausdrücklich einen Schwerpunkt ihrer Arbeit, wie beispielsweise die Schule der Phantasie,

deren Kunstatelier und die Werkstätten zu kreativen Gestalten und innovativen Ideen einladen und deren Räumlichkeiten zu einem Ort der kreativen Begegnung und des kulturellen Austauschs ausgebaut sind.

**Graffiti-Malerei** wird von seinen Betrachtern seit jeher durch einen kontroversen Blick wahrgenommen. Der Blick der einen sieht lediglich pubertäre Schmierereien, „Farbvandalismus“, dem illegale Sachbeschädigung anhaftet, die anderen sehen eine neu entstandene Kunstform, vornehmlich jüngerer Künstler.

Tatsache ist, dass Graffiti-Malerei zur Jugendkultur gehören wie HipHop und Breakdance, und es ist von besonderer Bedeutung den jugendlichen Künstlern Freiflächen zur legalen Benutzung zur Verfügung zu stellen, um sie zum einen vor Illegalität und Strafverfolgung zu schützen, und zum anderen ihnen den Raum zu verschaffen, um ihrer Kreativität Ausdruck verleihen zu können.

Nachdem sich im Sommer 2006 jugendliche Sprayer/Graffitikünstler an die MitarbeiterInnen des Streetworkprojektes Bruckhausen mit der Bitte um Hilfe und Unterstützung wandten, wurden die ersten Projekte seitens des Jugendamtes initiiert.



## Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/Querschnittsaufgaben

Freiflächen/legale Wände wurden geschaffen.

Freiflächen sind Orte der Kommunikation und Auseinandersetzung; öffentliche Ateliers, in denen sich Künstler unmittelbar mit der Bevölkerung auseinandersetzen können, sich in ihren Fähigkeiten messen können, sich weiter entwickeln und so letztendlich dazu beitragen, dass Street-Art sich als Kunstform im öffentlichen Raum etabliert, und so zu einer Reduzierung illegaler Malereien beiträgt.

Workshops, Contests (z.B. writers challenge) und Konzeptarbeiten wurden durchgeführt, die über die Stadtgrenzen hinaus große Beachtung fanden.



Einige der Projekte seien hier genannt:

- Graffiticontest in Bruckhausen
- Konzeptarbeit in Beeckerwerth im Rahmen Duisburg 2010
- Der Fußgängertunnel /Unterführungsstrasse in Meiderich wird im Rahmen eines Contests als Freifläche übergeben
- Graffitiworkshop in Homberg-Hochheide
- Konzeptarbeit und contest im Tunnel (Hall of Fame) in Meiderich
- Präsentation des Projektes beim Jugendhilfetag in Essen und der Respect Messe
- Konzeptarbeit- Jugendliche gestalten die Skateboardbahn in Homberg-Hochheide
- „Nikolaus-Spraysen“ in Meiderich
- Freigabe einer Fläche am Landschaftspark Nord

### Handlungsempfehlungen

Die Angebote der Jugendkulturarbeit werden fortgesetzt und ausgebaut.

Im Bereich Graffiti wird angestrebt, weitere Freiflächen für legale Street-Art zu schaffen

# 6. Jugendverbandsarbeit

## 6.1. Rechtliche Grundlagen

In § 11 KJFöG NW „Jugendverbandsarbeit“ betont der Gesetzgeber:

„Jugendverbandsarbeit findet in auf Dauer angelegten von Jugendlichen selbst-organisierten Verbänden statt. Sie trägt zur Identitätsbildung von Kindern und Jugendlichen bei. Jugendverbände und ihre Zusammenschlüsse haben aufgrund der eigenverantwortlichen Tätigkeit und des ehrenamtlichen Engagements junger Menschen einen besonderen Stellenwert in der Kinder- und Jugendarbeit.“

Mit einem vielfältigen Bildungs-, Freizeit- und Erholungsangebot fördern Jugendverbände die Eigeninitiative, Eigenverantwortung und Selbstständigkeit junger Menschen und ermutigen sie, in der Gesellschaft aktiv zu sein. Damit leisten die Jugendverbände einen unverzichtbaren Beitrag zum Hineinwachsen von Kindern und Jugendlichen in die demokratische Gesellschaft unter den Leitmotiven des gegenseitigen Verständnisses, des interkulturellen Dialoges, des Erfahrungsaustausches sowie der Zusammenarbeit unter den Mitgliedern.

## 6.2. Strukturen der Jugendverbandsarbeit

Der Jugendring der Stadt Duisburg hat bei seinen Mitgliedsverbänden eine Befragung zu den Strukturen ihrer Arbeit durchgeführt. Die Verwaltung hat auch die nicht dem Dachverband angehörenden Träger darum gebeten, ebenfalls entsprechende Informationen zur Verfügung zu stellen. Insgesamt gingen fast 100 Erhebungsbögen ein, was einen guten Einblick in die Strukturen der Jugendverbandsarbeit in Duisburg ermöglicht.

Die Anzahl der in einem der erfassten Verbände organisierten Jugendlichen liegt – Doppelmitgliedschaften ungeachtet – bei mehr als 80.000<sup>1</sup>, damit wären knapp 65 Prozent<sup>2</sup> aller jungen Duisburgerinnen und Duisburger in einer Jugendgruppe.

Das Gros davon ist zusammen geschlossen in den großen Verbänden Sportjugend, Evangelische Jugend, Bund Der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und DGB-Jugend, sowie in der Jugendfeuerwehr, dem Jugendrotkreuz und der SJD - Die Falken. Alle diese Jugendverbände, in denen sich jeweils mehrere Hundert junge Menschen zusammen gefunden haben, stellen über das gesamte Stadtgebiet verteilt ihre unterschiedlichen Angebote zur Verfügung, in der Regel wöchentlich, seltener auch täglich. Sie stützen sich dabei auf eine Vielzahl von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gemäß aktueller Erhebungen liegt deren Zahl bei über 2.500<sup>3</sup>. Die Zahl hauptamtlicher Kräfte liegt hingegen nur bei etwa 300<sup>4</sup>, sie bilden jedoch die inhaltliche und organisatorische Basis für nachhaltige Strukturen und kontinuierliche Angebote.

Das Angebotsspektrum der Jugendverbände umfasst vor allem Sport und Spielangebote, kreatives Gestalten, musische Betätigung, Freizeit- und Ferienangebote, insbesondere bei den kirchlichen Gruppierungen selbstverständlich ethische/religiöse Bildung sowie bei nicht konfessionellen Verbänden sehr häufig internationale bzw. interkommunale Jugendbegegnungen und Hilfestellungen zum Übergang von der Schule in den Beruf. Hohen Stellenwert besitzt auch die ehrenamtliche Gremienarbeit. Die Wirkung über die Verbandsmitglieder hinaus ist unterschiedlich ausgeprägt, aber deutlich. Viele Verbände unterhalten Offene Treffs und andere offene Angebote, bieten Hausaufgabenbetreuung oder Schülercafés, machen Angebote für

<sup>1</sup> Diese Zahl stammt aus der JR-Auswertung der Erhebungsbögen von 2008 und 2009 und beinhaltet nur die Verbände, die Mitglieder im JR sind. Die exakten Zahlen (Mitglieder zw. 0-26) lauten: 2008: 81.187; 2009: 83.193.

<sup>2</sup> Verglichen mit den Zahlen von 2008 des Du Amt für Statistik: Insgesamt Kinder/Jugendliche (0-25): 124.104.

<sup>3</sup> (s.o.) Exakte Zahl 2008: 2.638

<sup>4</sup> (s.o.) Exakte Zahl 2008: 288 (175 Honorar-, 70 Teilzeit- und 43 Vollzeitkräfte)

## Jugendverbandsarbeit

spezielle Zielgruppen sowie Seminar- und Schulungsarbeit.

Werden diejenigen, die an den Angeboten und Veranstaltungen teilnehmen, ohne Mitglied zu sein, mit einbezogen, erreichen die größeren Jugendverbände rechnerisch rund 80% aller Kinder und Jugendlichen in Duisburg.

Daneben gibt es über das Stadtgebiet verteilt noch eine Vielzahl anderer kleiner Verbände mit Angeboten für unterschiedliche Interessen und Zielgruppen. Deren Wirkungsbreite reicht jedoch nur begrenzt über die engeren Verbandsmitglieder hinaus.

Zum Profil der einzelnen Jugendverbände hat der Jugendring Ende 2006 eine informative Broschüre veröffentlicht.

### 6.3. Prinzipien der Jugendverbandsarbeit

Am 28.09.2006 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der Duisburger Jugendverbände gemeinsam mit dem öffentlichen Jugendhilfeträger zu einer Fachtagung, auf der die spezifischen Arbeitsweisen und Prinzipien der Jugendverbandsarbeit diskutiert wurden. Die im Folgenden aufgeführten Punkte sind Ergebnis der intensiven Debatte, in deren Folge festgehalten wurde, dass Jugendverbandsarbeit gekennzeichnet ist durch:

**Freiwilligkeit** • Alle Kinder und Jugendlichen entscheiden für sich selbst und freiwillig, ob, wann und wie lange sie in einem Jugendverband Mitglied sein und wie intensiv sie mitarbeiten wollen.

**Selbstorganisation** • Jugendarbeit wird von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet. Jugendliche sollen dazu befähigt werden, Verantwortung wahrzunehmen und eigene Entscheidungen zu treffen.

**Partizipation und Mitbestimmung** • Partizipation und Mitbestimmung geschehen sowohl innerhalb des eigenen Verbandes als auch in anderen gesellschaftlichen Bezügen. In der Gruppenarbeit sammeln Kinder und Jugendliche erste Erfahrungen in der Mitbestimmung. Fortgeführt wird dies durch Meinungsbildungsprozesse auf allen Ebenen des Jugendverbandes bis zur Übernahme von Leitungsfunktionen und Außenvertretungen für den Verband.

**Ehrenamtliches Engagement** • Grundlage der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit ist das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitglieder. Die vielfältigen Aktivitäten der Jugendverbände sind ohne diese unentgeltlich geleistete Tätigkeit nicht denkbar. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen Verantwortung in politischer Interessenvertretung, in der Vorstandstätigkeit, in der Leitung und Konzeption von Gruppen, Seminaren, Ferienfreizeiten und Projekten.

**Hauptamtliches Personal** • Unterstützt werden die ehrenamtlich Tätigen von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendverbände. Sie sichern die Kontinuität der Arbeit, unterstützen die Vorstände der Jugendverbände bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben und sind für die Anleitung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen verantwortlich.

**Werteorientierung** • Ausgehend von ihren eigenen Traditionen sind Jugendverbände Wertegemeinschaften. Sie orientieren sich an spezifischen Wertvorstellungen, die auch den Charakter ihrer Angebote prägen. Die Wertegebundenheit bildet gleichsam das Grundsatzprogramm, welches in den Angeboten, Projekten und Aktionen der

# 6. Jugendverbandsarbeit

Jugendverbände zum Ausdruck kommt. Die gegenwärtigen gesellschaftlichen Umbrüche prägen auch die Lebenslagen und Erfahrungswelten von Kindern und Jugendlichen. Die fortschreitende Globalisierung geht im Alltag von Kindern und Jugendlichen mit zunehmender Kommerzialisierung, Mediatisierung und sozialer Ausgrenzung einher. Jugendverbände bieten Kindern und Jugendlichen in dieser Situation mit ihren wertorientierten Ansätzen Orientierungshilfen und stellen diesen gesellschaftlichen Trends bewusst Angebote entgegen, die auf solidarischem Miteinander, Naturerlebnissen und Mitgestaltung basieren.

**Intergeneratives Lernen** • In der Jugendverbandsarbeit wird altersübergreifend im Miteinander der Generationen gelernt. Kinder und Jugendliche werden von Erwachsenen begleitet und gefördert.

**Internationalität und Interkulturalität** • Die Jugendverbandsarbeit hat eine lange Tradition in internationalen Projekten, so z.B. Jugendaustauschmaßnahmen. Sie fördert die Begegnung, die Solidarität und die Toleranz untereinander. In den letzten Jahren gewinnt der Prozess der Interkulturellen Öffnung immer mehr an Bedeutung: mit ihrer Arbeit wollen die Jugendverbände in ihrer Ganzheit als Spiegel der multiethnischen Gesellschaft wahrgenommen werden und wollen damit das Zusammenleben Jugendlicher im Pluralismus unterstützen.

Folgende der Verbandsarbeit zugrundeliegende Prinzipien wurden durch die Vertreterinnen und Vertreter der Jugendverbände aufgestellt:

- Demokratische Selbstorganisation
- Selbstbestimmtes Leben
- Wertorientierung und Normenvermittlung
- Ehrenamtlichkeit
- Freiwilligkeit
- Lebensweltorientierung
- Strukturen gestufter Verbindlichkeit
- Solidarität
- Ganzheitliche Bildung als Befähigung zur Teilhabe an der Gesellschaft
- Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen und für Kinder und Jugendliche

## 6.4. Handlungsempfehlungen

Abgeleitet von den oben genannten Prinzipien wurden folgende Handlungsempfehlungen formuliert:

- Verstärkung der Unterstützung der Ehrenamtlichkeit durch Hauptamtlichkeit
- Bereitstellung von Ressourcen zur Entfaltung der Jugendverbandsarbeit
- Beibehaltung der Strukturförderung
- Jugendverbandsarbeit ist die 1. Säule der Kinder- und Jugendarbeit
- Beteiligung der Jugendverbände an der Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans

Der Jugendring wird entsprechende Initiativen und Anträge in den Jugendhilfeausschuss einbringen.



# Stadtranderholung/Jugendferienmaßnahmen

## 7.1. Rechtliche Grundlagen

Das SGB VIII formuliert im § 11(3) Jugendarbeit

Zu den Schwerpunkten der Arbeit gehören:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, naturkundlicher und technischer Bildung.
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit

.....

4. Kinder- und Jugenderholung,

## 7.2. Stadtranderholung

Die Stadtranderholung ist eine verlässliche, betreute Ferienfreizeit des Jugendamtes der Stadt Duisburg für Duisburger Kinder mit langer Tradition. Seit 57 Jahren wird sie in den Sommerferien für Duisburger Kinder angeboten.

Ursprünglich nach dem Krieg ins Leben gerufen als ein Ort, wo Kinder sich in den Ferien zusammenfinden konnten und, damals ganz wichtig, mit einer ausreichenden Verpflegung versorgt wurden, richtete sich das Angebot später vor allem an sogenannte „sozial schwache Familien“, die sich keinen Urlaub leisten konnten. Die Stadtranderholung sollte den Kindern in dieser Stadt frische Luft am Stadtrand, das Gemeinschaftserlebnis und die Aktionen zusammen mit anderen Kindern sowie gemeinsame Mahlzeiten bieten. Familien mit geringeren Einkünften sind auch immer noch eine große Zielgruppe.

Zunehmend wird die Ferienfreizeit aber auch von Familien genutzt, die aufgrund der Berufstätigkeit der Eltern eine Betreuung für die 2. Ferienhälfte suchen. Besonders auch alleinerziehende Eltern sind hier auf einen Platz angewiesen.

Die Eltern nennen als Gründe für die Anmeldung die verlässliche und qualifizierte Betreuung, die sinnvolle Beschäftigung der Kinder, aber auch das Gemeinsame, welches die Kinder in den 3 Wochen miteinander erleben können und nicht zuletzt die attraktiven Freizeitangebote und Ausflüge.

Die Nachfrage nach den Ferienplätzen übersteigt das Angebot bei weitem.

Im Laufe der Jahre wurde das Konzept der Stadtranderholung immer wieder den sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen und Lebenswelten von Kindern und Familien angepasst.

Die Stadtranderholung, die immer in den letzten drei Wochen der Sommerferien stattfindet, ist ein Angebot für rund 1500 Kinder ab der 2. Grundschulklasse bis zum vollendeten dreizehnten Lebensjahr.

Die Kinder werden an 14 verschiedenen Spielpunkten jeweils montags bis freitags in der Zeit von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr verlässlich betreut.



# 7. Stadtranderholung/Jugendferienmaßnahmen

Die Spielpunkte sind wohnortnah über das ganze Stadtgebiet verteilt und können von den Kindern leicht erreicht werden.



Während der 3 Wochen Freizeit werden auf den Plätzen Fußballturniere, Volleyballspiele, Theaterspiel, Tanzen, Koch- und Kunstprojekte u.v.m. angeboten. Es werden gemeinschaftliche Ausflüge (Ketteler Hof, Irland, Schwimmen) unternommen und es gibt ein großes Event, bei dem die Kinder und MitarbeiterInnen aller Plätze zusammenkommen.

## 7.3. Jugendferienmaßnahmen

Neben den städtischen Jugenderholungen und Ferienfahrten bieten die Jugendverbände und freien Träger in Duisburg ebenfalls ein breites Spektrum an Angeboten. In den letzten Jahren wurde durch zwei Projekte des Jugendrings auf diese aufmerksam gemacht.

### Duisburger Ferienmacher

Dabei handelt es sich, um eine Plakataktion, um an allen Duisburger Schulen auf die Angebote der Verbände hinzuweisen.

Die Mitgliedsverbände des Jugendrings der Stadt Duisburg bieten seit über 30 Jahren Ferienfreizeiten an. In den letzten Jahren waren mehr als 500 Betreuer und Betreuerinnen für die Teilnehmenden pädagogisch aktiv und engagiert. Damit wird ein wichtiger Gegenpol zu kommerziellen Pauschal- und Massentourismusangeboten geschaffen. Aktuell bieten die Duisburger Jugendverbände ein reiches Programm an Ferienfreizeiten. Das vielfältige Angebot reicht vom Zeltlager über Kanutrekking bis zur Reiterfreizeit, von Sprachferien in England bis zur Ferienfreizeit in Dänemark. Die Teilnehmerbeiträge werden von der Stadt Duisburg gefördert.

### Ferienkalender Duisburg

Auf dieser vom Jugendring Duisburg initiierten und betreuten Internetseite finden Sie eine große Auswahl an Ferienfreizeiten von Jugendverbänden und weiteren Veranstaltern aus Duisburg und Umgebung. Das vielfältige Angebot reicht vom Zeltlager in Ungarn über Ferien in Bad Münstereifel bis zur Reiterfreizeit, von Ferien unter maltesischer Sonne bis zum Musical-Workshop in Bad Driburg. Unter

# Stadtranderholung/Jugendferienmaßnahmen

der Rubrik „Ferien vor Ort“ informieren der Jugendring zudem über Ferienangebote, die im Duisburger Stadtgebiet stattfinden.

Mit einer Suchfunktion kann in der Fülle der Angebote gezielt z. B. nach Freizeiten für Kinder eines bestimmten Alters oder nach Angeboten zu bestimmten Zeiten gesucht werden.

Ob Tagesveranstaltung, Wochenendtrip, ein- oder zweiwöchige Ferienfreizeit, alle Maßnahmen werden mit viel ehrenamtlichem Engagement von den Jugendverbänden und Vereinen auf die Beine gestellt und liebevoll von ehrenamtlichen, ausgebildeten Jugendgruppenleitern und Jugendgruppenleiterinnen und zum Teil auch von Hauptamtlichen durchgeführt.

Bei allen Freizeiten steht das Erleben in der Gruppe im Mittelpunkt und jede Menge Spaß und Action mit Gleichaltrigen. Generell werden soziales Verhalten, Umgang miteinander, Selbständigkeit und Mitbestimmung geübt.



Im Folgenden werden einige Beispiele aus den Mitgliedsverbänden des Jugendrings aufgelistet.

- BDKJ: In den Ferien werden Gruppenfreizeiten mit Schwerpunkten auf Gruppenerfahrungen, Naturverbundenheit und Spiritualität, für Kinder und Jugendliche angeboten. Dabei wird besonderes Augenmerk auf Kindermitbestimmung gelegt.
- Jugendrotkreuz: Im Sterntalerhaus finden in allen Ferien arbeitstäglich kostenfreie Tagesfreizeiten statt (von 11-18 h, freitags bis 16 h; Sommer: nur die 1. drei Wochen). Dabei nehmen die TeilnehmerInnen stetig zu. Zuletzt verzeichnete das Haus pro Tag etwa 60 7-13-Jährige, die sich über die Angebote wie Basteln, Spielen, Bewegung auf dem Gelände freuen konnten.
- Die Lebenshilfe Duisburg bietet Freizeiten, Ferienangebote und Urlaubsreisen für behinderte Kinder und Jugendliche, bzw. mit deren Familien an: von Stadtranderholungen in den Ferien für Kinder auch mit Hol- und Bringdienst bis zu Urlaubsreisen innerhalb Deutschlands für Kinder- und Jugendliche.
- Der Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte (VKM) Duisburg bietet zu allen größeren Ferien barrierefreie Freizeiten an. Diese Freizeiten orientieren sich an den Bedürfnissen Jugendlicher sowohl mit geistiger als auch körperlicher Behinderung. Im Vordergrund steht hier die Erfahrung innerhalb einer Altersgruppe und losgelöst vom Elternhaus eigene altersgerechte Erfahrungen zu sammeln, neue Eindrücke zu erhalten und Verantwortung für Mitreisende, welche hoffentlich am Ende der Freizeit zu Freunden geworden sind, zu übernehmen. Darüber hinaus bieten der Verein in jedem Sommer die „Ferien vor Ort“ an: Über einen Zeitraum von 3 Wochen können Kinder und Jugendliche ihre Stadt und Umgebung erkunden, sicherer im Straßenverkehr werden, selbstbestimmt Freizeit mitgestalten und so vom Konsumenten zum Planenden werden.



# Stadtranderholung/Jugendferienmaßnahmen

---

Auf Landesebene:

- DGB-Jugend: Unter dem programmatischen Namen „anders reisen“ können die Jugendlichen selbst bestimmen wie ihre Aktivitäten im Urlaub aussehen sollen. Dies betrifft sowohl die Art – von Abenteuer Touren durch die Umgebung, Kreativ- oder Sportangebote, Mottopartys – bis hin zu den Urlaubsorten – Strandurlaub in Griechenland und Irland, Outdooraktivitäten in Norwegen und Spanien, Wassersport beim Kanu fahren in Schweden oder beim Surfen in Frankreich. Jugendliche ab 14 können hier auch mit kleinem Geldbeutel unter professioneller Betreuung aus dem gewerkschaftlichen Umfeld Ferien machen.
- Auch bei Wanderjugend NRW steht der Ferienspaß in der Gruppe im Vordergrund, ein gleichberechtigtes Miteinander zwischen Jungen und Mädchen so wie die Mitgestaltung des Reisealltags durch alle TeilnehmerInnen.  
Altersbegrenzung: 8-21 Jahre

Aufgrund personeller Engpässe konnten beide Angebote jedoch in den Jahren 2009 und 2010 nicht in vollem Umfang bereitgestellt werden. Der Jugendring möchte aber weiterhin als Dachverband der Jugendverbände diese Vernetzungsstruktur aufrechterhalten.

## Handlungsempfehlungen

Die Stadtranderholung wird auch in den nächsten Jahren weitergeführt, da der Bedarf bei den Familien weiterhin bestehen bzw. noch ansteigen wird.



# Streetwork

---

## 8.1. Rechtliche Grundlagen

Streetwork umfasst sowohl Leistungen der Jugendarbeit als auch der Jugendsozialarbeit. Es ist damit die Schnittstelle zwischen § 11 und § 13 SGB VIII.

Es ist ein lebenswelt- und adressatenorientiertes Angebot der Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII mit dem Schwerpunkt präventiver, alltagsorientierter Beratung (§ 11 Abs. 3 Nr. 6 SGB VIII) in Verbindung mit Angeboten, die sich auf Entwicklungsaufgaben und -probleme beziehen, die junge Menschen in Familie, Schule und Arbeitswelt zu bewältigen haben.

Ferner ist Streetwork eine Form der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII zur sozialen Integration junger Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind.

Im gleichen Sinne sind die Regelungen des § 12 und 13 des 3. AG-KJHG – KJFöG NW.

## 8.2. Streetwork in Duisburg

Streetwork (Straßensozialarbeit) ist eine Methode der Sozialarbeit / Sozialpädagogik. Sie wurde in den USA als Reaktion auf die Kriminalität jugendlicher Gangs, die mit traditionellen Programmen und Einrichtungen nicht erreichbar waren, entwickelt.

Die Besonderheit der Streetwork-Methode liegt darin, dass Sozialarbeiter/innen und Sozialpädagog/inn/en sich in den Lebensraum der KlientInnen begeben und dort, auf öffentlichen Plätzen, an Straßenecken oder Bahnhöfen, Kontakte aufnehmen und Beziehungen herstellen. In Deutschland entstanden die ersten Streetwork-Projekte nach 1970 im Drogenbereich und im Arbeitsfeld mit Obdachlosen.

In Duisburg wurden die ersten Projekte 1993 in den Stadtteilen Marxloh und Bruckhausen eingerichtet. Im Freizeitstätten-Bedarfsplan „Neuorientierung der Offenen Jugendarbeit“ von 1991 wurde beschrieben, dass außerschulische Jugendarbeit in Jugendzentren bestimmte Ziel- und Problemgruppen (z. B. Skinheads, Drogenszene, Punks) kaum erreiche, Jugendliche und junge Erwachsene mit erheblichen Lebensbewältigungsproblemen nutzten weder das Angebot administrativer Beratungsinstitutionen noch die Möglichkeiten einer aktiven Freizeitgestaltung. Beschlossen wurde von daher, die Jugendarbeit speziell für die genannten Gruppen flexibler und mobiler zu gestalten. Organisiert wurde eine aufsuchende, nachgehende und mit gefährdeten Jugendlichen arbeitende parteiliche Jugendarbeit (mobile Jugendarbeit/Streetwork).

Diese Arbeit wird neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendamtes von Mitarbeiter/inne/n des Vereins für Kinderhilfe und Jugendarbeit Duisburg e.V. im Auftrag des Jugendamtes seit 1993 erfolgreich durchgeführt. Ergänzt wurde diese durch ein eigenständiges Angebot des Vereins „pro kids“ in der Duisburger Innenstadt.

Grundsätzliches Ziel von Streetwork ist, Jugendliche und junge Erwachsene, die als Individuum oder Bestandteil einer Gruppe bzw. Jugendszene bereits an den Rand der Gesellschaft gedrängt sind oder von einer solchen Verdrängung bedroht sind, wieder gesellschaftlich partizipieren zu lassen und sie so besser zu integrieren.

Um dieses Ziel perspektivisch zu erreichen, ist eine Grundhaltung erforderlich, die von Toleranz, Wertschätzung, Akzeptanz und Vermittlung eines positiven Lebensgefühls geprägt ist.

Streetworker/innen arbeiten klientenorientiert, d.h. die Klient/inn/en mit ihren jeweiligen Problemen stehen im Mittelpunkt der Arbeit. Die jungen Menschen entwickeln mit der Anleitung und den Fachkenntnissen der Streetworker/inne/n Lösungsversuche und Strategien für ihre aktuelle Situation.

Hauptzielgruppe von Streetwork sind Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14-26 Jahren.

Problembereiche der Jugendlichen/jungen Erwachsenen ergeben sich häufig aus

- dem Status (z.B. MigrantInnen, Flüchtlinge, AussiedlerInnen)
- dem Familienstand (Alleinerziehende)
- der sexuellen Ausrichtung
- der mangelnden Fähigkeit zur Alltagsbewältigung
- psychischen Auffälligkeiten
- der Zugehörigkeit zu besonderen Jugendkulturen
- Multiproblemlagen

Das Aufgabenfeld von Streetwork Duisburg hat sich in den letzten Jahren sehr gewandelt. Die Streetworker/innen sehen sich aktuell einer immer größeren Zahl junger Menschen gegenüber, die in instabilen sozialen Beziehungen und wirtschaftlichen Verhältnissen leben.

Viele Klient/inn/en, die ein Streetwork-Projekt aufsuchen, sind obdachlos oder von Obdachlosigkeit bedroht.

In der DS 08-0529 „Handlungskonzept zur fachlichen Arbeit und zur personellen Ausstattung auf dem Arbeitsfeld Streetwork“ beschloss der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 25.04.2008 einstimmig das Handlungskonzept zur fachlichen Arbeit „Streetwork“ und zur Aufstockung der personellen Ausstattung.

Die Verwaltung wurde beauftragt, mit den Trägern der Freien Wohlfahrtspflege Verhandlungen mit dem Ziel aufzunehmen, dass dort bedarfsgerecht 8 Stellen auf dem Arbeitsfeld Streetwork eingerichtet werden. Streetwork soll dabei auf das gesamte Stadtgebiet, insbesondere den Westen, ausgeweitet werden.

Die Einigung mit den Freien Trägern zur Umsetzung dieses Beschlusses wurde kurzfristig erzielt, die Personalaufstockung konnte jedoch bis dato nicht vorgenommen werden.



# Streetwork

## Streetwerkeinrichtungen in Duisburg

In der Stadt Duisburg gibt es fünf Streetwerkeinrichtungen – mit Ladenlokalen in unterschiedlichen Stadtteilen

### Streetwork Bruckhausen/Beeck/Beeckerwerth

Name der Einrichtung		
Streetwork Bruckhausen-Beeck-Beeckerwerth		
Träger		
Jugendamt		
Anschrift der Einrichtung		
Schulstr.52,47166 Duisburg		
Telefon	Fax	E-Mail
0203/460266	4846326	streetwork-bbb@stadt-duisburg.de
Zielgruppen der Einrichtung		
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kinder	Jugendliche	junge Vollj.
Personal (Anzahl)		
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vollzeit	Teilzeit	Neben-/Ehrenamt
(jew. Hauptamtl.)		
Öffnungszeiten		
Mo.	14:00 - 17:00	Uhr
Mi.	14:00 - 17:00	Uhr
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:		
Straßenbahnlinie 901 Haltestelle Matenastraße		
Buslinie 908 Haltestelle Reinerstraße		



### Streetwork Hochfeld

Name der Einrichtung		
Streetwork Hochfeld		
Träger		
Stadt Duisburg -Jugendamt-		
Anschrift der Einrichtung		
Eigenstr. 42, 47053 duisburg		
Telefon	Fax	E-Mail
8 27 81	60 80 276	streetwork-hochfeld@stadt-duisburg.de
Zielgruppen der Einrichtung		
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kinder	Jugendliche	junge Vollj.
Personal (Anzahl)		
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vollzeit	Teilzeit	Neben-/Ehrenamt
(jew. Hauptamtl.)		
Öffnungszeiten/Sprechzeiten für Einzelhilfen		
Wir sind ganztätig ab ca. 8.00 Uhr zu erreichen.		
Gesprächstermine gibt es sofort oder zeitnah nach Absprache.		
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:		
Straßenbahnlinie 903 Haltestelle Siechenhausstraße		



## Streetwork Marxloh

Name der Einrichtung		
Streetwork Marxloh		
Träger		
Stadt Duisburg		
Anschrift der Einrichtung		
Feldstr. 7, 47169 Duisburg		
Telefon	Fax	E-Mail
0203/407428		streetwork-marxloh@stadt-duisburg.de
Zielgruppen der Einrichtung		
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kinder	Jugendliche	junge Vollj.
Personal (Anzahl)		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vollzeit	Teilzeit	Neben-/Ehrenamt
(jew. Hauptamtl.)		
Öffnungszeiten		
Di.	10:00 - 12:00	Uhr
Do.	14:00 - 17:00	Uhr
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: Straßenbahn 901, Haltestelle Marxloh Pollmann		



## Streetwork Neumühl

Name der Einrichtung		
Streetwork Neumühl		
Träger		
Stadt Duisburg - Jugendamt -		
Anschrift der Einrichtung		
Otto-Hahn-Straße 49, 47167 Duisburg		
Telefon	Fax	E-Mail
0203 581623		
Zielgruppen der Einrichtung		
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kinder	Jugendliche	junge Vollj.
Personal (Anzahl)		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vollzeit	Teilzeit	Neben-/Ehrenamt
(jew. Hauptamtl.)		
Öffnungszeiten		
Termine nach Vereinbarung		
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 908 / 917 Buschhauser Straße		





## Streetwork- und Kontaktcafé „pro kids“

Das Streetwork- und Kontaktcafé „pro kids“ ist ein Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die von den institutionalisierten Jugendhilfeangeboten nicht mehr erreicht werden und deren Lebensmittelpunkt häufig die Straße ist. Meist fehlt es den jungen Menschen an Vorbildern und Halt. Das soziale Umfeld bietet wenig Orientierung.

Im Jahr 2009 war „pro kids“ an 247 Tagen geöffnet. In dieser Zeit kam es zu 3678 Besuchskontakten, also annähernd 15 Besucher/innen täglich.

Das Angebot finanziert sich ausschließlich über Spenden. Ganz besonders angewiesen ist die Einrichtung daher auf die ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die insgesamt 1184 Stunden ihrer Zeit zur Verfügung stellten und ohne deren Unterstützung die für diese Jugendlichen notwendige Zuwendung im „pro kids“ nicht geleistet werden könnte.

<b>Name der Einrichtung</b>		
Streetwork- und Kontaktcafé "pro kids"		
<b>Träger</b>		
Diakoniewerk Duisburg GmbH		
<b>Anschrift der Einrichtung</b>		
Börsenstraße 13, 47051 Duisburg		
<b>Telefon</b>	<b>Fax</b>	<b>E-Mail</b>
0203 / 298 2026	0203 / 298 3919	matthias.beine@diakoniewerk-duisburg.de
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b>		
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kinder	Jugendliche	junge Vollj.
<b>Personal (Anzahl)</b>		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1		8
Vollzeit Teilzeit		Neben-/Ehrenamt
(jew. Hauptamtl.)		
<b>Öffnungszeiten</b>		
Mo.-Do.	14:00 - 20:00	Uhr
Fr.	14:00 - 18:00	Uhr
<b>Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:</b>		
Straßenbahn 901, 903, U79 Haltestelle König-Heinrich-Platz		



## Handlungsempfehlungen

Die Personalaufstockung um 8 weitere Stellen wird vorgenommen. Das Streetworkangebot wird auf das gesamte Stadtgebiet, insbesondere den Westen, ausgeweitet. Die Konzeption Streetwork wird weiterhin flexibel den sich verändernden Lebenssituationen junger Menschen angepasst.

## 9.1. Rechtliche Grundlagen

„Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.“ (§ 13 Abs.1 SGB VIII).

Als sozial benachteiligt gelten Jugendliche, die aufgrund ihres familiären und sozialen Umfelds, ihrer ethnischen oder kulturellen Herkunft oder ihrer ökonomischen Situation Schwierigkeiten bei der Integration in die Gesellschaft und beim Übergang von der Schule in den Beruf haben. Individuell beeinträchtigt sind hingegen Jugendliche, die beispielsweise an Lernstörungen leiden, oder die psychische Beeinträchtigungen haben, die drogenabhängig geworden sind oder bereits mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind.

Nach dem Kinder- und Jugendförderungsgesetz soll „Jugendsozialarbeit jungen Menschen vor allem durch Hilfen in der Schule und in der Übergangsphase von der Schule zum Beruf spezifische Förderangebote sowie präventive Förderangebote zur Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung und zur Berufsfähigkeit“ bieten (§ 2 Abs. 2 KJFöG NW).

„Aufgaben der Jugendsozialarbeit sind insbesondere die sozialpädagogische Beratung, Begleitung und Förderung schulischer und beruflicher Bildung sowie die Unterstützung junger Menschen bei der sozialen Integration und der Eingliederung in Ausbildung und Arbeit. Dazu zählen auch schulbezogene Angebote mit dem Ziel, die Prävention in Zusammenarbeit mit der Schule zu verstärken (§ 13 KJFöG NW).

Das SGB VIII stellt also auf sozialpädagogische Hilfen ab, mit dem Ziel der Förderung eines jeden jungen Menschen zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (§1(1) SGB VIII). Während die Jugendhilfe versucht, Jugendliche aufzufangen und ganzheitlich zu fördern, stellen SGB II und SGB III auf Maßnahmen und Angebote ab, die aktivierend und arbeitszentriert sind, was allerdings auch zur Beendigung der Hilfe mit der Arbeits- bzw. Ausbildungsaufnahme führt und insbesondere beim SGB II Sanktionen ausdrücklich einschließt. Die Maßnahmen von Arbeitsagentur und ARGE setzen mithin auf arbeits- und ausbildungsbezogene Motivierung und Orientierung, auf Berufs- und Ausbildungsvorbereitung sowie auf Ausbildung und Arbeitsaufnahme.

Hierdurch entsteht ein Spannungsfeld zwischen dem auf die Persönlichkeitsentwicklung gerichteten Hilfeplan der Jugendhilfe und dem auf Arbeits- und Ausbildungsaufnahme zielenden Eingliederungsgedankens der SGB II und SGB III, wobei es im Einzelfall zu Zielkonflikten mit der Jugendhilfe kommen kann.

Es gibt zudem auch Gruppen, wie noch schulpflichtige Schulabsente oder Schullabrecher/innen, für die die Arbeitsverwaltung nicht zuständig ist und für die daher nur Maßnahmen der Jugendhilfe in Frage kommen. Gleiches gilt für Jugendliche, die aus welchen Gründen auch immer keine Leistungen von ARGE und Arbeitsagentur bekommen. Hier ist die Jugendsozialarbeit gefordert, eigenständige Angebote zu schaffen, wie z. B. sozialpädagogisch orientierter Berufsausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen für benachteiligte Jugendliche.



Zu den im KJFöG nicht angesprochenen Bereichen gehören auch sozialpädagogisch begleitete Wohnformen (§ 13 Abs. 3 SGB VIII). Sozialpädagogisch begleitetes Wohnen wird seit Jahren nicht mehr aus Landesmitteln gefördert, da das Land die Auffassung vertritt, die Kommunen seien für die Förderung zuständig und müssten deren Ausgestaltung vor Ort selbst regeln.

## 9.2. Strukturen des Ausbildungsmarktes in Duisburg

Lange Jahre nahm die Nachfrage nach Arbeit und Ausbildung in Duisburg permanent zu, während sich die Rahmenbedingungen eher negativ entwickelten. Duisburg verlor durch den Strukturwandel deutlich mehr sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze, den größten Teil davon in der Metallindustrie und im Baugewerbe, als durch Gewinne im Dienstleistungs- und Logistikbereich kompensiert werden konnten. Dementsprechend bleibt der Arbeitsmarkt belastet. Die Arbeitslosenquote verharrt jenseits der 13%-Marke.

Auch auf dem Ausbildungsmarkt gab es ein Defizit. So bleibt das Angebot an Ausbildungsplätzen deutlich hinter der Zahl der Bewerber/innen zurück. In den letzten Jahren stabilisierte sich jedoch die Zahl der angebotenen Stellen, während – auch aufgrund des demographischen Wandels – die Nachfrage rückläufig war. Im September 2009 lag die Angebots-Nachfrage-Relation wieder bei knapp 0,7.

Duisburg	Bewerber/innen für Berufsausbildungsstellen		Berufsausbildungsstellen Bewerber/in	Berufsausbildungsstellen je Bewerber/in
	gemeldet seit Beginn des Berichtsjahres	Bestand an noch nicht vermittelten Bewerber/innen		
September 2001	4.358	112	3134	0,72
September 2002	4.199	135	3119	0,74
September 2003	4.705	127	3115	0,66
September 2004	5.186	184	3039	0,59
September 2005	4.827	184	2708	0,56
September 2006	5.299	157	2879	0,54
September 2007	5.610	164	3134	0,56
September 2008	4.790	56	2.911	0,61
September 2009	4.482	50	3.091	0,69

Zudem gelingt es, wie in den letzten Jahren, fast alle gemeldeten Ausbildungsstellen durch Vermittlung zu besetzen, doch reichen diese bei weitem nicht aus, um den Bedarf zu decken. Hinzu kommt, dass der Anteil der Altbewerberinnen und Altbewerber, also derjenigen, die sich bereits in den Vorjahren um eine Stelle bemühten, im September 2009 bei rund 50% lag. Die Statistiken aus dem Jahr 2010 deuten jedoch eine Verringerung der Altnachfrage an.



## 9.3. Kinder- und Jugendförderplan 2007-2009 – Umsetzungsstand

Die erste Handlungsempfehlung zum Handlungsfeld Jugendsozialarbeit in Kinder- und Jugendförderplan 2007-2009 lautete, dass „um die Kooperation und Abstimmung zwischen Jugendhilfe und Träger der Grundsicherung insbesondere an möglichen Schnittstellen zu gewährleisten, eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem örtlichen Träger der Jugendhilfe und der ARGE abgeschlossen werden“ sollte. Entsprechende Gespräche wurden aufgenommen, jedoch bisher nicht zu einem Abschluss gebracht, was u.a. darauf zurückzuführen ist, dass die Zukunft der ARGE aufgrund der höchstrichterlichen Rechtsprechung lange Zeit ungewiss war.

Seitens der Stadt Duisburg gab es zudem Überlegungen, den Antrag zu stellen, als Optionskommune, die Aufgaben nach dem SGB II vollständig in kommunale Hand zu übernehmen. Dann hätte sich eine Kooperationsvereinbarung erübrigt. Im Rat der Stadt fand sich in der Sitzung am 04.10.2010 jedoch keine ausreichende Mehrheit für das Optionsmodell. Damit wurde der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung erneut auf die Tagesordnung gesetzt.

Ferner wurde empfohlen, „um die Nachhaltigkeit von Jugendsozialarbeit noch weiter zu fördern, sollen im Rahmen von Projektgruppen neue Ansätze, insbesondere neue Formen niederschwelliger Angebote, in einer Vernetzung mit der Jugend- und Erziehungshilfe sowie dem Träger der Grundsicherung erarbeitet werden. Die Arbeitsgruppen nahmen unverzüglich nach Beschlussfassung ihre Arbeit auf und konnten einzelne neue Projekte entwickeln. Leider scheiterte deren Umsetzung daran, dass die Möglichkeiten zur Finanzierung niederschwelliger Maßnahmen durch Verordnung der Bundesagentur für Arbeit stark eingeschränkt wurden.

Letztlich wurde angeregt, um das bestehende Angebot der Jugendsozialarbeit abzusichern, die Angebote freier Träger, die sich über mehrere Jahre bewährt haben und so einen festen Platz in der Angebotsstruktur einnehmen, in eine laufende Förderung aufzunehmen. Dieses Ziel wurde mit der Verabschiedung der „Richtlinien zur Förderung sozialpädagogischer Maßnahmen gegen Jugendarbeitslosigkeit“ im Jugendhilfeausschuss am 09.09.2008 erreicht.

## 9.4. Maßnahmenstruktur der Agentur für Arbeit Duisburg und der ARGE Duisburg

Trotz positiver Entwicklungen in den letzten Jahren waren bei der Arbeitsagentur im September 2009 knapp 3000 15- unter 25-jährige gemeldet, bei der ARGE Duisburg ca. 10.800. Wenngleich nicht jeder, der von den oben genannten Institutionen betreut wird, auch arbeits- bzw. ausbildungssuchend ist, signalisiert die hohe Gesamtzahl doch einen erheblichen Bedarf an motivierenden und qualifizierenden Maßnahmen.

Die für 2009/2010 geplanten arbeitsmarktpolitischen **Maßnahmen der Agentur für Arbeit Duisburg und der ARGE Duisburg** für den Personenkreis der Jugendlichen unter 25 Jahren (U 25) zeigen die Schwerpunktsetzungen.

In vielen Fällen ist es zunächst notwendig den jungen Menschen zu aktivieren, zu motivieren und zu orientieren. Sowohl Arbeitsagentur als auch ARGE bieten in diesem Bereich diverse Maßnahmen an.



# Jugendsozialarbeit

---

Die Arbeitsagentur stellt 224 Plätze in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung gem. § 46 SGB III zur Verfügung, die neben der Aktivierung auch berufliche Orientierung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen zum Ziel haben. Darüber hinaus finanziert sie 804 Plätze in Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) gem. §§ 61/ 61a SGB III und 150 Maßnahmeplätze zur Einstiegsqualifizierung für Jugendliche (EQ) gem. § 235b SGB III.

Die ARGE bietet z.B. 90 Jugendlichen Plätze in ihrem Programm FTEC (Qualifizierungs- und Integrationsmaßnahme) sowie ein BvB-Kontingent von 250 Plätzen aus dem Platzpool der Agentur an. Hinzu kommen 100 Plätze im Programm Jugend in Arbeit plus, im Schnitt 250 Plätze Gemeinwohlarbeit, weitere 520 Maßnahmeplätze in unterschiedlichen Aktivierungsmaßnahmen gem. § 46 SGB III und Angebote für 70 Jugendliche, die sich in einer Einstiegsqualifizierung befinden. Im Übrigen nutzt die Arge in ca. 100 Fällen das Werkstattjahr..

Dies zeigt, dass die Schwerpunktsetzungen deutlich in der Heranführung an den Arbeits- und Ausbildungsmarkt liegen und qualifizierende Maßnahmen der Beschäftigung gegenüber stärker betont werden.

Für Bewerber/innen um Ausbildung wurden 2009 folgende Maßnahmeplätze angeboten:

- 250 Berufsausbildungen in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE) durch die Arbeitsagentur gem. den §§ 240, 242, 244, 245 und 246 SGB III  
und
- 235 Berufsausbildungen in einer außerbetrieblichen Einrichtung durch die ARGE geplant und besetzt, kommen hinzu
- 100 Ausbildungen, für die die Arbeitsagentur einen Ausbildungsbonus nach § 421r SGB III gewähren kann

---

585 zusätzliche Ausbildungsplätze

Ferner leistet die Agentur für Arbeit ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) nach den §§ 240, 241, 244, 245, 246 Abs. 3 und 4 SGB III, um in Schwierigkeiten geratene Auszubildende zu unterstützen. (300 Förderfälle von 9/09-8/10)

Für ihren jeweiligen Kundenkreis leisten ARGE und Arbeitsagentur demnach Erhebliches:

Für die rd. 3000 ARGE-Kunden, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung (der andere Teil der insgesamt rd. 10 800 sind überwiegend Schüler allgemeinbildender oder berufsbildender Schulen) stehen ca. 1650 Förderungs-Angebote bzw. Plätze in unterschiedlichen Maßnahmen zur Verfügung.

Die Arbeitsagentur bietet über 1000 berufsvorbereitende Maßnahmen und fördert darüber hinaus über 250 Ausbildungsstellen in außerbetrieblichen Einrichtungen.

## **9.5. Maßnahmen der Freien Träger der Jugendsozialarbeit**

Für die jungen Menschen, die an der Schwelle zwischen Schule und Beruf in Gefahr geraten zu straucheln, halten die Träger der Jugendsozialarbeit Hilfen bereit. Diese Angebote der Jugendhilfe reichen von der Übergangsberatung über Maßnahmen für Schulabsente bis zu sozialpädagogisch betreuten Beschäftigungsmaßnahmen.

Leider konnte das seit langem bewährte „Freiwillige Soziale Trainingsjahr“ (FSTJ) ab dem Jahr 2010 nicht mehr weiter geführt werden, da die Bundesagentur für Arbeit ihre Förderrichtlinien so änderte, dass eine weitere Finanzierung durch die ARGE nicht mehr erfolgen konnte.

Die **Beratungsstelle Übergang Schule/Beruf** der katholischen Jugendberufshilfeeinrichtung „Werkkiste“ arbeitet auf der Grundlage des § 13 KJFöG NRW. Sie bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen sozialpädagogisch ausgerichtete vielfältig gestaltete Hilfen im Übergang von der Schule in eine dauerhafte Erwerbsbiografie an. Die Beratung berücksichtigt dabei die Gesamtpersönlichkeit und die Lebensumstände der jungen Menschen. Ein besonderes Augenmerk richtet sich auch auf eine geschlechtsspezifische Sichtweise.

Die Fachkräfte stehen auch ohne Terminabsprache zu festgelegten Öffnungszeiten beratend zur Verfügung. Sie begleiten die Ratsuchenden, eröffnen mit ihnen Perspektiven, informieren und stellen Kontakte zu Arbeitsverwaltung und Bildungsträgern her. Ferner entwickeln die Fachkräfte Konzepte zur Berufsorientierung und bieten vielfältige berufsorientierende Projekte an Schulen, meist ab der 8. Klasse, an. Im Zuge von Vernetzung fördert die Beratungsstelle Kontakte zu einer Vielzahl von sozialen Diensten, Schulen und Multiplikatoren. Hierbei stehen die Fachleute Eltern, Lehrern und Fachkollegen als Multiplikatoren zur Verfügung und informieren auch in Medien über die Angebote der Berufsorientierung und Beratung.

Das **Schulverweigerungsprojekt – Die 2. Chance**, ebenfalls in Trägerschaft der katholischen Jugendberufshilfeeinrichtung „Werkkiste“, wendet sich an Schülerinnen und Schüler zwischen 11 bis 14 Jahren, die eine Schule des allgemein bildenden Schulwesens besuchen, sich in Maßnahmen der Hilfen der Erziehung nach § 27ff SGB III befinden und als Schulverweigerer gelten, da sie wiederholt und seit längerem ohne Entschuldigung der Schule fern bleiben.

Oberstes Ziel ist die Reintegration in die Regelschule. Daneben wird dem Problem- und Protestverhalten der Schülerinnen und Schüler durch sozialpädagogische Interventionen und gezielte Angebote begegnet. In der Ganztagsbetreuung werden neben den Unterrichtsfächern (Deutsch, Mathematik, Englisch) persönlichkeitsstabilisierende Module (Sozial-, Lerntraining) und Werkstattprojekte angeboten, die an dem individuellen Förderbedarf des einzelnen Jugendlichen ausgerichtet sind.

**Werkstatt-Schule** des Diakoniewerks Duisburg als Projekt der schul- und berufsbezogenen Jugendsozialarbeit beinhaltet weit mehr als das Angebot, hartnäckigen Schulverweigerer/innen die Erfüllung ihrer Schulpflicht zu ermöglichen.

Durch die Arbeit in Kleingruppen, ein breites werkpädagogisches Angebot und eine intensive sozialpädagogische Betreuung kann die individuelle Situation eines jeden Jugendlichen erkannt und durch spezifische Hilfen gefördert werden.

Im Projekt wird an die vorhandenen Kompetenzen der Schüler/innen angeknüpft. Über die Methode des projektorientierten Lernens erfahren die Teilnehmer/innen ihre Fähigkeiten und können diese stabilisieren und ausbauen. Die Gestaltung von



# Jugendsozialarbeit

---

Produkten führt zu der Erkenntnis eigener Leistungsfähigkeit, bedingt dadurch neue Freude am Lernen und Motivation zu Arbeit und Unterricht.

Alle Angebote werden begleitet von einer intensiven sozialpädagogischen Betreuung, die möglichst zeitnah in Einzel- und Gruppengesprächen auftauchende Probleme des Alltags thematisiert und Lösungsmöglichkeiten in der Diskussion mit den Betroffenen erörtert.

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt deutlich, dass die Motivation zum Lernen bei den Jugendlichen parallel verläuft zur Erarbeitung einer beruflichen wie auch einer Lebensperspektive.

Damit entspricht Werkstatt-Schule den Anforderungen des Punkt 2.4 des Kinder- und Jugendförderplans, der die Förderung von Maßnahmen vorsieht, „die auf ein Vermeiden des Herausfallens junger Menschen aus den Regelsystemen der Bildung und Erziehung abzielen bzw. ihre frühzeitige Reintegration fördern.“

Die **Arbeitsmotivierende Jugendwerkstatt** der gemeinnützigen Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH ist ebenfalls Bestandteil des Landesjugendplanes Pos. 2.4

Die individuelle Teilnahme erstreckt sich gemäß der Richtlinien des Landes auf 9 Monate. Die Maßnahme wird laufend mit Teilnehmer/innen neu besetzt.

Die Jugendwerkstatt bietet für arbeitslose Jugendliche Hilfen bei der Berufswahl, persönliche Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags, berufliche Orientierung in drei Berufsfeldern (Holz, Dienstleistung, Trockenbau/Maler) und schulische Unterstützung.

Ziel der Maßnahme ist es, durch sozialpädagogische Begleitung die Teilnehmer/innen an einen Tagesrhythmus zu gewöhnen, der demjenigen ihrer Altersgenossen in Beruf und Ausbildung vergleichbar ist.

Zielgruppe der Jugendwerkstatt sind männliche und weibliche deutsche und nicht-deutsche Jugendliche im Alter zwischen 16 und 21 Jahren. Der größte Teil der Jugendlichen verfügt über keinen Schulabschluss, sondern besitzt Abgangszeugnisse von Hauptschulen oder Sonderschulen für Lernbehinderte bzw. Erziehungsschwierige, auch Schulverweigerer sind zunehmend vertreten. Spezielle Förderung erfahren die Teilnehmer/innen vor allem in den Bereichen Mathematik, Deutsch und Deutsch als Fremdsprache, in denen die gravierendsten Defizite zu finden sind.

## 9.6. Stärken vor Ort

Das Programm LOS – Lokales Kapital für Soziale Zwecke wurde von 2003-2007 im Rahmen einer Kooperation zwischen dem Jugendamt und der EG DU Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH erfolgreich umgesetzt. In den Stadtteilen der „Sozialen Stadt“ (Marxloh, Bruckhausen, Hochfeld und Beeck) wurden 285 Mikroprojekte für die soziale und berufliche Integration auf dem Arbeitsmarkt benachteiligter Menschen gefördert, die insgesamt 7.460 Teilnehmer/innen erreicht haben.

In 2009 startete das Nachfolgeprogramm namens STÄRKEN vor Ort (SvO), ein Förderprogramm, das unter Federführung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend umgesetzt und aus dem Europäischen Sozialfonds

der Europäischen Union kofinanziert wird. Grundlegendes Ziel von SvO ist die Unterstützung der sozialen, schulischen und beruflichen Integration benachteiligter Jugendlicher und von Frauen beim (Wieder-) Einstieg in das Erwerbsleben. Durch Qualifizierung und Unterstützung sollen diese Zielgruppen mehr Möglichkeiten zur Teilhabe, Chancengleichheit und Bildung erhalten. Anders als im Vorgängerprogramm sind nunmehr Gebiete förderungswürdig, die nicht im Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen wurden. Dementsprechend wurden Anträge für Beeck/Laar, Bruckhausen/Marxloh (An der Abtei), Obermarxloh (Dichterviertel), Hochemmerich, Hochfeld, Hochheide (Weiße Riesen) und Marxloh/Fahrn gestellt. Es wurden in den sieben Gebieten insgesamt 48 Mikroprojekte mit insgesamt 1.389 Teilnehmer/innen (704 männlich, 685 weiblich) gefördert, davon waren 1.288 Teilnehmer/innen unter 25 Jahre alt.

Im Herbst 2010 müssen die Lokalen Aktionspläne aller sieben Gebiete fortgeschrieben und Finanzmittel neu beantragt werden. Aller Voraussicht nach wird eine Förderung in gleicher Höhe für die Folgejahre beschieden, so dass erneut bedarfsgerechte Mikroprojekte in den beschriebenen Sozialräumen entwickelt und beantragt werden können.

## 9.7. Handlungsperspektiven/Handlungsempfehlungen

Verbesserung der Kooperation und Abstimmung zwischen Jugendhilfe und Träger der Grundsicherung gemäß den gemeinsamen Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfe (AGJ) und der Bundesagentur für Arbeit.

Sicherung und Ausbau der Angebote freier Träger in diesem Bereich.

Hierbei geht es vor allen Dingen um die Einrichtung weiterer niederschwelliger Maßnahmen für besonders benachteiligte Jugendliche. Auch wenn die ARGE in Duisburg die Platzzahlen in diesem Segment erhöht hat, gibt es immer noch einen Bedarf an Jugendhilfe-orientierter Jugendberufshilfe. Der Bedarf muss in Abstimmung noch quantifiziert, entsprechende Zielgruppen identifiziert und ein passgenaues Angebot entwickelt werden.

Die Träger in Duisburg, die bisher Jugendsozialarbeits-Angebote unterhalten, sind bereit, sich an diesem Vorhaben zu beteiligen. Die Zusammenarbeit, etwa beim „Freiwilligen Sozialen Trainingsjahr (FSTJ),“ von Jugendamt und Entwicklungsgesellschaft Duisburg auf der einen und der Werkkiste und dem Diakoniewerk Duisburg auf der anderen Seite hat sich bewährt.

Die Verstetigung bewährter Jugendsozialhilfe-Angebote in Duisburg ist bereits festgeschrieben. Es ist daher sinnvoll, die durch den Wegfall von FSTJ freigewordenen Mittel als Zuschüsse für solche niederschwelligen Maßnahmen zu binden, sei es als städtischer Zuschuss für Gemeinschaftsprojekte (wie es das FSTJ war) oder als Eigenanteil für ESF- oder ähnlich finanzierte Projekte.

Hierzu wird die Verwaltung in Kooperation mit den zu beteiligenden Trägern dem Jugendhilfeausschuss und dem Rat der Stadt zeitnah ein Fach- und Finanzkonzept zur Beschlussfassung vorlegen.

# Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

## 10.1. Rechtliche Grundlagen

Der § 14 „Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz“ im SGB VIII verpflichtet die Träger der Jugendhilfe diesem Bereich besonderes Augenmerk zu widmen, und gibt die Ziele vor:

- (1) Jungen Menschen und Erziehungsberechtigten sollen Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemacht werden.
- (2) Die Maßnahmen sollen
  1. junge Menschen befähigen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und sie zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen führen,
  2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte besser befähigen, Kinder und Jugendliche vor gefährdenden Einflüssen zu schützen.

Der § 14 KJFöG NW präzisiert dies, indem er Vorbeugung, Kooperation und Fachlichkeit betont:

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz umfasst den vorbeugenden Schutz junger Menschen vor gefährdenden Einflüssen, Stoffen und Handlungen. Hierbei sollen die Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe insbesondere mit den Schulen, der Polizei sowie den Ordnungsbehörden eng zusammenwirken. Sie sollen pädagogische Angebote entwickeln und notwendige Maßnahmen treffen, um Kinder, Jugendliche und Erziehungsberechtigte über Gefahren und damit verbundene Folgen rechtzeitig und in geeigneter Weise zu informieren und zu beraten. Hierzu gehört auch die Fort- und Weiterbildung von haupt- und ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen.

In der Kommune ist der erzieherische Kinder- und Jugendschutz eine Querschnittsaufgabe. Sie zieht sich durch alle Felder der Jugendhilfe.

Wesentliche Inhalte sind Aufklärung und Information, um konkrete Risiko- und Gefährdungssituationen zu thematisieren und letztendlich die Fähigkeit von Kindern und Jugendlichen zu selbst verantworteten Konfliktlösungen stärken.

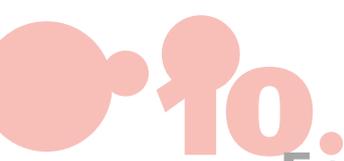
Insbesondere muss der öffentliche Träger der Jugendhilfe in der Kommune folgendes leisten:

- mit Kindern und Jugendlichen aufklärerisch arbeiten,
- Eltern und andere pädagogisch Tätige regelmäßig informieren,
- die Arbeit von Jugendverbänden, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Schulen unterstützen,
- entsprechende Initiativen fördern,
- konkrete Maßnahmen und Projekte fachlich begleiten.



## 10.2. Kinder- und Jugendförderplan 2007-2009 – Stand der Umsetzung

Vor dem Hintergrund zunehmender Gefährdungen von Kindern, Vorfälle von Kindesmisshandlung, Vernachlässigung und Gewalt gegen Kinder wurde die Verwaltung im Jahr 2007 beauftragt, Präventionsprogramme zu entwickeln, die Kinder vor gefährdenden Einflüssen schützen und Eltern und Fachkräfte stärken,



damit diese trotz wachsender Anforderungen durch neue gesellschaftliche Problemlagen ihren Erziehungsauftrag verantwortlich und kompetent wahrnehmen zu können.

Um wirksamen Kinder- und Jugendschutz in Duisburg sicherzustellen, sollen Kinder und Familien nötige Förder- und Unterstützungsangebote erhalten, und bei der Überwindung von Gefährdungssituationen Hilfe bekommen. Dem Grundsatz „Prävention vor Intervention“ wird Rechnung getragen, denn eine gute frühzeitige Prävention hilft, gravierende Folgeprobleme für alle Beteiligten zu vermeiden.

## **Aktionsprogramm Kinder- und Jugendschutz in Duisburg**

Im September 2007 (DS 07-415/1) wurde dem von der Verwaltung gemäß der Handlungsempfehlung des Kinder- und Jugendförderplans 2007-2009 erstellten Konzept für das Präventionsprogramm Kinder- und Jugendschutz in Duisburg zugestimmt und 200.000 Euro im Jugendhilfeetat bereitgestellt.

Zu den Handlungsfeldern

- Gewaltprävention
- Jugendmedienschutz
- Gesundheitsförderung

begannen daraufhin zahlreiche freie Träger und das Jugendamt mit der Durchführung der beantragten Maßnahmen.

Nach der ersten Evaluation der stattgefundenen Maßnahmen stimmte der Jugendhilfeausschuss am 11.08.2008 (DS 08-1300) dem neuen Maßnahmenkatalog für das Jahr 2008/2009 sowie den zwischenzeitlich entwickelten Richtlinien zum Kinder- und Jugendschutz zu. Wirksame Projekte und Maßnahmen können somit auch in der Zukunft fortgeführt werden. Für die zukünftige Ausgestaltung des Programms (Evaluation abgelaufener Maßnahmen und Auswahl zukünftiger Projekte) wäre es jedoch sinnvoll, einen Begleitausschuss zu bilden, dem Mitglieder des Jugendhilfeausschusses, Vertreter der Freien Träger und Mitarbeiter der Verwaltung angehören.

Streitschlichterausbildungen an Schulen, Deeskalationstrainings, das Projekt „Duisburg schlägt keiner“ (Ausbildung von Lehrern zu sogenannten Gewaltexperten, s. 5.2., S.48ff.), Beratung von Frauen und Kindern, die von Gewalt bedroht sind, zahlreiche Angebote zum Umgang mit Medien und den damit verbundenen Gefahren sowie Angebote zum Themenkomplex gesunde Ernährung und Bewegung spiegeln die Vielfalt der von Freien Trägern und des Jugendamtes erfolgreich durchgeführten Maßnahmen wider. Damit kann die Handlungsempfehlungen des Kinder- und Jugendförderplan 2007-2009 als umgesetzt angesehen werden.

## **Suchtprophylaxe**

Die suchtpreventive Arbeit wurde 2009 in den Bereichen Schule, Jugendhilfe und im Elementarbereich von der **Fachstelle für Suchtprophylaxe** weiter auf- und ausgebaut. Dabei liegt die Zielsetzung von Suchtvorbeugung darin, die Fähigkeit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu stärken, aus eigenem Potenzial heraus Gleichgewicht in einer komplexen Alltagsrealität zu bewahren. Dazu wurde und wird sowohl mit Fachkräften wie mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet.

Die Angebote der **suchtpräventiven Netzwerkarbeit** richten sich an:

- den Elementarbereich (Kindertageseinrichtungen)
- Schulen
- Jugendhilfe und Jugendarbeit
- weitere Zielgruppen (Eltern/Familienbildungsstätten, Beruf/Ausbildung, Vereine, Öffentlichkeit)

Aufgabenschwerpunkte sind:

- Schulung/Fortbildung/Beratung von Multiplikatoren
- Fachtagungen
- Dokumentation/Arbeitsmaterialien
- Projekte
- Beratung und Clearing
- Kooperation/Vernetzung/Gremien
- Öffentlichkeitsarbeit

Wie am 22.09.2008 vom Rat der Stadt Duisburg beschlossen, wurde die Aufgabe der Suchtvorbeugung auf den neu gegründeten Suchthilfeverbund Duisburg e.V. übertragen. Der Wechsel fand Ende 2009 statt. Da die bisherigen Mitarbeiter/innen des Jugendamtes im Rahmen des Teilbetriebsüberganges ebenfalls zum Suchthilfeverbund wechselten, konnte die Aufgabe der Suchtvorbeugung ohne konzeptionelle Brüche fortgeführt werden.

Eine deutliche Veränderung liegt darin, dass nun mit vereinten personellen Ressourcen aus der Suchtvorbeugung und der Sucht- und Drogenhilfe ein gezieltes Beratungsangebot aufgebaut werden konnte. Mit der Jugendsuchtberatung wurde für die Zielgruppe der unter 21-jährigen eine nach Einschätzung praktisch aller Fachkräfte notwendige Erweiterung geschaffen. Konzeptionell ist diese Beratungsstelle zwischen Suchtvorbeugung und Suchthilfe angesiedelt, hat jedoch eine klare räumlichen Trennung von der Drogenhilfe und ist gemeinsam mit der Vorbeugung verortet.

Name und Anschrift:

**Fachstelle für Suchtvorbeugung und Jugendsuchtberatung**

**Suchthilfeverbund Duisburg e.V.**

**Beekstraße 38**

**47051 Duisburg**

**Telefon: 0203 72812660 (Zentrale)**

## 10.3. Handlungsempfehlungen

Das Aktionsprogramm Kinder- und Jugendschutz wird fortgeführt

<b>Zu 3. Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Duisburg</b>	
Ausgaben für städtische Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit *	2.349.360 €
Zuschüsse für Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit freier Träger	<u>1.237.100 €</u>
	<b>3.586.460 €</b>
<b>Zu 4. Spielmobile Arbeit</b>	<b>90.200 €</b>
<b>Zu 5. Offene Kinder- und Jugendarbeit (ohne Personalkosten)</b>	
Projekte und Veranstaltungen zusätzlich für	<b>145.400 €</b>
5.1. Mädchen- und Jungenarbeit	48.000 €
5.2. Kooperation Jugendhilfe-Schule	24.500 €
5.3. Partizipation/Jugendparlament	<u>10.000 €</u>
	<b>82.500 €</b>
<b>Zu 6. Jugendverbandsarbeit</b>	
Allgemeine Zuschüsse an Jugendverbände	<b>446.900 €</b>
<b>Zu 7. Stadtranderholung</b>	<b>447.600 €</b>
Jugendferienmaßnahmen	<b>230.100 €</b>
<b>Zu 8. Streetwork</b>	<b>99.700 €</b>
<b>Zu 9. Jugendsozialarbeit</b>	
Zuschüsse für Maßnahmen freier Träger	<b>123.800 €</b>
<b>Zu 10. Erzieherischer Jugendschutz</b>	
Konzept Jugendschutz	<b>200.000 €</b>

# Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

## Zu 2. Daten und Strukturen

Es bleibt weiterhin Aufgabe, das Einrichtungssystem neuen Herausforderungen anzupassen, vor allem aber die Angebote zu verstetigen und weiter zu professionalisieren.

## Zu 3. Offene Kinder- und Jugendarbeit

Trotz der Finanzknappheit gilt es die bestehende Infrastruktur an Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Duisburg zu erhalten und zu verbessern. Durch die Verankerung in den Förderrichtlinien wurden die verbindliche Teilnahme der Fachkräfte an den halbjährlich stattfindenden Dialogforen institutionalisiert. Der unter Punkt 3.2.1 beschriebene Prozess des Qualitätsverbundes muss jedoch weiter entwickelt werden, d.h. u.a.:

- Der begonnene Diskurs auf Einrichtungsebene wird weiterhin gewährleistet, um Zukunftsperspektiven für einen weiteren Veränderungs- und Qualifizierungsprozess entwickeln zu können.
- Die regelmäßige Information an Politik und Verwaltung über den Verlauf der Dialogforen findet statt.
- Die Fortschreibung der Konzeptionen wird sichergestellt.
- Kooperation und Vernetzung im Stadtteil wird durch regelmäßigen Austausch „gelebt“.

## Zu 4. Spielmobile Arbeit

Die Verwaltung entwickelt in enger Abstimmung mit den Freien Trägern eine neue Konzeption für die zukünftige Ausgestaltung des Spielmobilen Angebots und legt diese den politischen Gremien zur Beschlussfassung vor.

## Zu 5. Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung/ Querschnittsaufgaben

### Zu 5.1. Förderung von Mädchen und Jungen

Neben Mabilda e.V. wird auch Jungs e.V. in die Regelförderung aufgenommen. Das Jugendamt fördert auch in Zukunft die Angebote der Träger der Jugendhilfe zur geschlechtsbezogenen Pädagogik finanziell und begleitet und unterstützt ihre Umsetzung.

Analog zum bestehenden Mädchenzentrum wird angestrebt, die derzeitige (Plan-Fachstelle des Jungenbüros) aufgrund der hohen Nachfrage im Bereich der geschlechtsspezifischen Arbeit mit Jungen von 0,5 auf 2 Stellen zu erweitern.

Neben der Aufstockung des Personalbereichs sind auch eigene Räumlichkeiten nötig, in denen entsprechende Angebote durchgeführt werden können.

Die Fachstelle gegen Zwangsverheiratung wird weitergeführt.

Zur Umsetzung dieser Handlungsempfehlungen wird die Verwaltung beauftragt, mit den zu beteiligenden Fachverbänden und Institutionen ein entsprechendes Fachkonzept zu erarbeiten und nachfolgend dem Jugendhilfeausschuss und dem Rat der Stadt vorzulegen. Neben der pädagogisch-fachlichen Seite ist dabei auch die finanzielle Seite darzustellen.

# 12. Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Zur Umsetzung dieser Handlungsempfehlung wird die Verwaltung beauftragt, mit den zu beteiligenden Fachverbänden und Institutionen ein entsprechendes Fachkonzept zu erarbeiten und nachfolgend dem Jugendhilfeausschuss und dem Rat der Stadt vorzulegen. Neben der pädagogisch-fachlichen Seite ist dabei auch die finanzielle Seite darzustellen.

## Zu 5.2. Kooperation Jugendhilfe/Schule

Von hier aus werden Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geplant, organisiert und durchgeführt sowie eigene Praxisprojekte mit Kindern und Jugendlichen umgesetzt.

Dieses Arbeitsfeld bedarf des permanenten Dialogs mit allen beteiligten Institutionen (Einrichtungen der offenen Kinder und Jugendarbeit in kommunaler und freier Trägerschaft, freien Träger der Jugendhilfe, Polizei, Schulen aller Schulformen etc.), um die inhaltliche Fortentwicklung der verschiedenen Projekte zu forcieren.

## Zu 5.3. Partizipation/Beteiligung von Jugendlichen

Der Ratsbeschluss, das Pilotprojekt Jugendparlament Mitte auf alle 7 Stadtbezirke auszuweiten und dazu ein gesamtstädtisches Jugendparlament einzuführen, wird umgesetzt.

Das Kümmerer-Projekt „Jugend trifft Politik“ wird fortgeführt.

## Zu 5.4. Interkulturelle und internationale Jugendarbeit

Interkulturelle Arbeit, Erziehung zur Demokratie und Toleranz sind feste Bestandteile der Bildungseinrichtungen in Duisburg.

Daneben werden die bewährten Projekte und Veranstaltungen im Rahmen der interkulturellen Kinder- und Jugendarbeit weitergeführt.

## Zu 5.5. Jugendkulturarbeit

Die Angebote der Jugendkulturarbeit werden fortgesetzt und ausgebaut.

Im Bereich Graffiti wird angestrebt, weitere Freiflächen für legale Street-Art zu schaffen.

## Zu 6. Jugendverbandsarbeit

Abgeleitet von den Prinzipien der Jugendverbandsarbeit wurden folgende Handlungsempfehlungen formuliert:

- Verstärkung der Unterstützung der Ehrenamtlichkeit durch Hauptamtlichkeit
- Bereitstellung von Ressourcen zur Entfaltung der Jugendverbandsarbeit
- Beibehaltung der Strukturförderung
- Jugendverbandsarbeit ist die 1. Säule der Kinder- und Jugendarbeit
- Beteiligung der Jugendverbände an der Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans

Der Jugendring wird entsprechende Initiativen und Anträge in den Jugendhilfeausschuss einbringen

## Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

### Zu **7. Stadtranderholung / Jugendferienmaßnahmen**

Die Stadtranderholung wird auch in den nächsten Jahren weitergeführt, da der Bedarf bei den Familien weiterhin bestehen bzw. noch ansteigen wird.

### Zu **8. Streetwork**

Die Personalaufstockung um 8 weitere Stellen wird vorgenommen. Das Streetworkangebot wird auf das gesamte Stadtgebiet, insbesondere den Westen, ausgeweitet. Die Konzeption Streetwork wird weiterhin flexibel den sich verändernden Lebenssituationen junger Menschen angepasst.

### Zu **9. Jugendsozialarbeit**

Verbesserung der Kooperation und Abstimmung zwischen Jugendhilfe und Träger der Grundsicherung.

Sicherung und Ausbau der Angebote freier Träger in diesem Bereich.

Die Verstetigung bewährter Jugendsozialhilfe-Angebote in Duisburg ist bereits festgeschrieben. Es ist daher sinnvoll, die durch den Wegfall von FSTJ freigewordenen Mittel als Zuschüsse für solche niederschweligen Maßnahmen zu binden, sei es als städtischer Zuschuss für Gemeinschaftsprojekte (wie es das FSTJ war) oder als Eigenanteil für ESF- oder ähnlich finanzierte Projekte.

Hierzu wird die Verwaltung in Kooperation mit den zu beteiligenden Trägern dem Jugendhilfeausschuss und dem Rat der Stadt zeitnah ein Fach- und Finanzkonzept zur Beschlussfassung vorlegen.

### Zu **10. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz**

Das Aktionsprogramm Kinder- und Jugendschutz wird fortgeführt.

Der vorliegende Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Duisburg beschreibt ausführlich die mannigfaltigen Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung. Gemäß dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes Nordrhein Westfalen ist die Ausgangsbasis für diesen Plan, dass

- die Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe einen eigenständigen Bildungs- und Erziehungsauftrag wahrnehmen;
- sich ihre Angebote an alle jungen Menschen richten;
- die Angebote so gestaltet sind, dass sie an den Erfahrungen, Orientierungen und Interessen von jungen Menschen ansetzen;
- die Angebote die Teilhabe und Integration junger Menschen aus Zuwandererfamilien stärken und
- ein Abbau von Benachteiligung, Gewalt und Diskriminierung erreicht wird.

Die Angebotsstrukturen, Projekte und Maßnahmen dieser Handlungsfelder gilt es, wie in den Handlungsempfehlungen beschrieben, zu verstetigen und zu optimieren. Veränderungen in Kindheit und Jugendphase erfordern ständige Anpassungsprozesse in der Angebotsstruktur, was bedeutet, dass sich die Träger auf die unterschiedlichen Situationen, in denen Kinder und Jugendliche aufwachsen, einstellen und vorhandene Konzepte pädagogischen Handelns immer wieder fortschreiben und anpassen. In der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist durch die Implementierung des Qualitätsverbundes (Wirksamkeitsdialog) ein Prozess angestoßen worden, an dem gemeinsam die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in kommunaler und in freier Trägerschaft an der inhaltlichen Weiterentwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit arbeiten.

Sozialräumliche Konzepte wurden geschrieben, Dialogforen eingerichtet, Begriffe wie Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung wurden mit Leben gefüllt.

Die Grundlage für ein kontinuierliches und detailliertes Berichtswesen wurde geschaffen. Durch die vorliegenden Daten zu den konkreten Angeboten und Angebotsstrukturen, Informationen zur demografischen Entwicklung, zur Träger- und Personalstruktur, sind Aussagen zu Tendenzen, Veränderungen und neuen Bedarfen möglich.

So ist zum einen ein dynamisches Reagieren möglich, zum anderen aber auch eine kritische Prüfung des Wirkens der unterschiedlichen Angebote.

Diesen Weg gilt es weiter zu beschreiten, vorhandene Strukturen zu verstetigen und auszubauen, Aktivitäten und Angebote zu vernetzen, um weiterhin so gut aufgestellt zu sein, wie bisher.

# Anlage 1

---

## Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit



# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

---

	Seite
<b>Bezirk Walsum</b>	
Kinder- und Jugendzentrum Driesenbusch (städt.)	<b>1</b>
Offene Tür im Kindergarten Förderstraße (ev.)	<b>2</b>
IGBCE Jugendtreff Scholte-Rahm-Straße (fr. Träger)	<b>3</b>
Jugendzentrum Alte Schmiede (städt.)	<b>4</b>
<b>Bezirk Hamborn</b>	
Jugendzentrum „Die Arche“ (kath.)	<b>5</b>
Jugendtreff Genc Osman (fr. Träger)	<b>6</b>
Internationales Jugend- und Kulturzentrum Kiebitz (fr. Träger)	<b>7</b>
Regionalzentrum Nord – RIZ (städt.)	<b>8</b>
MABILDA e.V. (fr. Träger)	<b>9</b>
Kinder- und Jugendzentrum „Zitrone“ (städt.)	<b>10</b>
Jugendtreff Altes Pfarrhaus Neumühl (ev.)	<b>11</b>
AWO-Bauspielplatz Alexstraße (fr. Träger)	<b>12</b>
Jugendtreff „Einstein“ (fr. Träger)	<b>13</b>
Spielhaus Rügenstraße (städt.)	<b>14</b>
<b>Bezirk Meiderich/Beeck</b>	
Jugendzentrum Ostacker (ev.)	<b>15</b>
Jugendforum Duisburg (ev.)	<b>16</b>
Beratungscafé Buschnattern e.V. (fr. Träger)	<b>17</b>
Falkenheim Beeck (fr. Träger)	<b>18</b>
Eisenbahncafé Beeckerwerth (fr. Träger)	<b>19</b>
Projekt Laar „Blaues Café“ (fr. Träger)	<b>20</b>
Jugendzentrum Auf dem Damm (ev.)	<b>21</b>
Fanprojekt Duisburg (fr. Träger)	<b>22</b>
Jungenbüro Jungs e.V. (fr. Träger)	<b>23</b>
Das Parkhaus (fr. Träger)	<b>24</b>
Lernbauernhof Ingenhammshof (fr. Träger)	<b>25</b>
Sterntalerhaus (fr. Träger)	<b>26</b>
<b>Bezirk Homberg/Ruhrort/Baerl</b>	
Ruhrorter Hafenkids e.V. (fr. Träger)	<b>27</b>
Jugendschiff Mienchen (fr. Träger)	<b>28</b>
Haus der Schiffergemeinde (ev.)	<b>29</b>
Haus 45 (ev.)	<b>30</b>
Jugendzentrum Ottostraße – JUZO (städt.)	<b>31</b>
Falkenheim Homberg (fr. Träger)	<b>32</b>
Bauspielplatz TEMPOLI (städt.)	<b>33</b>
Jugendkeller Baerl (ev.)	<b>34</b>
Schule der Phantasie (fr. Träger)	<b>35</b>

---

## Bezirk **Mitte**

Jugendzentrum „Die Insel“	(städt.)	<b>36</b>
Falkenheim Duissern „Bauernhaus“	(fr. Träger)	<b>37</b>
Jugendheim Wildstraße	(ev.)	<b>38</b>
Jugendzentrum Neudorf „ZAP“	(ev.)	<b>39</b>
Offene Tür des CVJM	(fr. Träger)	<b>40</b>
„Blaues Haus“ Hochfeld	(fr. Träger)	<b>41</b>
Jugendheim an der Pauluskirche	(ev.)	<b>42</b>
Falkenheim Hochfeld	(fr. Träger)	<b>43</b>
Kinder- und Jugendzentrum Adlerstraße	(städt.)	<b>44</b>
Bauspielplatz Fuchsstraße	(städt.)	<b>45</b>
Jugendzentrum Nikolaistraße	(ev.)	<b>46</b>

## Bezirk **Rheinhausen**

„Haus der Jugend“	(städt.)	<b>47</b>
Jugendzentrum St. Peter	(kath.)	<b>48</b>
Jugendzentrum „AREA 51“	(ev.)	<b>49</b>
Jugendzentrum TEMPEL	(ev.)	<b>50</b>
Jugendheim Eisenbahnsiedlung	(fr. Träger)	<b>51</b>
Kinder- und Jugendzentrum „Die Mühle“	(städt.)	<b>52</b>
Abenteuerfarm Robinson	(städt.)	<b>53</b>
Kinder- und Jugendzentrum „Zentrum Rumeln“	(städt.)	<b>54</b>

## Bezirk **Süd**

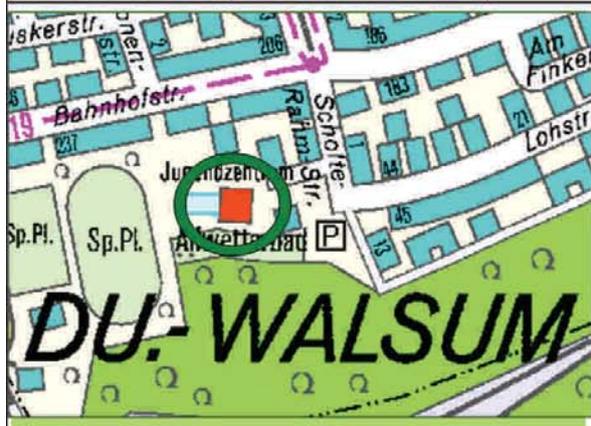
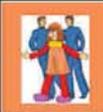
Jugendzentrum Arlberger Straße	(ev.)	<b>55</b>
Jugendheim Wanheim	(ev.)	<b>56</b>
Kinder- und Jugendzentrum „Spielzentrum Süd“	(städt.)	<b>57</b>
Kinder- und Jugendzentrum Angerthaler Straße	(städt.)	<b>58</b>
Regionalzentrum Süd	(städt.)	<b>59</b>

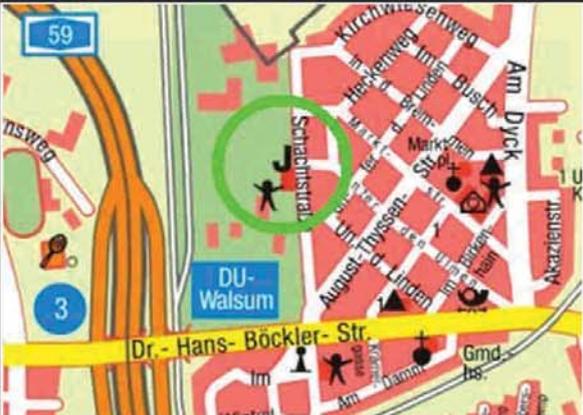
# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

<b>Name der Einrichtung</b> Kinder- u. Jugendzentrum Driesenbusch																							
<b>Träger</b> Stadt Duisburg - Jugendamt -																							
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Beckersloh 15, 47179 Duisburg																							
<b>Telefon</b> 0203-495070	<b>Fax</b> 0203-4845046		<b>E-Mail</b> <a href="mailto:driesenbusch@jz.duisburg.de">driesenbusch@jz.duisburg.de</a>																				
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input checked="" type="checkbox"/> junge Vollj.																							
<b>Personal (Anzahl)</b> Vollzeit Teilzeit Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.) 2            2                            0																							
<b>Öffnungszeiten</b> <table border="1"> <tr> <td>Mo.</td> <td>13.00 - 17.00 Uhr</td> <td>18.00 - 21.00 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Di.</td> <td>9.00 - 17.00 Uhr</td> <td>18.00 - 21.00 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Mi.</td> <td>9.00 - 17.00 Uhr</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Do.</td> <td>9.00 - 17.00 Uhr</td> <td>18.00 - 21.00 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Fr.</td> <td>13.00 - 17.00 Uhr</td> <td>18.00 - 21.00 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Sa.</td> <td></td> <td>x bei Veranstaltungen</td> </tr> <tr> <td>So.</td> <td></td> <td>x bei Veranstaltungen</td> </tr> </table>			Mo.	13.00 - 17.00 Uhr	18.00 - 21.00 Uhr	Di.	9.00 - 17.00 Uhr	18.00 - 21.00 Uhr	Mi.	9.00 - 17.00 Uhr		Do.	9.00 - 17.00 Uhr	18.00 - 21.00 Uhr	Fr.	13.00 - 17.00 Uhr	18.00 - 21.00 Uhr	Sa.		x bei Veranstaltungen	So.		x bei Veranstaltungen
Mo.	13.00 - 17.00 Uhr		18.00 - 21.00 Uhr																				
Di.	9.00 - 17.00 Uhr		18.00 - 21.00 Uhr																				
Mi.	9.00 - 17.00 Uhr																						
Do.	9.00 - 17.00 Uhr	18.00 - 21.00 Uhr																					
Fr.	13.00 - 17.00 Uhr	18.00 - 21.00 Uhr																					
Sa.		x bei Veranstaltungen																					
So.		x bei Veranstaltungen																					
<b>Profil / Leitbild</b> Die Zielsetzung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt für uns darin, ihnen Freiräume zu schaffen, die sie in ihrer sonstigen Lebens- und Arbeitswelt kaum haben, sowie in der Förderung der sozialen und persönlichkeitsbezogenen Kompetenzen  ~ Wir wollen Kinder u. Jugendliche über einen längeren Zeitraum ihres Lebens zu begleiten. ~ Sie sollen sich frei zwanglos und gewaltfrei in Ihrer Freizeit beschäftigen, ~ und sich aktiv an dem Geschehen der Einrichtung beteiligen, Selbständigkeit entwickeln und Verantwortung übernehmen.  Seit dem 22.04.2009 sind wir eine zertifizierte "Gut Drauf"-Einrichtung. Ziel dieser bundesweiten Aktion der BZGA ist es, die gesundheitliche Situation von Kindern Jugendlichen nachhaltig zu verbessern. Im Zentrum steht ein integratives Konzept für Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung. Weitere Infos hierzu siehe <a href="http://www.gutdrauf.net">www.gutdrauf.net</a>  Unser Leitspruch lautet: "Leben und Leben lassen!"																							
<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>																							
 Offener Bereich Dieser Bereich ist nach Kriterien von "GUT-DRAUF" gestaltet. Wir bieten interessenorientierte Arbeit, für Kinder und Jugendliche, mit wechselnden Angeboten aus dem Sport-, Spiel- u. Kreativbereich.																							
 Medienpädagogik Kostenloses und betreutes Internetcafe, Internetrecherche für Schule und Ausbildung.																							
 Sport und Bewegung Fußballtore auf dem Aussengelände Indoor-Fußballraum, Kegelbahn, Tischtennis, Tischkicker und im Sommer Badminton																							
 Monatliches Kindertheater																							
 Hausaufgabenbetreuung in Kooperation mit der RAA																							
 In den Sommerferien sind wir Standort der "Stadtranderholung" (Kinderalarm) Ansonsten spezielle Ferienprogramme																							
 Geschlechtsspezifische Arbeit Regelmäßige Mädchenstunde																							
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 903 Fasanenstraße																							
																							

Name der Einrichtung			
Offene Tür / KG-Treff im Ev. Kindergarten Förderstraße			
Träger			
Ev. Kirchengemeinde Walsum-Vierlinden			
Anschrift der Einrichtung			
Förderstraße 19, 47178 Duisburg			
Telefon	Fax		E-Mail
0203-4846493			walsum- vierlinden@ekir.de
Zielgruppen der Einrichtung			
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Kinder		Jugendliche	
junge Vollj.			
Personal (Anzahl)			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Vollzeit		Teilzeit	
Neben-/Ehrenamt			
(jew. Hauptamtl.)			
Öffnungszeiten			
Mo.	-	Uhr	
Di.	-	Uhr	
Fr.	-	Uhr	
Sa.	-	Uhr	
So.	-	Uhr	
		18.00 - 21.00 Uhr	
		<input checked="" type="checkbox"/> bei Veranstaltungen	
		<input checked="" type="checkbox"/> bei Veranstaltungen	
Angebote / Arbeitsschwerpunkte			
<b>Wofür wir stehen - Was andere von uns erwarten können</b> * Grundlage unserer evangelischen Kinder- und Jugendarbeit ist das christliche Menschenbild. * Wichtige Ziele für unsere Kinder- und Jugendarbeit sind die Förderung von Selbständigkeit, Toleranz, Offenheit, Selbstverantwortung, Gemeinschaft und Integration. * Kinder und Jugendliche brauchen dabei Freiräume und Möglichkeiten zur Entfaltung ihrer eigenen Persönlichkeit und ihres Glaubens. Solche Erfahrungsräume werden ihnen in unserer Einrichtung in vielerlei Gestalt eröffnet. Das Spektrum umfasst dabei sportliche Angeboten (Basketball, Dart), kreative / kommunikative Angebote (Fotostory, Kochduell, Improvisationstheater, Blind Date), Spielangebote (Gesellschaftsspiele, Carrom, Billard) und Medienangebote (Computer, Playstation). Besonders wichtig ist uns neben allen Angeboten, die Jugendlichen als verlässliche AnsprechpartnerInnen zu begleiten und deren gutes Miteinander zu fördern. Diese Angebote geschehen auch in Kooperation und mit Unterstützung der Kommune. * Wir nehmen wir auch den Bildungsauftrag der Kirche sehr ernst. Dabei ist Bildung ein Prozess, der in Freiheit zur Freiheit ermutigt. Durch die verschiedenen Angebote, durch qualifizierte Fortbildungen und Schulungen (JULEICA), durch die Unterstützung des Projekts "Soziale Kompetenz" fördern wir die freiwillige Mitarbeit und Mitgestaltung in Kirche und Gesellschaft und stärken die Ehrenamtlichkeit. * Zu unserem Selbstverständnis gehört natürlich auch die gute Zusammenarbeit mit anderen kirchlichen und kommunalen Einrichtungen der Jugendpflege und den Trägern der Jugendhilfe.		 sportliche Angeboten (Basketball, Dart)	
		 kreative / kommunikative Angebote (Fotostory, Kochduell, Improvisationstheater, Blind Date)	
		 Spielangebote (Gesellschaftsspiele, Carrom, Billard)	
		 Medienangebote (Computer, Playstation)	
		 Projekt "Soziale Kompetenz"	
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 919 Hauerstraße			
			

# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

<b>Name der Einrichtung</b> IG BCE Jugendtreff Walsum																																																			
<b>Träger</b> Fejo GmbH																																																			
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Scholte-Rahm-Straße 14, 47178 Duisburg																																																			
<b>Telefon</b> 0203 471601	<b>Fax</b> 0203 4829369		<b>E-Mail</b> jt.walsum@igbce.de																																																
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input checked="" type="checkbox"/> junge Vollj.																																																			
<b>Personal (Anzahl)</b> 1 Vollzeit    1 Teilzeit    1 Neben-/Ehrenamt																																																			
<b>Öffnungszeiten</b> <table border="1"> <tr> <td>Mo.</td> <td>16.00 - 20.00</td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Di.</td> <td>16.00 - 20.00</td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Mi.</td> <td>16.00 - 20.00</td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Do.</td> <td>16.00 - 20.00</td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Fr.</td> <td>16.00 - 20.00</td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Sa.</td> <td>10.00 - 18.00</td> <td>Uhr</td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td></td> <td></td> <td>bei Veranstaltungen</td> </tr> <tr> <td>So.</td> <td>10.00 - 18.00</td> <td>Uhr</td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td></td> <td></td> <td>bei Veranstaltungen</td> </tr> </table>			Mo.	16.00 - 20.00	Uhr		-		Uhr	Di.	16.00 - 20.00	Uhr		-		Uhr	Mi.	16.00 - 20.00	Uhr		-		Uhr	Do.	16.00 - 20.00	Uhr		-		Uhr	Fr.	16.00 - 20.00	Uhr		-		Uhr	Sa.	10.00 - 18.00	Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>			bei Veranstaltungen	So.	10.00 - 18.00	Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>			bei Veranstaltungen
Mo.	16.00 - 20.00		Uhr		-		Uhr																																												
Di.	16.00 - 20.00		Uhr		-		Uhr																																												
Mi.	16.00 - 20.00		Uhr		-		Uhr																																												
Do.	16.00 - 20.00	Uhr		-		Uhr																																													
Fr.	16.00 - 20.00	Uhr		-		Uhr																																													
Sa.	10.00 - 18.00	Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>			bei Veranstaltungen																																													
So.	10.00 - 18.00	Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>			bei Veranstaltungen																																													
<b>Profil / Leitbild</b> Treffpunkt für junge Menschen aus dem Duisburger Norden, wo diese ohne Zwang ihre Freizeit mit anderen verbringen und mitgestalten können. Vermitteln von sozialen und gesellschaftlichen Kompetenzen. Förderung der jeweiligen Persönlichkeit. Interesse wecken an wichtigen politischen und gesellschaftlichen Themen. Ausbau der Teamfähigkeit.																																																			
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: DVG Bus SB 40 - 905 (Haltestelle Bahnhofstrasse)																																																			
																																																			
<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>																																																			
	Jugendtreff für Jugendliche und junge Erwachsene die selbständig und eigenverantwortlich ihre Ideen umsetzen können.																																																		
	Räumliche Möglichkeiten. Unser Haus verfügt über ein Billardcafe, Werkraum, kleinem Discoroom und einem großen Saal mit PlayStation, Fernseher und Beamer.																																																		
	Im Computerraum (kostenloses Internetcafe) haben die Jugendlichen die Möglichkeit sich unter Hilfestellung zu die Zeit nach der Schule vorzubereiten (Bewerbungen u.a.).																																																		
	Billard und Kickerturniere. Fußballspiele und Teilnahme an Fußballturniere mit anderen Einrichtungen.																																																		

<b>Name der Einrichtung</b> Kinder- und Jugendzentrum "Alte Schmiede"																							
<b>Träger</b> Stadt Duisburg - Jugendamt -																							
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Schachtstraße 31a, 47179 Duisburg																							
<b>Telefon</b> 0203/494899	<b>Fax</b> 0203/46700548		<b>E-Mail</b> alteschmiede@jz.duisburg.de																				
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input checked="" type="checkbox"/> junge Vollj.																							
<b>Personal (Anzahl)</b> 2 <input type="checkbox"/> Vollzeit    3 <input type="checkbox"/> Teilzeit    Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)																							
<b>Öffnungszeiten</b> <table border="1"> <tr> <td>Mo.</td> <td>13.30 - 17.30 Uhr</td> <td>18.00 - 21.00 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Di.</td> <td>13.30 - 17.30 Uhr</td> <td>18.00 - 21.00 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Mi.</td> <td>13.30 - 17.30 Uhr</td> <td>18.00 - 21.00 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Do.</td> <td>13.30 - 17.30 Uhr</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Fr.</td> <td>13.30 - 17.00 Uhr</td> <td>18.00 - 21.00 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Sa.</td> <td></td> <td>X bei Veranstaltungen</td> </tr> <tr> <td>So.</td> <td></td> <td>X bei Veranstaltungen</td> </tr> </table>			Mo.	13.30 - 17.30 Uhr	18.00 - 21.00 Uhr	Di.	13.30 - 17.30 Uhr	18.00 - 21.00 Uhr	Mi.	13.30 - 17.30 Uhr	18.00 - 21.00 Uhr	Do.	13.30 - 17.30 Uhr		Fr.	13.30 - 17.00 Uhr	18.00 - 21.00 Uhr	Sa.		X bei Veranstaltungen	So.		X bei Veranstaltungen
Mo.	13.30 - 17.30 Uhr		18.00 - 21.00 Uhr																				
Di.	13.30 - 17.30 Uhr		18.00 - 21.00 Uhr																				
Mi.	13.30 - 17.30 Uhr		18.00 - 21.00 Uhr																				
Do.	13.30 - 17.30 Uhr																						
Fr.	13.30 - 17.00 Uhr	18.00 - 21.00 Uhr																					
Sa.		X bei Veranstaltungen																					
So.		X bei Veranstaltungen																					
<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>																							
<b>Profil / Leitbild</b>  Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bedeutet für uns zunächst, Freiräume zu schaffen und ihnen auf diesem Wege Werte, Regeln aber auch Möglichkeiten und Strukturen aufzuzeigen. Die Alte Schmiede sieht sich einerseits als soziale-Freizeiteinrichtung und andererseits auch als Bildungseinrichtung im Stadtteil Wehofen. Wir möchten dazu beitragen, dass unsere Kinder und Jugendlichen:  ° NEUGIERIG werden auf neue Dinge, Erfahrungen und Menschen, ° MUTIG werden und ihre Stärken und Schwächen erkennen, um so ihr Leben selbstbestimmt gestalten zu können. ° STARK werden, um Herausforderungen zu meistern. ° KRITISCH werden, um falsche Vorbilder zu durchschauen und eigenständige Meinungen zu entwickeln. ° OFFEN werden für andere Menschen, Kulturen, Weltanschauungen und Lebenskonzepte.  Seit 2009 sind wir eine zertifizierte GUT DRAUF Einrichtung. Die Bereiche Bewegung, gesunde Ernährung und Entspannung sind konzeptionell verankert. Unser Leitgedanke lautet: "Jeder ist seines Glückes Schmied, doch beim Schmieden kann so mancher Hilfe brauchen"		 Offenes Gesprächs- und Kontaktangebot Beziehungsaufbau																					
		 Gruppenangebote/Kurse kreative Angebote musische Angebote																					
		 Kulturarbeit Kabarett, Theater, Kleinkunstveranstaltungen Musikveranstaltungen																					
		 Netzwerkarbeit im Stadtteil Wehofen Zusammenarbeit mit Schulen, ASD, Eltern																					
		 Beratung und Hilfe für: Eltern und Sorgeberechtigte Jugendliche und Kinder																					
		 Ferienmaßnahmen und Ausflüge Stadtranderholung (Kinderlarm) Feste																					
		 Gruppenangebote/Kurse Bewegungsbezogene Angebote																					
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: Buslinie 905, Haltestelle Schachtstr. dann 200m Fußweg																							
																							

# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Name der Einrichtung  
Die Arche

Träger  
Raum für Kinder e.V.

Anschrift der Einrichtung  
Obere-Holtener Straße 28, 47167 Duisburg

Telefon Fax E-Mail  
5004822           [arche-duisburg@gmx.de](mailto:arche-duisburg@gmx.de)

Zielgruppen der Einrichtung  
 Kinder     Jugendliche     junge Vollj.

Personal (Anzahl)  
 2         10  
 Vollzeit Teilzeit Neben-/Ehrenamt  
 (jew. Hauptamtl.)

Öffnungszeiten

Mo.	13.00	-	18.00	Uhr		-		Uhr
Di.	13.00	-	18.00	Uhr		-		Uhr
Mi.	13.00	-	18.00	Uhr		-		Uhr
Do.	13.00	-	18.00	Uhr		-		Uhr
Fr.	14.00	-	19.00	Uhr		-		Uhr
Sa.		-		Uhr		-		Uhr
So.	10.00	-	14.00	Uhr		-		Uhr

bei Veranstaltungen  
bei Veranstaltungen



**Profil / Leitbild**

Die Arche ist eine Offene Tür für Kinder ab dem 1. Schuljahr bis zu 12 Jahren, unabhängig von Nation oder Konfession. Die Arche bietet Raum, damit die Kinder ihre Freunde und an vielfältigen Angeboten teilnehmen können.  
 Ein Wochenplan informiert über das Angebot der laufenden Woche.

Offene Kinderarbeit in der Arche ...  
 ... ist für alle Menschen da - Offenheit  
 ... bietet Lebens- und Erlebnisraum - Freizeit  
 ... gibt Raum für Begegnung - Gemeinschaft  
 ... begleitet Kinder und Jugend - Verlässlichkeit  
 ... ist Ansprechpartner - Beziehung  
 ... macht vieles möglich - Aneignung  
 ... zeigt neue Horizonte auf - Bildung  
 ... fördert Fähigkeiten - Persönlichkeit  
 ... nimmt sich kultureller Vielfalt an - eine Welt  
 ... ist auch im Notfall da - Hilfe  
 ... gibt Sinn und bietet Perspektiven - Werteorientierung

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
 Bus: Haltestelle Coburgerstr. (910 / 917)



**Angebote / Arbeitsschwerpunkte**

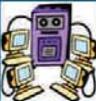
 **offener Treff:**  
 Raum, um seine Freunde zu treffen, egal ob in der Arche, oder auf dem großen Außengelände.

 **tägliche Angebote:**  
 Kreativ-Bastelangebote, Spieleturniere, Gesellschaftsspiele, Koch- und Backangebote

 **Ausflüge:**  
 Jeden Donnerstag fahren wir mit den Kindern zu einem Ausflugsziel z.B. Kino, Bowlingbahn, Minigolf, Indoorspielplatz.

 **Schwimmkurse:**  
 Alle 14 Tage fahren wir mit den Kindern in ein Schwimmbad. Hier können die Kinder unter fachlicher Anleitung das Schwimmen erlernen  
 Fußball AG, Tanz AG, Diabolo AG

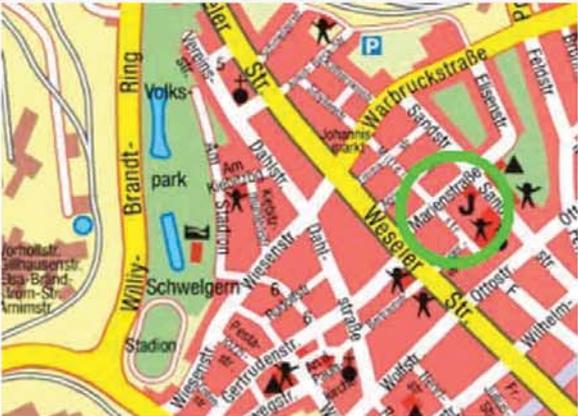
 **Die Arche - AG's:**  
 Zusätzlich zu den Freizeitangeboten bietet die Arche vielfältige AG's an, in denen die Kinder speziell gefördert werden.

 **Homepage AG**  
**Internet AG**

 **Ferienangebote:**  
 Circus Projekt  
 Ferienfreizeiten  
 Ferienspiele  
**Feste der Arche:**  
 Neujahrsempfang/Geburtstag/Familienfest/Basar



# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Name der Einrichtung			
Internationales Jugend- und Kulturzentrum Kiebitz			
Träger			
Internationales Jugend- und Kulturzentrum Kiebitz e.V.			
Anschrift der Einrichtung			
Marienstraße 16a, 47169 Duisburg			
Telefon	Fax		E-Mail
0203/405185	0203/4061690		info@kiebitz.net
Zielgruppen der Einrichtung			
<input checked="" type="checkbox"/> Kinder	<input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche		<input checked="" type="checkbox"/> junge Vollj.
Personal (Anzahl)			
5	9	2	
Vollzeit	Teilzeit	Neben-/Ehrenamt	
(jew. Hauptamtl.)			
Öffnungszeiten			
Mo.	8.00 - 17.00	Uhr - Uhr	
Di.	8.00 - 17.00	Uhr - Uhr	
Mi.	8.00 - 17.00	Uhr - Uhr	
Do.	8.00 - 17.00	Uhr - Uhr	
Fr.	8.00 - 16.00	Uhr - Uhr	
Sa.		bei Veranstaltungen	
So.		bei Veranstaltungen	
Profil / Leitbild			
<p>Kiebitz bietet jungen Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft Begegnungen und gemeinsame Erfahrungen an einem "dritten Ort", außerhalb von Schule und Elternhaus. In einer Offenen Atmosphäre und ohne Leistungsdruck können sie unter der Leitung von professionellen KünstlerInnen an dem ausgeschriebenen Programm teilnehmen. Auf der künstlerischen Ebene entstehen neue Kommunikationschancen für deutsche und nichtdeutsche Kinder und Jugendliche. Auf einer Ebene, die zunächst allen fremd ist, auf der sich alle zurechtfinden müssen, lassen sich neue Möglichkeiten der Verständigung erproben. Ganz andere Mittel - Farben, Sprachvielfalt, Körperbewegung, Musik u.v.m. - stehen zur Verfügung. So lösen sich stereotype Verhaltensweisen und Denkmuster Freiräume entstehen, die Platz schaffen für gegenseitiges Verständnis und neue Freundschaften zwischen Jugendlichen.</p>			
Angebote / Arbeitsschwerpunkte			
 Theaterprojekte in Form von Workshops und längerfristigen Projekten (wie Marxloher Theatertage und KIT - Kiebitz integratives Theater)			
 Musikprojekte - Workshops und Kurse			
 Ferienprojekte (Sommerferien - in Kooperation mit dem Wilhelm Lehbruck Museum)			
 Europäischer Freiwilligendienst Jugendaustauschprojekte			
 Literaturprojekte - Schreibwerkstätten, Lesungen			
 Bildende Kunst - Workshops und längerfristige Projekte			
 IBIBIK/KALEM - deutsch/türkisches Jugendmagazin			
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: Linie 901 (Haltest. Pollmann), Linie 903 Wolfstraße			
			

Name der Einrichtung		
RiZ Regionalzentrum Nord		
Träger		
Stadt Duisburg		
Anschrift der Einrichtung		
Marienstraße 16a, 47169 Duisburg		
Telefon	Fax	E-Mail
0203 34 65 134	0203 34 65 156	riz@jz.duisburg.de
Zielgruppen der Einrichtung		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kinder	Jugendliche	junge Vollj.
Personal (Anzahl)		
<input type="text" value="2"/>	<input type="text" value="2"/>	<input type="checkbox"/>
Vollzeit	Teilzeit	Neben-/Ehrenamt
(jew. Hauptamtl.)		
Öffnungszeiten		
Mo.	8:00 - 21:15	Uhr - Uhr
Di.	8:00 - 21:15	Uhr - Uhr
Mi.	8:00 - 21:15	Uhr - Uhr
Do.	8:00 - 18:30	Uhr - Uhr
Fr.	8:00 - 19:30	Uhr - Uhr
Sa.		Uhr <input checked="" type="checkbox"/> bei Veranstaltungen
So.		Uhr <input checked="" type="checkbox"/> bei Veranstaltungen
Profil / Leitbild		
<p>Vor 59 Jahren wurde auf der Marienstraße in Marxloh ein wichtiger Grundstein für die Offene Kinder- u. Jugendarbeit der Stadt Duisburg gelegt und im Jahre 1952 wurde das „Jugendheim“ feierlich seiner Bestimmung übergeben. Es ist das erste und bis heute auch größte Kinder- und Jugendfreizeitzentrum des Jugendamtes der Stadt Duisburg. Die Namen wechselten, doch nie der politische Auftrag: professionelle Entwicklung der Offenen Kinder-, Jugend- und Kulturarbeit für den Freizeitbereich vor Ort. Die Arbeit ist getragen vom Gedanken, dass gemeinsames Erleben für Menschen verschiedener Völker, Kulturen sowie unterschiedlicher Glaubensrichtungen, die Möglichkeit schafft sich näher zu kommen, Verständnis und Toleranz zu üben. So ist das RiZ-Regionalzentrum Nord zu einem Treffpunkt unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen, Nationalitäten, Milieus und Generationen geworden. So bietet das RiZ als einzige interkulturelle Einrichtung in Marxloh sowohl einen offenen Bereich für Kinder, Teenies u. Jugendliche, als auch ein breites Angebot an Kursen, Projekten und Veranstaltungen zu den verschiedenen Arbeitsschwerpunkten. Diese offene Arbeit bietet flexible konzeptionelle Entwicklung, die sich direkt an den Bedürfnissen und Voraussetzungen der Besucher orientiert. Vielfältige Kooperationen im Stadtteil mit anderen Institutionen und Spezialdiensten optimieren das Angebot des RiZ und entsprechen dem gemeinwesenorientierten Ansatz dieser Einrichtung.</p>		
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: Linie 901 (Haltest. Pollmann), Linie 903 Wolfstraße		



Angebote / Arbeitsschwerpunkte

- 

Offener Treff, Treffpunkt, Freizeitgestaltung, tägl. organisierte Gruppenangebote für alle Altersgruppen, Beratung, Lehr- u. Erlebnisorientierte Angebote, Medienarbeit, Bildung, Sprachcamp, Ferienmaßnahmen.
- 

Gut Drauf / zertifizierte Einrichtung: Die konzeptionelle Entwicklung zur Gesundheitsförderung fußt auf den Bausteine, Bewegung, Entspannung/ Stressabbau und gutes Essen. Dies erleben die Besucher in den tägl. Angeboten u. Projekttagen.
- 

Geschlechtsorientierte Arbeit: Ein Tag für Mädchen – ein Tag für Jungen! In diesem Rahmen wird intensive geschlechtsorientierte Arbeit mit Mädchen und Jungen wöchentlich geleistet. Besondere Highlights sind Aktions- u. Projekttage.
- 

Gewaltprävention: Ein verbindliches Regelwerk, Mediation, Kontrakte mit Besuchern ab 11 Jahren, und Angebote aus dem Projekt „Duisburg schlägt keiner“ schaffen für alle Besucher eine entspannte Möglichkeit pädag. angeleitet Konflikte zu lösen.
- 

Marxloher Theaterstage: Seit 17 Jahren ein erfolgreiches Konzept in Zusammenarbeit mit dem Kiebitz. Schülertheatergruppen werden mit professionellen Schauspielern o. Tänzern gecoacht, was ein enormes Potential bei den Schülern freisetzt.
- 

Orientale: Ein Kurzurlaub im RiZ für Besuchergruppen und Schulklassen, die den Zauber von 1001 Nacht in Marxloh erleben können. Das RiZ verwandelt sich nun schon seit 17 Jahren in dieser Zeit in eine orientalische Oase.
- 

Vernetzung im Stadtteil: Die Angebote des RiZ werden auch von Institutionen außerhalb von Marxloh gerne wahrgenommen: Fortbildungen, Fachtagungen, Planungstage, Besprechungen... Teilnahme an Arbeitskreisen AK 11, Jungen, Mädchen, Schulen: verlässliche Grundschule.

# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

<b>Name der Einrichtung</b> Zentrum für Mädchen und Frauen MABILDA			
<b>Träger</b> MABILDA e.V.			
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Kalthoffstraße 73, 47166 Duisburg			
<b>Telefon</b> 51 00 10	<b>Fax</b> 51 27 94		<b>E-Mail</b> mabilda@t-online.de
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input checked="" type="checkbox"/> junge Vollj.			
<b>Personal (Anzahl)</b> 2    2    30 Vollzeit Teilzeit    Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)			
<b>Öffnungszeiten</b> Mo. 12:30 - 18:00 Uhr    :    : Uhr Di. 12:30 - 19:00 Uhr    :    : Uhr Mi. 9:00 - 18:00 Uhr    :    : Uhr Do. 12:30 - 18:00 Uhr    :    : Uhr Fr. 9:00 - 18:00 Uhr    :    : Uhr Sa.    :    : Uhr <input checked="" type="checkbox"/> bei Veranstaltungen So.    :    : Uhr <input checked="" type="checkbox"/> bei Veranstaltungen			
<b>Profil / Leitbild</b> Mabilda (Verein zur Förderung ganzheitlicher Mädchenbildungsarbeit, geschlechtsbezogener Pädagogik und Forschung) e.V. ist anerkannter freier Träger der Jugendhilfe in NRW und somit dem KJHG verpflichtet. Mabilda e.V. sieht sich als Einrichtung in der feministische Mädchenarbeit statt findet - dies setzt eine gemeinsame Analyse der gesellschaftlichen Position von Mädchen und Frauen voraus. Hauptziel der Arbeit ist es, mit und für Mädchen an selbstbestimmten Lebensbedingungen zu arbeiten. Wir bieten uns Mädchen als Begleiterinnen oder Beraterinnen für bestimmte Lebensphasen, Krisen oder Entscheidungsprozesse an. Dabei ist es uns wichtig keine Bilder oder Normen zu vermitteln, die ein bestimmtes Emanzipationsziel beinhalten, sondern sicher zu stellen, dass Mädchen aus sich selbst heraus selbständig agieren können. Unsere Angebote sind Ergebnis eines ständigen Diskurses mit Mädchen, dabei sind Respekt und gegenseitige Wertschätzung oberstes Prinzip. Weitere Prinzipien unserer Arbeit sind: Gewaltfreiheit und Ächtung von rassistischem und menschenverachtendem Gedankengut. Unser Arbeitszusammenhang führt Frauen und Mädchen unterschiedlicher Herkunft und Lebenserfahrungen zusammen. Mabilda e.V. ist Mitglied im DPWW, im ABA, der LAG Mädchenarbeit in NRW und kooperiert mit JUNGS e.V.			
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: Linie 908, Norbertuskirche, Straßenbahn 901, Kampstraße			
			
<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>			
	Offener Treff für Mädchen ab 6 Jahren: Montag bis Freitag, 12.30 bis 18.00 Uhr warmes Mittagessen, Hausaufgabenhilfe, Wochenend- und Ferienprogramm,		
	Arbeitsbereiche: Selbstbehauptung, Körperarbeit Gesundheit, Ernährung, Entspannung		
	Kurse und Kreativangebote, Kunst und Kultur		
	Beratung für Mädchen und junge Frauen Lebensplanung, Berufswahlorientierung Fach- und Beratungsstelle zum Thema Zwangsheirat: Beratung und Begleitung Vorträge, Fortbildungen		
	Kooperation Schule und Jugendhilfe: SchülerInnencafés, A Gs Projekttag und Projektwochen Kooperation mit JUNGS e.V. Multiplikatorinnenfortbildungen		
	Mädchenzukunftswerkstatt: Die Sonne Kurse, Workshops und Schulprojekte zu den Themen Ökotechnik- und Umweltschutz		
	Mütterarbeit: Frauenfrühstück mit regelmäßigen Vorträgen Wochenendseminar und Ausflüge Beratung Stadtteilarbeit und Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeit in mädchen- und frauenrelevanten Netzwerken		

**Name der Einrichtung**  
städt. Kinder- und Jugendzentrum "Zitrone"

**Träger**  
Stadt Duisburg

**Anschrift der Einrichtung**  
Kalthoffstr.73 47166 Duisburg

**Telefon**      **Fax**      **E-Mail**  
0203 4794888    0203 48275920    zitrone@jz.duisburg.de

**Zielgruppen der Einrichtung**  
 Kinder     Jugendliche     junge Vollj.

**Personal (Anzahl)**  
2      1  
Vollzeit Teilzeit      Neben-/Ehrenamt  
(jew. Hauptamtl.)

**Öffnungszeiten**

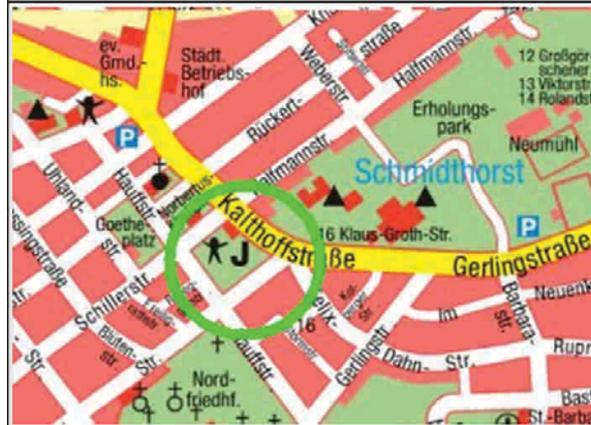
Mo.	14:00	-	20:00	Uhr		-		Uhr
Di.	14:00	-	20:00	Uhr		-		Uhr
Mi.	14:00	-	20:00	Uhr		-		Uhr
Do.	14:00	-	20:00	Uhr		-		Uhr
Fr.	14:00	-	22:00	Uhr	14:00	-	24:00	Uhr
Sa.	10.00	-	18.00	Uhr		bei Veranstaltungen		
So.		-		Uhr		bei Veranstaltungen		



**Profil / Leitbild**

„LOSLEGEN INS LEBEN“!!  
Das Jugendzentrum Zitrone bietet im Stadtbezirk offene Kinder- und Jugendarbeit mit einem stadtteilorientierten und interkulturellen Ansatz an. Zusätzlich zu der täglichen Offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bieten wir Gruppenangebote im kreativen, sportlichen, musischen und geschlechtsbezogenen Bereich an. Wir sind aktive Mitgestalter und Netzwerkpartner im Stadtteil und den angrenzenden Stadtteilen. In vielfältigen Kooperationen sind wir im Dienste der Kinder und Jugendlichen tätig.  
Die Zitrone ist zertifizierte Gut Drauf Einrichtung, Die Bereiche Bewegung, Ernährung und Entspannung sind konzeptionell verankert.  
Im Nachmittagsbereich werden Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren lebenswelt- und bedarfs-/bedürfnisorientiert betreut. Hierzu zählen neben dem OT Bereich, Sport- und Kreativangebote, aber auch flexibles Aufgreifen aktueller Interessenlagen und Trends. Wir wollen besonders die Stärken der Kinder erkennen und fördern.  
Der Abendbereich bietet Jugendlichen ab 13 Jahren neben dem OT-Bereich mit Internet, Tischtennis, Kicker, Fussball, Play Station, Quatschen, Abhängen und Spass haben, auch verschiedenste Gruppenangebote. Zusätzlich Parties in Selbstorganisation und regelmäßige Ausflüge und Sonderveranstaltungen.  
Ferien: Wir bieten ganztägige spezielle Programme mit wechselnden kindgerechten Mottos. Ausflüge und Exkursionen sind Teil der Programme, sowie auch Kinderurlaube zur Förderung sozialer Kompetenzen in Kooperation mit Lemonhaus e.V..  
Geschlechtsbezogene Jungenarbeit: Selbstbehauptung, Sexualaufklärung, Gewaltprävention, Konfliktbewältigung und Berufs- und Lebensplanung.  
Alle Angebote der Zitrone stehen im inter-/intra kulturellen, geschlechterreflektierten und demokratieförderlichen Kontext!

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
908/995 Norbertuskirche



**Angebote / Arbeitsschwerpunkte**

- 

Netzwerkarbeit: u.a. mit Lichtblicke e.V., Polizeiinspektion Duisburg-Nord, Quartierbüro Dichterviertel, Ofju e.V., Jungs e.V., Mabilda e.V., Aktionsgemeinschaft Neumühler Kaufleute und Vereine, Immersatt e.V., Fanprojekt Duisburg, Heroes Berlin, Pofa, Schulen
- 

Zitronenpresse: Kulturberichte von Kindern für Kinder. Die Kids als Redakteure ihres Lebens.  
Die Zitrone arbeitet im Bereich Konfliktmanagement und Deeskalation
- 

Mofakurs: In Kooperation mit der Polizeiinspektion Nord können Kids mit der hauseigenen Mofaflotte, mit besonderem Augenmerk auf Fahrsicherheitstraining und Individualbetreuung den Mofaführerschein erwerben.
- 

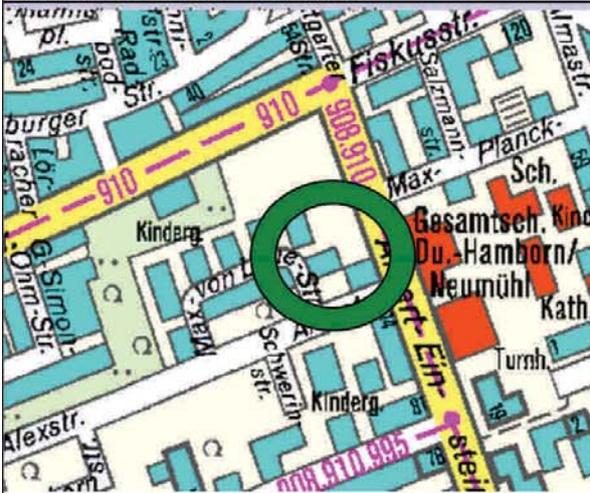
Zitrone goes Nature: Im eigenen Lern- und Nutzgarten mit Kräuterspirale, Teich, Insektenhotel und Chill-out-Zone bauen Kids Obst und Gemüse an, welches sie auch selbst ernten und verarbeiten. Mit dem Hühnerstall wird gelernt, Verantwortung für Tiere zu übernehmen.
- 

Zitronen-Samstag: Monatlicher Eventsamstag für Kinder, Jugendliche und Eltern gemeinsam. Wechselweise werden Fachleute eingeladen und besondere Aktionen wie z.B. Kanutouren, Klettern, Exkursionen durchgeführt
- 

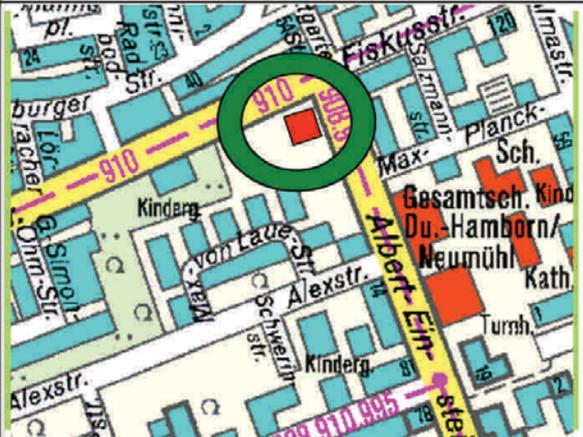
Heroes – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre Ein Projekt für Gleichstellung, zur Demokratieförderung und für Zivilcourage. In Kooperation mit Jungs e.V.
- 

Täglicher Mittagstisch unter den Gut-Drauf-Prinzipien. Tägliche Hausaufgabenbetreuung.



<b>Name der Einrichtung</b> AWO-Bauspielplatz			
<b>Träger</b> AWO-Integrations gGmbH			
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Alexstraße 8, 47167 Duisburg			
<b>Telefon</b> 0203/580484	<b>Fax</b> 0203/40000 119		<b>E-Mail</b> piesk@awo-integration.de
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input type="checkbox"/> junge Vollj.			
<b>Personal (Anzahl)</b> <input type="checkbox"/> Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)			
<b>Öffnungszeiten</b> Mo. 12:30 - 18:00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Di. 12:30 - 18:00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Mi. 12:30 - 18:00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Do. 12:30 - 18:00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Fr. 12:30 - 18:00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Sa. <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr <input type="checkbox"/> bei Veranstaltungen So. <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr <input type="checkbox"/> bei Veranstaltungen			
<b>Profil / Leitbild</b> Offene Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit Spiel - und Bildungsangeboten für 3 bis 14jährige Von montags bis freitags Mittagstisch und Hausaufgabenbetreuung große Spielfläche (Außenbereich)/ Spiele und Spielgeräte zum Ausleihen Streichelzoo und Ponyreiten / Tier AG's Informationsveranstaltungen / Elternsprechstunde Treffpunkt für Eltern aus verschiedenen Kulturkreisen			
<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>			
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 908, 910, 995 Albert-Einstein-Straße			
			
	Mittagstisch montags bis freitags ab 13:30 Uhr		
	Hausaufgabenbetreuung montags bis freitags 14:00 bis 17:00 Uhr		
	Ponyreiten freitags 15:30 bis 17:00 Uhr		
	Streichelzoo: Ziegen, Esel, Ponys, Hühner  Tier Pflegegruppen		
	wechselnde Spiel - , - Sport - und Bastelangebote Ausflüge, Feste und Feiern Fußball, Basketball, Baskettball, Tischtennis		
	Informationsveranstaltung, Seminare für Eltern Elternsprechstunde		
	Ferienprogramm Stadtranderholung		

# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

<b>Name der Einrichtung</b> „Einstein“			
<b>Träger</b> Ofju e.V. - Offene Jugendarbeit Neumühl			
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Albert-Einstein-Str. 2, 47167 Duisburg			
<b>Telefon</b> 0203 3986888	<b>Fax</b> info@ofju.de		<b>E-Mail</b> info@ofju.de
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input checked="" type="checkbox"/> junge Vollj.			
<b>Personal (Anzahl)</b> <input type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)			
<b>Öffnungszeiten</b> Mo. 17:00 - 21:00 Uhr Di. 17:00 - 21:00 Uhr Mi. 17:00 - 21:00 Uhr Do. 17:00 - 21:00 Uhr Fr. 17:00 - 21:00 Uhr Sa. ##### - 22:00 Uhr So. - - - - - bei Veranstaltungen bei Veranstaltungen			
<b>Profil / Leitbild</b> Seit dem Herbst 2008 verfügt der Stadtteil Neumühl über sein eigenes Jugendzentrum, das „Einstein“, ein Treffpunkt für die Jugendlichen des Stadtteils, an dem sie gemeinsam mit dem Vorstand und den Honorarkräften der dortigen Angebote ihre Freizeit aktiv und selbstbestimmt gestalten können. Das Ziel im Besonderen auch Jugendliche, welche schwer zu institutionalisieren sind, zu gewinnen, ist durch das einerseits schwellenarme Konzept, mit alternativen Freizeitmöglichkeiten erreicht worden. Das Konzept des Einsteins beinhaltet die tägliche Offene Tür und noch dazu ein tägliches Angebot der außerschulischen Jugendbildung, aus den Bereichen Medienpädagogik, Gesundheitsförderung, diverse Kreativangebote, diverse Sportangebote, Theaterpädagogik, Sprachförderung, etc. Alle Angebote natürlich im interkulturellen Kontext und unter Berücksichtigung des Gender-Mainstreaming. Eine wichtige Bedeutung hat die Interkulturalität, da sich hier Kontakte von Jugendlichen verschiedenster Herkunft ergeben und somit das Miteinander erlernt wird, zur Entwicklung sozialer Kompetenz. Das Angebot beinhaltet also nicht nur einen schwellenarmen Jugendtreff, sondern tägliche qualitativ hochwertige Jugendsozialarbeit, welches durch einen zeitlich immensen ehrenamtlichen Einsatz und fachlich qualifizierten Honorarkräften gestemmt wird. Grundsätze des Ofju e.V.: Gender-Mainstreaming, Partizipation, Gleichstellung, Anti Gewalt, Qualifizierung der Honorarkräfte, Interkulturalität, Demokratieförderung.			
<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>			
 Netzwerkarbeit: Städt. Jugendzentrum Zitrone, Jungs e.V., Mabila e.V., AK Neumühl, Aktionsgemeinschaft Neumühler Kaufleute und Vereine, Heroes Berlin, umliegende Schulen, u.v.a.			
 Projektarbeit: - Theater - No-Borders – Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen - Gegen Cybermobbing			
 Erlebnispädagogik Klettern, Kanu, etc.			
 Kreative Angebote im musischen, gestalterischen, literarischen und filmischen Bereich.			
 Sportbereich: - Fußball - Basketball - Tanz - Touch-Rugby			
 Medienpädagogik: - Internetführerschein - Off-You-Blog - Gestaltung, Aktualisierung örtlicher HP's			
 Lebenskonzeptentwicklung: - Berufswahlorientierung, Bewerbungstraining - Gesundheitsförderung - Krisenintervention			
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 908 Salzmannstraße 			

Name der Einrichtung  
Spielhaus Neumühl

Träger  
Stadt Duisburg - Jugendamt -

Anschrift der Einrichtung  
Lehrerstraße 36, 47167 Duisburg

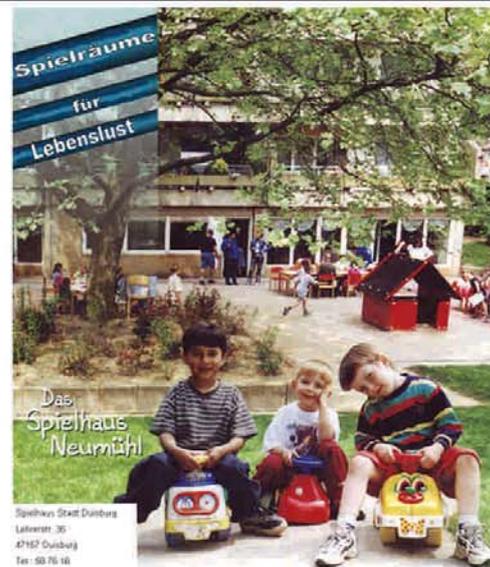
Telefon Fax E-Mail  
0203 - 58 76 16 | 0203 - 50 195 34 | sh-ruegenstr@jz.duisburg.de

Zielgruppen der Einrichtung  
 Kinder  Jugendliche  junge Vollj.

Personal (Anzahl)  
 Vollzeit  Teilzeit  Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)

Öffnungszeiten

Mo.	12:00	-	16:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Di.	13:30	-	18:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Mi.	13:30	-	18:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Do.	13:30	-	18:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Fr.	13:30	-	18:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Sa.	13:30	-	18:00	Uhr	<input type="checkbox"/>			bei Veranstaltungen
So.		-		Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>			bei Veranstaltungen



Angebote / Arbeitsschwerpunkte

Profil / Leitbild

Im Spielhaus werden die Kinder ernst genommen und ihr Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl gefördert. Wir wollen den Kindern Raum bieten zur persönlichen Entfaltung, ihre Lebensfreude soll aktiviert werden. Wir fördern die schöpferischen Kräfte unserer Kinder unter Berücksichtigung ihrer individuellen Neigungen und Begabungen.  
Gesunde Ernährung, Stressabbau und ausreichende Bewegung sind ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit.

Unser Leitbild heißt: "Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt - sondern ein Feuer, das entzündet werden will"

 Über Mittagsbetreuung, Versorgung der Kinder in der Zeit zwischen Schule und Spielhauszeit mit Hausaufgabenbetreuung und gesundem Mittagessen.

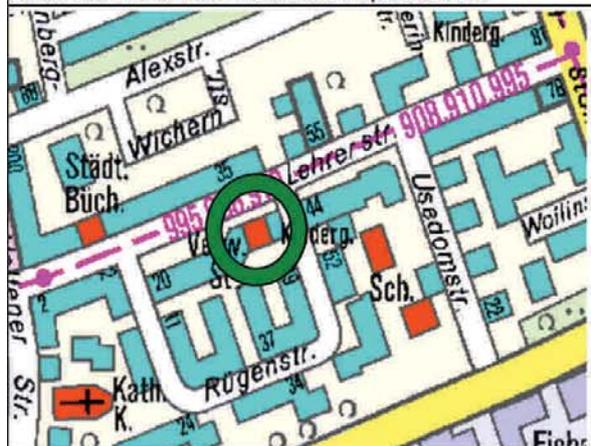
 Von Töpfern über Basteln und Werken bieten wir allen unseren Besuchern die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten zu erproben und zu erweitern.

 **Elterncafe**  
In unserem Elterncafe treffen sich interessierte Eltern täglich zum Gedankenaustausch.

 **Ferienprogramm**  
Bei wechselnden Projekten und Ausflügen in die nähere Umgebung bieten wir zur Ferienzeit ein interessantes Programm.

 Kochkurs für Kinder von 6 - 12 Jahren. Jeden Samstag darf im Spielhaus unter Anleitung gekocht werden, was Spaß macht, gesund ist und schmeckt.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
Linien 908/910/917/955 Haltestelle Ruprechtstraße



 Kinder und Jugendliche haben im Spielhaus einen kostenlosen Internetzugang. Neben Spaß und Spiel bieten wir hier z.B. Bewerbungstraining und Recherchen für die Schule an.

 **Sportangebote**  
Bewegungsspiele auf dem Hof, Tanzen, Fußball, Billard, Tischtennis, Fahrradausflüge.

# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

<b>Name der Einrichtung</b> Jugendzentrum Ostacker			
<b>Träger</b> Ev. Kirchengemeinde Ruhrort-Beeck			
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Ostackerweg 75, 47166 Duisburg			
<b>Telefon</b> 4691140	<b>Fax</b>		<b>E-Mail</b> jugendheim.ostacker@t-online.de
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input checked="" type="checkbox"/> junge Vollj.			
<b>Personal (Anzahl)</b> 2      1      2 Vollzeit    Teilzeit      Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)			
<b>Öffnungszeiten</b> Mo. 14:00 - 20:00 Uhr    -    -    Uhr Di. 14:00 - 20:00 Uhr    -    -    Uhr Mi. 15:00 - 21:00 Uhr    -    -    Uhr Do. 15:00 - 21:00 Uhr    -    -    Uhr Fr. 14:00 - 21:00 Uhr    -    -    Uhr Sa.    -    -    Uhr <input checked="" type="checkbox"/> bei Veranstaltungen So.    -    -    Uhr <input checked="" type="checkbox"/> bei Veranstaltungen			
<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>			
<b>Profil / Leitbild</b> Die Arbeit im Jugendzentrum zielt darauf ab, weibliche und männliche Kinder- und Jugendhilfe vielfältiger kultureller Herkunft und Prägung in ein friedliches - auf gegenseitigen Respekt gestütztes - Miteinander einzubüben. Dabei werden die Anregung von eigenverantwortlichem und demokratischen Bewußtsein und die Förderung des sozialen und kooperativen Handelns zu Leitlinien der Arbeit. Alle Angebote zielen darauf ab, soziale, personale und Ich-Kompetenzen zu fördern und somit die Identitätsbildung in einer sozio-kulturell komplexen Lebenswelt zu unterstützen.			 Integrations-Arbeit im Wohngebiet
			 Freizeit-Angebote für Kinder und Jugendliche
		 Kulturpädagogische Arbeit Projektarbeit/integrativer Ansatz. Hier insbesondere das Musik-Projekt "Dance-Xplosion" mit Tanzunterricht, Veranstaltungen, Zusammenarbeit mit vielen Institutionen auch außerhalb Duisburgs und das Europäische Jugendbegegnungsprojekt, an dem das Haus seit 2005 teilnimmt.	
		 Elternarbeit/Gemeinwesenarbeit/integrativer Ansatz	
		 Hausaufgabenhilfe, Berufsorientierungshilfen	
		 Freizeiten/integrativer Ansatz	
		 Durchführung und Planung von Veranstaltungen Stadt-Teil-/Gemeinwesen-Arbeit	
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 905 Ostackerweg			
			

Name der Einrichtung		
Jugendforum Duisburg		
Träger		
Forum Ev. Jugendarbeit Duisburg e. V.		
Anschrift der Einrichtung		
Dieselstraße 55, 47166 Duisburg		
Telefon	Fax	E-Mail
(02 03) 807 12 04	(02 03) 807 12 04	info@jugendforum-duisburg.de
Zielgruppen der Einrichtung		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kinder	Jugendliche	junge Vollj.
Personal (Anzahl)		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3		5
Vollzeit Teilzeit Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)		
Öffnungszeiten		
Mo.	-	Uhr 14:30 - 20:30 Uhr
Di.	10:00 - 14:00	Uhr 14:30 - 20:30 Uhr
Mi.	10:00 - 17:00	Uhr - Uhr
Do.	-	Uhr 15:00 - 19:00 Uhr
Fr.	10:00 - 14:00	Uhr - Uhr
Sa.	-	Uhr bei Veranstaltungen
So.	-	Uhr bei Veranstaltungen
Profil / Leitbild		



Angebote / Arbeitsschwerpunkte

Der Verein Jugendforum Duisburg ist ein eigenständiger Verein. Der Verein ist Teil der evangelischen Kirche in Duisburg. Wir richten unser Handeln am christlichen Menschenbild aus und wir sehen in unserer Arbeit die praktische Ausübung christlicher Nächstenliebe.

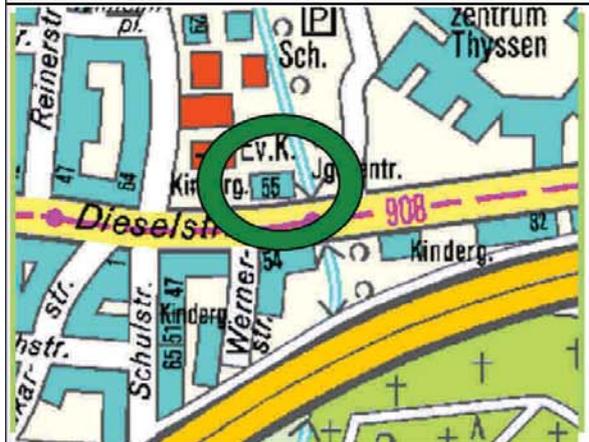
Wir achten die Würde und Einzigartigkeit aller Menschen und respektieren die unterschiedlichen Lebensentwürfe derselben. Wir unterstützen die Menschen auf ihrem Weg zur Chancengleichheit und zu einem selbstständigen und verantwortlichen Leben. Wir verstehen uns als soziale Dienstleister und orientieren uns mit unserer Arbeit am Gemeinwohl. Wir sehen es als unseren Auftrag an, junge Menschen und deren Familien zu unterstützen und zu fördern und so ihre Lebenslage zu verbessern.

Wir treten gesellschaftlichen u. politischen Entwicklungen entgegen, die zur Benachteiligung von Jugendlichen in der Gesellschaft führen und tragen Mitverantwortung für die Entwicklung einer bedarfsgerechten sozialen Infrastruktur in Duisburg.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden eine wesentliche Grundlage unserer Arbeit und werden in Zielentwicklungen und Entscheidungsfindungen mit einbezogen. Wir legen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und die Akzeptanz und Förderung individueller Fähigkeiten und Qualifikationen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendforums tragen die im Leitbild formulierten Grundsätze mit und setzen sich engagiert für deren Umsetzung ein.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
908 Wernerstraße



 offene, mobile Jugendarbeit Laar und Ruhrort

 Jugendarbeit im JZ Dieselstraße (Bruckhausen)

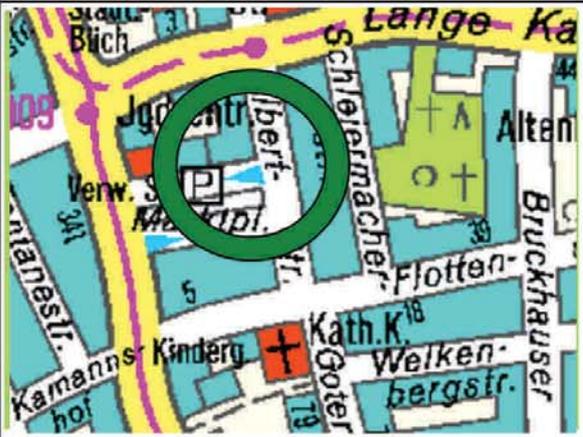
 Elternarbeit

 Freizeiten

 Zusammenarbeit mit den Schulen, Durchführung und Beteiligung an Stadtteilfeiern

 Beratungsangebote

# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

<b>Name der Einrichtung</b> Café am Markt					
<b>Träger</b> Buschnattern e.V.					
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Karl-Albert-Str. 9 / Marktplatz 20, 47139 Duisburg					
<b>Telefon</b>	<b>Fax</b>		<b>E-Mail</b>		
5186150			info@buschnattern.de beratung@buschnattern.de		
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b>					
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		
Kinder	Jugendliche		junge Vollj.		
<b>Personal (Anzahl)</b>					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		
Vollzeit	Teilzeit	Neben-/Ehrenamt			
(jew. Hauptamtl.)					
<b>Öffnungszeiten</b>					
Mo.		Uhr			Uhr
Di.	8:00	-	18:00	Uhr	
Mi.	8:00	-	17:00	Uhr	
Do.	8:00	-	18:00	Uhr	
Fr.	8:00	-	17:00	Uhr	
Sa.	8:00	-	13:00	Uhr	bei Veranstaltungen
So.	15:00	-	18:00	Uhr	bei Veranstaltungen
<b>Profil / Leitbild</b>		<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>			
Der Verein Buschnattern e.V. bietet eine Coming-Out Beratung jeden Freitag von 17.00 Uhr - 21.00 Uhr unter der Telefonnummer 0203-5186150 an. Ausserdem besteht die Möglichkeit, ein persönliches Beratungsgespräch zu vereinbaren. Über die E-Mail-Adresse <a href="mailto:beratung@buschnattern.de">beratung@buschnattern.de</a> kann auch über das Internet der erste Kontakt hergestellt werden. Durch das Café am Markt konnten die Öffnungszeiten für die erste Kontaktaufnahme erweitert werden. Mit dem Café schafft der Verein einen freundlichen Ort, durch den die Toleranz und Akzeptanz gestärkt wird.		 Coming-Out Beratung Jugendgruppe "JUNA" Junge Nattern			
		 Als erste Anlaufstelle bietet der Verein mit dem Café am Markt Gelegenheit zur Kontaktaufnahme			
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 905,917 Karl-Albert-Straße					
					

**Name der Einrichtung**  
Falkenheim Beeck

**Träger**  
SJD - Die Falken, KV DU, Düsseldorfer Str. 399, 47055 DU

**Anschrift der Einrichtung**  
Friedhofstraße 10, 47139 Duisburg

**Telefon**      **Fax**      **E-Mail**  
0203 462620    0203 9309525    [ot-beeck@falken-duisburg.de](mailto:ot-beeck@falken-duisburg.de)

**Zielgruppen der Einrichtung**  
 Kinder     Jugendliche     junge Vollj.

**Personal (Anzahl)**  
1       2   
Vollzeit Teilzeit      Neben-/Ehrenamt  
(jew. Hauptamtl.)

**Öffnungszeiten**

Mo.	13:00	-	18:00	Uhr		-		Uhr
Di.	13:00	-	18:00	Uhr		-		Uhr
Mi.	13:00	-	18:00	Uhr		-		Uhr
Do.	13:00	-	18:00	Uhr		-		Uhr
Fr.	13:00	-	21:00	Uhr		-		Uhr
Sa.		-		Uhr				bei Veranstaltungen
So.		-		Uhr				bei Veranstaltungen



**Profil / Leitbild**

**Leitbild der Trägerin**

Zu den grundsätzl. Zielen der Trägerin gehört die indiv. Förderung junger Menschen, die Entwicklung ihrer sozialen Fähigkeiten und die Ausbildung von sozialen Werten, zu denen ausdrücklich auch die Herausbildung einer politischen Orientierung gehört. Die Trägerin, selber verhaftet in der sozial-demokratischen Erziehungsbewegung, orientiert sich in ihrer offenen Arbeit an der Grundlage der allgem. Leitnormen des KJHG.

Die Arbeit der Falkenheime orientiert sich stark in den jeweiligen Ortsteil hinein. Beständiges Bemühen um Kooperation mit anderen Trägern der Jugendhilfe ist fester Bestandteil. Programmangebot und Zielsetzungen für die laufende Planung und Reflexion der Arbeit orientieren sich an lokalen Gegebenheiten und Bedürfnissen. Wie diese sind sie beständigem Wechsel unterworfen und regelmäßig vor den Realitäten im Ortsteil überprüft.

Daraus ergeben sich Querschnittsaufgaben in allen Einrichtungen:

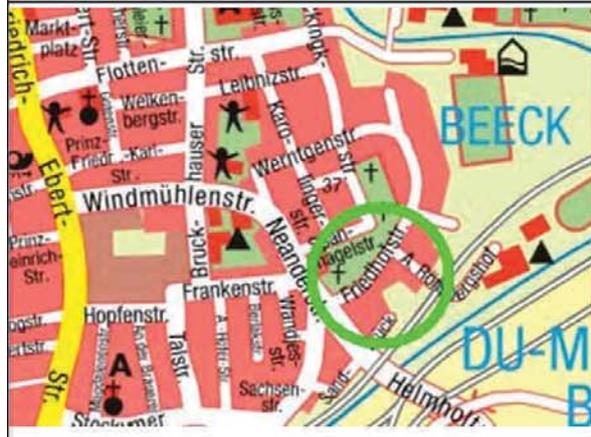
- Integrative Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Erwerb kultureller / interkultureller Kompetenzen
- Jugendpolitische Bildung
- Geschlechtsspezifische Arbeit
- Förderung gesellschaftlicher und polit. Partizipation

genutzte Angebotsbereiche in Verfolgung dieser Aufgaben

- Freizeitangebote in größtmöglicher Selbstorganisation
- Schulbezogene Angebote, Hilfen
- individuelle Beratungs- und Hilfeangebote
- Zeltlager, Ferienfahrten, Freizeiten

Resultierend bestehen aktuell in Beeck nebenstehende Angebote und Arbeitsschwerpunkte.

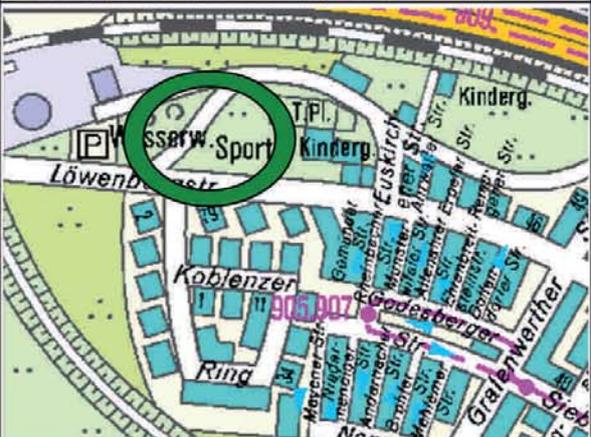
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
906 Helmholtzstraße

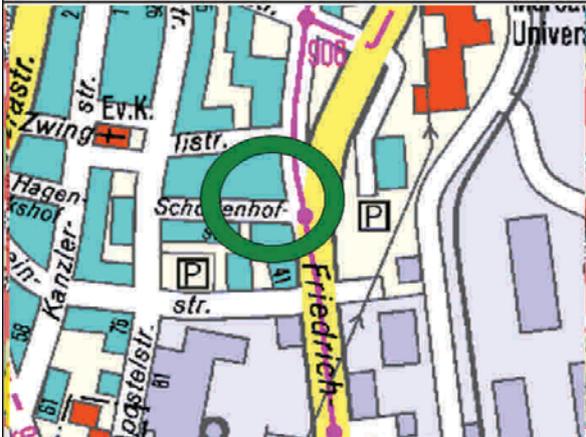


**Angebote / Arbeitsschwerpunkte**

-  **Offener Treff, Cafe**  
Im Offenen Treff wird den Besuchern die Möglichkeit gegeben, sich untereinander auszutauschen. Dabei wird die Atmosphäre so geschaffen, dass es den Besuchern leicht fällt dieses zu tun. Snacks und Getränke können von ihnen selbst hergestellt werden.
-  **Internet Cafe**  
Die Besucher des Hauses haben die Möglichkeit, das Internet zur Kommunikation und zur Recherche ihrer Haus- bzw. Arbeitsaufgaben zu nutzen. Dabei werden ihnen die notwendigen Hilfestellungen für den Umgang vermittelt.
-  **Schulbezogene Angebote, Hilfen**  
Mit der Unterstützung von PC's bei der Arbeit wird den Besuchern das Lernen erleichtert. Unter fachkundiger Leitung wird ihnen dabei das notwendige Wissen vermittelt.
-  **Interkulturelle Arbeit**  
Regelmäßige Teilnahme an außerörtlichen Maßnahmen zum Zusammenleben von verschiedenen Kulturen, verbessert die Situation im Haus und im direkten Umfeld der Einrichtung (Stadtteil).
-  **Medienpädagogische Arbeit**  
Der Einsatz und richtige Umgang mit Medien der heutigen Gesellschaft wird durch regelmäßige Projekte (u.a. Trickboxx, Homepage) den Besuchern vermittelt. Dabei steht den Besuchern Foto- und Videotechnik, sowie das Internet zur Verfügung.
-  **Elementare Erfahrungsfelder**  
Sich selbst Ausprobieren oder aber auch sehen, wie sich was entwickelt, wird den Besuchern in Projekten vermittelt. Dabei werden in Absprache mit den Besuchern die jeweiligen Schwerpunkte festgelegt und bearbeitet.
-  **Sport und Bewegung**  
Durch das neue Außengelände werden die Kinder und Jugendlichen animiert sich zu bewegen und selbständig zu organisieren. Angebote wie Tanzen, Großgruppenspiele und weitere Bewegungsangebote werden auch im Haus durchgeführt.

# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

<b>Name der Einrichtung</b> Eisenbahncafé Beeckerwerth			
<b>Träger</b> Offene Jugendarbeit Beeckerwerth e.V.			
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Löwenburgstraße 66, 47139 Duisburg			
<b>Telefon</b>	<b>Fax</b>		<b>E-Mail</b>
0203-55 222 87	-		
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input type="checkbox"/> junge Vollj.			
<b>Personal (Anzahl)</b> <input type="checkbox"/> Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/> Teilzeit <input checked="" type="checkbox"/> Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)			
<b>Öffnungszeiten</b>			
Mo. 15:00 - 18:00 Uhr	Di. 15:00 - 18:00 Uhr		Mi. 15:00 - 18:00 Uhr
Do. 15:00 - 18:00 Uhr	Fr. 15:00 - 18:00 Uhr		Sa. 15:00 - 18:00 Uhr
So. - - - Uhr	bei Veranstaltungen bei Veranstaltungen		
<b>Profil / Leitbild</b> Der "Offene Jugendarbeit Beeckerwerth e.V." ist ein Zusammenschluss Beeckerwerther Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Kirchen sowie des Bezirksamtes Meiderich/Beeck und den Jugendamt der Stadt Duisburg in einem benachteiligten Stadtteil (Randlage, schlechte Verkehrsanbindung und defizitäre Infrastrukturen, starker Migrationsanteil) Jugendlichen ein Freizeitangebot zu schaffen, in dem sie soziales Verhalten einüben, verbale Kommunikation trainieren, handwerkliche Fertigkeiten versuchen, und alternatives Verhalten zum Konsum von Alkohol und Drogen kennen lernen. Dies geschieht durch Anleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter (Vereinsmitglieder) unterstützt durch ABM-Kräfte bzw. Euro-Job-Leute. Seit März beschäftigt der Verein auf Minishop-Basis (400,00 €) einen eigenen Mitarbeiter.		<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>	
		 Spielgruppen (im Raum): Kicker, Brettspiele, Kartenspiele	
		 Spielgruppen (im Freien): Basketball, Tischtennis; Fußball	
		 Gespräche: Mediation; Hilfe bei Bewerbungen,	
		 bei Bedarf Hausaufgabenhilfe	
		 Kooperation mit Streetwork Beeck/Bruckhausen/ Beeckerwerth	
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: Von Beeck: 905; von Ruhrort 907 jeweils bis Bunker!			
			

<b>Name der Einrichtung</b> Projekt Laar "Blaues Café"			
<b>Träger</b> Stadt Duisburg			
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Friedrich-Ebert-Straße 49 , 47119 Duisburg			
<b>Telefon</b>	<b>Fax</b>		<b>E-Mail</b>
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input type="checkbox"/> junge Vollj.			
<b>Personal (Anzahl)</b> <input type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)			
<b>Öffnungszeiten</b>			
Mo.	18:30 - 21:00 Uhr		
Di.			
Mi.	15:00 - 19:00 Uhr		
Do.			
Fr.	16:00 - 20:00 Uhr		
Sa.		bei Veranstaltungen	
So.		bei Veranstaltungen	
<b>Profil / Leitbild</b> Ermittlung des erzieherischen Bedarfs. Förderung der deutschen Sprache. Stärkung der Persönlichkeit und Förderung des Sozialverhaltens. Reduzierung von Aggressionen und jeglicher Gewalt. Stärkung der persönlichen Kompetenzen. Integrationsarbeit.		<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>	
		 Hausaufgabenbetreuung	
		 Kreativangebote	
		 Sport-und Spielangebote	
		 Erlebnispädagogische Angebote	
		 Geschlechtsspezifische Angebote	
		 Gesprächsrunden (Problembewältigung und Konfrontation)	
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 901 Scholtenhofstraße			
			

# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Name der Einrichtung								
Ev. Jugendzentrum "Auf dem Damm"								
Träger								
Ev. Kirchengemeinde Meiderich								
Anschrift der Einrichtung								
Auf dem Damm 10, 47137 Duisburg								
Telefon	Fax	E-Mail						
45 196 25		ds.strerath@online.de						
Zielgruppen der Einrichtung								
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>						
Kinder	Jugendliche	junge Vollj.						
Personal (Anzahl)								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
1		9						
Vollzeit Teilzeit Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)								
Öffnungszeiten								
Mo.			Uhr			Uhr		
Di.	13:30	-	16:00	Uhr	18:00	-	21:00	Uhr
Mi.	13:30	-	19:00	Uhr		-		Uhr
Do.	13:30	-	17:00	Uhr	17:00	-	20:30	Uhr
Fr.		-		Uhr		-		Uhr
Sa.		-		Uhr		-		Uhr
So.		-		Uhr		-		Uhr
			bei Veranstaltungen					
			bei Veranstaltungen					



**Profil / Leitbild**

Das Evangelische Jugendzentrum Auf dem Damm wird getragen vom christlichen Menschenbild, sich allen Menschen gleichermaßen zuzuwenden. Kinder ab 6 Jahren und Jugendliche finden hier einen Begegnungsraum, in dem sie sich entfalten, entwickeln, Stärken und Schwächen entdecken können und einer sinnvollen Freizeitgestaltung nachgehen. In der partnerschaftlichen Begegnung mit Menschen unterschiedlicher Herkunft entsteht eine Erlebnisraum, in dem ein respektvolles Miteinander gestaltet wird. Unsere Angebote wollen die Teilnehmer darin unterstützen, soziale und personale Kompetenzen zu entwickeln, die es ihnen ermöglichen, ihren Weg hin zu einem selbständigen und eigenverantwortlichen Leben zu finden.

Unsere Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind lebenswelt- und interessenorientiert. Hierzu gehören neben dem klassischen Spielbereich der offenen Arbeit musische, kreative und sportliche Angebote, die je nach Interessenlage und Jahreszeit variieren. Neu im Aufbau ist ein Kletterparcours für erlebnispädagogische Erfahrungen.

**Angebote / Arbeitsschwerpunkte**



Im offenen Treff findet der klassische Spielbereich statt. Neben Kicker, Tischtennis, Billard, Dart stehen viele Gesellschaftsspiele zur Verfügung. Der Café – Bereich lädt zu Snack / Getränken und zu lockerer Begegnung und „Klön-Schnack“ ein.



Basketballkorb, Fußball, Hockey, Kletterparcours, Fahrradausflüge, sportliche Betätigung im nahe gelegenen Stadtpark



dienstags – donnerstags jeweils von 13.30 Uhr – 15.00 Uhr. Es bestehen intensive Kontakte zu den Schulen im Stadtteil.



Computer- / Internetkurs, Gitarrenkurs, Video-Workshops, Kreativ-Angebote, Musical – Projekte



In den Ferien finden sowohl außerörtliche Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche als auch Ferienangebote vor Ort statt. Diese werden durch Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter vorbereitet und durchgeführt.



Elternarbeit, Kooperation mit ASD und ähnliches, Hilfestellung bei notwendigen Ämtergängen, Bewerbungen o.ä.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
906, 907 Kaiser-Wilhelm-Krankenhaus





Name der Einrichtung						
Duisburger Jungenbüro						
Träger						
Jungs e.V.						
Anschrift der Einrichtung						
Bürgermeister-Pütz-Straße 123, 47137 Duisburg						
Telefon	Fax	E-Mail				
0203 44999556		jungenbüro@JUNGSeV.de				
Zielgruppen der Einrichtung						
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
Kinder	Jugendliche	junge Vollj.				
Personal (Anzahl)						
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
Vollzeit	Teilzeit	Neben-/Ehrenamt				
(jew. Hauptamtl.)						
Öffnungszeiten						
Mo.	13:00 - 16:00	Uhr		-		Uhr
Di.	13:00 - 16:00	Uhr		-		Uhr
Mi.		Uhr		-		Uhr
Do.		Uhr		-		Uhr
Fr.		Uhr		-		Uhr
Sa.		Uhr				
So.		Uhr				
bei Veranstaltungen bei Veranstaltungen						

**Profil / Leitbild**

Die Angebote von Jungs e.V. richten sich an Jungen und Männer aller Jahrgänge. In der pädagogischen Arbeit setzen wir an den Potentialen, Stärken und Ressourcen an, welche die Jungen mitbringen. In unseren Angeboten betrachten wir die Jungen als Experten ihres Alltags, die über individuelle Fähigkeiten und Stärken verfügen, um eben diesen Alltag zu bewältigen. Charakteristisch für die pädagogischen Angebote für Jungen ist, dass die spezifischen Besonderheiten, unter welchen Jungen aufwachsen, in unserer Arbeit berücksichtigt. Der geschlechtsbezogene Ansatz berücksichtigt, dass der Lebensalltag und die darin entstehenden Konfliktfelder von Jungen NICHT geschlechtsneutral sind. Zielsetzung ist es, Jungen in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. In mehr als 10 Jahren organisierter Jungenarbeit greifen wir auf Erfahrungen zurück, in denen wir praxisnah mit dem Alltag und der Lebenswelt von Jungen arbeiten und auseinandersetzen. Referenten und Mitarbeiter sind qualifizierte Fachkräfte mit z.T. langjähriger pädagogischer Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Arbeit mit Erwachsenen und Multiplikatoren.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
925 Meiderich Stadtpark



Konferenzen, Fachtagungen & Bildungsangebote für Männer  
Angebote, Themen & Projekte für Jungen

**Duisburger JUNGENBÜRO**  
Tel: 0203/44 99 95 56

Im Jugendkulturzentrum **PARKHAUS**  
Bürgermeister Pütz Straße 123  
47137 Duisburg

**Angebote / Arbeitsschwerpunkte**

 Jungenbüro: Durchführung und Koordination von Praxisprojekten für Jungen; Konzeptentwicklung für geschlechtsbezogene Angebote; Anlaufstelle für Multiplikatoren; Weiterbildungsangebote; Vernetzung geschlechtsbezogener Arbeit

 AK Jungen: regelmässiger Austausch mit Fachkräften aus der Jungenarbeit. - Bildungsangebote: Fortbildungen, Workshops, Fachtagungen

 Pädagogische Angebote für Jungen an Schulen und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugend-arbeit: - Mitten drin statt nur dabei: Ein Selbstbehauptungskurs und Konflikttraining. - Zukunft ist Jetzt: Zukunfts-, Berufs und Lebensplanung. -

 Mein Körper gehört mir: Prävention und sexualisierte Gewalt an Jungen. - Let's do it: Erwerb sozialer Schlüsselkompetenzen.

 Wann ist ein Mann ein Mann: Männerbilder in den Medien.-Sex und so... :Sexualaufklärung und Familienplanung.-Kultur und Abenteuer: Prozessorientiertes Arbeiten am Kulturbegriff. - Alles fit?: Jungen und Gesundheit, Aufklärung und Beratung

 Kooperation mit Mädchenarbeit: Bei vielen Angeboten wird auch gleichzeitig ein Angebot für Mädchen gemacht. Der Austausch mit KollegInnen aus der Mädchenarbeit ist unverzichtbar. In Duisburg ist dies: Mabilda eV.



# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

<b>Name der Einrichtung</b> Lernbauernhof Ingenhammshof			
<b>Träger</b> AWO-Integrations gGmbH			
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Am Ingenhammshof 1, 47137 Duisburg			
<b>Telefon</b> 0203 424133	<b>Fax</b> 0203 424142		<b>E-Mail</b> ingenhammshof@awo-integration.de
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input type="checkbox"/> junge Vollj.			
<b>Personal (Anzahl)</b> 4 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
<b>Vollzeit Teilzeit Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)</b> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
<b>Öffnungszeiten</b> Mo. 8.00 - 17.00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Di. 8.00 - 17.00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Mi. 8.00 - 17.00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Do. 8.00 - 17.00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Fr. 8.00 - 17.00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Sa. 8.00 - 17.00 Uhr <input type="checkbox"/> bei Veranstaltungen So. 8.00 - 17.00 Uhr <input type="checkbox"/> bei Veranstaltungen			
<b>Profil / Leitbild</b> Außerschulischer Lernort und Erlebnisstätte für Großstadtkinder und Jugendliche aus der Region. Im Mittelpunkt steht das Lernen durch Erfahrung und aktive Mitarbeit: Wir wollen Kindern und Jugendlichen wieder einen Bezug zu Natur und Landwirtschaft ermöglichen. Unsere Landwirtschaft ist dabei nicht an den Prinzipien industrieller Massenproduktion orientiert. Wir wollen zeigen, dass die Grundprodukte all unserer Lebensmittel ihren Ursprung auf dem Bauernhof haben. Wir wollen Kindern einen achtsamen Umgang mit Tieren ermöglichen. Wir wollen Kinder ermuntern, ihre Sinne und ihren Bewegungsapparat zu aktivieren. Gestaltung eines sozialen Lebensraumes für Menschen aus dem Stadtteil und der Region geprägt durch gegenseitige Toleranz. Interkulturelle Öffnung durch eine gelebte Vielfalt der Kulturen.			
<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>			
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 903 Landschaftspark Nord			
			
	Hofvormittage für Schulklassen: Aktive Mitgestaltung der Stallarbeit und Tierversorgung Fachthemen: Wiesenexkursion, Wasseruntersuchung, Bodenuntersuchung Hofnachmittage für Kindergruppen		
	Reitkurse: Reiterliches Basiswissen für Anfänger und Fortgeschrittene. Das Miteinander von Mensch und Tier stehen dabei im Vordergrund.		
	Ferien auf dem Bauernhof: Während der Schulferien haben Stadtkinder die Möglichkeit "echte Bauern" zu sein. Stadtranderholung des Jugendamtes Duisburg während der Sommerferien		
	Regelmäßige Feste wie Osterfeuer, Schafsfest, Markt- und Schlachtfest, anatolisches Gartenfest, Gänsefest mit Adventsmarkt Veranstaltungen rund um den Bauernhof Zeltlager		
	Präventionsangebote: Soziale Trainingskurse: Sensibilisierung, Selbstbehauptung, Konfliktmanagement, Gewaltprävention		
	Pisa Power - Die andere Hausaufgabenbetreuung mit vielen Bewegungselementen und Bauernhofanschluss		
Tagesgruppe gemäß § 32 Kinder- und Jugendhilfegesetz			

Name der Einrichtung  
Sternalterhaus

Träger  
Deutsches Rotes Kreuz, KV Duisburg, Abtlg. Jugendrotkreuz

Anschrift der Einrichtung  
Westender Straße 36.B, 47138 Duisburg

Telefon Fax E-Mail  
41 96 300 41 96 302 marin@drk-duisburg.de

Zielgruppen der Einrichtung  
 Kinder  Jugendliche  junge Vollj.

Personal (Anzahl)  
 Vollzeit  Teilzeit  Neben-/Ehrenamt  
(jew. Hauptamtl.)

Öffnungszeiten

Mo.	13.00	-	20.00	Uhr		-		Uhr
Di.	13.00	-	18.30	Uhr		-		Uhr
Mi.	16.00	-	18.00	Uhr		-		Uhr
Do.	13.00	-	18.30	Uhr		-		Uhr
Fr.		-		Uhr		-		Uhr
Sa.	13.00	-	18.00	Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>	bei Veranstaltungen		
So.		-		Uhr	<input type="checkbox"/>	bei Veranstaltungen		



Profil / Leitbild

Wir verstehen uns als offene Anlaufstelle für alle Kinder und Jugendliche aus dem Duisburger Norden.  
Wir orientieren uns an dem Begriff Menschlichkeit unabhängig von Weltanschauung, Religion, Hautfarbe oder Behinderung.  
Neben sinnvoller Freizeitbeschäftigung haben wir auch einen Bildungsanspruch, der durch verschiedene Projekte umgesetzt wird.

Angebote / Arbeitsschwerpunkte



Hausaufgabenhilfe montags, dienstags und donnerstags von 13:00 Uhr für Kinder bis 13 Jahren.



Gewaltprävention in Form von Workshops und Projektarbeit durch geschulte Mitarbeiter.



Spielangebote im Haus sowie auf dem Aussen-gelände. Hierbei wird großen Wert auf das Miteinander gelegt. Bei schlechten Wetter werden regelmäßig Bastelangebote im Haus gemacht.



Der Ökogarten gehört zu den Projektgruppen des Jugendzentrums. Dort haben Kinder die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und selbständig umzusetzen. Ein Sinnesgarten wird gerade mit Kindern und Jugendlichen erbaut.



Vernetzung und Kooperationen mit dem Schulen im Stadtteil, sowie Teilnahme an verschiedenen Aktionen und Festen.

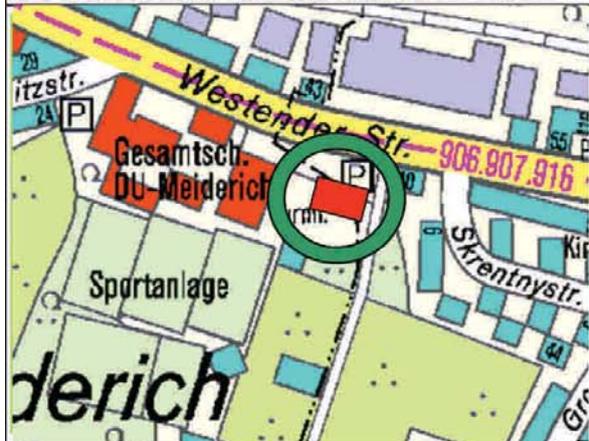


Individuelles Job Coaching, sowie ein jährliches Bewerbungstraining. Hilfestellung bei der Suche nach Ausbildungs- und Praktikantenstellen sowie Zivil- und FSJ Stellen im In- und Ausland.



Kostenloser Ferienspaß in den Oster, Sommer und Herbstferien.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
Linie U79/903/910/907 Haltestelle Meiderich Süd Bahnhof



# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Name der Einrichtung  
 Ruhrorter Hafenkids  
 Träger  
 Ruhrorter Hafenkids e.V.  
 Anschrift der Einrichtung  
 Homberger Straße 15, 47119 Duisburg  
 Telefon Fax E-Mail  
 0203 5783792 info@hafenkids.de

Zielgruppen der Einrichtung  
 Kinder  Jugendliche  junge Vollj.

Personal (Anzahl)  
 1 1 2  
 Vollzeit Teilzeit Neben-/Ehrenamt  
 (jew. Hauptamt.)

Öffnungszeiten  
 Mo. 13:00 - 18:00 Uhr - Uhr  
 Di. 16:00 - 21:00 Uhr - Uhr  
 Mi. 16:00 - 21:00 Uhr - Uhr  
 Do. 13:00 - 18:00 Uhr - Uhr  
 Fr. 16:00 - 21:00 Uhr - Uhr  
 Sa. - - Uhr  bei Veranstaltungen  
 So. - - Uhr  bei Veranstaltungen

**Profil / Leitbild**

Wir, die „Ruhrorter Hafenkids“, sind Treffpunkt für alle Kinder und Jugendlichen aus dem Duisburger Stadtteil Ruhrort. Im Jugendzentrum können wir Freunde treffen, Musik hören, Dart, Billard und Kicker spielen oder im Internet surfen. Wir können an Medienprojekten teilnehmen oder einen Abend allein unter Mädchen verbringen. Für die Ferien organisieren wir Ausflüge und Fahrten.

Wir setzen uns aktiv für die Belange der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil ein und engagieren uns außerdem für die Menschen in der Gemeinde.

Wir lernen bei all dem uns gegenseitig auszutauschen, dem anderen zuzuhören, Verantwortung zu übernehmen und unsere Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Bei uns gibt es keine Gewalt und Diskriminierung, wir lösen Konflikte friedlich miteinander. Uns ist Respekt, Anerkennung und das Recht auf eine eigene Meinung wichtig!

Kommt uns doch mal in der Nikolausburg an der Homberger Straße besuchen!

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
 901, 911, 925 Friedrichplatz



**Angebote / Arbeitsschwerpunkte**

 Offener Treff: Zum offenen Treff kann jeder kommen, der kommen möchte und an den zahlreichen Freizeitangeboten teilnehmen, wie z.B. Dart, Billard, Kicker spielen, sich mit Freunden treffen, oder Musik hören.

 Projekte & Workshops: Musik- und Videoworkshops,

 Kochkurse sind nur einige unserer Angebote außerhalb unserer offenen Tür

 Veranstaltungen: Alle acht Wochen veranstalten wir unser „HarbourClub rockt“ Konzert. Dort spielen jeweils vier Band an einem Abend.

 Kooperationen: Viele unserer Veranstaltungen werden in Kooperation mit anderen Institutionen, wie z.B. dem Caritasverband oder den Pfadfindern durchgeführt.



# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

<b>Name der Einrichtung</b> Ev. Binnenschifferdienst Duisburg, Haus der Schiffergemeinde																																					
<b>Träger</b> Evangelischer Kirchenkreis Duisburg																																					
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Dammstraße 1b; 47198 Duisburg (Homburg)																																					
<b>Telefon</b> 02066/99180	<b>Fax</b> 02066/991814		<b>E-Mail</b> [ ]																																		
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input checked="" type="checkbox"/> junge Vollj.																																					
<b>Personal (Anzahl)</b> 1 [ ] [ ] 1 [ ] Vollzeit Teilzeit Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)																																					
<b>Öffnungszeiten</b> <table border="1"> <tr> <td>Mo.</td> <td>9:00 - 17:00</td> <td>Uhr</td> <td>18:00 - 24:00</td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Di.</td> <td>9:00 - 17:00</td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Mi.</td> <td>9:00 - 17:00</td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Do.</td> <td>9:00 - 17:00</td> <td>Uhr</td> <td>18:00 - 24:00</td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Fr.</td> <td>9:00 - 12:00</td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Sa.</td> <td></td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>So.</td> <td></td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> </table> bei Veranstaltungen bei Veranstaltungen			Mo.	9:00 - 17:00	Uhr	18:00 - 24:00	Uhr	Di.	9:00 - 17:00	Uhr		Uhr	Mi.	9:00 - 17:00	Uhr		Uhr	Do.	9:00 - 17:00	Uhr	18:00 - 24:00	Uhr	Fr.	9:00 - 12:00	Uhr		Uhr	Sa.		Uhr		Uhr	So.		Uhr		Uhr
Mo.	9:00 - 17:00		Uhr	18:00 - 24:00	Uhr																																
Di.	9:00 - 17:00		Uhr		Uhr																																
Mi.	9:00 - 17:00		Uhr		Uhr																																
Do.	9:00 - 17:00	Uhr	18:00 - 24:00	Uhr																																	
Fr.	9:00 - 12:00	Uhr		Uhr																																	
Sa.		Uhr		Uhr																																	
So.		Uhr		Uhr																																	
<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>																																					
<b>Profil / Leitbild</b> In der Jugendarbeit im Haus der Schiffergemeinde geht es darum, jungen Männern, die im Zuge ihrer Berufsausbildung das Schulschiff "Rhein" sowie das Schifferberufskolleg "Rhein" besuchen, ein Angebot im Freizeitbereich zu machen. Aufgrund ihrer besonderen Situation (Ablösung vom Elternhaus - mobile Tätigkeit - räumliche Distanz zur Peergroup zu Hause - begrenzte Freiheit und Freizeit an Bord) kommt der sinnvollen Freizeitgestaltung sowie dem Kontakt zu Gleichaltrigen an Land eine besondere Bedeutung zu. In Kooperation mit Schulschiff und Schifferberufskolleg betreiben wir einen offenen Treff mit geschlechts-spezifischen Angeboten, bieten zudem Freizeiten und Beratung an. Eine weitere Spezialität ist die aufsuchende Arbeit: Die Jugendlichen und jungen Volljährigen werden auch in ihrer Arbeitswelt an Bord der Schiffe aufgesucht.		 Offener Treff																																			
		 geschlechtsspezifische Angebote																																			
		 Beratungsangebot																																			
		 Freizeiten																																			
		 aufsuchende Arbeit																																			
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 925 Goetheplatz																																					
																																					

Name der Einrichtung  
Haus 45

Träger  
Ev. Kirchengemeinde Hochheide

Anschrift der Einrichtung  
Hanielstraße 13, 47198 Duisburg

Telefon Fax E-Mail  
2066 35625 Haus45@gmx.net

Zielgruppen der Einrichtung  
 Kinder  Jugendliche  junge Vollj.

Personal (Anzahl)  
 1     
 Vollzeit Teilzeit Neben-/Ehrenamt  
 (jew. Hauptamtl.)

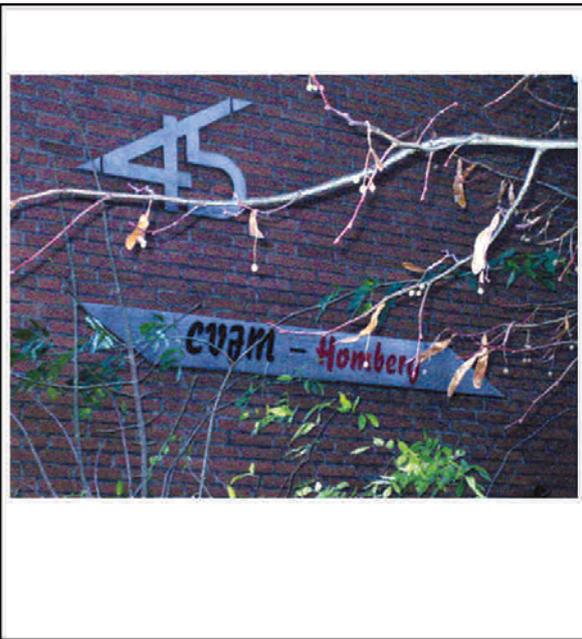
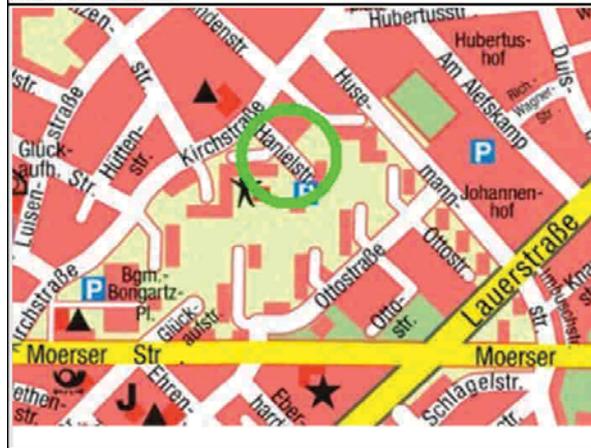
Öffnungszeiten

Mo.	14:00 - 17:00 Uhr	17:00 - 19:00 Uhr
Di.	14:00 - 17:00 Uhr	17:00 - 19:00 Uhr
Mi.	14:00 - 17:00 Uhr	17:00 - 19:00 Uhr
Do.	14:00 - 17:00 Uhr	17:00 - 21:00 Uhr
Fr.	14:00 - 15:30 Uhr	
Sa.		bei Veranstaltungen
So.		bei Veranstaltungen

Profil / Leitbild

Die evangelische Kirchengemeinde Essenberg-Hochheide sieht als Träger ihre Jugendarbeit ihre Aufgaben im missionarischen und diakonischen Bereich. Gemeinwesenorientiert nehmen wir die sozialen Probleme im Stadtteil ernst und versuchen mit einem sozialdiakonischen Ansatz dem Anspruch christlicher Nächstenliebe gerecht zu werden. Unser Jugendzentrum liegt auf der Hanielstraße mitten im sozialen Brennpunkt von Hochheide. Hier leben Menschen aus verschiedenen Nationen mit unterschiedlichsten sozialen und sprachlichen Problemlagen. Dementsprechend versuchen wir unser Angebot auf die Problemlagen der einzelnen Kinder und Jugendlichen auszurichten und zielorientiert an beispielsweise Sprachproblemen Schulproblemen etc. zu arbeiten. Des Weiteren steht das friedliche Miteinander, Abbau von kulturellen Vorurteilen und friedlichen Zusammenleben im Vordergrund. Wir sehen die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen nicht nur im Blickwinkel unserer Einrichtung, sondern sehen unsere Einrichtungen innerhalb eines Netzwerkes im Stadtteil, das Kindern und Jugendlichen unseres Wohnumfeldes eine vorurteilsfrei Freizeit-, Schul- und Berufswahl ermöglichen soll. Die Entwicklung der eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten der Klienten steht im Vordergrund und wird beispielsweise durch Kooperationen mit Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen und anderen Jugendhäusern erleichtert und verbessert. Junge Menschen, die Spaß daran haben, die Kinder- und Jugendarbeit mitzugestalten, erhalten hier durch aktuelle Programmgestaltung und Partizipation die Möglichkeit, eigene Ideen und Vorstellungen einzubringen. Wünsche, Anregungen, aber auch Kritik werden ernst genommen und durch ständiges Evaluieren aktualisiert.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
926 Prinzenstraße



Angebote / Arbeitsschwerpunkte

 Montag bis Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr Kinder OT.  
Montag bis Mittwoch von 17.00 bis 19.00 Uhr, Donnerstag von 17.00 bis 21.00 Jugend OT.

 Montag bis Freitag von 14.00 bis 15.30 Uhr Hausaufgabenbetreuung für 1.- 4. Schuljahr.  
Montag bis Donnerstag von 15.30 bis 17.00 Uhr Hausaufgabenbetreuung für 5.- 7. Schuljahr.  
Montag und Mittwoch von 17.00 bis 18. 30 Uhr Hausaufgabenbetreuung ab Klasse 8.

 Geschlechtsspezifische Arbeit

 Internationaler Treff



Name der Einrichtung  
Falkenheim Homberg

Träger  
SJD - Die Falken KV DU, Düsseldorfer Str. 399, 47055 Du

Anschrift der Einrichtung  
Kirchstraße 185, 47198 Duisburg

Telefon Fax E-Mail  
02066 41475 02066 909108 [ot-homberg@falken-  
duisburg.de](mailto:ot-homberg@falken-<br/>duisburg.de)

Zielgruppen der Einrichtung  
 Kinder  Jugendliche  junge Vollj.

Personal (Anzahl)  
1  3   
Vollzeit Teilzeit Neben-/Ehrenamt  
(jew. Hauptamtl.)

Öffnungszeiten

Mo.	14:00	-	19:00	Uhr		-		Uhr
Di.	14:00	-	19:00	Uhr		-		Uhr
Mi.	14:00	-	19:00	Uhr		-		Uhr
Do.	14:00	-	19:00	Uhr		-		Uhr
Fr.	14:00	-	19:00	Uhr		-		Uhr
Sa.		-		Uhr				bei Veranstaltungen
So.		-		Uhr				bei Veranstaltungen

**Profil / Leitbild**

Leitbild der Trägerin

Zu den grundsätzl. Zielen der Trägerin gehört die indiv. Förderung junger Menschen, die Entwicklung ihrer sozialen Fähigkeiten und die Ausbildung von sozialen Werten, zu denen ausdrücklich auch die Herausbildung einer politischen Orientierung gehört. Die Trägerin, selber verhaftet in der sozialdem. Erziehungsbewegung, orientiert sich in ihrer offenen Arbeit an der Grundlage der allgem. Leitnormen des KJHG.

Die Arbeit der Falkenheime orientiert sich stark in den jeweiligen Ortsteil hinein. Beständiges Bemühen um Koop. mit anderen Trägern der Jugendhilfe ist fester Bestandteil. Programmangeb. und Zielsetzungen für die lfd. Planung und Reflexion d. Arbeit orientieren sich an lok. Gegebenheiten und Bedürfnissen. Wie diese sind sie beständigem Wechsel unterworfen und regelm. vor den Realitäten im Ortsteil überprüft.

Daraus ergeben sich Querschnittsaufgaben in allen Einrichtungen:

- Integrative Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Erwerb kultureller / interkultureller Kompetenzen
- Jugendpolitische Bildung
- Geschlechtsspezifische Arbeit
- Förderung gesellschaftlicher und polit. Partizipation

genutzte Angebotsbereiche in Verfolgung dieser Aufgaben

- Freizeitangebote in größtmöglicher Selbstorganisation
- Schulbezogene Angebote, Hilfen
- individuelle Beratungs- und Hilfeangebote
- Zeltlager, Ferienfahrten, Freizeiten

Resultierend bestehen aktuell in Homberg nebenstehende Angebote und Arbeitsschwerpunkte.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:



**Angebote / Arbeitsschwerpunkte**

 Offener Treff, Cafe  
Die Besucher haben die Möglichkeit ihre Freizeit in offenen Angeboten sinnvoll zu gestalten. Durch Einbeziehung in Vorbereitung und Ausgestaltung der Angebote werden Integrations- und Kommunikationskompetenzen gefördert.

 Interkulturelle Arbeit  
Interkulturelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Haus und in Freizeiten. Stärkung des Sozialverhaltens durch thematische Gruppenarbeit und gezielte Einbindung von Kindern mit Migrationshintergrund.

 Schulbezogene Angebote, Hilfen  
Nachmittags steht Kindern und Jugendlichen bis hin zur 7. Klasse im Haus anleitende Hausaufgabenbetreuung zur Verfügung.

 Kreativangebote  
Angeleitete Bastel-, Mal- und Werkangebote zu jahreszeitlich bezogenen Materialien und Themen.

 Spiele im und am Haus  
Zusätzlich zu angeleiteten Großgruppenspielen im Haus und auf dem Schulhof wird regelmäßig ein Spielmobil der Trägerin eingesetzt.

 Medienpädagogische Angebote  
Zu vorgegebenen und von den Besuchern erarbeiteten Themen werden Fotoreihen und Filme mit diversen Techniken be- und verarbeitet.

 Elementare Erfahrungsfelder  
Angeleitete, jahreszeitlich bedingte Angebote in der Gartenarbeit rund um das Jugendzentrum. Sowohl haptische als auch andere sinnliche Erfahrungen werden in regelmäßiger Gruppenarbeit erarbeitet. Es wird regelmäßig gesungen und musiziert. Neben Gruppenaktivitäten wird auch individueller Gesangs- und Klavierunterricht als Einzelunterricht angeboten.

Name der Einrichtung  
Abenteuerspielplatz "Tempoli"

Träger  
Stadt Duisburg - Jugendamt -

Anschrift der Einrichtung  
Ehrenstraße 107, 47198 Duisburg

Telefon Fax E-Mail  
02066 / 35137 02066 / 35137 [asp-tempoli@jz.duisburg.de](mailto:asp-tempoli@jz.duisburg.de)

Zielgruppen der Einrichtung  
 Kinder  Jugendliche  junge Vollj.

Personal (Anzahl)  
2

Vollzeit Teilzeit Neben-/Ehrenamt  
(jew. Hauptamtl.)

Öffnungszeiten

Mo.	12:30	-	18:30	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Di.	12:30	-	18:30	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Mi.	12:30	-	18:30	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Do.	12:30	-	18:30	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Fr.	12:30	-	18:30	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Sa.		-		Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>			bei Veranstaltungen
So.		-		Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>			bei Veranstaltungen

Profil / Leitbild

Miteinander spielen - miteinander lernen - durch Erleben spielend lernen

Der Abenteuerspielplatz Tempoli hat sein ca. 1,5 ha großes Außengelände in Duisburg Homberg- Hochheide. Uns besuchen Kinder ab Grundschulalter bis ca.14 Jahren. Mit Spaß und Interesse können die Kinder hier die Welt entdecken, sich bewegen oder Freunde treffen. In unserem großen Tierbereich können Kinder einen Einblick auf die verschiedenen Tiere und deren Lebensräume, sowie Freude am Umgang mit ihnen erhalten. Unsere Feuerstelle bietet viel Raum für Erfahrungen rund um's Feuer und ist der Platz für Geschichten und Gespräche, sowie Feuerkartoffeln und Stockbrot. Erlebnispädagogische Aktionen können Kinder an unserer Kletterwand mit angeschlossenem Seilgarten erleben. Neben dem Außengelände gibt es für offene Gruppenangebote einen Spielraum und eine Küche, die gerne vor allem in der kalten Jahreszeit genutzt werden. In den Ferien nehmen die Kinder gerne an unserem Ferienprogramm und an unseren Ausflügen teil- z. B.: Fahrradtouren, Zeltlager, Reiten, Schwimmen, Zoobesuche, uvm. Als Gut Drauf zertifizierte Einrichtung berücksichtigen wir bei allen unseren Angeboten die drei Gut Drauf Bausteine Bewegung, Entspannung und gesunde Ernährung. Für Eltern besteht das Angebot der Hilfestellung bei Erziehungsfragen, Vermittlung von Kontakten ( ASD, ARGE, etc.)

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
925,926 Südstraße

Abenteuerspielplatz "Tempoli"

Träger  
Stadt Duisburg - Jugendamt -

Anschrift der Einrichtung  
Ehrenstraße 107, 47198 Duisburg

Telefon Fax E-Mail  
02066 / 35137 02066 / 35137 [asp-tempoli@jz.duisburg.de](mailto:asp-tempoli@jz.duisburg.de)

Zielgruppen der Einrichtung  
 Kinder  Jugendliche  junge Vollj.

Personal (Anzahl)  
2

Vollzeit Teilzeit Neben-/Ehrenamt  
(jew. Hauptamtl.)

Öffnungszeiten

Mo.	12:30	-	18:30	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Di.	12:30	-	18:30	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Mi.	12:30	-	18:30	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Do.	12:30	-	18:30	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Fr.	12:30	-	18:30	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Sa.		-		Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>			bei Veranstaltungen
So.		-		Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>			bei Veranstaltungen

Profil / Leitbild

Miteinander spielen - miteinander lernen - durch Erleben spielend lernen

Der Abenteuerspielplatz Tempoli hat sein ca. 1,5 ha großes Außengelände in Duisburg Homberg- Hochheide. Uns besuchen Kinder ab Grundschulalter bis ca.14 Jahren. Mit Spaß und Interesse können die Kinder hier die Welt entdecken, sich bewegen oder Freunde treffen. In unserem großen Tierbereich können Kinder einen Einblick auf die verschiedenen Tiere und deren Lebensräume, sowie Freude am Umgang mit ihnen erhalten. Unsere Feuerstelle bietet viel Raum für Erfahrungen rund um's Feuer und ist der Platz für Geschichten und Gespräche, sowie Feuerkartoffeln und Stockbrot. Erlebnispädagogische Aktionen können Kinder an unserer Kletterwand mit angeschlossenem Seilgarten erleben. Neben dem Außengelände gibt es für offene Gruppenangebote einen Spielraum und eine Küche, die gerne vor allem in der kalten Jahreszeit genutzt werden. In den Ferien nehmen die Kinder gerne an unserem Ferienprogramm und an unseren Ausflügen teil- z. B.: Fahrradtouren, Zeltlager, Reiten, Schwimmen, Zoobesuche, uvm. Als Gut Drauf zertifizierte Einrichtung berücksichtigen wir bei allen unseren Angeboten die drei Gut Drauf Bausteine Bewegung, Entspannung und gesunde Ernährung. Für Eltern besteht das Angebot der Hilfestellung bei Erziehungsfragen, Vermittlung von Kontakten ( ASD, ARGE, etc.)

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
925,926 Südstraße



Angebote / Arbeitsschwerpunkte



offenes Spielangebot für Kinder von 6 bis 14 Jahren



Kreativ- und Werkangebote  
Basteln  
Hüttenbau



Sportaktionen  
Turnhallennutzung (Erich-Kästner-Gesamtschule)  
Kletterwand und Seilgarten  
Fußball/ Basketball



Kochaktionen mit Kindern (Immersatt)



Tiergruppe  
Tiere versorgen  
Tiere pflegen  
reiten



Angebote speziell für Mädchen  
Angebote speziell für Jungen



Aktionen außerhalb der Einrichtung  
Ausflüge, Freizeiten  
Veranstaltungen  
Rund um's Feuer (Koop. AK Hochheide)  
Sommerfest (Koop. IG Tempoli e. V.)  
Adventbasar (Koop. IG Tempoli e. V.)

**Name der Einrichtung**  
Jugendkeller

**Träger**  
ev. Kirchengemeinde Baerl

**Anschrift der Einrichtung**  
Schulstraße 5 b, 47199 Duisburg

**Telefon**      **Fax**      **E-Mail**  
02841 - 8206           juke@ev-kirche-baerl.de

**Zielgruppen der Einrichtung**  
 Kinder     Jugendliche     junge Vollj.

**Personal (Anzahl)**  
 1            #  
 Vollzeit Teilzeit      Neben-/Ehrenamt  
 (jew. Hauptamtl.)

**Öffnungszeiten**

Mo.	16:00	-	22:30	Uhr		-		Uhr
Di.	18:30	-	21:00	Uhr		-		Uhr
Mi.	16:00	-	18:00	Uhr	18:00	-	21:00	Uhr
Do.	16:00	-	21:00	Uhr		-		Uhr
Fr.	16:00	-	22:30	Uhr		-		Uhr
Sa.		-		Uhr				bei Veranstaltungen
So.		-		Uhr				bei Veranstaltungen



**Profil / Leitbild**

Im Jugendkeller halten sich täglich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 6 und 23 Jahren auf. Auffällig ist, dass sich Kinder und Jugendliche gemeinsam beschäftigen, ohne das es Streitereien gibt. Im Laufe der Jahre hat es sich so eingebürgert, dass diejenigen, die von klein auf den Jugendkeller besuchen, später ehrenamtlich im Jugendkeller helfen. Das führt z. B. dahin, dass momentan ein Stamm von ca. 15 Eimas dem Jugendkeller verbunden sind. Durch das hohe Engagement sind auch nur Angebote und Workshops möglich. Des Weiteren ist die offene Tür ein wichtiger, wenn nicht sogar der wichtigste Bestandteil des Jugendkellers. Kinder und Jugendliche können kommen und gehen, ohne dass sie einer Verpflichtung ausgesetzt sind. Die OT wird daher sehr gut angenommen und durch regelmäßiges Erscheinen, eine gewisse Vertrautheit zum Leiter und den Ehrenamtlichen aufgebaut.

**Angebote / Arbeitsschwerpunkte**

 Kindercafé für Grundschulkindern bzw. bis maximal 12 Jahre  
(Mittwochs von 16 -18 Uhr)

 Mädchengruppe  
(Donnerstags von 16 - 18 Uhr)

 Konfirmandenarbeit inklusive Freizeiten und Projekte  
(Dienstags von 16 - 18 Uhr)

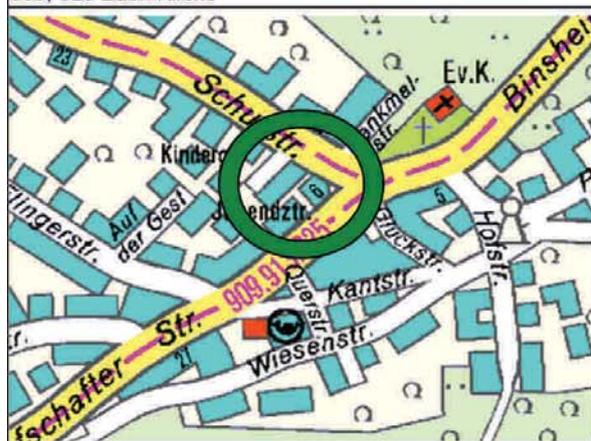
 Volleyball inklusive einem Turnier einmal im Jahr gegen die anderen Gemeinden des Kirchenkreis Moers  
(Frühling und Sommer)

 Sommerferienfreizeit auf dem Gelände der Kirchengemeinde  
(3 Wochen)

 div. Aktionen:  
 - Eislaufen  
 - Stand auf dem Weihnachtsmarkt  
 - Videoabende /-nächte

 Kinderkino von Oktober bis März (einmal im Monat)

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
909, 925 Baerl Kirche



<b>Name der Einrichtung</b> Schule der Phantasie			
<b>Träger</b> Ikarus e.V.			
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Kohlenstraße 25, 47199 Duisburg			
<b>Telefon</b>	<b>Fax</b>		<b>E-Mail</b>
02841/8815645	02841/8815646		mail@schule-der-phantasie-duisburg.de
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b>			
<input checked="" type="checkbox"/> Kinder	<input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche		<input checked="" type="checkbox"/> junge Vollj.
<b>Personal (Anzahl)</b>			
<input type="checkbox"/> Vollzeit	<input type="checkbox"/> Teilzeit		<input type="checkbox"/> Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)
2			
<b>Öffnungszeiten</b>		<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>	
Mo.	14:30 - 18:00 Uhr		
Di.	14:30 - 18:00 Uhr		
Mi.	14:30 - 18:00 Uhr		
Do.	14:30 - 18:00 Uhr		
Fr.	14:30 - 18:00 Uhr		
Sa.			<input checked="" type="checkbox"/> bei Veranstaltungen
So.			<input checked="" type="checkbox"/> bei Veranstaltungen
<b>Profil / Leitbild</b>			
Die „SCHULE DER PHANTASIE“ wurde im Jahr 2003 von dem Verein IKARUS e.V. als sinnvolle Ergänzung des Schulalltags und als Maßnahme gegen Lern- und Bildungsunlust gegründet. Sie ist ein Ort, in dem Kooperation auf verschiedene Art und Weise Alltag wird. Hier entstehen durch Zusammenarbeit mit schulschen sowie außerschulischen Trägern immer wieder neue Projekte, die das angewandte Lernen, die kreative Bildung, sowie das naturpädagogische Erleben fördern. Ebenso werden hier in Kooperation mit dem Jugendamt Sprachcamps und präventive Jugendschutzmaßnahmen durchgeführt. Ferner werden Projekte im Bereich Musik, Bildende Kunst, Tanz und Theater sowie naturpädagogische Angebote in der „Schule der Phantasie“ geboten. Kinder und Jugendliche aus dem Bezirk Homberg/ Ruhrort/ Baerl, sowie aus ganz Duisburg, finden hier Raum, sich in der Natur zu erholen, sie zu erleben oder Freude am Lernen zu entdecken. Die „Schule der Phantasie“ liegt in Duisburg – Baerl inmitten eines Landschaftsschutzgebietes am Üttelheimer See und in unmittelbarer Nähe zum Rhein. Auf 4500 m² Spiel- und Freifläche findet sich genug Raum für Phantasie und Naturerleben. Das historische Schulgebäude mit seinem 100 m² großen Klassensaal bietet zahlreichen Veranstaltungen adäquaten Raum. Die Räumlichkeiten sind mit bunten Farben zu einem Ort der kreativen Begegnung und des kulturellen Austausches ausgebaut. Die Schule wird stets weiter wachsen, vor allen Dingen durch die Ideen der Menschen, die sie besuchen.			
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 925 Schacht VIII			
			
 Der Hauptschwerpunkt der Einrichtung liegt in der Förderung der Phantasie und Kreativität. Die „Schule der Phantasie“ des Vereines IKARUS e.V. sieht ihr Erziehungsziel darin, bei Kindern, die wichtige Fähigkeit „Phantasie“ wieder zu beleben und zu fördern.			
Mit ihren Projekten, Kursen und Angeboten will die „Schule der Phantasie“ und ihre Pädagogen und Künstler KINDERN Raum geben, ihre Phantasie zu entdecken und zu (er-)leben. Aus diesem Grund bietet die „Schule der Phantasie“ Angebote und Projekte für Schulklassen			
und Kindergruppen an, die darauf abzielen, dass Phantasie und Kreativität einen „Rahmen“ hat: Die Angebote der „Schule der Phantasie“ bieten Spiel- und Experimentierfläche, in der es möglich wird, sich etwas anders vorzustellen, als es tatsächlich ist.			
 1. Die Schule der Phantasie bietet außerdem aufgrund ihrer idealen Lage, ihren Räumlichkeiten und ihrem weiträumigen Außengelände, einen idealen Ort für Klassenfahrten, Maxi-Übernachtungen, Eltern- und Kind-Übernachtungen, Klassenfeiern, Grillnachmittagen und Ausflügen			
2. Die „Schule der Phantasie“ bietet Schulen, Kindergärten, Einrichtungen und Privatpersonen zu dem noch für die Gestaltung			
 In der „Schule der Phantasie“ finden regelmäßig wiederkehrende Kultursonntage statt. Der Verein IKARUS e.V. veranstaltet sie als ein großes Mitmachfest, bei denen man in Geschichten eintauchen darf und dort Aufgaben zu lösen hat			
Ob Pippi Langstrumpf zu Besuch kam oder die Eifenkönigin Ökologika eine neue Aufgabe bereithielt, der Clown der Phantasie eine Weitkinderwelt gründete, man ins Mittelalter entführt wurde oder die Hexen wie verrückt um das Feuer tanzten... das Interesse und die Bereitschaft, sich etwas anderes vorzustellen, sind groß.			

Name der Einrichtung  
Kinder- und Jugendzentrum "Die Insel"

Träger  
Stadt Duisburg - Jugendamt -

Anschrift der Einrichtung  
Paul-Rücker-Straße 37, 47059 Duisburg

Telefon Fax E-Mail  
0203/2814692 0203/363532 dieinsel@jz.duisburg.de

Zielgruppen der Einrichtung  
 Kinder  Jugendliche  junge Vollj.

Personal (Anzahl)  
2

Vollzeit Teilzeit Neben-/Ehrenamt  
(jew. Hauptamtl.)

Öffnungszeiten

Mo.	13:00	-	21:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Di.	13:00	-	21:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Mi.	13:00	-	21:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Do.	13:00	-	21:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Fr.	13:00	-	21:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Sa.		-		Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>	bei Veranstaltungen		
So.		-		Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>	bei Veranstaltungen		



Profil / Leitbild

DIE INSEL IST..... EIN BEGEGNUNGSPUNKT  
...EINE CHANCE /...EIN ERFAHRUNGSFELD /...SPANNUNG  
UND ENTSPANNUNG /...ABENTEUER /...ANEINANDER  
WACHSEN /...MITEINANDER WERDEN /...IST EIN ORT  
FÜR MENSCHEN

Neben der offenen Türe, die den Hauptteil des Tages bestimmt, versuchen wir durch ein vielfältiges Angebotsprogramm die Kinder und Jugendlichen in ihren Fähigkeiten zu unterstützen, zu stärken und zu fördern. Dazu zählen Kreativangebote, wie Basteln und Malen, Tanzen als Möglichkeit des körperlichen Ausdrucks und Sport und Spiel.

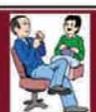
In der offenen Türe bieten wir die Gelegenheit sich in der Clique zu treffen und die Angebote der offenen Türe wahrzunehmen, wie Kicker, Billard, Playstation, Internetcafe, Gesellschaftsspiele....

Angebote / Arbeitsschwerpunkte

 Hausaufgabenhilfe / individuelle Förderung / Elternarbeit: Durch die Ausweitung der Hausaufgabenhilfe konnten wir mehr Kinder an unser Haus binden. Durch einen engeren Kontakt zu Eltern und Schule erhalten wir ein breiteres Bild von den Kindern .

 Interkulturelle Arbeit: Unsere Arbeit ist interkulturell bestimmt. Unterschiedliche ethnische Gruppen besuchen unser Haus. Ziel unserer interkulturellen Arbeit ist, dass keine dieser ethnischen Gruppen das Haus dominiert.

 Gewaltpräventive Angebote, Mediation: Ein wichtiges Ziel unserer Arbeit ist, unseren Besuchern Alternativen zu gewalttätigen "Konfliktlösungen" anzubieten, sie in ihren Ausdrucksmöglichkeiten zu fördern und zu stärken.

 Partizipation: Immer mehr werden Kinder und Teenies in unsere Arbeit mit eingebunden, in Form von Thekendiensten, Musikauswahl, Kochangebot, selbstständiges Basteln. So lernen sie mehr Verantwortung für ihre Einrichtung zu tragen.

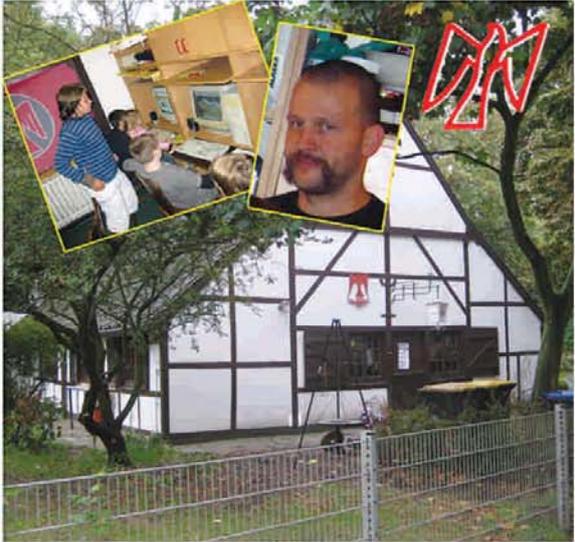
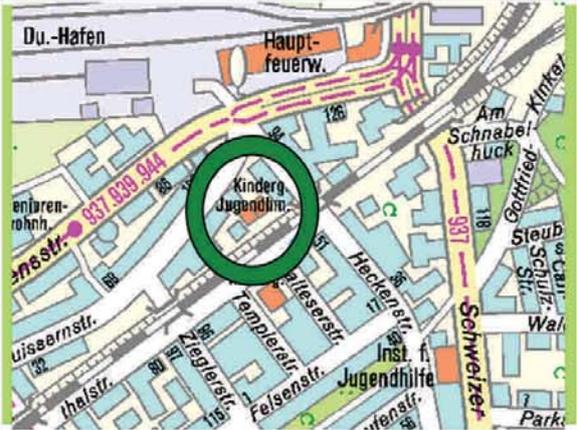
 Geschlechtsbezogene Arbeit: Mädchen- und Jungentreff. Montags / Donnerstags dürfen ab 16:00 Uhr jeweils nur die Mädchen / Jungen ins Haus und es gibt dann speziell auf sie bezogene Angebote.

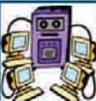
 Seit 2009 ist die Insel eine zertifizierte GUT DRAUF Einrichtung. Die Bereiche gesunde Ernährung, Bewegung und Stressabbau sind konzeptionell verankert.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
933 Katholische Kirche

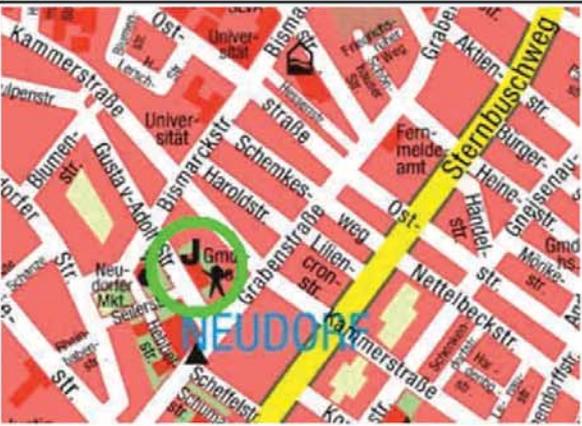
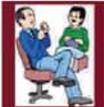


# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

<b>Name der Einrichtung</b> Falkenheim Duissern "Bauernhaus"																																																			
<b>Träger</b> SJD – Die Falken, KV DU, Düsseldorfer Str.399, 47055 DU																																																			
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Duissernstraße 98, 47058 Duisburg																																																			
<b>Telefon</b> 0203 330346	<b>Fax</b> [ ]		<b>E-Mail</b> <a href="mailto:falkenheim-bauernhaus@falken-duisburg.de">falkenheim-bauernhaus@falken-duisburg.de</a>																																																
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input checked="" type="checkbox"/> junge Vollj.																																																			
<b>Personal (Anzahl)</b> [ ] Vollzeit    [ ] Teilzeit    [ 2 ] Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)																																																			
<b>Öffnungszeiten</b> <table border="1"> <tr> <td>Mo.</td> <td>18:00 - 22:00</td> <td>Uhr</td> <td>[ ]</td> <td>-</td> <td>[ ]</td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Di.</td> <td>14:00 - 19:00</td> <td>Uhr</td> <td>[ ]</td> <td>-</td> <td>[ ]</td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Mi.</td> <td>16:30 - 19:00</td> <td>Uhr</td> <td>[ ]</td> <td>-</td> <td>[ ]</td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Do.</td> <td>14:00 - 19:00</td> <td>Uhr</td> <td>[ ]</td> <td>-</td> <td>[ ]</td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Fr.</td> <td>14:00 - 17:00</td> <td>Uhr</td> <td>[ ]</td> <td>-</td> <td>[ ]</td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Sa.</td> <td>[ ] - [ ]</td> <td>Uhr</td> <td>[ ]</td> <td colspan="2"></td> <td>bei Veranstaltungen</td> </tr> <tr> <td>So.</td> <td>[ ] - [ ]</td> <td>Uhr</td> <td>[ ]</td> <td colspan="2"></td> <td>bei Veranstaltungen</td> </tr> </table>			Mo.	18:00 - 22:00	Uhr	[ ]	-	[ ]	Uhr	Di.	14:00 - 19:00	Uhr	[ ]	-	[ ]	Uhr	Mi.	16:30 - 19:00	Uhr	[ ]	-	[ ]	Uhr	Do.	14:00 - 19:00	Uhr	[ ]	-	[ ]	Uhr	Fr.	14:00 - 17:00	Uhr	[ ]	-	[ ]	Uhr	Sa.	[ ] - [ ]	Uhr	[ ]			bei Veranstaltungen	So.	[ ] - [ ]	Uhr	[ ]			bei Veranstaltungen
Mo.	18:00 - 22:00		Uhr	[ ]	-	[ ]	Uhr																																												
Di.	14:00 - 19:00		Uhr	[ ]	-	[ ]	Uhr																																												
Mi.	16:30 - 19:00		Uhr	[ ]	-	[ ]	Uhr																																												
Do.	14:00 - 19:00	Uhr	[ ]	-	[ ]	Uhr																																													
Fr.	14:00 - 17:00	Uhr	[ ]	-	[ ]	Uhr																																													
Sa.	[ ] - [ ]	Uhr	[ ]			bei Veranstaltungen																																													
So.	[ ] - [ ]	Uhr	[ ]			bei Veranstaltungen																																													
<b>Profil / Leitbild</b> Leitbild der Trägerin Zu den grundsätzl. Zielen der Trägerin gehört die indiv. Förderung junger Menschen, die Entwicklung ihrer sozialen Fähigkeiten und die Ausbildung von sozialen Werten, zu denen ausdrücklich auch die Herausbildung einer politischen Orientierung gehört. Die Trägerin, selber verhaftet in der sozialdemokratischen Erziehungsbewegung, orientiert sich in ihrer offenen Arbeit an der Grundlage der allgem. Leitnormen des KJHG. Die Arbeit der Falkenheime orientiert sich stark in den jeweiligen Ortsteil hinein. Beständiges Bemühen um Kooperation mit anderen Trägern der Jugendhilfe ist fester Bestandteil. Programmangebot und Zielsetzungen für die laufende Planung und Reflexion der Arbeit orientieren sich an lokalen Gegebenheiten und Bedürfnissen. Wie diese sind sie beständigem Wechsel unterworfen und regelmäßig vor den Realitäten im Ortsteil überprüft. Daraus ergeben sich Querschnittsaufgaben in allen Einrichtungen: - Integrative Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - Erwerb kultureller / interkultureller Kompetenzen - Jugendpolitische Bildung - Geschlechtsspezifische Arbeit - Förderung gesellschaftlicher und polit. Partizipation genutzte Angebotsbereiche in Verfolgung dieser Aufgaben - Freizeitangebote in größtmöglicher Selbstorganisation - Schulbezogene Angebote, Hilfen - individuelle Beratungs- und Hilfeangebote - Zeltlager, Ferienfahrten, Freizeiten																																																			
<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>																																																			
 Partizipation Durch den, mit Ausnahme einzelner, spezieller Angebote rein ehrenamtlichen Betrieb, sind Jugendliche selbst Träger und Veranstalter von Angeboten und dadurch direkt an Entscheidungsprozessen beteiligt.																																																			
 Offener Treff, Cafe Im Offenen Treff schaffen sich BesucherInnen jenen Raum, den sie benötigen, um sich in geeigneter Atmosphäre miteinander auszutauschen. Betrieb und Organisation sind ihnen unter Anleitung weitest möglich überlassen.																																																			
 Schulbezogene Angebote, Hilfen Es besteht die Möglichkeit zur Erledigung von Hausaufgaben. Der angebotene Schüler Club gewährleistet Betreuung und Hilfestellung. Das Internet Café bietet zusätzlich geeignete Lernsoftware.																																																			
 Internet-Cafe Das Internetcafé bietet Möglichkeiten zur Kommunikation und zur Recherche für Haus- und Arbeitsaufgaben etc. pp. Notwendige Kenntnisse werden vermittelt, Organisation selber übernommen.																																																			
 Spiele im und am Haus Im Bauernhaus werden regelmäßige Brettspielabende, auch für Jugendliche und junge Erwachsene vorgehalten. Die Freifläche und der angrenzende Spielplatz werden für spielerische Aktivitäten genutzt.																																																			
 Ferienfahrten, Freizeiten Ehrenamtliche Mitarbeiter und im Haus aktive Jugendliche wirken an Fahrten und Freizeiten der Falken gestaltend mit oder nehmen daran teil.																																																			
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 937, 939, 944 Wintgenstraße 																																																			

<b>Name der Einrichtung</b> Jugendheim Wildstraße 31			
<b>Träger</b> Ev. Kirchengemeinde Duisburg Neudorf Ost			
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Wildstraße 31, 47057 Duisburg			
<b>Telefon</b> 370231	<b>Fax</b>		<b>E-Mail</b>
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input type="checkbox"/> junge Vollj.			
<b>Personal (Anzahl)</b> <input type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)			
<b>Öffnungszeiten</b> Mo. 16:00 - 18:00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Di. 16:00 - 18:00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Mi. 16:00 - 18:00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Do. 16:00 - 18:00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Fr. 16:00 - 18:00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Sa. <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr <input type="checkbox"/> bei Veranstaltungen So. <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr <input type="checkbox"/> bei Veranstaltungen			
<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>			
<b>Profil / Leitbild</b> Gruppen- und Projektangebote für Kinder und Jugendliche			
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 923 Wildstraße			
			
 Kindergruppen			
 Mädchengruppen			
 Musikalische Projekte für Kinder und Jugendliche			
 Religionspädagogische Projekte für Kinder und Jugendliche			
 Kreativangebote für Kinder und Jugendliche			
 Kulturarbeit mit Kindern und Jugendlichen			
(Empty space for additional offers)			

# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

<b>Name der Einrichtung</b> Ev. Jugendzentrum Neudorf <b>Träger</b> Ev. Kirchengemeinde Neudorf-West <b>Anschrift der Einrichtung</b> Gustav-Adolf-Strasse 65, 47057 Duisburg <b>Telefon</b> <b>Fax</b> <b>E-Mail</b> 0203-372103		
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input checked="" type="checkbox"/> junge Volljährige <b>Öffnungszeiten</b> <b>Personal (Anzahl)</b> Mo.-Fr.      15:00 Uhr      21:30 Uhr      1 Vollzeit (Hauptamtl.) Samstags      16:00 Uhr      24:00 Uhr      0 Teilzeit (Hauptamtl.) Sonntags                     # Neben-/Ehrenamt Zeitangaben 4-stellig ohne ":" (z.B. 0900 = 9:00)		
<b>Profil / Leitbild</b> Das Jugendzentrum Gustav-Adolf-Strasse ist eine regionale Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche aus Neudorf und den angrenzenden Stadtteilen. Die Besucherstruktur ist geprägt durch einen hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte. Die Einrichtung bietet vielfältige Räume an offenen Angeboten, die für die Besucher ein niederschwelliges Angebot darstellen. Jeder Besucher und Besucherin ist willkommen und angenommen. Die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des Jugendzentrums eröffnen den Besuchern eine bedürfnisorientierte Nutzung der unterschiedlichen Angebote. Dazu gehören u.a. ein Bistro, ein Fitnessraum, ein Internetcafé, ein Tischtennisraum, eine große Disco, ein Billardraum sowie ein Bandprobenraum. Sowohl in der offenen Arbeit, wie in Projekten, aber auch in Gruppen, die sich primär mit den Problemen der Kinder und Jugendlichen selbst befassen, soll unter sozial-integrativen Vorgaben Sensibilität für die Bedürfnisse anderer gewonnen werden. Hierzu ist es Grundvoraussetzung, dass die Kinder und Jugendlichen den sicheren Eindruck gewinnen, ernst genommen zu werden und so sein zu dürfen, wie sie sind. Weiteres Ziel dabei ist es, das gemeinsame Erarbeiten von Verhaltensweisen, der Kooperation, zugleich aber auch die Bearbeitung aktueller Konflikte und ihrer Ursachen. (z.B. durch Gewaltprävention) Die Arbeit soll weiterhin einen Lern- und Entwicklungsprozess im menschlichen Zusammenleben ermöglichen, den die Jugendlichen in den offenen Angeboten und weiter über Projekte und Kursangebote bis hin zu den Gruppen erfahren können. Partizipation, informelle Bildung, Sport und Bewegung, Gender Mainstreaming und Schulbezogene Hilfen sind neben der freizeitpädagogischen Arbeit somit unsere Schwerpunkte in der täglichen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in unserer Einrichtung.		
<b>Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:</b> 924, 926 Neudorfer Markt 		<b>Schwerpunkte</b>  Im offenen Bereich treffen sich Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte als auch aus unterschiedlichen sozialen Bezügen. Dies ist der kommunikative, zentrale Mittelpunkt für alle Besucher unserer Einrichtung in der sie partizipativ und Genderorientiert ihren Aufenthalt gestalten.
		 Bei schullischen Problemen, bei der beruflichen und schullischen Qualifizierung, bei Bewerbungen und der Suche nach Ausbildungsplätzen unterstützen wir die Jugendlichen. Weiterhin befinden wir uns z.Zt. In der Gründungsphase als Familienzentrum.
		 Partizipation ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, die u.a. durch das Engagement viele Ehrenamtlicher getragen wird. Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen, sowie der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Planungen.
		 Fußball auf dem hauseigenen Fußballplatz, Breakdance, Kraft- und Fitnessstraining und eine Mädchentanzgruppe sind Bestandteil unseres derzeitigen Bewegungsangebotes, welches dem Bewegungsdrang und dem Abbau von Aggressionen Rechnung trägt.
		 Durch soziale Verschiebungen in der Besucherstruktur und dem verstärkten Zutagetreten von Kinderarmut arbeiten wir schwerpunktmäßig unter den Leitpunkten von Bewegung, Entspannung und gesunder Ernährung. Hierbei spielt der Kochkurs eine zentrale Rolle.
		 Ganztägige, verbindliche Ferienprogramme haben sich in den letzten Jahren zu einem Schwerpunkt unserer Freizeitarbeit entwickelt. Daneben bieten wir aber weiterhin Freizeiten für unsere Jugendlichen an.
		 Durch das Vorhandensein eines Bandprobenraumes hat sich bei uns -auch in Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen- eine eigenständige Jugendkulturszene gebildet.

Name der Einrichtung		
Offene Tür - Jugendhaus		
Träger		
CVJM Duisburg e.V.		
Anschrift der Einrichtung		
Claubergstraße 20-22 47051 Duisburg		
Telefon	Fax	E-Mail
0203-25705	0203-23386	info@cvjm-duisburg.de
Zielgruppen der Einrichtung		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kinder	Jugendliche	junge Vollj.
Personal (Anzahl)		
1	1	4
Vollzeit	Teilzeit	Neben-/Ehrenamt
(jew. Hauptamtl.)		
Öffnungszeiten		
Mo.	-	Uhr - Uhr
Di.	16:00 - 20:00	Uhr - Uhr
Mi.	17:00 - 21:00	Uhr - Uhr
Do.	15:00 - 18:00	Uhr 18:00 - 21:00 Uhr
Fr.	15:00 - 18:00	Uhr - Uhr
Sa.	13:00 - 19:00	Uhr bei Veranstaltungen
So.	-	Uhr bei Veranstaltungen
Profil / Leitbild		



### Angebote / Arbeitsschwerpunkte

Der CVJM Duisburg e.V. gehört der weltweiten christlich missionarischen Bewegung des CVJM (Christlicher Verein junger Menschen) an. Die Ehrenamtlichen nehmen an verschiedenen Schulungsangeboten im Bereich des CVJM oder anderen Institutionen teil, um ihre Kompetenz im Umgang mit Kindern bis zu Erwachsenen zu erweitern. Neben dem Bereich der Gruppenarbeit für verschiedenen Altersstufen und weiteren Veranstaltungen spielt vor allem hier in Duisburg der Bereich der Offenen Arbeit mit Angeboten in unserem Jugendhaus eine große Rolle.

Aus den historischen Wurzeln der Arbeit mit jungen Menschen ist inzwischen ein qualifiziertes sozialpädagogisches Angebot der Offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen entstanden, unabhängig von ihrer Herkunft und Religionszugehörigkeit. Ein Ort, an dem sie zu Hause sein können, an dem sie Menschen treffen, die für sie da sind.

 Unser Haus ist an 5 Tagen in der Woche zu wechselnden Zeiten für Kinder und Jugendliche von 13-17 Jahren geöffnet. Es gibt verschiedene Spielangebote wie Kicker, Billard, TT, usw.

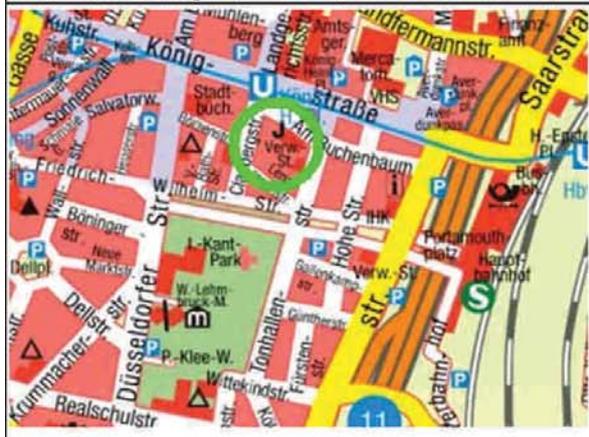
 Unser Internet Café im Keller unseres Hauses ist dienstags für 3 Stunden geöffnet. 5 PC's stehen zur Verfügung. Die Benutzung des Internets ist nicht kostenpflichtig.

 Traditionell gibt es im CVJM Duisburg auch Freizeiten, die jeweils von einem Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen geplant und durchgeführt werden. Die Freizeiten werden separat ausgeschrieben.

 Zum Offenen Angebot gehört außerdem dieser Lauftreff von 9.00 bis 11.00 h für alle, die Lust haben in der Gemeinschaft zu laufen. Treffpunkt für den Lauftreff ist am Eingang Freibad Wolfsee.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
U79, 901, 903 König-Heinrich-Platz, 921 u.a. Lehmbruck-Mus.

Es besteht die Möglichkeit, im Posaunenchor das Trompetenspiel oder Posaunenspiel unter fachkundiger Leitung zu erlernen. Der Posaunenchor trifft sich immer montags am Marienort, Josef-Kiefer-Str. 4 um 19.30 Uhr.



 In Kooperation mit Nachbar-CVJM's findet an ausgewählten Terminen eine Spielnacht statt. Die Termine werden in unserem Infoheft und in unserem Schaufenster separat ausgeschrieben. Es wird alles gespielt was keinen Stecker hat.

# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

<b>Name der Einrichtung</b> "Blaues Haus"		
<b>Träger</b> Verein für Kinderhilfe und Jugendarbeit e.V.		
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Sedanstraße 64, 47053 Duisburg		
<b>Telefon</b> <b>Fax</b> <b>E-Mail</b> 0203/4836963		
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input checked="" type="checkbox"/> junge Vollj.		
<b>Personal (Anzahl)</b> <input type="checkbox"/> Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)		
<b>Öffnungszeiten</b> Mo. <input type="text"/> - <input type="text"/> Uhr <input type="text"/> - <input type="text"/> Uhr Di.    16:00 - 20:00 Uhr <input type="text"/> - <input type="text"/> Uhr Mi.    16:00 - 20:00 Uhr <input type="text"/> - <input type="text"/> Uhr Do.    16:00 - 20:00 Uhr <input type="text"/> - <input type="text"/> Uhr Fr.    16:00 - 20:00 Uhr <input type="text"/> - <input type="text"/> Uhr Sa. <input type="text"/> - <input type="text"/> Uhr    bei Veranstaltungen So. <input type="text"/> - <input type="text"/> Uhr    bei Veranstaltungen		
<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>		
<b>Profil / Leitbild</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beziehungsarbeit</li> <li>- Unterstützung bei der Suche nach Arbeits-, Ausbildungs- oder Praktikumsplätzen</li> <li>- Hilfe bei Bewerbungen</li> <li>- Hilfe bei schulischen Aufgaben und Problemen</li> <li>- Beratung bei Konflikten</li> <li>- Aufzeigen von Handlungsalternativen</li> <li>- Fördern von prosozialem Verhalten</li> <li>- Abbau von Vorurteilen</li>   <li>- Fahrradwerkstatt</li>   <li>- ein Mädchentag ist geplant.</li> </ul>		
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 903 Brückenplatz		
		
 Offenes Angebot		
 Basketballturniere Fußballturniere Kickerturniere		
 Kochprojekte		
 Mädchentag		
 Interkulturelle Projekte		
 Gewaltpräventive Projekte		

Name der Einrichtung  
Ev. Jugendheim an der Pauluskirche

Träger  
Ev. Kirchengemeinde Duisburg-Hochfeld

Anschrift der Einrichtung  
Paulusstraße 30 / 47053 Duisburg

Telefon Fax E-Mail  
0203/663544 jugendheim@ev-gemeinde-hochfeld.de

Zielgruppen der Einrichtung  
 Kinder  Jugendliche  junge Vollj.

Personal (Anzahl)  
 Vollzeit  Teilzeit  Neben-/Ehrenamt  
(jew. Hauptamtl.)

Öffnungszeiten

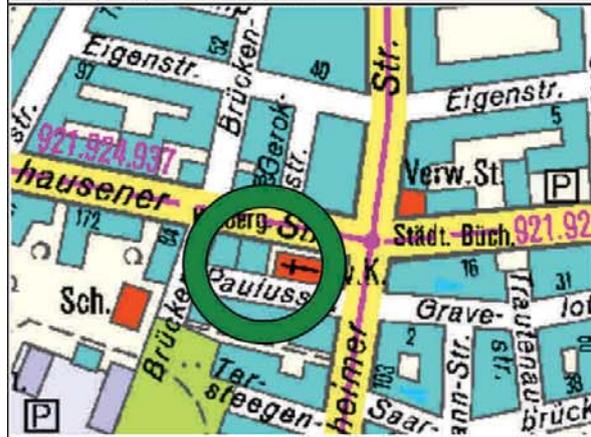
Mo.	8:30 - 12:00	13:00 - 17:00	Uhr
Di.		13:00 - 17:00	Uhr
Mi.	8:30 - 12:00	13:00 - 19:00	Uhr
Do.		13:00 - 18:00	Uhr
Fr.			Uhr
Sa.	9:30 - 14:00	<input checked="" type="checkbox"/>	bei Veranstaltungen
So.		<input type="checkbox"/>	bei Veranstaltungen



Profil / Leitbild

Die christliche Botschaft ist der Maßstab für das Miteinander von Kindern und Jugendlichen, die sich in der Einrichtung treffen oder Angebote wahrnehmen. Gerade in der unterschiedlichen Herkunft der Kinder und Jugendlichen, die an den Angeboten und Projekten teilnehmen, sehen wir eine wichtige Möglichkeit nicht nur die Anderen besser kennen zu lernen, sondern auch die eigene Identität zu entdecken und zu stärken. Kindern, Jugendlichen und Eltern stehen wir mit Rat und Tat zur Seite, ungeachtet ihrer Herkunft. Das christliche Selbstverständnis unserer Arbeit wird auch in explizit christlichen Angeboten für Kinder und Jugendliche deutlich. Das Jugendheim soll für Kinder und Jugendliche ein Ort sein, an dem sie sich zu Hause fühlen. Die unterschiedliche Herkunft und Religion der Besucher sollen Anlass zur Neugierde und nicht zur Ausgrenzung sein. Die konkreten Angebote im Jugendheim orientieren sich unmittelbar an den Bedürfnissen der Besucher und Ihrer Familien. Das Programm in Zukunft ist stärker projektorientiert und nicht mehr in einer klassischen Gruppenstruktur geplant, um auf den ständigen Wandel im Umfeld der Kinder schneller reagieren zu können. Das Jugendheim ist im Stadtteil ein wichtiger Anlaufpunkt. Wir leisten nicht nur unseren Beitrag zur praktischen Arbeit, sondern beteiligen uns auch an den Gesprächen über die Verbesserung der Zukunftschancen von Hochfelder Kindern und Jugendlichen.

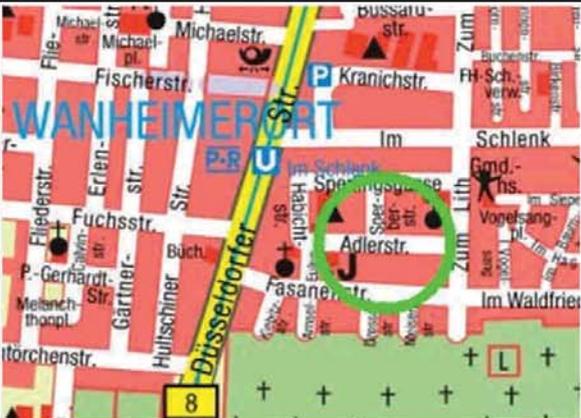
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
903, 921, 924, 937 Pauluskirche



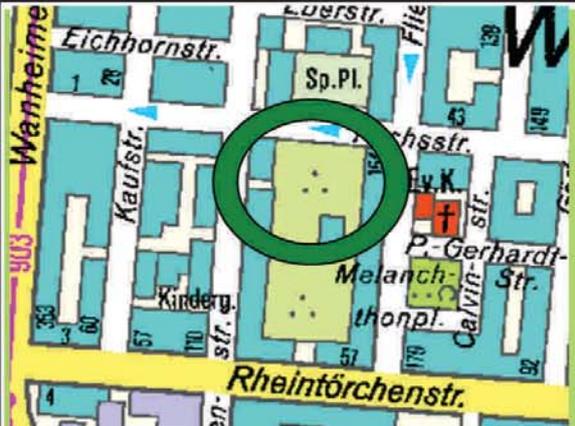
Angebote / Arbeitsschwerpunkte

-  Angebote für Kinder bis zum Kindergartenalter unter Beteiligung von Müttern am Vormittag  
Wichtig ist auch der begleitende Erfahrungsaustausch der Mütter.
-  Montag bis Donnerstag Hausaufgabenbetreuung
-  Fester Bestandteil ist eine gemeinsame Mahlzeit, die auch die für viele Kinder neue Erfahrung gemeinschaftlichen Essens vermittelt
-  freien Angebote für Kinder und Jugendliche
-  Nachmittagsangebote die Kreativität fördern
-  Wichtig ist es uns auch mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam Strategien zur Konfliktlösung zu entwickeln und einzuüben.
- Wir sind Ansprechpartner für die Menschen im Stadtteil, bieten Kindern, Jugendlichen und ihren Familien Rat und Hilfe. Durch die Vernetzung mit dem Diakonischen Werk und den evangelischen Einrichtungen für Beratung und Familienbildung erfolgt bei Bedarf die Vermittlung weitergehender Hilfsangebote.

<b>Name der Einrichtung</b> Falkenheim Hochfeld																																																																	
<b>Träger</b> SJD - Die Falken KV DU, Düsseldorfer Str. 399, 47055 DU																																																																	
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Zeppelinstraße 4, 47053 Duisburg																																																																	
<b>Telefon</b> 0203 64219	<b>Fax</b> (empty)		<b>E-Mail</b> <a href="mailto:ot-hochfeld@falken-duisburg.de">ot-hochfeld@falken-duisburg.de</a>																																																														
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input checked="" type="checkbox"/> junge Vollj.																																																																	
<b>Personal (Anzahl)</b> 1 <input type="checkbox"/> Vollzeit    4 <input type="checkbox"/> Teilzeit    Neben-/Ehrenamt																																																																	
<b>Öffnungszeiten</b> <table border="1"> <tr><td>Mo.</td><td>15.00</td><td>-</td><td>21.00</td><td>Uhr</td><td></td><td>-</td><td></td><td>Uhr</td></tr> <tr><td>Di.</td><td>15.00</td><td>-</td><td>21.00</td><td>Uhr</td><td></td><td>-</td><td></td><td>Uhr</td></tr> <tr><td>Mi.</td><td>14.00</td><td>-</td><td>17.00</td><td>Uhr</td><td></td><td>-</td><td></td><td>Uhr</td></tr> <tr><td>Do.</td><td>15.00</td><td>-</td><td>21.00</td><td>Uhr</td><td></td><td>-</td><td></td><td>Uhr</td></tr> <tr><td>Fr.</td><td>15.00</td><td>-</td><td>21.00</td><td>Uhr</td><td></td><td>-</td><td></td><td>Uhr</td></tr> <tr><td>Sa.</td><td></td><td>-</td><td></td><td>Uhr</td><td></td><td>-</td><td></td><td>Uhr</td></tr> <tr><td>So.</td><td></td><td>-</td><td></td><td>Uhr</td><td></td><td>-</td><td></td><td>Uhr</td></tr> </table> bei Veranstaltungen bei Veranstaltungen			Mo.	15.00	-	21.00	Uhr		-		Uhr	Di.	15.00	-	21.00	Uhr		-		Uhr	Mi.	14.00	-	17.00	Uhr		-		Uhr	Do.	15.00	-	21.00	Uhr		-		Uhr	Fr.	15.00	-	21.00	Uhr		-		Uhr	Sa.		-		Uhr		-		Uhr	So.		-		Uhr		-		Uhr
Mo.	15.00		-	21.00	Uhr		-		Uhr																																																								
Di.	15.00		-	21.00	Uhr		-		Uhr																																																								
Mi.	14.00		-	17.00	Uhr		-		Uhr																																																								
Do.	15.00	-	21.00	Uhr		-		Uhr																																																									
Fr.	15.00	-	21.00	Uhr		-		Uhr																																																									
Sa.		-		Uhr		-		Uhr																																																									
So.		-		Uhr		-		Uhr																																																									
<b>Profil / Leitbild</b> Leitbild der Trägerin Zu den grundsätzl. Zielen der Trägerin gehört die indiv. Förderung junger Menschen, die Entwicklung ihrer sozialen Fähigkeiten und die Ausbildung von sozialen Werten, zu denen ausdrücklich auch die Herausbildung einer politischen Orientierung gehört. Die Trägerin, selber verhaftet in der sozialdemokratischen Erziehungsbewegung, orientiert sich in ihrer offenen Arbeit an der Grundlage der allgem. Leitnormen des KJHG. Die Arbeit der Falkenheime orientiert sich stark in den jeweiligen Ortsteil hinein. Beständiges Bemühen um Kooperation mit anderen Trägern der Jugendhilfe ist fester Bestandteil. Programmangebot und Zielsetzungen für die laufende Planung und Reflexion der Arbeit orientieren sich an lokalen Gegebenheiten und Bedürfnissen. Wie diese sind sie beständigem Wechsel unterworfen und regelmäßig vor den Realitäten im Ortsteil überprüft. Daraus ergeben sich Querschnittsaufgaben in allen Einrichtungen: - Integrative Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - Erwerb kultureller / interkultureller Kompetenzen - Jugendpolitische Bildung - Geschlechtsspezifische Arbeit - Förderung gesellschaftlicher und polit. Partizipation genutzte Angebotsbereiche in Verfolgung dieser Aufgaben - Freizeitangebote in größtmöglicher Selbstorganisation - Schulbezogene Angebote, Hilfen - individuelle Beratungs- und Hilfeangebote - Zeltlager, Ferienfahrten, Freizeiten																																																																	
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 921, 924, 937, 944 Heerstraße																																																																	
<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>																																																																	
	Spiele im und am Haus Bastel und Spielangebote mit Kindern zu speziellen Themen werden regelmäßig durchgeführt. Viele Spiele stehen den Kindern zur Verfügung. Im Bastelraum werden diverse Mal- und Basteltechniken angeboten.																																																																
	Gesundheit und Ernährung Kinder und Jugendliche bereiten zusammen Mahlzeiten zu. Es wird gemeinsam gegessen, was auch Gruppenbindung und Esskultur fördert. Jüngere Kinder sind dabei von den älteren selbstverständlich einbezogen.																																																																
	Interkulturelle Arbeit In gezielter Gruppenarbeit und Projekten üben Kinder und Jugendliche Sozialverhalten. Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Kulturen lernen den Umgang miteinander und das Zusammenleben in Hochfeld.																																																																
	Schulbezogene Angebote, Hilfen Mehrmals in der Woche treffen sich die Mitglieder des Falken Schüler Clubs, um gemeinsam Hausaufgaben zu erledigen, zusammen zu spielen, zu lernen und zu diskutieren.																																																																
	Veranstaltungen, Theater, Musik-, Theater- und andere Veranstaltungen haben einen festen Platz im Falkenheim. Derzeit arbeiten eine Tanz AG, und eine RAP-Werkstatt an Beiträgen für das nächste Fest. Gemeinsam musiziert wird dann sowieso.																																																																
	Ferienfahrten, Freizeiten In der Einrichtung wird zusätzlich zu den Öffnungen regelmäßig Ferienbetreuungen mit umfangreichem Programm angeboten. Überdies nehmen Kinder und Jugendl. umfangr. diesbzgl. Angeb.des Trägerverb. wahr.																																																																
	Sport und Bewegung Die Mitarbeiter der Einrichtung sorgen dafür, dass die Besucher auch genügend Sport und Bewegung haben. Ob Fußball, Tischtennis oder Tanzen, die Kinder und Jugendlichen sind immer zahlreich aktiv.																																																																

<b>Name der Einrichtung</b> Kinder- und Jugendzentrum Adlerstraße																																																										
<b>Träger</b> Stadt Duisburg - Jugendamt -																																																										
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Adlerstraße 57, 47055 Duisburg																																																										
<b>Telefon</b> 0203/77604	<b>Fax</b> 0203/3481659		<b>E-Mail</b> adlerstr@jz.duisburg.de																																																							
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input checked="" type="checkbox"/> junge Vollj.																																																										
<b>Personal (Anzahl)</b> 2 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Vollzeit Teilzeit    Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)																																																										
<b>Öffnungszeiten</b> <table border="1"> <tr> <td>Mo.</td> <td>13:30</td> <td>21:00</td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Di.</td> <td>13:30</td> <td>17:30</td> <td>Uhr</td> <td>18:00</td> <td>-</td> <td>21:00</td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Mi.</td> <td>13:30</td> <td>17:30</td> <td>Uhr</td> <td>18:00</td> <td>-</td> <td>21:00</td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Do.</td> <td>13:30</td> <td>18:00</td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Fr.</td> <td>13:30</td> <td>19:30</td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Sa.</td> <td></td> <td></td> <td>Uhr</td> <td>X</td> <td colspan="2">bei Veranstaltungen</td> <td></td> </tr> <tr> <td>So.</td> <td></td> <td></td> <td>Uhr</td> <td>X</td> <td colspan="2">bei Veranstaltungen</td> <td></td> </tr> </table>			Mo.	13:30	21:00	Uhr		-		Uhr	Di.	13:30	17:30	Uhr	18:00	-	21:00	Uhr	Mi.	13:30	17:30	Uhr	18:00	-	21:00	Uhr	Do.	13:30	18:00	Uhr		-		Uhr	Fr.	13:30	19:30	Uhr		-		Uhr	Sa.			Uhr	X	bei Veranstaltungen			So.			Uhr	X	bei Veranstaltungen		
Mo.	13:30		21:00	Uhr		-		Uhr																																																		
Di.	13:30		17:30	Uhr	18:00	-	21:00	Uhr																																																		
Mi.	13:30		17:30	Uhr	18:00	-	21:00	Uhr																																																		
Do.	13:30	18:00	Uhr		-		Uhr																																																			
Fr.	13:30	19:30	Uhr		-		Uhr																																																			
Sa.			Uhr	X	bei Veranstaltungen																																																					
So.			Uhr	X	bei Veranstaltungen																																																					
<b>Profil / Leitbild</b> Wir haben unsere Arbeit im Jugendzentrum unter das Leitbild (Türkisches Sprichwort) „Sana yapilmasini istemedigin şeyi, sen de başkasina yapma“ „Was Du nicht willst, das man Dir tue, das füg' auch keinem anderen zu“ gestellt.  Wir wollen den Besuchern unserer Einrichtung das Miteinander-Füreinander-Dasein im zwischenmenschlichen Bereich vorleben und näher bringen.  Jeder Mensch nimmt die Welt zunächst von seinem Standpunkt aus wahr und bezieht den Anderen somit in seine Welt ein: Die Grundbedingung für das Verständnis des Anderen ist es, sich auf dessen (des Anderen) Standpunkt zu stellen, um seine Gefühle nachempfinden zu können und auch, um die Gedanken des Anderen besser nachvollziehen zu können. Um andere Kulturen zu verstehen, dürfen wir sie nicht mit unserem gewohnten Blick betrachten, sondern müssen sie ebenfalls mit den Augen der Mitglieder der anderen Kultur sehen. Das Hineinversetzen in den Anderen ist somit von der auf die eigene Personen zentrierten Sichtweise zu unterscheiden. Dies gilt sowohl im zwischenmenschlichen als auch im interkulturellen Bereich.																																																										
<b>Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:</b> 944 Zum Lith																																																										
																																																										
<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>																																																										
	Offener Treff , Cafe: Kennenlernen der MitarbeiterInnen, Förderung, Einüben von Sozialverhalten – Ritualisieren der Begrüßungsformen, Information über das Angebot/ Programm des Hauses, Niederschwellige Einzelfallhilfe, Treffpunkt für Gruppen und Cliquen																																																									
	Geschlechtsspezifische Arbeit: • eigene Ideen und Wünsche erkennen, entwickeln und umsetzen. • ihr Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit (auch in Kontakt mit anderen) aufbauen																																																									
	und stärken sowie ein eigenes Körpergefühl entwickeln. • die eigenen und die Grenzen anderer erkennen und akzeptieren. • ihre Konfliktfähigkeit fördern.																																																									
	Kreativangebote: Anregung der Phantasie; Verbesserung der Feinmotorik; Verbesserung der Konzentration; Lernen, mit verschiedenen Materialien umzugehen; Vermittlung von Erfolgserlebnissen; Stärkung des Selbstwertgefühls; Einüben von Sozialverhalten;																																																									
	Sport und Bewegung: In diesem Jahr sollen die sportlichen Angebote weiter ausgebaut werden, um das Aggressionspotential in kulturell akzeptierbare Bahnen zu lenken. wir wollen die Tugenden der Fairneß einüben und den New Games Spielbereich																																																									
	Seit 2009 ist das Jugendzentrum Adlerstraße eine GUT DRAUF zertifizierte Einrichtung. Die Bereiche Ernährung, Bewegung und Stressabbau sind konzeptionell verankert.																																																									
	Die Besucher müssen zu einer kritischen Reflexion des eigenen Ernährungsverhaltens befähigt werden. Viele Kinder erleben keine Esskultur mehr und eine ganze Generation verlernt das Kochen. Ernstsannung oder auch "sich wohl fühlen" soll eine Komponente im Leben der Kinder und Jugendlichen werden.																																																									

# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

<b>Name der Einrichtung</b> Bauspielplatz Fuchsstraße			
<b>Träger</b> Stadt Duisburg - Jugendamt -			
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Fuchsstraße 34a, 47055 Duisburg (Wanheimerort)			
<b>Telefon</b> 0203-77 63 42	<b>Fax</b> 0203-34 81 788		<b>E-Mail</b> bsp-fuchsstr@jz.duisburg.de
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input type="checkbox"/> Jugendliche <input type="checkbox"/> junge Vollj.			
<b>Personal (Anzahl)</b> 2 <input type="checkbox"/> Vollzeit    1 <input type="checkbox"/> Teilzeit    Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)			
<b>Öffnungszeiten</b> Mo. 13:00 - 18:00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Di. 13:00 - 18:00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Mi. 13:00 - 18:00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Do. 10:00 - 18:00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Fr. 13:00 - 18:00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Sa. 12:00 - 18:00 Uhr <input checked="" type="checkbox"/> bei Veranstaltungen (Sa. 1x pro Monat) <input checked="" type="checkbox"/> bei Veranstaltungen			
<b>Profil / Leitbild</b> Der Bauspielplatz Fuchsstraße hat sein etwa 3000qm großes Außengelände in Duisburg-Wanheimerort. Es besuchen uns Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren und nutzen 'ihren BAUI' als offenen Spiel- und Lernort. Bei uns kann man immer Spielkameraden treffen. Neben dem Außenbereich gibt es für offene Gruppenangebote und für Schlechtwetterzeiten einen Spielraum, eine Küche und Werkstätten (z.B. für Fahrradreparaturen) Die Kinder freuen sich auf unsere Feueraktionen mit Stockbrot oder als 'Zaubersuppengeschichten', Sportaktionen und -turniere, Tischtennis, Kochen, Geschichten hören, Malen, Basteln, Werken und Gestalten oder nutzen unseren Bereich für Bewegungsspiele mit toller Hügel-fahrlandschaft und unseren "Lernort Natur" mit Garten und Teich - Naturerfahrung und naturkundliche Experimente inclusive. Ausflüge in den Ferien - z.B.: Kanutouren, Schwimmen, Reiten, Erkunden vom Zoo oder IRRLAND Als "Gut-drauf" zertifizierte Einrichtung berücksichtigen wir in unseren Aktionen / Angeboten das inzinierte Zusammenspiel von Bewegung, Entspannung und gesunder Ernährung. Computerangebote und Internet für Kinder (und Eltern) Angebot für Eltern mit Kindern bis 6 Jahren (Mo+Mi+Fr) uns zu besuchen Angebot der Hilfestellung bei Erziehungsfragen, Problemen bei Anträgen ....Vermittlung von Kontakten z.B. ASD, ARGE Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 903 'Fischerstraße' oder U79 'Im Schlenk'			
			
<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>			
	- offenes Angebot für Kinder von 6 bis 14 Jahren		
	- kleinere handwerkliche Angebote		
	- sportliche Aktionen, Bewegungsmöglichkeiten		
	- täglicher Mittagstisch in Koop mit dem Kinder- und Jugendtisch e.V. "Immersatt" - 'gesunde' Kochaktionen mit Kindern		
	- Angebote speziell für Mädchen		
	- Angebote speziell für Jungen		
	- Aktionen außerhalb der Einrichtung - Ausflüge - Freizeiten		

Name der Einrichtung  
Ev. Jugendzentrum Nikolaistraße

Träger  
Ev. Kirchengemeinde Duisburg-Wanheimerort

Anschrift der Einrichtung  
Nikolaistraße 60-62, 47055 Duisburg

Telefon Fax E-Mail  
0203-776282 0203-7386341 roemerjutta@gmx.de

Zielgruppen der Einrichtung  
 Kinder  Jugendliche  junge Vollj.

Personal (Anzahl)  
 1   8  
 Vollzeit Teilzeit Neben-/Ehrenamt  
 (jew. Hauptamtl.)

Öffnungszeiten

Mo.	11.00	-	21.00	Uhr		-		Uhr
Di.	11.00	-	19.00	Uhr		-		Uhr
Mi.	11.00	-	17.00	Uhr		-		Uhr
Do.	11.00	-	18.00	Uhr		-		Uhr
Fr.	11.00	-	21.00	Uhr		-		Uhr
Sa.		-		Uhr		-		Uhr
So.		-		Uhr		-		Uhr

bei Veranstaltungen  
bei Veranstaltungen



**Profil / Leitbild**

Unser evangelisches Jugendzentrum steht allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von Konfession und Wohnort zur Verfügung. Wler machen ein breites Angebot und legen Wert darauf, dass möglichst viele Bereiche der Freizeitpädagogik abgedeckt werden. Ein Schwerpunkt unseres Hauses ist die verlässliche Übermittagsbetreuung für Kinder.

Wir lehnen jegliche Art von Gewalt ab und vermitteln den Besucher/innen unseres Hauses eine gewaltfreie, freundliche Atmosphäre. .

Wir bieten Jugendlichen die Möglichkeit an, in unserem Hause mitzuarbeiten und eigene Ideen in die Praxis umzusetzen. So haben wir ständig eine große Zahl ehrenamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die lernen können, Verantwortung zu übernehmen.

Da wir ein evangelisches Jugendzentrum sind, bieten wir auch religiöse Angebote an. So feiern wir regelmäßig Kinder- und Jugendgottesdienste, die von den Jugendlichen selbst ausgearbeitet und gestaltet werden können.

**Angebote / Arbeitsschwerpunkte**

 Mehrmals wöchentlich öffnen wir für die Jugendlichen den Jugendbereich zum Billardspielen, Kickern, Darten usw.. Hier ist auch ein Cafebereich angeschlossen. Es finden regelmäßig Diskos für Jugendliche statt. Zusätzlich gibt es mehrmals jährlich Veranstaltungen/Feiern.

 Wir bieten eine Übermittagsbetreuung für Schulkinder täglich von 12.00 Uhr - 16.00 Uhr an. Die Kinder können bei uns die Hausaufgaben machen und an unseren vielseitigen Angeboten teilnehmen.

 In unserem 1,-€ Restaurant werden die Kinder mittags täglich beköstigt, der Schwerpunkt liegt hier bei der gesunden Ernährung mit frischem Obst und Gemüse. Außerdem findet ein Kurs "Gesundes Kochen" und ein Backkurs wöchentlich statt.

 Wir bieten verschiedene Aktivitäten im Sport- und Bewegungsbereich an. Es gibt einen Fußballkurs, der auf unserem hauseigenen Sportplatz zweimal wöchentlich stattfindet. Zusätzlich gibt es verschiedene Tanzkurse. Wir haben einen Bewegungsraum und eine Disko.

 In unserem Haus finden verschiedene Kreativangebote für Kinder und Jugendliche statt. Es gibt einen Seidenmalkurs, einen Töpferkurs, einen Airbrushkurs, einen Kurs für Holzwerkarbeiten und einen Kreativkurs, wo mit verschiedenen Materialien gearbeitet wird.

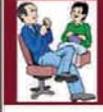
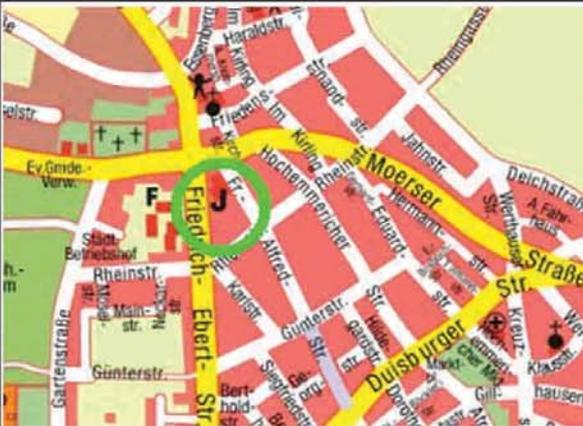
 In unserem Haus finden regelmäßige Kinderferienprogramme statt, wo die Kinder ganztägig betreut und beköstigt werden. Für Kinder und Jugendliche bieten wir regelmäßige Ferienfreizeiten und Wochenendfahrten an.

 Mehrmal im Jahr gibt es in unserem Jugendzentrum Veranstaltungen zu verschiedenen Themen, Live-Musik, Trödelmärkte, Oldiedisko, Kunstwochenende und vieles mehr.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
903, 944 Im Schlenk



# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

<b>Name der Einrichtung</b> Haus der Jugend <b>Träger</b> Stadt Duisburg - Jugendamt - <b>Anschrift der Einrichtung</b> Friedrich-Alfred Straße 14, 47226 Duisburg, <b>Telefon</b> <b>Fax</b> <b>E-Mail</b> 02065/252769    02065/254333 <a href="mailto:hdj@jz.duisburg.de">hdj@jz.duisburg.de</a> <b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input checked="" type="checkbox"/> junge Vollj. <b>Personal (Anzahl)</b> 2 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Vollzeit    Teilzeit    Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.) <b>Öffnungszeiten</b> Mo. 14:30 - 20:30 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Di. 14:30 - 20:30 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Mi. 14:30 - 20:30 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Do. 14:30 - 20:30 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Fr. 14:30 - 20:30 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Sa.    -    -    Uhr <input checked="" type="checkbox"/> bei Veranstaltungen So.    -    -    Uhr <input checked="" type="checkbox"/> bei Veranstaltungen		
<b>Profil / Leitbild</b> Die Einrichtung versteht sich als Freizeitstätte für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter besonderer Bezugnahme auf den Stadtteil Rheinhausen Darüber hinaus hat sich dieses Haus seit vielen Jahren als Treffpunkt von Gruppen und Vereinen im Stadtteil etabliert und wurde damit zu einem Knotenpunkt der Begegnung und Kommunikation unterschiedlichster Kulturen, Religionen, sozialer Schichten und Generationen. Die Arbeit wird getragen von dem Gedanken, dass Begegnung und gemeinsames Erleben den Menschen die Möglichkeit bietet, sich näher zu kommen, kennen zu lernen, Verständnis und Toleranz zu üben.	<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b> <div style="display: flex; border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">  <div style="padding-left: 10px;">                     Billiard, Tischtennis und Tischkicker können auch bei schlechtem Wetter immer gespielt werden. Die Außenanlage ein breites Spektrum an Möglichkeiten sich aktiv zu betätigen. Beachvolleyball, Basketball sowie ein Kleinfeld werden von allen gut angenommen                 </div> </div> <div style="display: flex; border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">  <div style="padding-left: 10px;">                     Seit einigen Jahren bieten wir im Haus der Jugend während der Ferien (Oster-, Sommer-, Herbstferien) verschiedene Ferienfahrten in Form von Tagestouren zu kleinen Preisen an. Auch Eltern und Großeltern sind dazu herzlich willkommen. „HdJ on Tour“                 </div> </div> <div style="display: flex; border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">  <div style="padding-left: 10px;">                     Eine Vielzahl von Tischspielen, aber auch unterschiedliche Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche bieten ein abwechslungsreiches Programm bei jedem Wetter. Ebenso steht den Kindern eine breite Palette von Außenspiel- und Fahrgeschäften zur Verfügung.                 </div> </div> <div style="display: flex; border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">  <div style="padding-left: 10px;">                     Das Haus der Jugend ist „Gut Drauf“ zertifiziert. „Gut Drauf“ ist ein Projekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und beinhaltet im wesentlichen Gesunde Ernährung, ausreichende Bewegung und Entspannung.                 </div> </div> <div style="display: flex; border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">  <div style="padding-left: 10px;">                     Regelmäßig finden Konzerte (alle Musikrichtungen) an einem Samstagabend für Jugendliche statt. Mit einem Hard-Rock-Cafe für Jugendliche endet freitags die Woche in Clubatmosphäre. Regelmäßiges Kinder- und Jugendkino, sowie ein Kinderaktionstag.                 </div> </div> <div style="display: flex; border: 1px solid black; padding: 5px;">  <div style="padding-left: 10px;">                     Mitsprache von Kinder und Jugendliche bei Planung von Konzerten, Ferienfahrten oder Sonstiges ist gewünscht und wird auch praktiziert. Regelmäßige Treffen und Vollversammlungen zu unterschiedlichen Themen sind charakteristisch für unsere Einrichtung.                 </div> </div>	
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 912 und 924 Haltestelle Stünning		
		

Name der Einrichtung		
Jugendzentrum St. Peter		
Träger		
Kath. Kirchengemeinde St. Peter		
Anschrift der Einrichtung		
Schwarzenberger Straße 47, 47226 Duisburg		
Telefon	Fax	E-Mail
02065/74716	02065/804785	info@jz-stpeter.de
Zielgruppen der Einrichtung		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kinder	Jugendliche	junge Vollj.
Personal (Anzahl)		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2		10
Vollzeit	Teilzeit	Neben-/Ehrenamt
(jew. Hauptamtl.)		
Öffnungszeiten		
Mo.	15.00 - 18.30	Uhr - Uhr
Di.	15.00 - 22.00	Uhr - Uhr
Mi.	15.00 - 22.00	Uhr - Uhr
Do.	15.00 - 22.00	Uhr - Uhr
Fr.	15.00 - 22.00	Uhr - Uhr
Sa.	15.00 - 22.00	Uhr bei Veranstaltungen
So.	15.00 - 18.30	Uhr bei Veranstaltungen
Profil / Leitbild		

Das Jugendzentrum St. Peter hat sich zum Ziel gesetzt Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf Ihrem Lebensweg zu begleiten. Aus unserem christlichen Menschenbild heraus ist es hierbei egal welchen religiösen, kulturellen oder historischen Hintergrund der einzelne mit sich bringt. Das Angebot des Jugendzentrums umfasst für Kinder Kochkurse, Backkurse, Märchenangebote und Bastelangebote. Jugendlichen werden verschiedene Sport- und Freizeitangebote zur Verfügung gestellt. Selbstverständlich stehen die Mitarbeiter des Jugendzentrums St. Peters auch bei Lebenskrisen mit einem offenen Ohr zur Seite oder helfen bei der Arbeitssuche und bei den Bewerbungen.

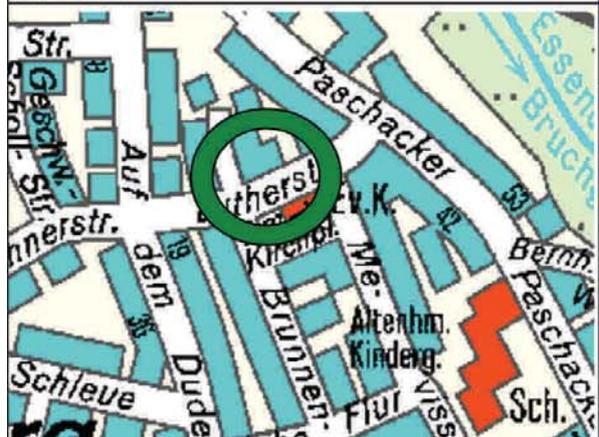
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
Mit den Buslinien 914, 921, 922 Haltestelle Rheinhausenhalle



### Angebote / Arbeitsschwerpunkte

-  In Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Gemeinschaftshauptschule gibt es bereits seit dem Jahr 2001 eine Hausaufgabenbetreuung für die Schüler der 5ten und 6ten Klasse.
-  Zur Förderung der motorischen Fähigkeiten werden verschiedene Sportarten angeboten. Ein Augenmerk liegt hier auf Schwimmen und auf dem Funsport Le Parcour.
-  Damit jungen Künstlern auch eine Möglichkeit gegeben wird sich zu präsentieren werden regelmäßig Konzerte, Jams und andere Veranstaltungen von den Ehrenamtlern und Hauptamtlichen organisiert und durchgeführt.
-  In den verschiedenen Lebenslagen der Besucher des Hauses stehen die Mitarbeiter mit Rat und Tat zur Seite, z.B. Bei Bewerbungen, bei Beziehungsproblemen, bei Erziehungsfragen, etc.
-  In den verschiedenen Koch- und Backangeboten werden ernährungsspezifischen Problemlagen erklärt und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Zudem wird zwischendurch immer wieder mit den Jugendlichen zusammen gekocht.
-  Es gibt die Möglichkeiten Billiard, Kicker, Slapper und Tischtennis zu spielen. Ebenso stehen eine Wii im Fernsehraum und das Café zur Verfügung. Bei gutem Wetter werden die Hüpfburg oder andere Aussenangebote aufgebaut.
-  Das Jugendzentrum selbst ist ein Haus der offenen Tür, somit ist das Haus für alle offen, die hier ihre Freizeit verbringen wollen.

# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

<b>Name der Einrichtung</b> Jugendzentrum AREA 51			
<b>Träger</b> Ev. Friedenskirchengemeinde Rheinhausen			
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Lutherstraße 4, 47228 Duisburg			
<b>Telefon</b> 02065 - 702772	<b>Fax</b> [ ]		<b>E-Mail</b> <a href="mailto:jugendzentrum.area51@gmx.de">jugendzentrum.area51@gmx.de</a>
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input checked="" type="checkbox"/> junge Vollj.			
<b>Personal (Anzahl)</b> [ ] Vollzeit    [ ] Teilzeit    [ 6 ] Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)			
<b>Öffnungszeiten</b> Mo. [ ] - [ ] Uhr    [ ] - [ ] Uhr Di. 16:00 - 19:00 Uhr    [ ] - [ ] Uhr Mi. 16:00 - 21:00 Uhr    [ ] - [ ] Uhr Do. 17:00 - 20:00 Uhr    [ ] - [ ] Uhr Fr. 18:00 - 22:00 Uhr    [ ] - [ ] Uhr Sa. [ ] - [ ] Uhr    [ ] bei Veranstaltungen So. [ ] - [ ] Uhr    [ ] bei Veranstaltungen			
<b>Profil / Leitbild</b> Das Jugendzentrum AREA51 an der Lutherstraße 4 gibt es seit 1993. Es ist ein Jugendzentrum, das ausschliesslich von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen geleitet wird. Das Ziel unserer offenen Türe Arbeit ist es, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gleich welcher Konfession oder Nationalität eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu bieten.			
<b>Ansprechpartner sind</b> Björn Schüppen und Michael Lämmer sowie Monika Fackert			
<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>			
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 921 In der Schleue			
			
 Jeden Tag ist offene Türe Arbeit angesagt, wo man sich am Kicker, Billardtisch oder im Aussenbereich austoben kann.			
 Freizeiten : Wir führen ca. 5 Freizeiten pro Jahr durch. Eine grosse Sommerfreizeit für 14 Tage für Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren. 3 Kinderfreizeiten sowie Freizeiten für Jugendliche ab 16 Jahren.			
 Seit Anfang 2009 mit zwei leistungstarken PC's kann man kostengünstig surfen.			
 Kinderarbeit : 1) Flötengruppen 2) Bastelgruppen			
 Netzwerknacht : Alle drei Monate findet diese statt; mit Übernachtung und am nächsten Morgen einem Frühstück.			
 Singstar-Contest und Wil-Spieleabend siehe Aushang			

**Name der Einrichtung**  
Jugendzentrum TEMPEL

**Träger**  
Ev. Friedenskirchengemeinde Rheinhausen

**Anschrift der Einrichtung**  
Peschmannstraße 2, 47228 Duisburg

**Telefon**      **Fax**      **E-Mail**  
02065-62058    02065-62058    tempel@t-online.de

**Zielgruppen der Einrichtung**  
 Kinder     Jugendliche     junge Vcllj.

**Personal (Anzahl)**  
2            #  
Vollzeit Teilzeit      Neben-/Ehrenamt  
(jew. Hauptamt.)

**Öffnungszeiten**

Mo.	15:00	-	22:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Di.	15:00	-	22:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Mi.	15:00	-	22:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Do.	15:00	-	22:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Fr.	15:00	-	22:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr
Sa.	####	-	22:00	Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>	bei Veranstaltungen		
So.	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr	<input type="checkbox"/>	bei Veranstaltungen		



**Profil / Leitbild**

Fremde zu Freunden machen.

Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Freiräume bieten, in denen sie ihre Fähigkeiten kennen lernen und ausprobieren können.

Wir versuchen, Sozialisationsdefizite anzubauen und Persönlichkeitsentwicklungen als Bedingung unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens zu forcieren.

Wir unterstützen Kinder und Jugendliche bei der Auseinandersetzung mit den Werten und Inhalten unserer Gesellschaft und Religionen.

**Angebote / Arbeitsschwerpunkte**

 **Offener Bereich:**  
Café, Billard, viele Spiele, Internet, Getränke- und Essensangebot.  
Großer neu gebauter Spielplatz, großes Außengelände

 **Freizeiten:**  
Wir führen ca. 5 Freizeiten pro Jahr durch. Kinder-, Jugend- und Familienfreizeiten.  
Hinzu kommen Wochenendfahrten, Mitarbeiter-schulungen und Ausflüge.

 **Veranstaltungen:**  
Discoververanstaltungen für Kinder und Jugendliche  
Konzertveranstaltungen (Musiker initiative Tempel)  
Folkfestival, Gemeindefest, Open-Air Veranstaltung  
Trödel für Kindersachen organisiert vom TEMPEL e.V.

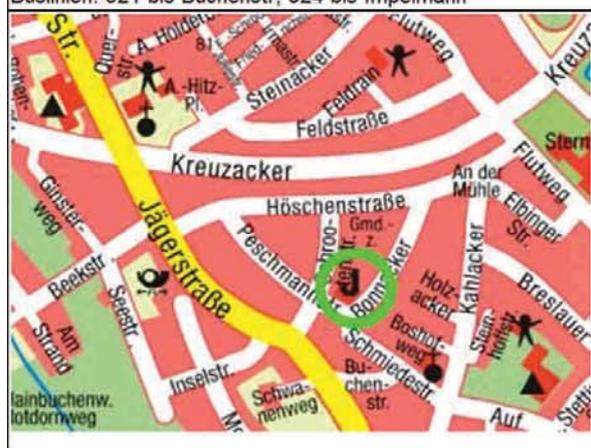
 **Projekte:**  
Marokko-Projekt: Hilfe zur Selbsthilfe Oase Tidhrhete  
Fleckenzwerg: Jugendliche entfernen Schmierereien  
Aktionsgruppe: Arbeiten im oder am Haus, oder nach Anfrage Nachbarschaftshilfe (Rasenmähen etc.)

 **Kindergruppen:**  
tägliches festes Angebot für Kinder  
Kinder-Koch-Klub, Bastelgruppe, Theatergruppe, ..  
Flötengruppe, Gitarren-Schnupperkurs usw

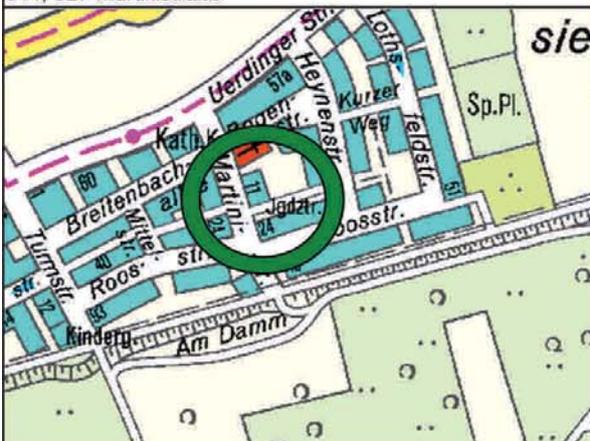
 **Courage Gruppe:** Arbeitsgruppe zum Thema Gewalt und Rassismus

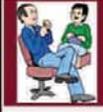
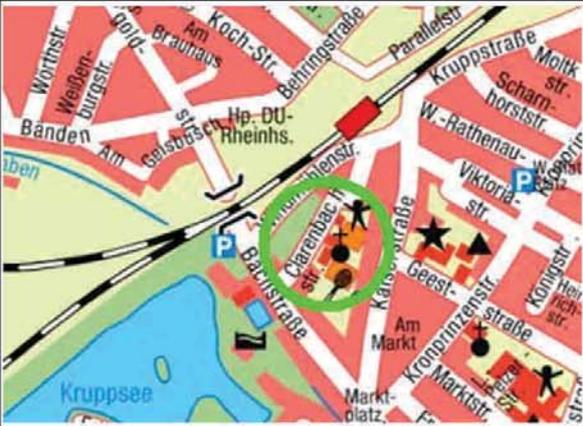
 **Freiwillige MitarbeiterInnen:**  
Die MitarbeiterInnenversammlung (MABV) ist fester Bestandteil des Wochenprogramms.  
Hier üben Jugendliche Verantwortung zu übernehmen und politische Zusammenhänge zu begreifen.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
Buslinien: 921 bis Buchenstr., 924 bis Impelmann



# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

<b>Name der Einrichtung</b> Jugendheim Eisenbahnsiedlung																																																																	
<b>Träger</b> Trägergemeinschaft "JHE" e.V.																																																																	
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Martinistraße 11, 47229 Duisburg																																																																	
<b>Telefon</b> 02065/676430	<b>Fax</b> [empty]		<b>E-Mail</b> vorstand@jugendheim eisenbahnsiedlung.de																																																														
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input type="checkbox"/> junge Vollj.																																																																	
<b>Personal (Anzahl)</b> Vollzeit Teilzeit Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.) 0      0      2																																																																	
<b>Öffnungszeiten</b> <table border="1"> <tr> <td>Mo.</td> <td>19.00</td> <td>-</td> <td>22.00</td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Di.</td> <td>19.00</td> <td>-</td> <td>22.00</td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Mi.</td> <td>16.00</td> <td>-</td> <td>18.00</td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Do.</td> <td>16.00</td> <td>-</td> <td>18.00</td> <td>Uhr</td> <td>19.00</td> <td>-</td> <td>22.00</td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Fr.</td> <td>15.00</td> <td>-</td> <td>19.00</td> <td>Uhr</td> <td>19.00</td> <td>-</td> <td>22.00</td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Sa.</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>So.</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> </table> bei Veranstaltungen bei Veranstaltungen			Mo.	19.00	-	22.00	Uhr		-		Uhr	Di.	19.00	-	22.00	Uhr		-		Uhr	Mi.	16.00	-	18.00	Uhr		-		Uhr	Do.	16.00	-	18.00	Uhr	19.00	-	22.00	Uhr	Fr.	15.00	-	19.00	Uhr	19.00	-	22.00	Uhr	Sa.		-		Uhr		-		Uhr	So.		-		Uhr		-		Uhr
Mo.	19.00		-	22.00	Uhr		-		Uhr																																																								
Di.	19.00		-	22.00	Uhr		-		Uhr																																																								
Mi.	16.00		-	18.00	Uhr		-		Uhr																																																								
Do.	16.00	-	18.00	Uhr	19.00	-	22.00	Uhr																																																									
Fr.	15.00	-	19.00	Uhr	19.00	-	22.00	Uhr																																																									
Sa.		-		Uhr		-		Uhr																																																									
So.		-		Uhr		-		Uhr																																																									
<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>																																																																	
<b>Profil / Leitbild</b> Nachdem die Stadt Duisburg im Jahre 1992 im Rahmen des Freizeitstättenbedarfplanes das ehemals städtische Jugendheim in der Eisenbahnsiedlung geschlossen hatte, gründeten wir einen Verein mit Namen "Trägergemeinschaft Jugendheim Eisenbahnsiedlung" und führen seitdem das Jugendheim in eigene Verantwortung. Im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit öffnen unsere Jugendbetreuer das Haus dreimal die Woche tagsüber, basteln, kochen und spielen mit den anwesenden Kindern der Altersgruppe 6 -14 Jahren. Weiterhin steht das Jugendheim täglich (Mittwochs Ruhetag) in der Zeit von 19.00 Uhr - 22.00 Uhr allen Besuchern offen. Wir verstehen uns im weitesten Sinne als Bürgerhaus der Eisenbahnsiedlung und unterstützen die Vereine die aktive Jugendarbeit betreiben.																																																																	
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 914, 927 Martinistraße																																																																	
																																																																	
 Im Cafe kann man sitzen und spielen, basteln, sich unterhalten, selbstgekochte oder gebackene Gerichte aus der angrenzenden Küche genießen, fernsehen und vieles mehr																																																																	
 Playstation und Internet stehen während der Öffnungszeiten zur Verfügung.																																																																	
 Je nach Jahreszeit wird kräftig gewerkelt. Ob zu Muttertag, Ostern oder in der Vorweihnachtszeit - hier gibt es immer was zu tun.																																																																	
 Ob Kicker, Airhockey, Dart oder Tischtennis - alle Indoorspiele stehen zur Verfügung. Auf dem Außengelände stehen Basketballkörbe, auch ist Inline-Hockey möglich.																																																																	
 Jeweils zu Ostern und in den Herbstferien wird eine Ferienfahrt ins benachbarte Ausland angeboten																																																																	
 Jeden Freitag wird mit und für Kinder gekocht unter Berücksichtigung ernährungswissenschaftlicher Grundlagen.																																																																	

<b>Name der Einrichtung</b> Kinder- und Jugendzentrum "Die Mühle"																																																																	
<b>Träger</b> Stadt Duisburg - Jugendamt -																																																																	
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Clarenbachstraße 14, 47229 Duisburg																																																																	
<b>Telefon</b> 02065/47802	<b>Fax</b> 02065/890991		<b>E-Mail</b> diemuehle@jz.duisburg.de																																																														
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input checked="" type="checkbox"/> junge Vollj.																																																																	
<b>Personal (Anzahl)</b> 2 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Vollzeit Teilzeit    Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)																																																																	
<b>Öffnungszeiten</b> <table border="1"> <tr> <td>Mo.</td> <td>12.00</td> <td>-</td> <td>20:00</td> <td>Uhr</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>-</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Di.</td> <td>12.00</td> <td>-</td> <td>20:00</td> <td>Uhr</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>-</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Mi.</td> <td>12.00</td> <td>-</td> <td>20:00</td> <td>Uhr</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>-</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Do.</td> <td>12.00</td> <td>-</td> <td>20:00</td> <td>Uhr</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>-</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Fr.</td> <td>12.00</td> <td>-</td> <td>20:00</td> <td>Uhr</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>-</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Sa.</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td></td> <td></td> <td>bei Veranstaltungen</td> </tr> <tr> <td>So.</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td></td> <td></td> <td>bei Veranstaltungen</td> </tr> </table>			Mo.	12.00	-	20:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr	Di.	12.00	-	20:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr	Mi.	12.00	-	20:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr	Do.	12.00	-	20:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr	Fr.	12.00	-	20:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr	Sa.		-		Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>			bei Veranstaltungen	So.		-		Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>			bei Veranstaltungen
Mo.	12.00		-	20:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr																																																								
Di.	12.00		-	20:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr																																																								
Mi.	12.00		-	20:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr																																																								
Do.	12.00	-	20:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr																																																									
Fr.	12.00	-	20:00	Uhr	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	Uhr																																																									
Sa.		-		Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>			bei Veranstaltungen																																																									
So.		-		Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>			bei Veranstaltungen																																																									
<b>Profil / Leitbild</b> Das städtische Kinder- & Jugendzentrum „Die Mühle“ versteht sich als Freizeitstätte für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter besonderer Bezugnahme auf den Stadtteil Friemersheim Duisburg-Rheinhausen. Seit 2009 ist die Mühle eine GUT DRAUFzertifizierte Einrichtung. Die Elemente gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung sind konzeptionell verankert. Jedes Jahr wird ein internationaler Jugendaustausch mit Polen durchgeführt.		<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>																																																															
<b>Leitbild</b> „Wenn ein starker Wind weht, bauen die einen Mauern, andere bauen Windmühlen“  Ausgehend vom humanistischen Menschenbild „Alle Menschen sind gleich und von Grund auf gut und frei von Bösen“ verbinden wir folgende Gedanken mit unserem Leitbild: - Positives Welt- / Menschenbild - Sich neuen Herausforderungen stellen - Zielgerichtete Lenkung jeglicher Energie der BesucherInnen - Wind & Sturm bedeuten auch Leben - Die Besucher bringen einen frischen Wind ins Haus. - Mit Kraft und Energie mit den Besuchern arbeiten		 Bereitstellung von Angeboten und Räume zur Freizeitgestaltung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene																																																															
		 freizeitpädagogische Aktivitäten und soziales Lernen																																																															
		 Jugendkulturarbeit Monatlich werden Metal-Konzerte veranstaltet, wobei hier besonders das jährliche Open-Air-Festival RAGE AGAINST RACISM mit 4000 Besuchern hervorsteicht.																																																															
		 Partizipatorische Kinder- und Jugendarbeit																																																															
		 Geschlechtsspezifische Kinder- und Jugendarbeit																																																															
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 927 Rheinhausen Bahnhof		 Präventive Kinder- und Jugendarbeit																																																															
		 Das Schaffen von familien- und schulergänzender Sozialisation																																																															

# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

<b>Name der Einrichtung</b> Robinson-Abenteuerfarm			
<b>Träger</b> Stadt Duisburg - Jugendamt -			
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Saarstraße 9, 47229 Duisburg			
<b>Telefon</b> 02065-22623	<b>Fax</b> 02065-254440		<b>E-Mail</b> af-robinson@jz.duisburg.de
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input type="checkbox"/> junge Vollj.			
<b>Personal (Anzahl)</b> Vollzeit Teilzeit Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.) <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> 3 <input checked="" type="checkbox"/> 3			
<b>Öffnungszeiten</b> Mo. 12:00 - 18:00 Uhr Di. 12:00 - 18:00 Uhr Mi. 12:00 - 18:00 Uhr Do. 12:00 - 18:00 Uhr Fr. 12:00 - 18:00 Uhr Sa. 12:00 - 18:00 Uhr (1 x monatlich)			
<b>Profil / Leitbild</b> <b>Mehr als nur ein Spielplatz mit Tieren, Spielkameraden und noch viel mehr.....</b> Unser pädagogisch betreuter Spielplatz mit einer umfangreichen Klein- und Großtierhaltung hat das Ziel, die Spiel- und Lebenssituation von Stadtkindern zu verbessern. Dies soll erreicht werden durch das Raum- und Erlebnisangebot der Farm, den Beziehungen zwischen Betreuern und Kindern, zwischen Kindern und Tieren und den Kindern untereinander. Das Angebot richtet sich an junge Menschen (6 – 14 Jahre) Die Farm ist c. 2 Hektar groß und verfügt über verschiedene Natur-, Bewegungs-, Spiel-, Ruhe- und Tierbereiche. Wir haben ganzjährig geöffnet und bieten bedürfnisorientierte und jahreszeitlich angemessene Angebote. Seit 2008 sind wir eine zertifizierte „Gut drauf Einrichtung“, mit dem Ziel die Gesundheit unserer Besucher durch gezielte Ernährungs-, Bewegungs- und Entspannungsangebote zu fördern. Ein toleranteres und friedvolleres Miteinander unserer Besucher fördern wir mit Methoden der Mediation und der Konfrontativen Pädagogik.			
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 923 Haltestelle Sedanstraße			
			
<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>			
	Kreativwerkstatt: Malen, Werken, Holzarbeiten u.a.		
	Schwerpunkt Gesundheit / Ernährung: Kindertheke, Brotzeit, Picknick, Kinderrestaurant, Kochduell, Kochen und Backen		
	Schwerpunkt Bewegung /Abenteuer/Erlebnispädagogik Fußballtraining 2x wöchentlich, Reiten, Funramp, Fitnessstage, Kanufahren, Kistenklettern, Klettergerüst Tischtennis, Streetball, Seilbahn, Wasser-/Matschbereich		
	Schwerpunkt Entspannung: Garten der Ruhe, Sinnenhaus, Phantasiereisen, Vorleserunden, Mandalamalen, Massagen,		
	Schwerpunkt Natur mit allen Sinnen erleben: Gartenprojekte, Totholzbiotop, selbstwachsende Hütten, Pflanz- und Erntetage u.a.		
	Kooperation Jugendhilfe/ Schule: Mädchenarbeitskreis, AK Kinder und Jugend Rheinhausen, Kooperation Mit der GGS Am Borgschenhof: Mädchen –AG, Angebote für OGATA, Unterstützung bei Festen und Projektwochen		
	Tierbereiche: Streichelzoogruppe (Kaninchen, „Schafe, Ziegen) , Ponygruppe, Kurse „Rund um's Pferd“		

Name der Einrichtung  
Kinder- und Jugendzentrum „Zentrum Rumeln“

Träger  
Stadt Duisburg - Jugendamt -

Anschrift der Einrichtung  
Dorfstraße 19b; 47239 Duisburg

Telefon Fax E-Mail  
02151/408983 02151/4029842 [zentrumrumeln@jz.duisburg.de](mailto:zentrumrumeln@jz.duisburg.de)

Zielgruppen der Einrichtung  
 Kinder  Jugendliche  junge Vollj.

Personal (Anzahl)  
2     
Vollzeit Teilzeit Neben-/Ehrenamt  
(jew. Hauptamt.)

Öffnungszeiten

Mo.	13:30 - 17:15 Uhr	18:00 - 21:00 Uhr
Di.	13:30 - 17:15 Uhr	18:00 - 21:00 Uhr
Mi.	13:30 - 17:15 Uhr	18:00 - 21:00 Uhr
Do.	13:30 - 17:15 Uhr	18:00 - 21:00 Uhr
Fr.	13:30 - 17:15 Uhr	18:00 - 21:00 Uhr
Sa.	- - - Uhr	X bei Veranstaltungen
So.	- - - Uhr	X bei Veranstaltungen



Profil / Leitbild

Es gibt kein "Besser" oder "Schlechter", nur Unterschiede. Diese müssen respektiert werden, egal ob es sich um die Hautfarbe, die Lebensweise oder eine Idee handelt.

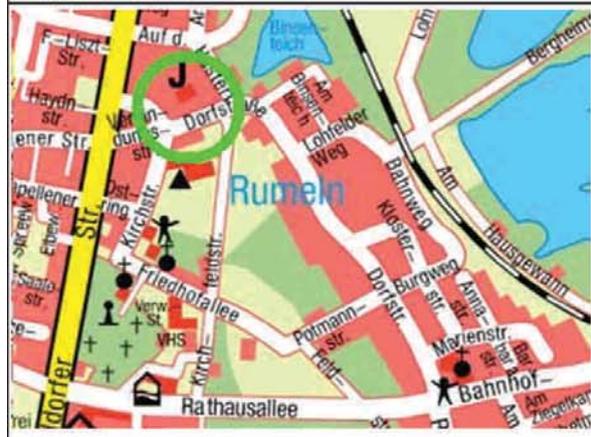
Indianische Weisheit

Das „Zentrum Rumeln“ bietet einen Ort der Begegnung und der Kommunikation. Viele Kinder, Jugendliche, Eltern und Mitarbeiter treffen hier täglich zusammen und verbringen einen Teil ihres Tages gemeinsam.

Die Wichtigkeit in diesen Begegnungen ist die gegenseitige Toleranz und Akzeptanz, das Ausüben gemeinsamer und unterschiedlicher Interessen, die Teilnahme am Alltag der Anderen und das friedliche Zusammentreffen verschiedener Charaktere, Kulturen und Generationen.

Mit unsere Arbeit möchten wir Kinder und Jugendliche einen respektvollen Umgang mit Anderen aufzeigen. Durch Selbstbestimmung am Programm und gruppenspezifischen Prozessen und Angeboten können unsere Besucher erfahren, wie wichtig Unterschiedlichkeit sein kann.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
923, 924 Rumeln Markt



Angebote / Arbeitsschwerpunkte



Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit die Einrichtung als Treffpunkt zu nutzen



Es werden bedürfnis- und interessenorientierte Angebote für Mädchen und Jungen durchgeführt



Kinder und Jugendliche sollen die Angebotsstruktur aktiv mitgestalten. Hierbei wird die Selbst- und Mitbestimmung gefördert. Es hilft bei der Einübung von demokratischen Verhaltensweisen



Kreativangebote für Kinder und Jugendliche:  
-Töpfern  
-Sport und Spiel  
-Gitarrenkurse, Schlagzeugkurs  
-Kochangebote



Aktionen zum Thema Gesundheit finden regelmäßig statt. Angebote wie z.B. ein wöchentliches Sportangebot, Koch- und Backangebote, der Mittagstisch werden unter dem Gesichtspunkt „Bewegung, Ernährung und Entspannung“ durchgeführt

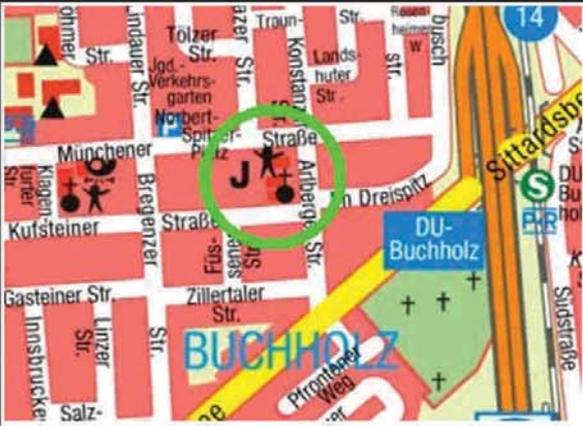


Seit 2009 ist das Zentrum eine GUT DRAUF zertifizierte Einrichtung.



Jedes Jahr wird ein internationaler Jugendaustausch mit der Türkei durchgeführt.

# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

<b>Name der Einrichtung</b> Ev. Jugendzentrum Arlberger Straße																																																																	
<b>Träger</b> Ev. Kirchengemeinde Trinitatis																																																																	
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Arlberger Straße 10, 47249 Duisburg																																																																	
<b>Telefon</b> 70 36 70	<b>Fax</b> 73 828 06		<b>E-Mail</b> elkejaeger@arlberger.de																																																														
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input checked="" type="checkbox"/> junge Vollj.																																																																	
<b>Personal (Anzahl)</b> 1 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Vollzeit Teilzeit    Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)																																																																	
<b>Öffnungszeiten</b> <table border="1"> <tr> <td>Mo.</td> <td>14.00</td> <td>-</td> <td>20.00</td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Di.</td> <td>14.00</td> <td>-</td> <td>22.00</td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Mi.</td> <td>14.00</td> <td>-</td> <td>19.00</td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Do.</td> <td>14.00</td> <td>-</td> <td>22.00</td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Fr.</td> <td>14.00</td> <td>-</td> <td>20.00</td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Sa.</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>So.</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> </table> bei Veranstaltungen bei Veranstaltungen			Mo.	14.00	-	20.00	Uhr		-		Uhr	Di.	14.00	-	22.00	Uhr		-		Uhr	Mi.	14.00	-	19.00	Uhr		-		Uhr	Do.	14.00	-	22.00	Uhr		-		Uhr	Fr.	14.00	-	20.00	Uhr		-		Uhr	Sa.		-		Uhr		-		Uhr	So.		-		Uhr		-		Uhr
Mo.	14.00		-	20.00	Uhr		-		Uhr																																																								
Di.	14.00		-	22.00	Uhr		-		Uhr																																																								
Mi.	14.00		-	19.00	Uhr		-		Uhr																																																								
Do.	14.00	-	22.00	Uhr		-		Uhr																																																									
Fr.	14.00	-	20.00	Uhr		-		Uhr																																																									
Sa.		-		Uhr		-		Uhr																																																									
So.		-		Uhr		-		Uhr																																																									
<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>																																																																	
<b>Profil / Leitbild</b> Das Ev. Jugendzentrum Arlberger der Ev. Kirchengemeinde Trinitatis, sieht in seiner Konzeption eine lebensbegleitende, bedürfnisorientierte und gemeindeangebundene Kinder- und Jugendarbeit vor. Jugendliche und Kinder sollen in der Gemeinde einen Platz finden. Verkündigung erleben, Geborgenheit erfahren, für ihr Leben und Ihren Alltag gestärkt werden. Sie gestalten mit ihren eigenen Kräften und besonderen Fähigkeiten die Gemeinschaft im Jugendzentrum und in der Gemeinde selbst mit.																																																																	
In der Offenen Türe treffen sich Kinder und Jugendliche zum TT-Spiel, Billard, im JugendCafe, InternetCafe, in der Disco, zur Jam-Night und zu Sonderveranstaltungen.																																																																	
In den Ferien finden Kinderferienprogramme von 9.00 – 16.00 Uhr statt. Jugendfreizeiten in den Sommerferien für Jugendliche 12 – 16 Jahre und 16 – 18 Jahre																																																																	
Wir bieten regelmäßige Schulungen für ehrenamtliche Mitarbeiter an. Mädchengruppen treffen sich Mittwochs und Donnerstags.																																																																	
Theaterprojekte: Musical, Schauspiel, Sketche, Weihnachtsaufführungen und Tanz werden von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen gestaltet und regelmäßig aufgeführt.																																																																	
Kreativangebote: wie Kulissenbau, Wandmalerei, bildnerisches Gestalten, Jahreszeitliches Basteln und Gestalten, sowie das Gestalten mit Naturmaterial.																																																																	
Kindergruppen treffen sich Montags, Mittwochs und Freitags zum gemeinsamen Spiel, Austausch, Jugendgruppen treffen sich Dienstags, Mittwochs, Freitags.																																																																	
Das Internet-Cafe bietet 10 Computer zum Surfen und Chatten. Computerkurse werden hauptsächlich von Senioren genutzt.																																																																	
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 940 Norbert-Spitzer-Platz																																																																	
																																																																	

Name der Einrichtung		
Evangelisches Jugendheim Wanheim		
Träger		
Ev. Kirchengemeinde Wanheim		
Anschrift der Einrichtung		
Friemersheimerstraße 49, 47249 Duisburg		
Telefon	Fax	E-Mail
702008		<a href="mailto:ev.jugendheim-wanheim@web.de">ev.jugendheim-wanheim@web.de</a>
Zielgruppen der Einrichtung		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kinder	Jugendliche	junge Vollj.
Personal (Anzahl)		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1		15
Vollzeit Teilzeit Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)		
Öffnungszeiten		
Mo.		
Di.		
Mi.	16:00 - 19:00	
Do.	16:00 - 21:00	
Fr.	17:00 - 22:00	
Sa.		
So.		
bei Veranstaltungen		



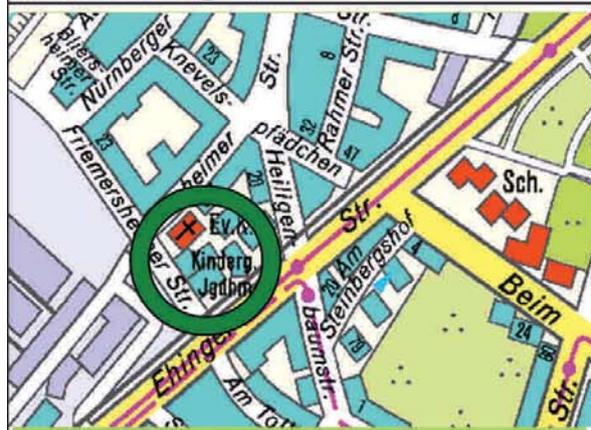
**Profil / Leitbild**

Auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes bietet das Jugendheim in form von geregelten Gruppen (alters-, geschlechts-, interenspezifische) allen Kindern ab 6 Jahren, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Begegnungsräume, in denen sie sich entfalten, entwickeln, Stärken und Schwächen entdecken und Freizeit sinnvoll gestalten können.

Die Angebote sollen Kinder und jugendliche darin unterstützen, Selbstwertgefühl, soziale und personale Kompetenz zu entwickeln, die ein gelingendes Leben möglich machen.

Die Angebote, die von den GruppenteilnehmerInnen selbst gewünscht und festgelegt werden (Partizipation) sind lebenswelt- und interensorientiert. Die Jahresprogramme haben u.a. musische, kreative, spielerische, sportliche, bildungsrelevante, entspannende, erlebnispädagogische und soziale Inhalte.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
U 903, Bus 942 Heiligenbaumstraße



**Angebote / Arbeitsschwerpunkte**

 Das Haus hat einen neugestalteten Mehrzweckgruppen-raum mit einem 3er Computernetzwerk und verschie-denen technischen Medien, einen Billardraum mit Billard, Dart, Kicker, Musik

 Naturerlebnis und Natruverständnis inmitten einer industriellen Großstadt zu wecken und zu pflegen, sind durchgängige Angebote in der Jugendarbeit, begünstigt durch die Nähe des Biegerparks und die grüne Umgebung des Jugendheims

 Das Kennenlernen natürlicher Lebensführung wird durch entsprechende Angebote gefördert. Die Hauptamtliche ist Kneipp-Erzieherin. In direkter Nachbarschaft ist das Kneipp-Familienzentrum, dessen Einrichtungen das Jugendzentrum nutzt.

 Jungengruppe  
Mädchengruppe

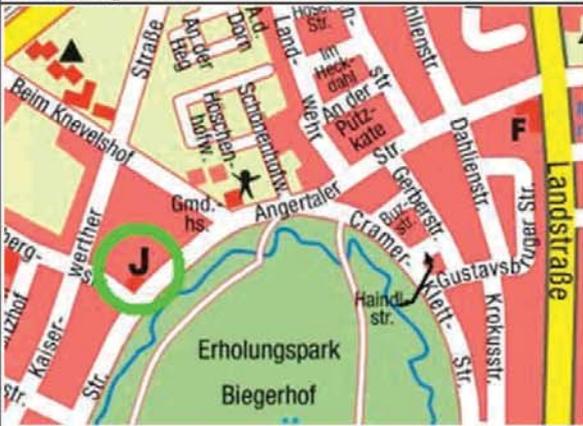
 Gitarrenlerngruppe  
Jugendband  
Projektgruppen

 In den Ferien ist das Jugendheim ein Ferienhaus mit täglichem Angebot. Jugendfreizeiten werden in Zusammenarbeit mit dem evangelischen Jugendreferat angeboten.

 Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Heranwachsen, Ausbilden und Pflegen ehrenamtlicher Jugendlicher. Sie haben ein eigenes Gremium und für sie gibt es besondere Angebote und Veranstaltungen.

# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

<b>Name der Einrichtung</b> Kinder- und Jugendzentrum "Spielzentrum Süd"			
<b>Träger</b> Stadt Duisburg - Jugendamt -			
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Rotdornstraße 1, 47269 Duisburg			
<b>Telefon</b> 0203/9352033	<b>Fax</b> 0203/9352034		<b>E-Mail</b> <a href="mailto:spielzentrum@jz.duisburg.de">spielzentrum@jz.duisburg.de</a>
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input type="checkbox"/> junge Vollj.			
<b>Personal (Anzahl)</b> 2 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
<b>Vollzeit Teilzeit Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.)</b> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
<b>Öffnungszeiten</b> Mo. 14.00 - 21.00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Di. 14.00 - 18.00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Mi. 14.00 - 21.00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Do. 14.00 - 18.00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Fr. 14.00 - 21.00 Uhr <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr Sa. <input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> Uhr <input checked="" type="checkbox"/> bei Veranstaltungen So. 10.00 - 14.00 Uhr <input checked="" type="checkbox"/> bei Veranstaltungen			
<b>Profil / Leitbild</b> Vermittlung humanistischer Grundwerte wie Solidarität, Partnerschaftlichkeit, Friedfertigkeit, Toleranz von Andersdenkenden, Achtung vor der Natur.  Wir möchten unsere Besucher zu verantwortungsvollen, selbstbestimmten und demokratischen Mitgliedern der Gesellschaft erziehen.  Kinder und Jugendliche haben in der Einrichtung Experimentierraum um soziale Kompetenzen einzuüben.  Unsere Leitidee lautet: "Konflikte als Chance sehen - für ein besseres Miteinander"			<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>
			 Konstruktive Konfliktlösung nach der Konfliktvermittlungsmethode "Mediation". Interaktionsübungen, Mediationsgespräche in Streitfällen. Konflikttraining für Grundschulklassen als Projektangebot.
		 Konfrontative Pädagogik: Anwendung von deeskalierenden Methoden in Konflikten mit gewaltbereiten Jugendlichen.	
		 Mitbestimmung von Kindern & Jugendlichen in der ehrenamtlichen Helfergemeinschaft. Übungsfelder in der Einrichtung für selbstorganisiertes Lernen in der Gruppe.	
		 Zertifizierte "GUT DRAUF"-Einrichtung: Gesundheitsprävention in der Jugendeinrichtung. Sport- und Bewegungsangebote, Entspannungsübungen und gesunde, kostenlose Nahrungsmittel. Bewegungsraum und Entspannungszonen.	
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 934 Walderbenweg		 6-wöchiges Sommerferienprogramm mit attraktiven Ausflügen, Aktionen und Kursen.	
		 Wöchentliches Kursprogramm für Kinder, wie Kreativ-, Koch-, Computer- und Fußballkurse.	
		 1x monatlich professionelle Kindertheateraufführung mit Familienfrühstück.	

<b>Name der Einrichtung</b> Kinder- und Jugendzentrum Angertaler Straße																																																			
<b>Träger</b> Stadt Duisburg - Jugendamt -																																																			
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Angertaler Straße 108, 47249 Duisburg																																																			
<b>Telefon</b> 0203/701347	<b>Fax</b> 0203/3464513		<b>E-Mail</b> <a href="mailto:angertalerstr@jz.duisburg.de">angertalerstr@jz.duisburg.de</a>																																																
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input checked="" type="checkbox"/> junge Vollj.																																																			
<b>Personal (Anzahl)</b> Vollzeit Teilzeit Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamtl.) 1                      2                      6																																																			
<b>Öffnungszeiten</b> <table border="1"> <tr> <td>Mo.</td> <td>15:00 - 19:00</td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Di.</td> <td>14:00 - 17:30</td> <td>Uhr</td> <td>17:45</td> <td>-</td> <td>21:30</td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Mi.</td> <td>14:00 - 17:30</td> <td>Uhr</td> <td>17:45</td> <td>-</td> <td>21:30</td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Do.</td> <td>10:00 - 18:00</td> <td>Uhr</td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Fr.</td> <td>14:00 - 17:00</td> <td>Uhr</td> <td>17:45</td> <td>-</td> <td>21:30</td> <td>Uhr</td> </tr> <tr> <td>Sa.</td> <td></td> <td>Uhr</td> <td>X</td> <td colspan="2">bei Veranstaltungen</td> <td></td> </tr> <tr> <td>So.</td> <td></td> <td>Uhr</td> <td>X</td> <td colspan="2">bei Veranstaltungen</td> <td></td> </tr> </table>			Mo.	15:00 - 19:00	Uhr		-		Uhr	Di.	14:00 - 17:30	Uhr	17:45	-	21:30	Uhr	Mi.	14:00 - 17:30	Uhr	17:45	-	21:30	Uhr	Do.	10:00 - 18:00	Uhr		-		Uhr	Fr.	14:00 - 17:00	Uhr	17:45	-	21:30	Uhr	Sa.		Uhr	X	bei Veranstaltungen			So.		Uhr	X	bei Veranstaltungen		
Mo.	15:00 - 19:00		Uhr		-		Uhr																																												
Di.	14:00 - 17:30		Uhr	17:45	-	21:30	Uhr																																												
Mi.	14:00 - 17:30		Uhr	17:45	-	21:30	Uhr																																												
Do.	10:00 - 18:00	Uhr		-		Uhr																																													
Fr.	14:00 - 17:00	Uhr	17:45	-	21:30	Uhr																																													
Sa.		Uhr	X	bei Veranstaltungen																																															
So.		Uhr	X	bei Veranstaltungen																																															
<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>																																																			
<b>Profil / Leitbild</b> Unser Leitbild "Miteinander fit (fürs) Leben" heißt vor allem: von einander lernen repektvoller Umgang und Solidarität zwischen Menschen auch unterschiedlicher Herkunft  Die ganzheitliche Förderung steht bei uns im Mittelpunkt, wofür wir den Kindern und Jugendlichen wichtige Erlebnis- und Handlungsfelder bieten.  Seit 2009 ist das Jugendzentrum eine GUT DRAUF zertifizierte Einrichtung, die Elemente gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung sind fest im Programm verankert.		 Offener Treff Ein Treffpunkt und Experimentierfeld für Kinder und Jugendliche aus Angerhausen, Wannheim und Umgebung																																																	
		 Spielpädagogik Eine Spielwelt, in der Kinder auf spielerische Art an eigenen Leistungen wachsen, Gesundheit und seelisches Wohlbefinden werden positiv beeinflusst.																																																	
		 Förderplan mit Sprachförderung, Konzentrationsförderung, Rechnen, Lesen und Schreiben, um spätere Schulerfolge zu erzielen und die aktive Teilnahme am sozialen Leben zu ermöglichen.																																																	
		 Konfrontative Pädagogik																																																	
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: 942 Molbergstraße		 Fit und gesund durch den Verkehr Leichter lernen mit Bewegung																																																	
		 Elternarbeit																																																	
		 Interkulturelle Arbeit																																																	

# Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

<b>Name der Einrichtung</b> Regionalzentrum Süd																							
<b>Träger</b> Stadt Duisburg - Jugendamt -																							
<b>Anschrift der Einrichtung</b> Mündelheimer Straße 117, 47259 Duisburg																							
<b>Telefon</b> 0203 3637845	<b>Fax</b> 0203 6086711		<b>E-Mail</b> rz-sued@jz.duisburg.de																				
<b>Zielgruppen der Einrichtung</b> <input checked="" type="checkbox"/> Kinder <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche <input checked="" type="checkbox"/> junge Vollj.																							
<b>Personal (Anzahl)</b> 2                      2                      3 Vollzeit Teilzeit                      Neben-/Ehrenamt (jew. Hauptamt.)																							
<b>Öffnungszeiten</b> <table border="1"> <tr> <td>Mo.</td> <td>13.30 - 17.00 Uhr</td> <td>17.30 - 21.30 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Di.</td> <td>13.30 - 17.00 Uhr</td> <td>17.30 - 21.30 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Mi.</td> <td>13.30 - 17.00 Uhr</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Do.</td> <td>13.30 - 17.00 Uhr</td> <td>17.30 - 21.30 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Fr.</td> <td>13.30 - 17.00 Uhr</td> <td>17.30 - 21.30 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Sa.</td> <td>nach - Bed. Uhr</td> <td>X bei Veranstaltungen</td> </tr> <tr> <td>So.</td> <td>nach - Bed. Uhr</td> <td>X bei Veranstaltungen</td> </tr> </table>			Mo.	13.30 - 17.00 Uhr	17.30 - 21.30 Uhr	Di.	13.30 - 17.00 Uhr	17.30 - 21.30 Uhr	Mi.	13.30 - 17.00 Uhr		Do.	13.30 - 17.00 Uhr	17.30 - 21.30 Uhr	Fr.	13.30 - 17.00 Uhr	17.30 - 21.30 Uhr	Sa.	nach - Bed. Uhr	X bei Veranstaltungen	So.	nach - Bed. Uhr	X bei Veranstaltungen
Mo.	13.30 - 17.00 Uhr		17.30 - 21.30 Uhr																				
Di.	13.30 - 17.00 Uhr		17.30 - 21.30 Uhr																				
Mi.	13.30 - 17.00 Uhr																						
Do.	13.30 - 17.00 Uhr	17.30 - 21.30 Uhr																					
Fr.	13.30 - 17.00 Uhr	17.30 - 21.30 Uhr																					
Sa.	nach - Bed. Uhr	X bei Veranstaltungen																					
So.	nach - Bed. Uhr	X bei Veranstaltungen																					
<b>Profil / Leitbild</b> Wir verstehen uns als Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche Besucher im Alter von 6 – 23 Jahren im Duisburger Süden. Die Besucher/innen haben die Möglichkeit, sich in friedlicher, ungezwungener Atmosphäre und unter ihresgleichen auszuleben. Sie werden vom Team positiv gestärkt, so dass die Möglichkeit besteht, sich kontinuierlich in der Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Wertevermittlung, Akzeptanz, Respekt und Gewaltfreiheit sind die obersten Prioritäten in der Arbeit. Die Arbeitsinhalte sind sehr vielfältig und es wird permanent getreu dem Motto / Leitbild:  „Entdecke was in Dir steckt!“  gearbeitet.  Fester Bestandteil des Hauses ist das Maskottchen „Sunny“, welches den Besuchern überall gegenwärtig ist und sie durch die vielschichtigen Angebote begleitet. „Sunny“ ist das Sonnenmännchen und vermittelt wie die Sonne Wärme, Energie, Spaß und Lebensfreude.																							
<b>Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:</b> 940, 941 Rembrandtstraße																							
																							
<b>Angebote / Arbeitsschwerpunkte</b>																							
	Nutzung des Hauses mit diversen Angeboten, in dem Menschen unterschiedlicher Herkunft, Nationalitäten, Sprachen, Religionen zusammenleben. Die kulturellen Unterschiede spiegeln verschiedene Traditionen, Lebensstile und Werte.																						
	Die Besucher beteiligen sich an der Durchführung und Mitgestaltung von Programmen, Veranstaltungen, Räumlichkeiten und übernehmen Verantwortung in verschiedenen Bereichen.																						
	Mädchen und Jungen nehmen an spezifischen Aktionen teil, wobei jedes Geschlecht mit seinen Wünschen und Bedürfnissen gleichermaßen berücksichtigt wird.																						
	Als zertifizierte „Gut Drauf“ Einrichtung führen wir regelmäßige Sportaktivitäten unter Einbeziehung des Themas „gesunde Ernährung“ und Übungen zur Entspannung und Stressbewältigung durch.																						
	Jedes Jahr wird ein internationaler Jugendaustausch mit der Türkei durchgeführt.																						

# Anlage 2

---

## Sozialindikatoren



## Duisburger Jugend-Einwohner 6-20 Jahre am 31.12.2009

Ortsteil/Stadtbezirk	Jugend Einwohner	Jugend Nichtdeutsche	Anteil Nicht-Deutsche	Bevölkerung insges.	Anteil Jugend an allen
101 Vierlinden	1.998	338	16,9%	12.722	15,7%
102 Overbruch	785	96	12,2%	5.163	15,2%
103 Alt-Walsum	832	25	3,0%	4.326	19,2%
104 Aldenrade	2.059	223	10,8%	13.962	14,7%
105 Wehofen	1.126	70	6,2%	7.192	15,7%
106 Fahrn	1.555	477	30,7%	7.574	20,5%
<b>100 Walsum</b>	<b>8.355</b>	<b>1.229</b>	<b>14,7%</b>	<b>50.939</b>	<b>16,4%</b>
201 Röttgersbach	1.720	112	6,5%	12.018	14,3%
202 Marxloh	3.435	1.270	37,0%	17.313	19,8%
203 Obermarxloh	2.750	743	27,0%	13.656	20,1%
204 NeumÅhl	2.783	296	10,6%	17.131	16,2%
205 Alt-Hamborn	2.031	493	24,3%	11.191	18,1%
<b>200 Hamborn</b>	<b>12.719</b>	<b>2.914</b>	<b>22,9%</b>	<b>71.309</b>	<b>17,8%</b>
301 Bruckhausen	1.338	594	44,4%	5.656	23,7%
302 Beeck	1.891	460	24,3%	10.933	17,3%
303 Beeckerwerth	689	109	15,8%	3.760	18,3%
304 Laar	1.003	308	30,7%	6.109	16,4%
305 Untermeiderich	1.601	282	17,6%	10.253	15,6%
306 Mittelmeiderich	2.594	401	15,5%	17.631	14,7%
307 Obermeiderich	2.899	564	19,5%	17.799	16,3%
<b>300 Meiderich-Beeck</b>	<b>12.015</b>	<b>2.718</b>	<b>22,6%</b>	<b>72.141</b>	<b>16,7%</b>
401 Ruhrort	676	105	15,5%	5.277	12,8%
402 Alt-Homberg	2.198	198	9,0%	14.859	14,8%
403 Hochheide	2.234	477	21,4%	15.173	14,7%
404 Baerl	730	56	7,7%	4.990	14,6%
<b>400 Homberg-Ruhrort-Baerl</b>	<b>5.838</b>	<b>836</b>	<b>14,3%</b>	<b>40.299</b>	<b>14,5%</b>
501 Altstadt	813	163	20,0%	7.762	10,5%
502 Neuenkamp	864	125	14,5%	5.054	17,1%
503 Kaßlerfeld	469	124	26,4%	3.534	13,3%
504 Duissern	1.564	141	9,0%	14.260	11,0%
505 Neudorf-Nord	1.426	162	11,4%	13.497	10,6%
506 Neudorf-Süd	1.440	153	10,6%	12.631	11,4%
507 Dellviertel	1.764	399	22,6%	14.014	12,6%
508 Hochfeld	2.870	1.347	46,9%	16.214	17,7%
509 Wanheimerort	2.600	433	16,7%	18.289	14,2%
<b>500 Mitte</b>	<b>13.810</b>	<b>3.047</b>	<b>22,1%</b>	<b>105.255</b>	<b>13,1%</b>
601 Rheinhausen-Mitte	1.146	204	17,8%	8.513	13,5%
602 Hochemmerich	2.890	742	25,7%	17.327	16,7%
603 Bergheim	3.339	320	9,6%	21.078	15,8%
604 Friemersheim	2.067	347	16,8%	12.803	16,1%
605 Rumeln-Kaldenhausen	2.519	151	6,0%	17.523	14,4%
<b>600 Rheinhausen</b>	<b>11.961</b>	<b>1.764</b>	<b>14,7%</b>	<b>77.244</b>	<b>15,5%</b>
701 Bissingheim	483	12	2,5%	3.234	14,9%
702 Wedau	660	76	11,5%	5.182	12,7%
703 Buchholz	1.814	85	4,7%	14.231	12,7%
704 Wanheim-Angerhausen	2.146	352	16,4%	11.936	18,0%
705 Großenbaum	1.348	62	4,6%	10.106	13,3%
706 Rahm	828	45	5,4%	6.005	13,8%
707 Huckingen	1.267	101	8,0%	9.564	13,2%
708 Hüttenheim	603	138	22,9%	3.584	16,8%
709 Ungelsheim	306	7	2,3%	3.078	9,9%
710 Mündelheim	975	35	3,6%	6.159	15,8%
<b>700 Süd</b>	<b>10.430</b>	<b>913</b>	<b>8,8%</b>	<b>73.079</b>	<b>14,3%</b>
<b>Stadtgebiet Insgesamt</b>	<b>75.128</b>	<b>13.421</b>	<b>17,9%</b>	<b>490.266</b>	<b>15,3%</b>

## Duisburger Jugend-Einwohner 6-20 Jahre am 31.12.2009 – Ortsteilranking

Rang	Ortsteil	Jugend - Einwohner	Rang	Ortsteil	Anteil Jugend an allen
1	202 Marxloh	3.435	1	301 Bruckhausen	23,7%
2	603 Bergheim	3.339	2	106 Fahrn	20,5%
3	307 Obermeiderich	2.899	3	203 Obermarxloh	20,1%
4	602 Hochemmerich	2.890	4	202 Marxloh	19,8%
5	508 Hochfeld	2.870	5	103 Alt-Walsum	19,2%
6	204 Neumühl	2.783	6	303 Beeckerwerth	18,3%
7	203 Obermarxloh	2.750	7	205 Alt-Hamborn	18,1%
8	509 Wanheimerort	2.600	8	704 Wanheim-Angerhausen	18,0%
9	306 Mittelmeiderich	2.594	9	508 Hochfeld	17,7%
10	605 Rumeln-Kaldenhausen	2.519	10	302 Beeck	17,3%
11	403 Hochheide	2.234	11	502 Neuenkamp	17,1%
12	402 Alt-Homberg	2.198	12	708 Hüttenheim	16,8%
13	704 Wanheim-Angerhausen	2.146	13	602 Hochemmerich	16,7%
14	604 Friemersheim	2.067	14	304 Laar	16,4%
15	104 Aldenrade	2.059	15	307 Obermeiderich	16,3%
16	205 Alt-Hamborn	2.031	16	204 Neumühl	16,2%
17	101 Vierlinden	1.998	17	604 Friemersheim	16,1%
18	302 Beeck	1.891	18	603 Bergheim	15,8%
19	703 Buchholz	1.814	19	710 Mündelheim	15,8%
20	507 Dellviertel	1.764	20	101 Vierlinden	15,7%
21	201 Röttgersbach	1.720	21	105 Wehofen	15,7%
22	305 Untermeiderich	1.601	22	305 Untermeiderich	15,6%
23	504 Duissern	1.564	23	102 Overbruch	15,2%
24	106 Fahrn	1.555	24	701 Bissingheim	14,9%
25	506 Neudorf-Süd	1.440	25	402 Alt-Homberg	14,8%
26	505 Neudorf-Nord	1.426	26	104 Aldenrade	14,7%
27	705 Großenbaum	1.348	27	403 Hochheide	14,7%
28	301 Bruckhausen	1.338	28	306 Mittelmeiderich	14,7%
29	707 Huckingen	1.267	29	404 Baerl	14,6%
30	601 Rheinhausen-Mitte	1.146	30	605 Rumeln-Kaldenhausen	14,4%
31	105 Wehofen	1.126	31	201 Röttgersbach	14,3%
32	304 Laar	1.003	32	509 Wanheimerort	14,2%
33	710 Mündelheim	975	33	706 Rahm	13,8%
34	502 Neuenkamp	864	34	601 Rheinhausen-Mitte	13,5%
35	103 Alt-Walsum	832	35	705 Großenbaum	13,3%
36	706 Rahm	828	36	503 Kaßlerfeld	13,3%
37	501 Altstadt	813	37	707 Huckingen	13,2%
38	102 Overbruch	785	38	401 Ruhrort	12,8%
39	404 Baerl	730	39	703 Buchholz	12,7%
40	303 Beeckerwerth	689	40	702 Wedau	12,7%
41	401 Ruhrort	676	41	507 Dellviertel	12,6%
42	702 Wedau	660	42	506 Neudorf-Süd	11,4%
43	708 Hüttenheim	603	43	504 Duissern	11,0%
44	701 Bissingheim	483	44	505 Neudorf-Nord	10,6%
45	503 Kaßlerfeld	469	45	501 Altstadt	10,5%
46	709 Ungelsheim	306	46	709 Ungelsheim	9,9%

## Räumliche Verdichtung sozialer Problemlagen 2008/2009

– unter Berücksichtigung jugendrelevanter Gesichtspunkte –

Ortsteilranking 2008/2009	Gesamtrang	Jugendrelevanz Gesamt Ranking	Bildung Gesamt Ranking	Gesundheit Gesamt Ranking	Arbeitsmarkt Gesamt Ranking	HZE/ASD Gesamt Ranking	Kriminalität Gesamt Ranking
101 Vierlinden	20	18	9	9	37	31	24
102 Overbruch	26	24	19	36	26	23	33
103 Alt-Walsum	42	29	34	45	43	43	38
104 Aldenrade	28	32	26	11	36	25	16
105 Wehofen	33	34	32	31	32	32	37
106 Fahrn	7	5	3	30	17	21	19
201 Röttgersbach	30	33	36	43	22	9	14
202 Marxloh	3	4	12	5	2	1	3
203 Obermarxloh	4	3	4	2	3	10	26
204 Neumühl	16	17	27	15	11	11	12
205 Alt-Hamborn	8	6	18	9	17	13	11
301 Bruckhausen	1	1	1	3	4	6	6
302 Beeck	6	7	15	7	6	4	10
303 Beeckerwerth	24	16	14	11	29	24	35
304 Laar	5	8	5	27	8	5	6
305 Untermeiderich	12	12	11	17	14	13	22
306 Mittelmeiderich	18	21	25	14	14	17	9
307 Obermeiderich	9	11	22	4	13	22	4
401 Ruhrort	17	23	20	15	20	2	5
402 Alt-Homberg	27	27	28	42	17	18	23
403 Hochheide	14	20	17	11	4	12	6
404 Baerl	46	39	46	46	42	42	40
501 Altstadt	29	30	37	43	21	20	12
502 Neuenkamp	15	15	13	23	25	7	19
503 Kaßlerfeld	10	14	24	26	10	8	1
504 Duissern	41	43	45	38	35	34	27
505 Neudorf-Nord	34	38	39	35	29	37	27
506 Neudorf-Süd	31	34	42	19	16	27	24
507 Dellviertel	25	21	30	37	7	15	15
508 Hochfeld	1	1	10	1	1	3	2
509 Wanheimerort	23	28	23	17	8	15	18
601 Rheinhausen-Mitte	19	25	2	21	12	27	31
602 Hochemmerich	11	9	8	6	24	26	21
603 Bergheim	32	26	38	33	26	40	40
604 Friemersheim	21	19	16	7	22	29	29
605 Rumeln-Kaldenhausen	39	37	40	38	33	43	34
701 Bissingheim	36	41	21	31	44	35	45
702 Wedau	38	42	29	40	41	38	31
703 Buchholz	44	45	43	41	40	35	38
704 Wanheim-Angerhausen	21	13	6	23	31	29	40
705 Großenbaum	40	43	41	22	34	33	35
706 Rahm	43	36	44	28	46	46	40
707 Huckingen	36	39	33	34	39	39	30
708 Hüttenheim	13	10	7	23	28	18	16
709 Ungelsheim	45	46	35	20	45	43	44
710 Mündelheim	35	31	31	28	38	41	45

## Duisburger Jugend-Einwohner 6-20 Jahre am 31.12.2009 – Ortsteilranking

Ortsteile	Gesamtrang	Durchschnitt der 19 Teilränge	Die Teilränge:
301 Bruckhausen	1	5,1	<b>Bevölkerungsstruktur</b>
508 Hochfeld	1	5,1	Anteil Jugendliche 6-20 J: von viel bis wenig
202 Marxloh	3	7,0	Durchschnittsalter von jung bis alt
203 Obermarxloh	4	8,6	0- bis unter 3-Jährige von viel bis wenig
304 Laar	5	11,3	Migrantenanteil von viel bis wenig
302 Beeck	6	12,1	Ausländer 6-20 J. von viel bis wenig
106 Fahrn	7	13,6	Alleinerziehende von viel bis wenig
205 Alt-Hamborn	8	14,4	<b>Bildung</b>
307 Obermeiderich	9	14,7	Deutschkenntnisse Kinder von keine bis schlecht
503 Kaßlerfeld	10	15,7	Übergänge von der Grundschule zum Gymnasium von wenig bis viel
602 Hochemmerich	11	15,9	Übergänge von der Grundschule zur Hauptschule von viel bis wenig
305 Untermeiderich	12	16,2	Einwohner mit Abitur von wenig bis viel
708 Hüttenheim	13	16,5	<b>Gesundheit</b>
403 Hochheide	14	16,7	Teilnahme an U8 und U9 Untersuchungen von wenig bis viel
502 Neuenkamp	15	18,0	Kinder BMI-adipös von viel bis wenig
204 Neumühl	16	18,7	<b>Arbeitsmarkt</b>
401 Ruhrort	17	19,1	SV-Beschäftigte 15 bis u. 25 J. von wenig bis viel
306 Mittelmeiderich	18	19,5	Arbeitslose 15 bis u. 25 J. von viel bis wenig
601 Rheinhausen-Mitte	19	19,7	SGB II-Bezug Kinder 0-14 J. von viel bis wenig
101 Vierlinden	20	20,6	<b>Soziales</b>
604 Friemersheim	21	20,8	HzE-Fälle je 1.000 JgdEW von viel bis wenig
704 Wanheim-Angerhausen	21	20,8	ASD-Fälle an EWO von viel bis wenig
509 Wanheimerort	23	21,2	<b>Kriminalität</b>
303 Beeckerwerth	24	21,6	Kriminalitätsfälle (Tatortstatistik) von viel bis wenig
507 Dellviertel	25	22,1	Fälle der JGH von viel bis wenig
102 Overbruch	26	25,3	
402 Alt-Homberg	27	26,0	
104 Aldenrade	28	26,3	
501 Altstadt	29	27,9	
201 Röttgersbach	30	28,0	
506 Neudorf-Süd	31	29,5	
603 Bergheim	32	30,6	
105 Wehofen	33	31,3	
505 Neudorf-Nord	34	32,1	
710 Mündelheim	35	32,9	
707 Huckingen	36	33,7	
701 Bissingheim	36	33,7	
702 Wedau	38	33,9	
605 Rumeln-Kaldenhausen	39	34,0	
705 Großenbaum	40	34,1	
504 Duissern	41	35,1	
103 Alt-Walsum	42	35,3	
706 Rahm	43	38,3	
703 Buchholz	44	38,4	
709 Ungelsheim	45	39,4	
404 Baerl	46	40,4	

## Impressum

Herausgegeben von:

Stadt Duisburg  
Der Oberbürgermeister  
Jugendamt

[www.duisburg.de](http://www.duisburg.de)

**Call Duisburg**  
Service-Telefon der Stadt

**94000**  
Schreib-Telefon  
**94011**